

1Y 1463 F
No. 9
1993
I. Quartal
Preis:
20,- DM

Kontinent-Meisterschaften:

- CONCACAF (1991)
- Damen-EM (1991)
- Südamerika (1991)
- Afrika (1992)
- Europa (1992)
- Karibik (1992)

Fußball-Olympia 1992: Viva España!

Europapokal 1958/59: Quadro-Trick von Real

Europapokal-Helden:

- Dominique Colonna
- Just Fontaine
- Edvaldo Izídio Neto »Vavá«

Länderspiel-Serie:

- Brasilien
- Canada
- Chile
- China

Die UEFA in der Kritik!



Europa-Analyse 1963-1992 (Torquote & Zuschauerbilanz):

- *26% Zuschauer & 0,50 Tore pro Liga-Spiel weniger*
- *Frankreich: Europas Tor-Armenhaus*
- *Katastrophaler Zuschauer-Einbruch in Osteuropa*
- *Europas vier Top-Ligen dominieren in der Zuschauer-Resonanz souverän*

Die mittelalterliche Ideologie der UEFA!

Seit hundert Jahren vermochte der Fußballsport wie kein zweites Mittel Brücken zwischen politisch sehr differenten Ländern zu schlagen, und seit einem halben Jahrhundert bauen die Fußball-»Fremdenlegionäre« den Ausländerhaß in den einzelnen Ländern systematisch ab. Der internationale Fußball war den politischen Verhältnissen insgesamt und den nationalen Denkweisen immer weit voraus, nicht zuletzt dank einer stets klugen Führung der 1904 gegründeten FIFA.

Der FIFA untergeordnet sind seit vielen Jahrzehnten die sechs kontinentalen Fußball-Konföderationen, die ihrerseits für die Kontinent-Meisterschaften auf Club- und Auswahlebene verantwortlich sind, sowie in gewisser Weise auch eine Mitverantwortung in den einzelnen Ländern tragen.

Europa galt Jahrhunderte lang als der fortgeschrittenste, wissenschaftlich und technisch am weitesten entwickelte sowie gesellschaftlich progressivste Erdteil. Seit ihrer Gründung im Jahre 1954 erwies sich die UEFA, wenn es auch erst einiger Nachhilfe bedurfte, bald als führende kontinentale Konföderation, deren Wirken positiv auf die anderen kontinentalen Konföderationen ausstrahlte.

Doch in den letzten Jahren ist die UEFA zunehmend ins Hintertreffen geraten,vertritt Meinungen, die längst überholt, dem Fußballsport nicht immer dienlich sind, allzu nationalen Charakter trugen und inzwischen auch der allgemeinen politischen Entwicklung hinterher hängen.

Ein klassisches Beispiel der Denkweise der UEFA-Verantwortlichen zeigt die Regelung des Ausländerkontingents bei den kontinentalen Club-Wettbewerben. Sie ist nahezu konträr gegenüber dem Rest der Welt, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Kontinent	Zahl der erlaubten Ausländer
UEFA (Europa)	3
AFC (Asien)	3
CAF (Afrika)	unbegrenzt
CONMEBOL (Südamerika)	unbegrenzt
OFC (Ozeanien)	unbegrenzt
CONCACAF (Nord- u. Mittelamerika & Karibik)	unbegrenzt

Während auf dem amerikanischen Doppelkontinent und in Afrika beliebig viele Ausländer (sogar alle 11 Spieler) in einem kontinentalen Club-Wettbewerb aufgeboten werden können, sind in Europa nur drei erlaubt. In allen südamerikanischen Ländern können auch in den nationalen Wettbewerben gleichfalls beliebig viele Ausländer eingesetzt werden.

Der argentinische Erstligist Club Deportivo Mandiyú Corrientes, der 14 Ausländer unter Vertrag hat, trat nicht selten mit zehn Ausländern zu den Liga-Spielen an. In Europa aber hat die UEFA in doktrinärer Art fixiert, daß auch national nur drei Ausländer pro Verein spielen dürfen, nachdem sie selbst im Sommer 1992 für die Europapokal-Wettbewerbe das Ausländerkontingent von vier auf drei reduziert hat.

Eine Beschränkung der Ausländer ist weder moralisch noch sportlich oder politisch vertretbar, ist sogar extrem ausländerfeindlich und kommt einem indirekten Berufsverbot gleich, denn die Wahl des Arbeitsplatzes kann dadurch nicht den Fähigkeiten und Leistungen entsprechend erfolgen. Dies ist von seiten der UEFA äußerst kurzsichtig und fördert zudem die stetig steigende Schraube für Gehälter und Transfersummen sowie die Verschuldung der Clubs.

Mit der auch im europäischen Fußball längst erforderlich gewordenen totalen Aufhebung einer Ausländer-Limitierung würde es innerhalb von wenigen Jahren zu einer drastischen Reduzierung der Transfersummen und vor allem der Spielergehälter sowie Entschuldung der Clubs kommen. Denn das Angebot und die Nachfrage regeln dies weltweit wie in einer freien Marktwirtschaft von selbst. Eine Überbezahlung, wie sie derzeit europaweit praktiziert wird, entfällt dann, da es viele Hunderte von Fußballern gibt, die besseren Fußball spielen als vor allem viele heutige Profis in den starken Ligen Europas.

Die Spieler-Gewerkschaften in Italien, England, Argentinien und anderswo protestieren natürlich gegen zu viel Ausländer, mit allmöglichen Argumenten, doch der Hauptgrund wird verschwiegen, denn mit der Aufhebung der Ausländerbegrenzung würden viele von ihnen aus fußballerischen Gründen ihre Stammplätze in den Erstliga-Vereinen verlieren. Sie streiken für die Fortsetzung ihrer Überbezahlung, die international nicht gerechtfertigt ist.

Auch die Zusatzregel der UEFA, daß zwei weitere »assimilierte« Ausländer, die seit fünf Jahren ohne Unterbrechung (drei davon in der Jugend) in dem Land ihres Clubs gespielt haben müssen, ist nicht richtig durchdacht. Denn diese Regelung verführt Vereine dazu, schon 15jährige Kinder in den armen Entwicklungsländern mit entsprechenden Verlockungen ihren Familien zu entreißen. Diese »assimilierte« Entscheidung ist nicht nur inhuman, sondern hat gar einen kolonialen Charakter!

Summa summarum:

Armes Fußball-Europa, mit welchem Geist wirst Du regiert? Die Europa-Analyse in dieser Ausgabe beweist ebenfalls eine fachliche Inkompetenz der UEFA-Verantwortlichen. Es ist Zeit, daß die FIFA eingreift und erklärt, daß es keine Ausländer-Limitierung mehr gibt, daß jeder Club der Welt in jedem internationalen und möglichst auch nationalen Wettbewerb mit beliebig vielen, sogar nur mit Ausländern antreten darf.

Dr. Alfredo W. Pöge
(IFFHS-Präsident)

Inhalts-verzeichnis

Europapokal der Landesmeister 1958/59 — 2-19

Europapokal-Helden
- *Just Fontaine (Frankreich)* — 20
- *Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (Brasilien)* — 21
- *Dominique Colonna (Frankreich)* — 22

CONCACAF-Meisterschaft 1991 *(Gold Cup)* — 23-30

Damen-Europameisterschaft 1991 — 31-35

Südamerika-Meisterschaft 1991 *(Copa América)* — 36-48

uhlsport-Präsentation — 49-56

Afrika-Meisterschaft 1992 — 57-62

Europa-Meisterschaft 1992 — 63-68

Karibik-Meisterschaft 1992 — 69-71

Olympisches Fußballturnier 1992 — 72-79

Länderspiele
- *Brasilien* — 80-84
- *Canada* — 84
- *Chile* — 85-89
- *China* — 90-92

Europa-Analyse mit sensationellen Resultaten (3. Teil) — 93-97
- *Polen* — 98
- *Österreich* — 99
- *Tschechoslowakei* — 100
- *Ungarn* — 101
- *Zypern* — 102
- *Türkei* — 103
- *Irland* — 104

Impressum — 92

Korrekturen & Ergänzungen — 48

Vorschau — 48

Die mittelalterliche Ideologie der UEFA — 2.US

»Asiens Fußballer des Jahres 1988« mit einem Rekord der Rekorde! — 3. US

Einfluß der neuen Torhüter-Rückspiel-Regel auf die Torquote! — 3.US

Zum Titelbild

Das internationale Top-Ereignis des Jahres 1992 war die Europa-Meisterschaft, die jedoch die Erwartungen nicht erfüllen konnte. Der körperlich kleine deutsche Dribbelkünstler Thomas Häßler (AS Roma) war aber der Größte, wurde von den anwesenden Sportjournalisten zum besten Spieler der EM-Endrunde gewählt.

Sehr geehrte Leser,

in gewohnter Weise setzen wir die Dokumentation des Europapokals der Landesmeister fort. In der Saison 1958/59 faszinierte die erbitterte Rivalität unter den Madrilenen vom Real Club de Fútbol und Club Atlético sowie die Renaissance von Stade de Reims. Nicht zuletzt wegen des französischen Supergoalgetters Just Fontaine kam es letztlich im Finale zu einer Neuauflage von 1956, in dem erneut der damals unübertroffene Alfredo Di Stéfano sein Team zur europäischen Krone führte, diesmal allerdings mit und nicht gegen Raymond Kopa. Eingeschlossen sind in diesen Komplex auch diesmal wieder die Europapokalhelden, bei denen erstmals mit dem Brasilianer Vavá ein Nichteuropäer auftaucht. Dies ist nur der Anfang einer langen Kette von Südamerikanern, die in dieser Rubrik entsprechend ihren Leistungen porträtiert werden.

In dieser Ausgabe berichten wir über vier Kontinent-Meisterschaften, jene der CONMEBOL (Südamerika), CONCACAF (Nord- und Mittelamerika & Karibik), CAF (Afrika) und UEFA (Europa). Über jene der AFC (Asien) berichten wir in der nächsten Ausgabe, während es eine der OFC (Ozeanien) noch nicht gibt. Diese kontinentalen Meisterschaften auf der Basis der Nationalteams stellen nach der Weltmeisterschaft jeweils das Höchste in den einzelnen Fußball-Erdteilen dar. Ergänzt wird dies alles noch durch die letzte Europa-Meisterschaft der Damen, Karibik-Meisterschaft und das olympische Fußballturnier in Spanien.

In der Serie der A-Länderspiele präsentieren wir diesmal drei Länder vom amerikanischen Doppelkontinent und eines von Asien. Dabei bedurfte es ungeheurer Anstrengungen, um aus dem brasilianischen Dschungel das Gewünschte in entsprechender Perfektion herauszufinden. Nicht selten mußten dabei die südamerikanischen IFFHS-Mitglieder aus den Ländern der brasilianischen Spielgegner aushelfen. Internationale Teamarbeit ist heute für internationale Spitzenleistungen unerläßlich, auch auf unserem Gebiet. Doch in China war auch damit nicht alles aufzuklären, da es vor einem Dreivierteljahrhundert nicht nur bei den Chinesen diesbezüglich kaum Aufzeichnungen gab.

Mit dieser Ausgabe schließen wir die Europa-Analyse (1963-1992) ab, die in den letzten zwei Jahren in Europa für viel Furore sorgte und vielen gedankenlos dahinredenden oder -schreibenden Fußballjournalisten eine Lektion erteilte. Aber wichtiger ist, daß die UEFA endlich daraus die entsprechenden Konsequenzen zieht und in nicht wenigen nationalen Verbänden im Sinne des Fußballs eingreift. Aber vielleicht muß die FIFA dazu erst Vorgaben erarbeiten, die dann die UEFA-Funktionäre zum Handeln erzwingen, denn auch betreffs Ausländerkontingent vertritt die UEFA eine veraltete Ideologie. In der Hoffnung, daß sich diesbezüglich endlich etwas tut, verbleibe ich

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Europapokal der Landesmeister 1958/59

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland), José del Olmo (Valencia/Spanien), Robert Ley (Wickerschwihr/Frankreich), Alfred Meister (Dachsen-ZH/Schweiz), Gerhard Raschke (Linz/Deutschland), Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich), Jean-Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgien), Nils E. Johansson (Göteborg/Schweden), Pedro Cunha (Lisboa/Portugal), Dr. Tamás Dénes (Budapest/Ungarn), Luboš Jeřábek (Kralupy/Tschechoslowakei), Mervyn D. Baker (Bristol/England), Sean Creedon (Dublin/Irland), W. Brian Weir (Armagh/Nordirland), John Duffy (Belfast/Nordirland), Stafan Grezegorczyk (Warszawa/Polen), Romeo Ionescu (Ploieşti/Rumänien), Esko S. Lahtinen (Helsinki/Finnland), Robert McCutcheon (Edinburgh/Schottland), Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark), Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgarien), Jean-Pierre Schummer (Luxembourg-Ville/Luxemburg), Alfonso Spadoni (Milano/Italien), Vasa Stojković (Beograd/Jugoslawien), Kamil Hüsnü Terek (Istanbul/Türkei) und John van den Elsen (Nuenen/Niederlande).

Am IV. Wettbewerb des Europapokals nahmen die Meister von 25 Ländern sowie Spaniens »Vize« teil. Real Madrid war als Titelverteidiger automatisch qualifiziert. Da Real zudem spanischer Meister geworden war, durfte der Sub-Champion der »Primera División«, der Club Atlético de Madrid, zudem starten.

Standard Club Liégeois (Belgien)
CDNA Sofia (Bulgarien)
Kjøbenhavns Boldklub (Dänemark)
SC Wismut Karl-Marx-Stadt (DDR)
FC Schalke 04 (BR Deutschland)
Wolverhampton Wanderers (England)
Stade de Reims (Frankreich)
Helsingin Palloseura (Finnland)
Drumcondra FC Dublin (Irland)
Juventus FC Torino (Italien)
NK Dinamo Zagreb (Jugoslawien)
AS la Jeunesse d'Esch/Alzette (Luxemburg)
DOS Utrecht (Niederlande)
Ards FC (Nordirland)
Wiener Sport-Club (Österreich)
Polonia Bytom (Polen)
Sporting Clube de Portugal, Lisboa (Portugal)
Petrolul Ploieşti (Rumänien)
Heart of Midlothian Edinburgh (Schottland)
IFK Göteborg (Schweden)
BSC Young Boys Bern (Schweiz)
Real Madrid CF (Spanien)
Dukla Praha (Tschechoslowakei)
Beşiktaş SK Istanbul (Türkei)
MTK Budapest (Ungarn)
Club Atlético de Madrid (Spanien)

Die Konkurrenz begann mit einer sensationellen 0:3-Niederlage der »Schalker Knappen« in Kopenhagen. Da mußte sich der bundesdeutsche Meister mächtig strecken, um dieses Resultat zu Hause zu egalisieren und über ein drittes Spiel doch noch die nächste Runde zu erreichen. Spielführer »Berni« Klodt und Hans Nowak, der spätere PR-Chef der PUMA AG, waren dabei die treibenden Kräfte und erfolgreichsten Stürmer der »Königsblauen«.

Ein böses Erwachen gab es am 3. September 1958 in Lüttich für den schottischen Meister aus Edinburgh. Daß der schottische Stürmerstar »Billy« Bauld mit seinen beiden Treffern dann im Rückspiel für einen knappen Sieg sorgte, blieb bedeutungslos. Im Tor des Standard Club standen übrigens mit Toussaint und Jean Nicolay zwei Brüder, die sich die beiden Spiele der Qualifikation teilten.

Qualifikation

København, 26. August 1958
Kjøbenhavns Boldklub – FC Schalke 04 3:0 (2:0)
Referee: Andries van Leeuwen (Nederland/1)
Zuschauer: 15.000, Idrætsparken
Goals: 1:0 (31.) Birkeland, 2:0 (35.) Krog, 3:0 (46.) Birkeland

Boldklub: (*Trainer:* Henning Westergaard/1)
Niels Jensen (1) – Arne Karlsen (1), Henning Hellbrandt (1) – Claus Busk (1), Erik Sparring (1), Bent Krog (1) – Kurt Krahmer (1), Ole Sørensen (1), Erling Krogh Andersen (1), Vagn Birkeland (1), Jørn Sørensen (1)

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/1)
Manfred Orzessek (1) – Helmut Sadlowski (1), Helmut Laszig (1) – Heinz Kördel (1), Karl Borutta (1), Helmut Jagielski (1) – Willi Koslowski (1), Hans Nowak (1), Manfred Kreuz (1), Willi Soya (1), Bernhard Klodt (1)

Kapitäne: Jørn Sørensen (1), »Berni« Klodt (1) — Red card:–

Gelsenkirchen, 18. September 1958
FC Schalke 04 – Kjøbenhavns Boldklub 5:2 (2:0)
Referee: Willem Beltman (Nederland/2)
Zuschauer: 30.000, Glück-Auf-Kampfbahn
Goals: 1:0 (25.) Klodt, 2:0 (34.) Klodt, 3:0 (46.) Sadlowski, 3:1 (53.) Andersen, 3:2 (66.) Andersen, 4:2 (70.) Nowak, 5:2 (72.) Brocker

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/2)
Manfred Orzessek (2) – Lothar Kleim (1), Günther Brocker (1) – Heinz Kördel (2), Otto Laszig (1), Helmut Jagielski (2) – Willi Koslowski (2), Hans Nowak (2), Helmut Sadlowski (2), Willi Soya (2), Bernhard Klodt (2)

Boldklub: (*Trainer:* Henning Westergaard/2)
Niels Jensen (2) – Arne Karlsen (2), Henning Hellbrandt (2) – Claus Busk (2), Erik Sparring (2), Bent Krog (2) – Kurt Krahmer (2), Ole Sørensen (2), Erling Krogh Andersen (2), Vagn Birkeland (2), Jørn Sørensen (2)

Kapitäne: »Berni« Klodt (2), Bent Krog (1) — Red card:–

Enschede, 1. Oktober 1958 *(Entscheidungsspiel)*
FC Schalke 04 – Kjøbenhavns Boldklub 3:1 (0:0)
Referee: Leopold Sylvain Horn (Nederland/6)

Im kroatisch-tschechischen Duell setzte sich die Prager Armee-Elf knapp durch. Diese zwei Teams, die die technische Spielweise bevorzugten, lockten lediglich 10000 Besucher auf den berühmten Strahov. Im Dukla-Team standen viele Spieler, die noch für Furore sorgen sollten.

Nach dem knappen Auswärtssieg schien das Rückspiel für IFK Göteborg nur noch eine Formsache zu sein. Doch Jeunesse Esch sorgte für eine große Überraschung und erzwang durch einen Treffer von Paul May ein Entscheidungsspiel. Erst in diesem setzten sich die Johansson's und Hansson's deutlich durch. Die Luxemburger hatten aus finanziellen Gründen dem Kontrahenten ein erneutes Heimrecht zugesprochen.

Fast ein Klassenunterschied offenbarte sich zwischen dem ungarischen und polnischen Meister. Zudem hatten die »Magyaren« in Péter Palotás einen großen Goalgetter in ihren Reihen. Im MTK-Team standen zwei Brüderpaare. Der bekannteste Pole von Polonia war ihr Spielführer Jan Liberda.

Der irische Meister Drumcondra FC mußte die große spanische Überlegenheit mit zwei hohen Niederlagen quittieren. Im Angriff von Atlético Madrid standen allerdings auch Weltklasseleute, allen voran der brasilianische Weltmeister Vavá. Der tschechoslowakische Trainer mit spanischem Vornamen, Fernando Daučik, der zuvor im Baskenland tätig war, konnte stets aus dem Vollen schöpfen.

Für italienische Teams genügte in der Regel ein Zweitore-Vorsprung für das Rückspiel, da sie abwehrstark und clever sind. Doch der österreichische Meister, der bereits zum 3. Mal im Europapokal auf den italienischen Titelträger traf, steigerte sich diesmal in einen wahren Spielrausch und bezwang »Juve« im Praterstadion 7:0. Ein sensationelles Resultat größten Ausmaßes, das ganz Fußball-Europa erschütterte. Unglaublich, daß Juventus Turin mit so vielen internationalen Assen wie Giampiero Boniperti, Johri Charles und Omar Sivori eine solch extrem hohe Niederlage erlitt. Wien schien noch immer eine Fußball-Festung zu sein und feierte seinen 4fachen Torschützen Josef Hamerl.

Der DDR-Meister aus Aue benötigte drei Spiele, um die rumänische Überraschungs-Elf vom Südhang der Karpaten zu eliminieren. Großen Anteil daran hatten Torjäger Willy Tröger, Spielmacher »Manni« Kaiser und der Abwehrhüne »Binges« Müller, der Ehemann der erfolgreichsten Eiskunstlauftrainerin der Welt, Jutta Müller. Linksaußen »Siggi« Kaiser verließ übrigens im folgenden Jahr die DDR »illegal« in Richtung BR Deutschland, wie Millionen vor und nach ihm.

Stade de Reims stellte das Gerippe des WM-Dritten und war folglich für den Ards FC, der vom Vater des berühmten englischen Nationalspieler George Eastham gecoacht wurde, eine Nummer zu groß. Der WM-Torschützenkönig Just Fontaine unterstrich bereits in seinem ersten Europapokalspiel, daß er auch nach der Torschützenkrone im Europapokal greifen möchte, obgleich diese damals aufgrund der unvollständigen Kommunikations-Möglichkeiten gar nicht offiziell ermittelt werden konnte.

Keine Siegeschance hatte auch DOS Utrecht gegen Sporting Lissabon, dessen brasilianischer Halbrechter Ivson Freitas die Fans mit seiner Spielweise und seinen Toren faszinierte. So mußten sich die Niederländer mit ihrem berühmten Keeper Frans de Munck und Spielführer »Hans« Kraay mit zwei knappen Niederlagen begnügen.

Zuschauer: 27.000, Diekman Stadion
Goals: 1:0 (57.) Klodt, 2:0 (66.) Nowak, 3:0 (86.) Klodt, 3:1 (90.) Krahmer

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/3)
Manfred Orzessek (3) – Lothar Kleim (2), Helmut Laszig (2) – Horst-Günther Karnhof (1), Manfred Kreuz (2), Helmut Jagielski (3) – Willi Koslowski (3), Hans Nowak (3), Günther Siebert (1), Heinz Kördel (3), Bernhard Klodt (3)

Boldklub: (*Trainer:* Henning Westergaard/3)
Niels Jensen (3) – Arne Karlsen (3), Henning Hellbrandt (3) – Claus Busk (3), Erik Sparring (3), Bent Krog (3) – Kurt Krahmer (3), Ole Sørensen (3), Erling Krogh Andersen (3), Vagn Birkeland (3), Jørn Sørensen (3)

Kapitäne: »Berni« Klodt (3), Bent Krog (2) — Red card:–

Liège, 3. September 1958
Standard Club Liégeois – Heart of Midlothian Edinburgh 5:1 (2:1)
Referee: Pierre Schwinte (France/3)
Zuschauer: 30.000, Stade Sclessin
Goals: 0:1 (14.) Crawford, 1:1 (17.) Jadot, 2:1 (34.) Piters, 3:1 (73.) Bonga, 4:1 (78.) Houf, 5:1 (85.) Jadot

Standard Club: (*Trainer:* Géza Kalocsay/Magyarország/1)
Toussaint Nicolay (1) – Joseph Happart (1), Gilbert Marnette (1), Henri Thellin (1) – Maurice Bolzée (1), Jean Mathonet (1) – Jean Jadot (1), Denis Houf (1), André Piters (1), Paul Bonga Bonga (1/Congo), Marcel Paeschen (1)

Heart of Midlothian: (*Manager:* Thomas Walker/1)
Gordon Mashall (1/England) – Robert Kirk (1), George Thompson (1) – John Cumming (1), Frederick Glidden (1), Andrew Bowman (1) – Robert Blackwood (1), David MacKay (1), William Bauld (1), James Wardhaugh (1), Ian Crawford (1)

Kapitäne: Jean Mathonet (1), »Dave« MacKay (1) — Red card:–

Edinburgh, 9. September 1958
Heart of Midlothian Edinburgh – Standard Club Liégeois 2:1 (0:0)
Referee: Louis Fauquemberge (France/2)
Zuschauer: 37.500, Tynecastle Park
Goals: 1:0 (55.) Bauld, 1:1 (58.) Givard, 2:1 (65.) Bauld

Heart of Midlothian: (*Manager:* Thomas Walker/2)
Gordon Mashall (2/England) – Robert Kirk (2), George Thompson (2) – David MacKay (2), Frederick Glidden (2), John Cumming (2) – Robert Blackwood (2), James Murray (1), William Bauld (2), Ian Crawford (2), John Hamilton (1)

Standard Club: (*Trainer:* Géza Kalocsay/Magyarország/1)
Jean Nicolay (1) – Joseph Happart (2), Gilbert Marnette (2), Henri Thellin (2) – Maurice Bolzée (2), Leopold Anoul (1) – André Piters (2), Denis Houf (2), Paul Bonga Bonga (2/Congo), Joseph Givard (1), Marcel Paeschen (2)

Kapitäne: »Dave« MacKay (2), Denis Houf (1) — Red card:–

Trotz eines südamerikanischen Innentrios brachte Sporting Lissabon dann im Achtelfinale gegen Standard Lüttich jedoch keinen Treffer zustande, denn der einzige Erfolg entsprang einem Eigentor des Belgiers Maurice Bolzée. Der Standard-Halblinke Marcel Paeschen schoß in beiden Spielen sein Team in Führung. Bei ausgeglichener Spielstärke der Gegner ist dies stets von psychologischer Bedeutung.

Eine große Überraschung vollbrachten die Young Boys aus Bern, indem sie MTK Budapest im Achtelfinale eliminierten, sogar mit zwei Siegen. Dabei standen im Budapester Team so berühmte Spieler wie Mihály Lantos, Károly Sándor, Péter Palotás, Imre Kovács und Ferenc Sipos. Den Ungarn fehlte allerdings im Rückspiel ihr bekannter Torhüter Sándor Gellér. Die Berner verloren ihrerseits im Hinspiel ihren Schlußmann Walter Eich durch Verletzung. Doch zum Glück war es seit der Saison 1958/59 gestattet, im Falle einer ernsthaften Verletzung den Torhüter und einen Feldspieler durch Ersatzspieler zu ersetzen.

Die traditionelle Rivalität zwischen Wien und Prag löste beiderseits ein großes Zuschauer-Interesse aus und brachte den Sport-Club, dessen Team von Erich Hof immer wieder inspiriert wurde, zunächst eine unerwartete 3:0-Führung. Diese verteidigten die ausgeglichen besetzten Wiener um ihren glänzenden Schlußmann Rudolf Szanwald geschickt. Selbst im Rückspiel gelang Dukla durch einen Treffer ihres Superstars Josef Masopust nur ein Erfolg mit dem knappsten aller Resultate. Die Prager um Ladislav Novák, Svatopluk Pluskal ect. waren ausgeschieden.

Gegen den bulgarischen Abonnement-Meister hatten es die Spanier viel schwerer als erwartet. Die Sofiaer Armee-Elf um ihre Abwehrstrategen Georgi Naydenov, Manol Manolov und Kiril Rakarov kämpfte und rackerte im wahrsten Sinne des Wortes. Die Spieler vom Balkan glichen im Rückspiel den Rückstand durch einen Treffer von Payanot Panayotov aus und erzwangen ein drittes Spiel. In diesem war dann in der Toskana auch noch eine Verlängerung erforderlich, ehe der brasilianische Mittelstürmer Vavá mit seinem zweiten »gol« für die Madrider die Kastanien aus dem Feuer holte.

Daß IFK Göteborg, bei dem kein Akteur des Vize-Weltmeisters in seinen Reihen stand, gegen den DDR-Meister trotz einer schnellen 2:0-Führung so klar und deutlich im Achtelfinale eliminiert wurde, war schon mehr als eine Überraschung. Die Erzgebirgler aus Aue besaßen in Klaus Zink und »Siggi« Kaiser zwei schnelle und torgefährliche Flügelstürmer.

Eine noch größere Leistung vollbrachte der bundesdeutsche Meister FC Schalke 04, indem er im Achtelfinale die »Wolves« bezwang. Dabei besaß Wolverhampton Wanderers mit »Bill« Slater, »Billy« Wright und »Ron« Flowers eine grandiose Mittelreihe. Doch die Schalker Flügelzange mit Willi Koslowski und »Berni« Klodt bereitete den Engländern immer wieder Sorgen.

Einen großen Achtungserfolg erreichte der türkische Meister Besiktas gegen den dreifachen Europapokalsieger, indem er in Madrid nur knapp verlor und zu Hause gar ein Remis erzielte. In Istanbul fehlte Real allerdings zum ersten Mal in einem Europapokalspiel Alfredo Di Stéfano. In beiden Spielen erzielte übrigens der Nachfolger von Miguel Muñoz, der rechte Läufer Juan Santistebán, ein »gol« für die »Madrilenen«.

Wegen des frühzeitig einkehrenden kalten Winters ver-

Zagreb, 10. September 1958
NK Dinamo Zagreb – Dukla Praha 2:2 (0:1)
Referee: Erich Steiner (Österreich/3)
Zuschauer: 25.000, Dinamo-Stadion
Goals: 0:1 (31.) Borovička, 0:2 (51.) Brumovský, 1:2 (70.) Lipošinović, 2:2 (73.) Lipošinović

NK Dinamo: (*Trainer:* Gustav Lehner/1)
Gordan Irović (1) – Josip Šikić (1), Mladen Koščak (1) – Ivan Šantek (1), Tomislav Crnković (1), Branko Režek (1) – Luka Lipošinović (1), Vladimir Čonč (1), Dražen Jerković (1), Željko Matuš (1), Franjo Gašpert (1)

Dukla: (*Trainer:* Karel Kolský/3)
Václav Pavlis (3) – František Šafránek (3), Jiří Čadek (3), Ladislav Novák (3) – Milan Dvořák (3), Josef Masopust (3) – František Kordula (1), Jan Brumovský (1), Josef Sura (1), Jaroslav Borovička (3), Josef Vacenovský (3)

Kapitäne: Tomislav Crnković (1), Ladislav Novák (3) — Red card:–

Praha, 1. Oktober 1958
Dukla Praha – NK Dinamo Zagreb 2:1 (1:1)
Referee: Erich Steiner (Österreich/4)
Zuschauer: 10.000, Strahov
Goals: 1:0 (30.) Dvořák, 1:1 (45.) Gašpert, 2:1 (71.) Vacenovský

Dukla: (*Trainer:* Karel Kolský/4)
Václav Pavlis (4) – František Šafránek (4), Jiří Čadek (4), Ladislav Novák (4) – Ivo Urban (2), Svatopluk Pluskal (3) – Jan Brumovský (2), Milan Dvořák (4), Josef Masopust (4), Jaroslav Borovička (4), Josef Vacenovský (4)

NK Dinamo: (*Trainer:* Gustav Lehner/2)
Gordan Irović (2), ab 75. min. Vladimir Majerović (1) – Josip Šikić (2), Mladen Koščak (2) – Ivan Šantek (2), ab 80. min. Ivica Banožić (1), Tomislav Crnković (2), Branko Režek (2) – Luka Lipošinović (2), Vladimir Čonč (2), Dražen Jerković (2), Željko Matuš (2), Franjo Gašpert (2)

Kapitäne: Ladislav Novák (4), Timislav Crnković (2) — Red card:–

Esch-zur-Alzette, 14. September 1958
AS la Jeunesse d'Esch/Alzette – IFK Göteborg 1:2 (1:1)
Referee: Aage Poulsen (Danmark/1)
Zuschauer: 3.500, Stade de la Frontière
Goals: 0:1 (19.) N. Johansson, 1:1 (20.) May, 1:2 (72.) B. Johansson

AS la Jeunesse: (*Trainer:* George Berry/England/1)
Paul Steffen (1) – Raymond Denis (1/France), Robert Mond (1) – Victor Heinen (1), René Pascucci (1), Ernest Jann (1) – Jules Meurisse (1), Jean Lieners (1), Paul May (1), Władisław Janik* (1), Marcel Theis (1)

IFK: (*Trainer:* Walter Probst/Österreich/1)
Ronald Johansson (1) – Nils Jonsson (1), Åke Norén (1) – Per-Olof Hansson (1), Lennart Nilsson (1), Holger Hansson (1) – Lennart Andersson (1), Bertil Johansson (1), Ove Ohlsson (1), Nils Johansson (1), Ralf Nyberg (1)

Kapitäne: René Pascucci (1), Holger Hansson (1) — Red card:–

* *Ein in Luxemburg geborener Sohn ausgewanderter Polen, der lange staatenlos war, ehe er mit 32 Jahren die Luxemburger Nationalität bekam.*

zichtete PS Helsinki auf seinen Heimvorteil und bestritt beide Spiele auf französischem Boden. Gegen die grandiose französische Angriffsreihe stand Palloseura erwartungsgemäß auf verlorenem Posten. Doch die Finnen hielten die Niederlagen gegen Stade Reims in erträglichen Grenzen.

Im Viertelfinale trafen in einem Rivalenkampf Belgiens und Frankreichs Meister aufeinander. Mit einem Zwei-Tore-Vorsprung schien Standard die Weichen bereits für die nächste Runde gestellt zu haben. Doch im Rückspiel machte Reims, nicht zuletzt durch seinen Supergoalgetter Just Fontaine, den Rückstand nicht nur wett, sondern gestaltete die Gesamtbilanz sogar noch positiv. Trainer Albert Batteux hatte Stade de Reims nach 1955/56 wieder zu einer homogenen, stark offensiv ausgerichteten, europäischen Spitzenmannschaft geformt.

Die »Königsblauen« aus Gelsenkirchen trafen im Viertelfinale wieder auf einen großen Brocken, auf den Club Atlético de Madrid. Die Rot-Weiß-Gestreiften aus der spanischen Metropole verfügten mit Joaquín Peiró und Enrique Collar über einen fabelhaften linken Flügel. Trotz der 0:3-Hinspielniederlage keimten bei den Schalkern nach dem Blitztor von Hans Nowak in der Glück-Auf-Kampfbahn nochmals Hoffnungen auf. Doch am Ende erwies sich die spanische Abwehr um Kapitän Alberto Callejo als zu stark, und außerdem stand in den Reihen von Atlético noch der brasilianische Mittelstürmer Vavá.

Real Madrid erreichte in Galabesetzung in Wien nur mit Mühe ein torloses Remis. Der gastgebende Sport-Club war zum 5. Mal in Folge im Europapokal mit der gleichen Elf angetreten. Ein wahrhaft seltenes Kunststück! In einer teilweise hektischen Partie wurde der ungarische Ex-Major Ferenc Puskás sogar des Feldes verwiesen. Im Rückspiel in Madrid hielt der Sport-Club eine Stunde lang das Match offen, dann aber brach es über die Wiener wie ein Gewitter herein. Der sagenhafte Alfredo Di Stéfano erzielte allein vier Tore. Am Ende stellte sich die Frage, wer sollte dieses Superteam überhaupt stoppen können, wo selbst Nationalspieler und Weltklassespieler auf der Auswechselbank saßen.

Young Boys Bern und der DDR-Meister trennten sich zweimal unentschieden, so daß ein drittes Spiel auf neutralem Boden, in den Niederlanden, erforderlich wurde. In Amsterdam schien Trainer Albert Sing seine Teamaufstellung ausgewürfelt zu haben, doch am Ende führte seine Taktik zum Erfolg. Die Eugen Meier, »Tony« Allemann und Heinz Schneiter gewannen 2:1. Für Aue war es dennoch ein Erfolg, in diesem Wettbewerb so weit nach vorne gestoßen zu sein, doch es wäre auch noch eine Idee mehr drin gewesen.

Im Halbfinale trafen die Schweizer dann auf Reims und hielten den goalgewaltigen Stade-Angriff im Stadion Wankdorf sogar in Schach. Doch im Rückspiel, das in Paris stattfand, mußte sich der tüchtige Berner Schlußmann, Walter Eich, dreimal geschlagen geben. Roger Piantoni war dabei der Matchgewinner. Stade de Reims stand nach 1955/56 zum zweiten Mal im Finale um die begehrteste Trophäe des europäischen Vereinsfußballs.

In der zweiten Paarung des Halbfinals gab es zum 1. Mal in der Europapokal-Historie ein Ortderby. Es waren gigantische Spiele, die sich die Erzrivalen von Madrid lieferten. Real und Atlético mußten sogar dreimal gegeneinander spielen, ehe es einen Gesamt-Sieger gab. Das Entscheidungsspiel fand am Ebro in Zaragoza statt, in dem, wie schon im ersten Vergleich, Ungarns einstiger

Göteborg, 30. September 1958
IFK Göteborg – AS la Jeunesse d'Esch/Alzette 0:1 (0:1)
Referee: Valdemar Hansen (Danmark/1)
Zuschauer: 21.435, Nya Ullevi
Goal: 0:1 (21.) May

IFK: (*Trainer:* Walter Probst/Österreich/2)
Ronald Johansson (2) – Nils Jonsson (2), Åke Norén (2) – Per-Olof Hansson (2), Lennart Nilsson (2), Holger Hansson (2) – Bengt Berndtsson (1), Nils Johansson (2), Ove Ohlsson (2), Bertil Johansson (2), Lennart Andersson (2)

AS la Jeunesse: (*Trainer:* George Berry/England/2)
Paul Steffen (2) – Raymond Denis (2/France), Robert Mond (2) – Victor Heinen (2), René Pascucci (2), Ernest Jann (2) – Jules Meurisse (2), Władisław Janik (2), Marcel Theis (2), Albert Schaack (1), Paul May (2)

Kapitäne: Holger Hansson (2), René Pascucci (2) — Red card:–

Göteborg, 15. Oktober 1958 *(Entscheidungsspiel)*
IFK Göteborg – AS la Jeunesse d'Esch/Alzette 5:1 (1:1)
Referee: Jarl Hansen (Danmark/2)
Zuschauer: 11.780, Nya Ullevi
Goals: 0:1 (5.) Meurisse, 1:1 (37.) Andersson, 2:1 (59.) Berndtsson, 3:1 (68.) B. Johansson, 4:1 (80.) N. Johansson, 5:1 (85.) Berndtsson

IFK: (*Trainer:* Walter Probst/Österreich/3)
Ronald Johansson (3) – Nils Jonsson (3), Åke Norén (3) – Per-Olof Hansson (3), Lennart Nilsson (3), Holger Hansson (3) – Bengt Berndtsson (2), Nils Johansson (3), Ove Ohlsson (3), Bertil Johansson (3), Lennart Andersson (3)

AS la Jeunesse: (*Trainer:* George Berry/England/3)
Paul Steffen (3) – Raymond Denis (3/France), Robert Mond (3) – Victor Heinen (3), René Pascucci (3), Ernest Jann (3) – Jules Meurisse (3), Jean Lieners (2), Albert Schaack (2), Paul May (3), Marcel Theis (3)

Kapitäne: Holger Hansson (3), René Pascucci (3) — Red card:–

Bytom, 17. September 1958
Polonia Bytom – MTK Budapest 0:3 (0:0)
Referee: Werner Treichel (BR Deutschland/3)
Zuschauer: 30.000, Stadion Polonii
Goals: 0:1 (46.) Sándor, 0:2 (73.) Palotás, 0:3 (80.) Palotás

Polonia: (*Trainer:* Adam Niemiec/1)
Edward Szymkowiak (3) – Jan Dymarczyk (1), Józef Wieczorek (1), Bogusław Widawski (1) – Henryk Kohut (1), Helmut Olejniczak (1) – Jerzy Krasucki (1), Kazimierz Trampisz (1), Henryk Kempny (3), Jan Liberda (1), Jerzy Jóźwiak (1)

MTK: (*Trainer:* Márton Bukovi/1)
Sándor Gellér (1) – Ferenc Gál (1), Ferenc Sipos (1), László Szimcsák II (2) – István Nagy (1), Ferenc Kovács III (4) – Károly Sándor (5), Péter Palotás (5), Imre Kovács I (5), János Molnár (2), István Szimcsák I (5)

Kapitäne: Jan Liberda (1), Imre Kovács (5) — Red card:–

Nationalkapitän Ferenc Puskás den Siegestreffer erzielte. Welch märchenhafte Stürmerreihen, damals noch im W-System, waren da auf beiden Seiten aufgeboten: Miguel – Mendoça/Agustín – Vavá – Peiró – Collar kontra Kopa – Mateos/Rial – Di Stéfano – Puskás – Gento. Doch die gegnerischen Abwehrreihen waren ebenfalls hochkarätig besetzt, wobei jene von Real spielerische und jene von Atlético kämpferische Vorteile besaß.

Das Finale auf deutschem Boden war eine Neuauflage von 1956, wobei Real Madrid auf den Einsatz von Ferenc Puskás verzichtete. Doch auch ohne ihn waren die »Madrilenen«, die bereits in der ersten Spielminute in Führung gegangen waren, das etwas bessere Team. Der Ex-»Uru« José Emilio Santamaría vermochte als Mittelverteidiger, assistiert von Marcos Marquitos und José Zárraga, die brandgefährlichen französischen Stürmer zu bändigen. Bei Reims waren mit Robert Jounquet, Raoul Giraudo, Michel Leblond und René Bliard noch vier Akteure vom Pariser Finale 1956 dabei. Raymond Kopa stand diesmal auf der anderen Seite, auf der zudem Marquitos, Zárraga, Di Stéfano, Rial und Gento schon drei Jahre zuvor in der Endspiel-Elf standen. Stade Reims bestätigte die glänzenden Leistungen der »Equipe Trikolore« bei der WM-Endrunde 1958 in Schweden, die europäische Krone der Vereinsmannschaften blieb aber weiterhin fest im Besitz von Real Madrid, dessen Spieler symbolisch stets im königlichen Weiß antraten.

Budapest, 1. Oktober 1958
MTK Budapest – Polonia Bytom 3:0 (1:0)
Referee: Josef Kandlbinder (BR Deutschland/1)
Zuschauer: 10.000, Hungária körut
Goals: 1:0 (41.) Molnár, 2:0 (58.) Palotás, 3:0 (75.) Palotás

MTK:* (*Trainer:* Márton Bukovi/2)
Sándor Gellér (2) – Ferenc Gál (2), Ferenc Sipos (2), László Szimcsák II (3) – István Nagy (2), Ferenc Kovács III (5) – Károly Sándor (6), Péter Palotás (6), Imre Kovács I (6), János Molnár (3), István Szimcsák I (6)

Polonia: (*Trainer:* Adam Niemiec/2)
Edward Szymkowiak (4) – Jan Dymarczyk (2), Helmut Olejniczak (2), Bogusław Widawski (2) – Henryk Kohut (2), Jóseph Wieczorek (2) – Jerzy Jóźwiak (2), Kazimierz Trampisz (2), Henryk Kempny (4), Norbert Pogrzeba (1), Jan Liberda (2)

Kapitäne: Imre Kovács (6), Jan Liberda (2) — Red card:–

* *Der Budapesti Vörös Lobogó konnte wieder seinen ursprünglichen Vereinsnamen Magyar Testgyakorlok Köre (MTK) annehmen.*

Madrid, 17. September 1958
Club Atético de Madrid – Drumcondra FC Dublin 8:0 (2:0)
Referee: Julio Campanati (Italia/2)
Zuschauer: 50.000, Metropolitano
Goals: 1:0 (2.) Peiró, 2:0 (6.) Vavá, 3:0 (51.) Peiró, 4:0 (56.) Collar, 5:0 (61.) Vavá, 6:0 (63.) Mendonça, 7:0 (67.) Mendonça, 8:0 (76.) Collar

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daučík/Československo/7)
Manuel Pazos (1) – Santiago Orgaz »Verde« (1), Alberto Callejo (1), Alvaro Rodríguez »Alvarito« (1) – Antonio González »Chuzo« (1), Rafael Delgado »Rafa« (1) – Miguel González (1), Jorge Mendonça (1/Angola)*, Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (1/Brasil), Joaquín Peiró (1), Enrique Collar (1)

Drumcondra FC: (*Manager:* Royden Prole/1)
Maurice M.G. Swann (1) – Christopher Fulam (1), John Wade (1), John Campbell (1) – Sean Smyth (1), Thomas Rowe (1) – William Coleman (1), Brendan Healy (1), John Christopher Lawer (1), Michael White (1), Dermot Cross (1)

Kapitäne: Alberto Callejo (1), »Jackie« Wade (1) — Red card:–

* *Der Afrikaner wurde 1958 eingebürgert (naturalisiert).*

Dublin, 1. Oktober 1958
Drumcondra FC Dublin – Club Atlético de Madrid 1:5 (0:3)
Referee: Julio Campanati (Italia/3)
Zuschauer: 20.000, Dalymounth Park
Goals: 0:1 (16.) Peiró, 0:2 (19.) Csoka, 0:3 (45.) Collar, 1:3 (51.) Fullam (11m), 1:4 (67.) Peiró, 1:5 (86.) Vavá

Drumcondra FC: (*Manager:* Royden Prole/2)
Maurice M.G. Swann (2) – Christopher Fulam (2), John Wade (2), John Campbell (2) – Alphonse Girvan (1), Thomas Rowe (2) – William Coleman (2), Brendan Healy (2), John Larkin (1), Michael White (2), Dermot Cross (2)

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daučík/Československo/8)
Manuel Pazos (2) – Antonio González »Chuzo« (2), Alberto Callejo (2), Alvaro Rodríguez »Alvarito« (2) – , Agustín Sánchez (1), Feliciano Muñoz Revilla (1) – József Csoka (1/Magyarország)*, Jorge Mendonça (2/Angola), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (2/Brasil), Joaquín Peiró (2), Enrique Collar (2)

Kapitäne: »Alf« Girvan (1), Albert Callejo (2) — Red card:–

* *Der Ungar wurde 1958 eingebürgert (naturalisiert).*

Torino, 24. September 1958
Juventus FC Torino – Wiener Sport-Club* 3:1 (1:1)
Referee: Josef Gulde (Schweiz/2)
Zuschauer: 40.000, Stadio Comunale
Goals: 1:0 (2.) Sivori, 1:1 (8.) Horak, 2:1 (56.) Sivori, 3:1 (62.) Sivori

Juventus FC: (*Trainer:* Ljubisa Broćič/Jugoslavija/1)
Carlo Mattrel (1) – Giuseppe Corradi (1), Bruno Garzena (1) – Flavio Emoli (1), Rino Ferrario (1), Umberto Colombo (1) – Ermes Muccinelli (1), Giampiero Boniperti (1), John William Charles (1/Wales), Enrique Omar Sivori (1/Argentina), Gino Stacchini (1)

Sport-Club: (*Trainer:* Hans Pesser/1)
Rudolf Szanwald (1) – Erich Hasenkopf (1), Heinrich Büllwatsch (1), Alois Jaros (1) – Rudolf Oslansky (1), Leopold Barschandt (1) – Walter Horak (1), Adolf Knoll (1), Erich Hof (1), Josef Hamerl (1), Karl Skerlan (1)

Kapitäne: Giampiero Boniperto (1), Leopold Barschandt (1) — Red card:–

* *Die Abkürzung Wiener SK ist falsch, sie muß richtig lauten Wiener SC.*



Der Argentino Enrique Omar Sivori war Ende der 50er Jahre ein Weltstar. Foto: Macias-Archiv

Wien, 1. Oktober 1958
Wiener Sport-Club – Juventus FC Torino 7:0 (3:0)
Referee: Paul Wyssling (Schweiz/1)
Zuschauer: 20.000, Praterstadion
Goals: 1:0 (24.) Skerlan, 2:0 (34.) Hamerl, 3:0 (38.) Hamerl, 4:0 (64.) Hamerl, 5:0 (80.) Hamerl, 6:0 (82.) Hof, 7:0 (85.) Hof

Sport-Club: (*Trainer:* Hans Pesser/2)
Rudolf Szanwald (2) – Erich Hasenkopf (2), Heinrich Büllwatsch (2), Alois Jaros (2) – Rudolf Oslansky (2), Leopold Barschandt (2) – Walter Horak (2), Adolf Knoll (2), Erich Hof (2), Josef Hamerl (2), Karl Skerlan (2)

Juventus FC: (*Trainer:* Ljubisa Broćič/Jugoslavija/2)
Carlo Mattrel (2) – Giuseppe Corrodi (2), Bruno Garzena (2) – Flavio Emoli (2), Rino Ferrario (2), Umberto Colombo (2) – Giampiero Boniperti (2), Karl Erik Palmer (1/Sverige), John William Charles (2/Wales), Enrique Omar Sivori (2/Argentina), Gino Stacchini (2)

Kapitäne: Giampiero Boniperti (2), Leopold Barschandt (2) — Red card:–



4facher Torschütze beim Sensationssieg über »Juve« war der Österreicher Josef Hamerl. Foto: Votava

Aue, 17. September 1958
SC Wismut Karl-Marx-Stadt* – Petrolul Ploieşti 4:2 (2:1)
Referee: Antonín Růžička (Československo/1)
Zuschauer: 12.000, Otto-Grotewohl-Stadion
Goals: 0:1 (7.) Dridea, 1:1 (25.) Tröger, 2:1 (39.) Viertel, 3:1 (68.) Viertel, 4:1 (79.) S. Kaiser, 4:2 (82.) Dridea

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/1)
Lothar Neupert (1) – Rudi Groß (1), Bringfried Müller (6), Konrad Wagner (2) – Jürgen Seifert (1), Siegfried Wolf (6) – Kurt Viertel (6), Karl Wolf (5), Willy Tröger (5), Manfred Kaiser (6), Siegfried Kaiser (6)

Petrolul (*Trainer:* Ilie Oană/1)
Vasile Sfetcu (1) – Gheorghe Pahonţu (1), Nicolae Marinescu (1), Nicolae Topşa (1) – Alexandru Fronea (1), Ioan Neacşu (1) – Ion Zaharia (1), Constantin Tabarcea (1), Mircea Dridea (1), Petre Babone (1), Pavel Bădulescu Bardatz (1)

Kapitäne: Karl Wolf (1), Gheorghe Pahonţu (1) — Red card:–

* *War in Aue zu Hause, mußte aber zwangsweise (aus politischen Gründen) diesen Stadtnamen tragen.*

Ploieşti, 28. September 1958
Petrolul Ploieşti – SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:0 (1:0)
Referee: Václav Korelus (Československo/2)
Zuschauer: 25.000, Petrolul Stadion
Goals: 1:0 (33.) Fronea, 2:0 (79.) Marinescu

Petrolul (*Trainer:* Ilie Oană/2)
Vasile Sfetcu (2) – Gheorghe Pahonţu (2), Nicolae Marinescu (2), Nicolae Topşa (2) – Alexandru Fronea (2), Ioan Neacşu (2) – Ion Zaharia (2), Constantin Tabarcea (2), Mircea Dridea (2), Petre Babone (2), Pavel Bădulescu Bardatz (2)

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/2)
Lothar Neupert (2) – Rudi Groß (2), Bringfried Müller (7), Konrad Wagner (3) – Jürgen Seifert (2), Manfred Kaiser (7) – Karl-Heinz Mohr (3), Karl Wolf (6), Willy Tröger (6), Kurt Viertel (7), Siegfried Kaiser (7)

Kapitäne: Gheorghe Patonţu (2), Karl Wolf (2) — Red card:–

Kiev, 12. Oktober 1958 *(Entscheidungsspiel)*
SC Wismut Karl-Marx-Stadt – Petrolul Ploieşti 4:0 (2:0)
Referee: Karol Galba (Československo/2)
Zuschauer: 40.000, Nikita Chruchtshov Stadium
Goals: 1:0 (4.) Zink, 2:0 (7.) Tröger, 3:0 (48.) Wolf, 4:0 (75.) Tröger (11m)

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/3)
Klaus Thiele (6) – Rudi Groß (3), Bringfried Müller (8), Konrad Wagner (4) – Jürgen Seifert (3), Manfred Kaiser* (8) – Klaus Zink (2), Karl Wolf (7), Willy Tröger (7), Lothar Killermann (3), Siegfried Kaiser* (8)

Petrolul (*Trainer:* Ilie Oană/3)
Vasile Sfetcu (3) – Gheorghe Pahonţu (3), Nicolae Marinescu (3), Nicolae Topşa (3) – Nicolae Neacşu II* (1), Ioan Neacşu I* (3) – Ion Zaharia (3), Constantin Tabarcea (3), Petre Babone (3), Marin Marcel (1), Pavel Bădulescu Bardatz (3)

Kapitäne: Karl Wolf (3) — Gheorghe Pahonţu (3) — Red card:–

* *Jeweils keine Brüder.*

Belfast*, 17. September 1958
Ards FC – Stade de Reims 1:4 (0:3)
Referee: José María Ortiz de Mendibil (España/2)
Zuschauer: 20.000, Windsor Park (Linfield)
Goals: 0:1 (26.) Fontaine, 0:2 (38.) Fontaine, 0:3 (45.) Fontaine, 0:4 (85.) Fontaine, 1:4 (87.) Lawry

Ards FC: (*Manager:* George Eastham/England/1)
Thomas Moffatt (1) – Desmond Hunter (1), Ralph McGuicken (1) – Ronald Griffen (1), Thomas Forde (1), David Fletcher (1) – William Humphries (1), James Conkrey (1), David Lawther (1), Hugh Lowry (1), Alexander Boyd (1)

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/8)
Dominique Colonna (8) – Bruno Rodzik (1), Robert Jonquet (8), Raoul Giraud (8) – Armand Penverne (5), Robert Siatka (5) – René Bliard (8), Michel Leblond (7), Just Fontaine (1), Roger Piantoni (1), Jean Vincent (1)

Kapitäne: Thomas Forde (1) — Robert Jonquet (8) — Red card:–

* *Der Ards Football Club ist in Newtownards heimisch. Dieses Europa-Cupmatch wurde jedoch wegen des großen Zuschauerinteresses nach Belfast verlegt.*



Der einst märchenhafte Reimser Angriff mit v.l. Just Fontaine, Raymond Kopa, Jean Vincent und Roger Piantoni brillierte auch nach Kopas Weggang weiter. Mittelstürmer Fontaine traf allein 4mal in Belfast.
Foto: Ley-Archiv

Reims, 8. Oktober 1958
Stade de Reims – Ards FC 6:2 (5:2)
Referee: Manuel Asensi (España/3)
Zuschauer: 19.509, Stade Auguste Delaune
Goals: 0:1 (10.) Lawther, 1:1 (10.) Piantoni, 2:1 (14.) Fontaine, 3:1 (16.) Fontaine, 4:1 (20.) Bliard, 4:2 (28.) Quee, 5:2 (40.) Piantoni, 6:2 (74.) Bliard

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/9)
Dominique Colonna (9) – Bruno Rodzik (2), Armand Penverne (6), Guy Gouttes (1) – Robert Siatka (6) – René Bliard (9) – Michel Leblond (8), Just Fontaine (2), Roger Piantoni (2), Robert Mamartine (2), Jean Vincent (2)

Ards FC: (*Manager:* George Eastham/England/2)
Thomas Moffatt (2) – Desmond Hunter (2), Ralph McGuicken (2) – Ronald Griffen (2), Thomas Forde (2), David Fletcher (2) – Alexander Boyd (2), Goerge Richardson (1), David Lawther (2), Samuel Quee (1), William Lockhard (1)

Kapitäne: Armand Penverne (1) — Thomas Forde (2) — Red card:–

Utrecht, 1. Oktober 1958
DOS Utrecht – Sporting Clube de Portugal Lisboa 3:4 (0:2)
Referee: John Clough (England/1)
Zuschauer: 20.000, Stadion Galgenwaard
Goals: 0:1 (31.) Ivson, 0:2 (41.) Hugo, 1:2 (48.) Temming (11m), 2:2 (52.) Van der Linden, 2:3 (55.) Vasques, 2:4 (83.) Ivson, 3:4 (88.) Luiten

DOS: (*Trainer:* »Pepi« J. Gruber/Magyarország/1)
Frans de Munck (1) – Andries Nagtegaal (1), Willem Marinus Visser (1) – Christiaan Hendrick Temming (1), Johan Hendrik Kraay (1), Johannes Louis van den Bogert (1) – Jacobus Westphaal (1), Gerrit Krommert (1), Dirk Lammers (1), Anthonie van der Linden (1), Cornelis Luiten (1)

Sporting Clube: (*Trainer:* Enrique Fernandez Viola/Uruguay/1)
Octávio de Sá (1) – Manuel Caldeira (2), Joaquim Pacheco (2) – Fernando Mendes (1), João Galaz (3), Diego Arizaga (1/Argentina) – Hugo Sarmento (2), Ivson Freitas (1/Brasil), João Martins (3), Manuel Vasques (3), João Morais (1)

Kapitäne: »Hans« Kraay (1) — João Martins (1) — Red card:–

Lisboa, 8. Oktober1958
Sporting Clube de Portugal Lisboa – DOS Utrecht 2:1 (0:0)
Referee: John Kelly (England/1)
Zuschauer: 40.000, Estádio José Alvalade
Goals: 1:0 (48.) Ivson, 2:0 (76.) Ivson, 2:1 (82.) Krommert

Sporting Clube: (*Trainer:* Enrique Fernandez Viola/Uruguay/2)
Octávio de Sá (2) – Manuel Caldeira (3), Joaquim Pacheco (3) – Fernando Mendes (2), João Galaz (4), Diego Arizaga (2/Argentina) – Hugo Sarmento (3), Ivson Freitas (2/Brasil), José Caraballo (1/Uruguay), Manuel Vasques (4), João Marais (2)

DOS: (*Trainer:* »Pepi« J. Gruber/Magyarország/2)
Frans de Munck (2) – Andries Nagtegaal (2), Willem Marinus Visser (2) – Christiaan Hendrick Temming (2), Johan Hendrik Kraay (2), Johannes Louis van den Bogert (2) – Martinus Okhuysen (1), Gerrit Krommert (2), Dirk Lammers (2), Anthonie van der Linden (2), Jacobus Westphaal (2)

Kapitäne: Manuel Vasques (1) — »Hans« Kraay (2) — Red card:–

Achtelfinale

Lisboa, 29. Oktober 1958
Sporting Clube de Portugal Lisboa – Standard Club Liégeois 2:3 (1:1)
Referee: Joseph Barberan (France/1)
Zuschauer: 35.000, Estádio José Alvalade
Goals: 0:1 (10.) Paeschen, 1:1 (23.) Bolzée/own goal, 1:2 (69.) Jadot, 1:3 (70.) Mallants, 2:3 (80.) Mendes

Sporting Clube: (*Trainer:* Enrique Fernandez Viola/Uruguay/3)
Octávio de Sá (3) – Manuel Caldeira (4), Joaquim Pacheco (4) – David Julius* (1/South Africa), João Galaz (5), Fernando Mendes (3) – Hugo Sarmento (4), José Caraballo (2/Uruguay), Ivson Freitas (3/Brasil), Diego Arizaga (3/Argentina), João Martins (4)

Standard Club: (*Trainer:* Géza Kalocsay/Magyarország/3)
Jean Nicolay (2) – Joseph Happart (3), Gilbert Marnette (3), Henri Thellin (3) – Maurice Bolzée (3), Jean Mathonet (2) – André Piters (3), Denis Houf (3), Karel Mallants (1), Marcel Paeschen (3), Jean Jadot (2)

Kapitäne: João Martins (2) — Jean Mathonet (2) — Red card:–

* *Später heiratete er eine Portugiesin, erhielt dann die portugiesische Staatsangehörigkeit und nannte sich fortan David Julio.*

Liège, 12. November 1958
Standard Club Liégeois – Sporting Clube de Portugal, Lisboa 3:0 (0:0)
Referee: Michel Devillers (France/2)
Zuschauer: 32.000, Stade Sclessin
Goals: 1:0 (47.) Paeschen, 2:0 (67.) Houf, 3:0 (74.) Mallants

Standard Club: (*Trainer:* Géza Kalocsay/Magyarország/4)
Jean Nicolay (3) – Joseph Happart (4), Gilbert Marnette (4), Henri Thellin (4) – Leopold Anoul (2), Jean Mathonet (3) – André Piters (4), Denis Houf (4), Karel Mallants (2), Marcel Paeschen (4), Jean Jadot (3)

Sporting Clube: (*Trainer:* Enrique Fernandez Viola/Uruguay/4)
Octávio de Sá (4) – Manuel Caldeira (5), Joaquim Pacheco (5) – David Julius (2/South Africa), João Galaz (6), Fernando Mendes (4) – Hugo Sarmento (5), José Caraballo (3/Uruguay), João Martins (5), Diego Arizaga (4/Argentina), João Morais (3)

Kapitäne: Jean Mathonet (3) — João Martins (3) — Red card:–

Budapest, 5. November 1958
MTK Budapest – BSC Young Boys Bern 1:2 (0:0)
Referee: Alfred Grill (Österreich/5)
Zuschauer: 20.000, Népstadion
Goals: 0:1 (64.) Wechselberger, 1:1 (66.) Molnár, 1:2 (80.) Zahnd

MTK: (*Trainer:* Márton Bukovi/3)
Sándor Gellér (3) – Lászlo Szimcsák II (4), Ferenc Sipos (3), Mihály Lantos (5) – István Nagy (3), Ferenc Kovács III (6) – Károly Sándor (7), Péter Palotás (7), Imre Kovács I (7), László Bödör (1), János Molnár (4)

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/BR Deutschland/3)
Walter Eich (3), ab 61. min. René Häfeli (1) – Niklaus Zahnd (3), Willi Steffen (3), Heinz Bigler (3) – Otto Häuptli (3), Heinz Schneiter (3) – Michel Spicher (2), Ernst Wechselberger (2/BR Deutschland), Eugen Meier (3), Tony Allemann (3), Marcel Flückinger (1)

Kapitäne: Imre Kovács (7) — Eugen Meier (3) — Red card:–

Bern, 26. November 1958
BSC Young Boys Bern – MTK Budapest 4:1 (2:0)
Referee: Alfred Grill (Österreich/6)
Zuschauer: 28.000, Stadion Wankdorf
Goals: 1:0 (13.) Wechselberger, 2:0 (40.) Meier, 3:0 (60.) Wechselberger, 4:0 (81.) Allemann, 4:1 (85.) Molnár

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/BR Deutschland/4)
Walter Eich (4), – Niklaus Zahnd (4), Léon Walker (1), Heinz Bigler (4) – Anton Schnyder (1), Heinz Schneiter (4) – Ernst Wechselberger (3/BR Deutschland), Eugen Meier (4), Tony Allemann (4), Gilbert Rey (3), Marcel Flückinger (2)

MTK: (*Trainer:* Márton Bukovi/4)
Róbert Bártfai (1) – Ferenc Kovács III (7), Ferenc Sipos (4), Mihály Lantos (6) – Imre Kovács I (8), István Nagy (4), – Károly Sándor (8), Gábor Bukovi (1), Péter Palotás (8), János Molnár (5), István Szimcsák I (7)

Kapitäne: Eugen Meier (4) — Imre Kovács (8) — Red card:–

Wien, 5. November 1958
Wiener Sport-Club – Dukla Praha 3:1 (1:0)
Referee: Kevin Howley (England/1)
Zuschauer: 50.000, Praterstadion
Goals: 1:0 (22.) Hof, 2:0 (47.) Hamerl, 3:0 (57.) Knoll, 3:1 (83.) Pluskal

Sport-Club: (*Trainer:* Hans Pesser/3)
Rudolf Szanwald (3) – Erich Hasenkopf (3), Heinrich Büllwatsch (3), Alois Jaros (3) – Rudolf Oslansky (3), Leopold Barschandt (3) – Walter Horak (3), Adolf Knoll (3), Erich Hof (3), Josef Hamerl (3), Karl Skerlan (3)

Dukla: (*Trainer:* Karel Kolský/5)
Václav Pavlis (5) – Jiří Jecný (3), Jiří Čadek (5), Ladislav Novák (5) – Ivo Urban (3), František Šafránek (5) – Jan Brumovský (3), Josef Masopust (5), Svatopluk Pluskal (4), Jaroslav Borovička (5), Josef Vacenovský (5)

Kapitäne: Leopold Barschandt (3) — Ladislav Novák (5) — Red card:–

Praha, 26. November 1958
Dukla Praha – Wiener Sport-Club 1:0 (0:0)
Referee: Aage Poulsen (Danmark/2)
Zuschauer: 30.000, Letná
Goal: 1:0 (60.) Masopust

Dukla: (*Trainer:* Karel Kolský/6)
Václav Pavlis (6) – Jiří Ječný (4), Jiří Čadek (6), Ladislav Novák (6) – Ivo Urban (4), František Šafránek (6) – Jan

Brumovský (4), Josef Masopust (6), Svatopluk Pluskal (5), Milan Dvořák (5), Josef Vacenovský (5)

Sport-Club: (*Trainer:* Hans Pesser/4)
Rudolf Szanwald (4) – Erich Hasenkopf (4), Heinrich Büllwatsch (4), Alois Jaros (4) – Rudolf Oslansky (4), Leopold Barschandt (4) – Walter Horak (4), Adolf Knoll (4), Erich Hof (4), Josef Hamerl (4), Karl Skerlan (4)

Kapitäne: Ladislav Novák (6) Red card:–
Leopold Barschandt (4)

Madrid, 5. November 1958
Club Atlético de Madrid – CDNA Sofia 2:1 (0:0)
Referee: Paul Wyssling (Schweiz/2)
Zuschauer: 80.000, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (60.) Vavá, 1:1 (77.) Dimitrov, 2:1 (79.) Peiró

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daučik/Československo/9)
Manuel Pazos (3) – Miguel González (2), Alberto Callejo (3), José M. González »Mendiondo« (1) – Antonio González »Chuzo« (3), Rafael Delgado »Rafa« (2) – Agustín Sánchez (2), Jorge Mendonça (3), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (3/Brasil), Joaquín Peiró (3), Enrique Collar (3)

CDNA: (*Trainer:* Krum Milev/7)
Georgi Naydenov (7) – Kiril Rakarov (7), Manol Manolov (7), Nikola Kovachev (6) – Petar Aleksiev (1), Gavril Stoyanov (6) – Dimitar Milanov (7), Georgi Dimitrov (7), Panayot Panayotov (7), Ivan Kolev (7), Krum Yanev (7)

Kapitäne: Alberto Callejo (3) Red card:–
Manol Manolov (2)

Sofia, 26. November 1958
CDNA Sofia – Club Atlético de Madrid 1:0 (0:0)
Referee: Paul Wyssling (Schweiz/3)
Zuschauer: 50.000, Stadium »Vasil Levski«
Goal: 1:0 (64.) Panayotov

CDNA: (*Trainer:* Krum Milev/8)
Georgi Naydenov (8) – Kiril Rakarov (8), Manol Manolov (8), Nikola Kovachev (7) – Stefan Boshkov (6), Gavril Stoyanov (7) – Dimitar Milanov (8), Georgi Dimitrov (8), Panayot Panayotov (8), Ivan Kolev (8), Krum Yanev (8)

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daučik/Československo/10)
Manuel Pazos (4) – Santiago Orgaz »Verde« (2), Alberto Callejo (4), José M. González »Mendiondo« (2) – Antonio González »Chuzo« (4), Feliciano Muñoz Rivilla (2) – Miguel González (3), Jorge Mendonça (4), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (4/Brasil), Joaquín Peiró (4), Enrique Collar (4)

Kapitäne: Stefan Boshkov (6) Red card:–
Alberto Callejo (4)

Genève, 18. Dezember 1958
Club Atlético de Madrid – CDNA Sofia 3:1 (1:1; 1:1) n. Verl.
Referee: Daniel Mellet (Schweiz/1)
Zuschauer: 30.000, Stade de Charmille
Goals: 0:1 (17.) Yanev, 1:1 (42.) Vavá, 2:1 (99.) Callejo, 3:1 (108.) Vavá (11m)

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daučik/*/11
Manuel Pazos (5) – Santiago Orgaz »Verde« (3), Alberto Callejo (5), José M. González »Mendiondo« (3) – Antonio González »Chuzo« (5), Rafael Delgado »Rafa« (3) – Miguel González (4), Jorge Mendonça (5), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (5/Brasil), Joaquín Peiró (5), Enrique Collar (5)

CDNA: (*Trainer:* Krum Milev/9)
Georgi Naydenov (9) – Kiril Rakarov (9), Manol Manolov (9), Nikola Kovachev (8) – Gavril Stoyanov (8), Petar Aleksiev (2) – Dimitar Milanov (9), Georgi Dimitrov (9), Panayot Panayotov (9), Ivan Kolev (9), Krum Yanev (9)

Kapitäne: Alberto Callejo (5)
Manol Manolov (3)
Red card: Rafael »Rafa« (40. min)

* *Nahm im Dezember 1958 die spanische Nationalität an.*

Göteborg, 9. November 1958
IFK Göteborg – SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:2 (2:0)
Referee: Jósef Kowal (Polska/2)
Zuschauer: 13.978, Gamla Ullevi
Goals: 1:0 (5.) Ohlsson, 2:0 (31.) Andersson, 2:1 (61.) Seifert, 2:2 (67.) Zink

IFK: (*Trainer:* Walter Probst/Österreich/4)
Ronald Johansson (4) – Nils Jonsson (4), Åke Norén (4) – Per-Olof Hansson (4), Lennart Nilsson (4), Holger Hansson (4) – Bengt Berndtsson (3), Nils Johansson (4), Ove Ohlsson (4), Bertil Johansson (4), Lennart Andersson (4)

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/4)
Klaus Thiele (7) – Erhard Bauer (6), Bringfried Müller (9), Konrad Wagner (5) – Jürgen Seifert (4), Manfred Kaiser (9) – Klaus Zink (3), Karl Wolf (8), Willy Tröger (8), Lothar Killermann (4), Siegfried Kaiser (9)

Kapitäne: Holger Hansson (4) Red card:–
Erhard Bauer (6)

Aue, 15. November 1958
SC Wismut Karl-Marx-Stadt – IFK Göteborg 4:0 (1:0)
Referee: Marian Koczner (Polska/1)
Zuschauer: 25.000, Otto-Grotewohl-Stadion
Goals: 1:0 (23.) Zink, 2:0 (50.) S. Kaiser, 3:0 (62.) S. Kaiser, 4:0 (82.) Zink

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/5)
Klaus Thiele (8) – Erhard Bauer (7), Bringfried Müller (10), Konrad Wagner (6) – Jürgen Seifert (5), Manfred Kaiser (10) – Klaus Zink (4), Karl Wolf (9), Willy Tröger (9), Lothar Killermann (5), Siegfried Kaiser (10)

IFK: (*Trainer:* Walter Probst/Österreich/5)
Ronald Johansson (5) – Nils Jonsson (5), Åke Norén (5) – Per-Olof Hansson (5), Lennart Nilsson (5), Holger Hansson (5) – Bengt Berndtsson (4), Nils Johansson (5), Ove Ohlsson (5), Bertil Johansson (5), Lennart Andersson (5)

Kapitäne: Erhard Bauer (7) Red card:–
Holger Hansson (5)

Wolverhampton, 12. November 1958
Wolverhampton Wanderers – FC Schalke 04 2:2 (0:1)
Referee: Albert Alsteen (Belgique/7)
Zuschauer: 45.676, Molineux Ground
Goals: 0:1 (25.) Siebert, 1:1 (52.) Broadbent, 2:1 (65.) Broadbent, 2:2 (88.) Koslowski

Wanderers: (*Manager:* Stanley Cullis/1)
Geoffrey Sidebottom (1) – Edward Stuart (1/South Africa), Gerald Harris (1) – William John Slater (1), William Ambrose Wright (1), Ronald Flowers (1) – Norman Victor Deeley (1), Peter Broadbent (1), Alan Jackson (1), Robert H. Mason (1), James Mullen (1)

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/4)
Karl-Robert Loweg (1) – Günther Brocker (2), Helmut Laszig (3) – Karl Borutta (2), Manfred Kreuz (3), Horst-Günther Karnhof (2) – Willi Koslowski (4), Heinz Kördel (4), Günther Siebert (2), Helmut Jagielski (4), Bernhard Klodt (4)

Kapitäne: »Billy« Wright (1) Red card:–
»Berni« Klodt (4)

Gelsenkirchen, 18. November 1958
FC Schalke 04 – Wolverhampton Wanderers 2:1 (2:0)
Referee: Gérard Versyp (Belgique/2)
Zuschauer: 43.000, Glück-Auf-Kampfbahn
Goals: 1:0 (12.) Kördel, 2:0 (35.) Siebert, 2:1 (48.) Jackson

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/5)
Karl-Robert Loweg (2) – Günther Brocker (3), Helmut Laszig (4) – Karl Borutta (2), Manfred Kreuz (4), Horst-Günther Karnhof (3) – Willi Koslowski (5), Heinz Kördel (5), Günther Siebert (3), Helmut Jagielski (5), Bernhard Klodt (5)

Wanderers: (*Manager:* Stanley Cullis/2)
Malcolm Finlayson (1) – Edward Stuart (2/South Africa), Gerald Harris (2) – Edwin Clamp (1), William Ambrose Wright (2), Ronald Flowers (2) – Norman Victor Deeley (2), Peter Broadbent (2), Alan Jackson (2), Robert H. Mason (2), James Mullen (2)

Kapitäne: »Berni« Klodt (5) Red card:–
»Billy« Wright (2)

Madrid, 13. November 1958
Real Madrid CF – Beşiktaş İstanbul 2:0 (0:0)
Referee: Pietro Bonetto (Italia/1)
Zuschauer: 60.000, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (57.) Santisteban, 2:0 (90.) Kopa

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Luis Antonio Carniglia/Argentina (15)
Juan Adelarpe Alsono (19) – Marcos Alonso »Marquitos« (16), José Emilio Santamaría (8), Rafael Lesmes (21) – Juan Santisteban (8), José María Zárraga (23) – Raymond Kopa (23/France), José Héctor Rial (17), Alfredo Di Stéfano (23), Ferenc Puskás* (3), Francisco Gento (22)

Beşiktaş SK: (*Trainer:* Leandro Remondini/Italia/1)
Varol Ürkmez (1) – Kamil Üzülme (1), Münir Altay (1) – Gürcan Berk (1), Özcan Esinduy (1), Ahmet Berkman (1) – Aleko Sofyanidis (1**), Kaya Köstepen (1), Ahmet Özacar (1), Faik Solmaz (1), Çoskun Taş (1)

Kapitäne: Juan Alonso (5) Red card:–
Kamil Üzülme (1)

* *Der Ungar Ferenc Puskás war vom Herbst 1958 bis 1961 drei Jahre staatenlos, ehe er spanischer Bürger wurde und ab November 1961 auch für Spaniens Nationalteam spielen durfte.*
** *Aleko Sofyanidis ist Türke, obwohl er heute in Griechenland lebt und dort 1989 auch griechischer Nationaltrainer war.*

İstanbul, 28. November 1958
Beşiktaş İstanbul – Real Madrid CF 1:1 (0:1)
Referee: Cesare Jonni (Italia/3)
Zuschauer: 30.000, Mithat Pasa Stadion
Goals: 0:1 (13.) Santisteban, 1:1 (64.) Kaya

Beşiktaş SK: (*Trainer:* Leandro Remondini/Italia/2)
Varol Ürkmez (2) – Kamil Üzülme (2), Metin Erman (1) – Faik Solmaz (2), Özcan Esinduy (2), Ahmet Berkman (2) – Aleko Sofyanidis (2), Gürcan Berk (2), Kaya Köstepen (2), Recep Adanir (1), Ahmet Özacar (2)

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Luis Antonio Carniglia/Argentina (16)
Juan Adelarpe Alsono (20) – Marcos Alonso »Marquitos« (17), José Emilio Santamaría (9), Rafael Lesmes (22) – Antonio Riuz (1), José María Zárraga (24) – José Iglesias »Joseíto« (11), Juan Santisteban (9), Raymond Kopa (24/France), Ferenc Puskás (4), Francisco Gento (23)

Kapitäne: Recep Adanir (1) Red card:–
Juan Alonso (6)

Reims, 26. November 1958
Stade de Reims – Helsingin Palloseura 4:0 (2:0)
Referee: Edgard Ommerborn (BR Deutschland/1)
Zuschauer: 11.452, Stade Auguste Delaune
Goals: 1:0 (22.) Vincent, 2:0 (35.) Vincent, 3:0 (85.) Vincent, 4:0 (89.) Siatka

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/10)
Dominique Colonna (10) – Bruno Rodzik (3), Robert Jonquet (9), Raoul Giraudo (9) – Armand Penverne (7), Robert Siatka (7) – René Bliard (10), Michel Leblond (9), Roger Piantoni (3), Jean Vincent (3), Robert Lamartine (3)

Helsingin PS: (*Trainer:* Max Viinioksa/1)
Voitto Vilermo (1) – Reino Heinonen (1), Alpo Lintamo (1), Nils-Erik Vilen (1) – Pentti Rautiainen (1), Osvald Eldbaacka (1) – Raimo Nieminen (1), Leo Mikander (1), Martti Jarvinen (1), Kai Pahlman (1), Lauri Häyhä (1)

Kapitäne: Robert Jonquet (9) Red card:–
Kai Pahlman (1)


Der 46fache französische Internationale Jean Vincent erzielte drei Treffer gegen Helsinki. Foto: Presse-Sport/pandis

Rouen, 3. Dezember 1958
Stade de Reims – Helsingin Palloseura 3:0 (3:0)
Referee: Helmut Fritz (BR Deutschland/1)
Zuschauer: 14.855, Stade Robert Diochon
Goals: 1:0 (2.) Fontaine, 2:0 (10.) Fontaine, 3:0 (12.) Lintamo/own goal

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/11)
Dominique Colonna (11) – Bruno Rodzik (4), Robert Jonquet (10), Armand Penverne (8) – Robert Siatka (8), Robert Lamartine (4) – René Bliard (11), Michel Leblond (10), Just Fontaine (3), Roger Piantoni (3), Jean Vincent (4)

Helsingin PS: (*Trainer:* Max Viinioksa/2)
Voitto Vilermo (2) – Reino Heinonen (2), Alpo Lintamo (2), Nils-Erik Vilen (2) – Pentti Rautiainen (2), Osvald Eldbaacka (2) – Raimo Nieminen (2), Lauri Häyhä (2), Olavi Hirvonen (1), Kai Pahlman (2), Martti Jarvinen (2)

Kapitäne: Robert Jonquet (10), Kai Pahlman (2) — Red card:–

Viertelfinale

Liège, 4. Februar 1959
Standard Club Liégeois – Stade de Reims 2:0 (0:0)
Referee: John Kelly (England/2)
Zuschauer: 36.000, Stade Sclessin
Goals: 1:0 (65.) Jadot, 2:0 (71) Givard (11m)

Standard Club: (*Trainer:* Géza Kalocsay/Magyarország/5)
Jean Nicolay (4) – Joseph Happart (5), Gilbert Marnette (5), Henri Thellin (5) – Adelin De Lunardo (1), Joseph Givard (2) – André Piters (5), Denis Houf (5), Jean Mathonet (4), Marcel Paeschen (5), Jean Jadot (4)

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/12)
Dominique Colonna (12) – Bruno Rodzik (5), Robert Jonquet (11), Raoul Giraudo (10) – Armand Penverne (9), Jean Desruisseaux (1) – René Bliard (12), Michel Leblond (11), Roger Piantoni (5), Jean Vincent (5), Robert Lamartine (5)

Kapitäne: Jean Mathonet (5), Robert Jonquet (11) — Red card:–

Reims, 18. Februar 1959
Stade de Reims – Standard Club Liégeois 3:0 (0:0)
Referee: José María Ortiz de Mendibil (España/3)
Zuschauer: 32.235, Stade Auguste Delaune
Goals: 1:0 (70.) Piantoni, 2:0 (73.) Fontaine, 3:0 (88.) Fontaine

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/13)
Dominique Colonna (13) – Bruno Rodzik (6), Robert Jonquet (12), Raoul Giraudo (11) – Raymond Baratto (1), Robert Berard (1) – Michel Leblond (12), Just Fontaine (4), Roger Piantoni (6), Jean Vincent (6), Robert Lamartine (6)

Standard Club: (*Trainer:* Géza Kalocsay/Magyarország/6)
Jean Nicolay (5) – Joseph Happart (6), Gilbert Marnette (6), Henri Thellin (6) – Leopold Anoul (3), Joseph Givard (3) – André Piters (6), Denis Houf (6), Karel Mallants (3), Marcel Paeschen (6), Jean Jadot (5)

Kapitäne: Denis Houf (2), Robert Jonquet (12) — Red card:–

Madrid, 4. März 1959
Club Atlético de Madrid – FC Schalke 04 3:0 (0:0)
Referee: Antonio Moriconi (Italia/1)
Zuschauer: 80.000, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (47.) Vavá, 2:0 (73.) Miguel, 3:0 (90.) Peiró

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daucik/12)
Manuel Pazos (6) – Feliciano Muñoz Rivilla (3), Alberto Callejo (6), José M. González »Mendiondo« (4) – Antonio González »Chuzo« (6), Isacio Calleja (1) – Miguel González (5), Agustín Sánchez (3), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (6/Brasil), Joaquín Peiró (6), Enrique Collar (6)

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/6)
Manfred Orzessek (4) – Karl Borutta (3), Helmut Laszig (5) – Horst-Günther Karnhof (4), Günther Brocker (3), Helmut Jagielski (6) – Willi Koslowski (6), Hans Nowak (4), Heinz Kördel (6), Willy Soya (3), Bernhard Klodt (6)

Kapitäne: Alberto Callejo (6), »Berni« Klodt (6)
Red card: Karl Borutta (60. min.)

Gelsenkirchen, 18. März 1959
FC Schalke 04 – Club Atlético de Madrid 1:1 (1:0)
Referee: Leopold Sylvain Horn (Nederland/7)
Zuschauer: 40.000, Glück-Auf-Kampfbahn
Goals: 1:0 (1.) Nowak, 1:1 (90.) Vavá

Schalke: (*Trainer:* Edmund Frühwirth/Österreich/7)
Manfred Orzessek (5) – Günther Brocker (4), Helmut Laszig (6) – Horst-Günther Karnhof (5), Otto Laszig (2), Helmut Jagielski (7) – Willi Koslowski (7), Hans Nowak (5), Günther Siebert (4), Heinz Kördel (7), Bernhard Klodt (7)

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daucik/13)
Manuel Pazos (7) – Feliciano Muñoz Rivilla (4), Alberto Callejo (7), José M. González »Mendiondo« (5) – Antonio González »Chuzo« (7), Isacio Calleja (2) – Miguel González (6), Agustín Sánchez (4), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (7/Brasil), Joaquín Peiró (7), Enrique Collar (7)

Kapitäne: »Berni« Klodt (7), Alberto Callejo (7) — Red card:–

Wien, 4. März 1959
Wiener Sport-Club – Real Madrid CF 0:0
Referee: Albert Alsteen (Belgique/8)
Zuschauer: 80.000, Praterstadion

Sport-Club: (*Trainer:* Hans Pesser/5)
Rudolf Szanwald (5) – Erich Hasenkopf (5), Heinrich Büllwatsch (5), Alois Jaros (5) – Rudolf Oslansky (5), Leopold Barschandt (5) – Walter Horak (5), Adolf Knoll (5), Erich Hof (5), Josef Hamerl (5), Karl Skerlan (5)

Real Club: (*Trainer:* Miguel Muñoz/1)*
Juan Adelarpe Alonso (21) – Marcos Alonso »Marquitos« (18), José Emilio Santamaría (9), Rafael Lesmes (23) – Juan Santisteban (10), José María Zárraga (25) – Raymond Kopa (25/France), José Héctor Rial (18), Alfredo Di Stéfano (24), Ferenc Puskás (5), Francisco Gento (24)

Kapitäne: Leopold Barschandt (5), Juan Alonso (7)
Red card: Ferenc Puskás (37. min)

* *Miguel Muñoz vertrat den erkrankten Luis Antonio Carniglia.*

Alfredo Di Stéfano, der damals weltbeste Fußballer, hier noch im Trikot von CA River Plate Buenos Aires, war 4facher Torschütze gegen die Wiener. Foto: Macias-Archiv

Madrid, 18. März 1959
Real Madrid CF – Wiener Sport-Club 7:1 (2:1)
Referee: Maurice Guigue (France/3)
Zuschauer: 90.000, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 1:0 (8.) Mateos, 1:1 (9.) Horak, 2:1 (14.) Di Stéfano, 3:1 (64.) Di Stéfano, 4:1 (67.) Rial, 5:1 (69.) Di Stéfano, 6:1 (75.) Di Stéfano, 7:1 (89.) Gento

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Miguel Muñoz/2)
Juan Adelarpe Alonso (22) – Marcos Alonso »Marquitos« (19), José Emilio Santamaría (10), Rafael Lesmes (24) – Juan Santisteban (11), José María Zárraga (26) – Raymond Kopa (26/France), Enrique Mateos (8), Alfredo Di Stéfano (25), José Héctor Rial (19), Francisco Gento (25)

Sport-Club: (*Trainer:* Hans Pesser/6)
Rudolf Szanwald (6) – Erich Hasenkopf (6), Heinrich Büllwatsch (6), Stefan Neudauer (1) – Rudolf Oslansky (6), Leopold Barschandt (6) – Walter Horak (6), Adolf Knoll (6), Erich Hof (6), Josef Hamerl (6), Karl Skerlan (6)

Kapitäne: Juan Alonso (8), Leopold Barschandt (6) — Red card:–

Bern, 11. März 1959
BSC Young Boys Bern – SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:2 (1:1)
Referee: Francisco Guerra (Portugal/1)
Zuschauer: 32.000, Stadion Wankdorf
Goals: 1:0 (22.) Meier, 1:1 (45.) Wagner, 1:2 (59.) Zink, 2:2 (87.) Rey

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/BR Deutschland/5)
Walter Eich (5) – Niklaus Zahnd (5), Heinz Bigler (5) – Anton Schnyder (2), Willi Steffen (4), Heinz Schneiter (5) – Gilbert Rey (4), Ernst Wechselberger (4/BR Deutschland), Eugen Meier (5), Tony Allemann (5), Marcel Flückinger (3)

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/6)
Klaus Thiele (9) – Karl Wolf (10), Bringfried Müller (11), Konrad Wagner (7) – Siegfried Wolf (7), Manfred Kaiser (11) – Klaus Zink (5), Dieter Erler (1), Willy Tröger (10), Lothar Killermann (6), Siegfried Kaiser (11)

Kapitäne: Eugen Meier (5), Karl Wolf (4) — Red card:–

Aue, 18. März 1959
SC Wismut Karl-Marx-Stadt – BSC Young Boys Bern 0:0
Referee: Bengt Andrén (Sverige/1)
Zuschauer: 30.000, Otto-Grotewohl-Stadion

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/7)
Klaus Thiele (10) – Karl Wolf (11), Bringfried Müller (12), Konrad Wagner (8) – Siegfried Wolf (8), Manfred Kaiser (12) – Klaus Zink (6), Dieter Erler (2), Willy Tröger (11), Lothar Killermann (7), Siegfried Kaiser (12)

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/BR Deutschland/6)
Walter Eich (6) – Otto Häuptli (4), Heinz Bigler (6) – Anton Schnyder (3), Léon Walker (2), Heinz Schneiter (6) – Ernst Wechselberger (5/BR Deutschland), Gilbert Rey (5), Eugen Meier (6), Tony Allemann (6), Marcel Flückinger (4)

Kapitäne: Karl Wolf (5), Eugen Meier (6) — Red card:–



Begrüßung der beiden Kapitäne Eugen Meier (links) und Karl Wolf (Aue). Dahinter das schwedische Unparteiischen-Trio mit Referee Bengt Andrén in der Mitte. Im Hintergrund an den Hängen oben die Gratis-Zuschauer. Foto: Archiv

Amsterdam, 1. April 1959 *(Entscheidungsspiel)*
BSC Young Boys Bern – SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:1 (2:0)
Referee: Leopold Sylvain Horn (Nederland/8)
Zuschauer: 20.000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (21.) Meier, 2:0 (33.) Wechselberger, 2:1 (75.) Tröger (11m)

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/BR Deutschland/7)
Walter Eich (7) – Heinz Schneiter (7), Heinz Bigler (7), Léon Walker (3), Marcel Flückinger (5) – Anton Schnyder (4), Gilbert Rey (6) – Michel Spicher (3), Ernst Wechselberger (6/BR Deutschland), Eugen Meier (7), Tony Allemann (7)

SC Wismut: (*Trainer:* Gerhard Hofmann/8)
Klaus Thiele (11) – Karl Wolf (12), Bringfried Müller (13), Konrad Wagner (9) – Siegfried Wolf (9), Manfred Kaiser (13), ab 46. min. Jürgen Seifert (6) – Lothar Killermann (8), Dieter Erler (3), Willy Tröger (12), Klaus Zink (7), Siegfried Kaiser (13)

Kapitäne: Eugen Meier (7) — Red card:–
Karl Wolf (6)

Semifinale

Bern, 15. April 1959
BSC Young Boys Bern – Stade de Reims 1:0 (1:0)
Referee: Lucien van Nuffel (Belgique/4)
Zuschauer: 60.000, Stadion Wankdorf
Goal: 1:0 (15.) Meier

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/ BR Deutschland/8)
Walter Eich (8) – Niklaus Zahnd (6), Willi Steffen (5), Heinz Bigler (8) – Anton Schnyder (5), Heinz Schneiter (8) – Tony Allemann (8), Eugen Meier (8), Ernst Wechselberger (7/BR Deutschland), Gilbert Rey (7), Marcel Flückinger (6)

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/14)
Dominique Colonna (14) – Bruno Rodzik (7), Robert Jonquet (13), Raoul Giraudo (12) – Armand Penverne (10), Raymond Baratto (2) – Michel Leblond (13), Just Fontaine (5), Roger Piantoni (7), Jean Vincent (7), Robert Lamartine (7)

Kapitäne: Eugen Meier (8) — Red card:–
Robert Jonquet (13)

Paris, 13. Mai 1959
Stade de Reims – BSC Young Boys Bern 3:0 (1:0)
Referee: Pieter Paulus Roomer (Nederland/1)
Zuschauer: 35.898, Parc des Pinces
Goals: 1:0 (41.) Piantoni, 2:0 (47.) Penverne, 3:0 (72.) Piantoni

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/15)
Dominique Colonna (15) – Bruno Rodzik (8), Robert Jonquet (14), Raoul Giraudo (13) – Armand Penverne (11), Robert Berard (2) – René Bliard (13), Michel Leblond (14), Just Fontaine (6), Roger Piantoni (8), Jean Vincent (8)

BSC Young Boys: (*Trainer:* Albert Sing/ BR Deutschland/9)
Walter Eich (9) – Robert Bäriswyl (1), Willi Steffen (6), Heinz Bigler (9) – Anton Schnyder (6), Heinz Schneiter (9) – Heinz Geiser (1), Eugen Meier (9), Ernst Wechselberger (8/BR Deutschland), Gilbert Rey (8), Tony Allemann (9)

Kapitäne: Robert Jonquet (14) — Red card:–
Eugen Meier (9)

Madrid, 23. April 1959
Real Madrid CF – Club Atlético de Madrid 2:1 (2:1)
Referee: »Jack« John A. Mowat (Scotland/2)
Zuschauer: 120.000, Estadio Santiago Bernabéu
Goals: 0:1 (13.) Chuzo, 1:1 (15.) Rial, 2:1 (33.) Puskás (11m)

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Luis Antonio Carniglia/ Argentina/17)
Rogelio Antonio Domínguez (4) – Miguel García »Miche« (1), José Emilio Santamaría (11), Rafael Lesmes (25) – Juan Santisteban (12), Antonio Ruiz (2) – Enrique Mateos (9), José Héctor Rial (20), Alfredo Di Stéfano (26), Ferenc Puskás (6), Francisco Gento (26)

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daucik/14)
Manuel Pazos (8) – Feliciano Muñoz Rivilla (5), Alberto Callejo (8), José M. González »Mendiondo« (6) – Isacio Calleja (3), Antonio González »Chuzo« (8) – Miguel González (7), Jorge Mendonça (6), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (8/Brasil), Joaquín Peiró (8), Enrique Collar (8)

Kapitäne: Alfredo Di Stéfano (1) — Red card:–
Alberto Callejo (8)

Madrid, 7. Mai 1959
Club Atlético de Madrid – Real Madrid CF 1:0 (1:0)
Referee: Reginald J. Leafe (England/1)
Zuschauer: 50.000, Metropolitano
Goal: 1:0 (43.) Collar

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daucik/15)
Manuel Pazos (9) – Feliciano Muñoz Rivilla (6), Alberto Callejo (9), José M. González »Mendiondo« (7) – Antonio González »Chuzo« (9), Isacio Calleja (4) – Miguel González (8), Agustín Sánchez (5), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (9/Brasil), Joaquín Peiró (9), Enrique Collar (9)

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Luis Antonio Carniglia/ Argentina/18)
Rogelio Antonio Domínguez (5) – Miguel García »Miche« (2), José Emilio Santamaría (12), Rafael Lesmes (26) – Juan Santisteban (13), Antonio Ruiz (3) – Raymond Kopa (27/France), Enrique Mateos (10), Alfredo Di Stéfano (27), José Héctor Rial (21), Francisco Gento (27)

Kapitäne: Alberto Callejo (9) — Red card:–
Alfredo Di Stéfano (2)

Zaragoza, 13. Mai 1959 (*Entscheidungsspiel*)
Real Madrid CF – Club Atlético de Madrid 2:1 (2:1)
Referee: Arthur Edward Ellis (England/10)
Zuschauer: 20.000, La Romareda
Goals: 1:0 (16.) Di Stéfano, 1:1 (18.) Collar, 2:1 (42.) Puskás

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Luis Antonio Carniglia/ Argentina/19)
Rogelio Antonio Domínguez (6) – Miguel García »Miche« (3), José Emilio Santamaría (13), Rafael Lesmes (27) – Antonio Ruiz (4), José María Zárraga (27) – Raymond Kopa (28/France), Enrique Mateos (11), Alfredo Di Stéfano (28), Ferenc Puskás (7), Francisco Gento (28)

Club Atlético: (*Trainer:* Fernando Daucik/16)
Manuel Pazos (10) – Feliciano Muñoz Rivilla (7), Alberto Callejo (10), José M. González »Mendiondo« (8) – Antonio González »Chuzo« (10), Isacio Calleja (5) – Miguel González (9), Agustín Sánchez (6), Edvaldo Izídio Neto »Vavá« (10/Brasil), Joaquín Peiró (10), Enrique Collar (10)

Kapitäne: José María Zágarra (4) — Red card:–
Alberto Callejo (10)

Finale

Stuttgart, 3. Juni 1959
Real Madrid CF – Stade de Reims 2:0 (1:0)
Referee: Albert Dusch (BR Deutschland/4)
Zuschauer: 80.000, Neckar-Stadion
Goals: 1:0 (1.) Mateos, 2:0 (47.) Di Stéfano



Der Europapokal-Semifinalist Young Boys Bern. St.v.l. Trainer Albert Sing, Heinz Schneiter, Ersatzspieler Schneider, Otto Häuptli, Niklaus Zahnd, Marcel Flückinger, Gilbert Rey, Walter Eich, Eugen Meier, Ansermet; v.v.l. Ernst Wechselberger, Léon Walker, Heinz Bigler, Tony Allemann, Anton Schnyder. **Foto: Ringier BD**



Der Europapokal-Semifinalist Club Atlético de Madrid: St.v.l. Manuel Pazos, Peter, Antonio Chuzo, Antonio Collar, Herrera, Santiago Verde; v.v.l. Miguel González, Agustín Sanchez, Alberto Callejo, Joaquín Peiró, Enrique Collar. **Foto: Del Olmo-Archiv**

Real Club de Fútbol: (*Trainer:* Luis Antonio Carniglia/ Argentina/20)
Rogelio Antonio Domínguez (7) – Marcos Alonso »Marquitos« (20), José Emilio Santamaría (14), José María Zárraga (28) – Juan Santisteban (14), Antonio Ruiz (5) – Raymond Kopa (29/France), Enrique Mateos (12), Alfredo Di Stéfano (29), José Héctor Rial (22), Francisco Gento (29)

Stade: (*Trainer:* Albert Batteux/16)
Dominique Colonna (16) – Bruno Rodzik (9), Robert Jonquet (15), Raoul Giraudo (14) – Armand Penverne (12), Robert Lamartine (8) – René Bliard (14), Michel Leblond (15), Just Fontaine (7), Roger Piantoni (9), Jean Vincent (9)

Kapitäne: José María Zágarra (5) Robert Jonquet (15) Red card:–



Die Königlichen (Real) nehmen zum 4. Mal den »Cup«, diesmal im Stuttgarter Neckar-Stadion, in Empfang. Der UEFA-Präsident Ebbe Schwarz (rechts) übergab ihn dem Kapitän José María Zágarra, dahinter José Emilio Santamaria, Alfredo Di Stéfano, Rogelio Antonio Domínguez ect. Foto: Ringier BD



Ein fabelhafter Flügelstürmer mit Eleganz und Torgefahr war der Franzose Jean Vincent. Er gehörte mit »gardien« Colonna zu den Stützen von Stade de Reims. Foto: Presse Sports/panis



Mit seinen spektakulären Paraden wurde der Franzose Dominique Colonna nicht nur berühmt, sondern blieb in der Saison 1958/59 im Europapokal auch die Rekordzeit von 306 min. ohne Gegentor Foto:Presse Sports/ pandis



Der Europapokalfinalist von 1958/59: Stade de Reims. St.v.l. (nur Spieler) Armand Penverne, Bruno Rodzik, Robert Jonquet, Robert Siatka, Michel Leblond, Dominique Colonna, Raoul Giraudo; v.v.l. Robert Lamartine, René Bliard, Just Fontaine, Roger Piantoni, Jean Vincent. Foto: Ringier BD



Der Europapokalsieger von 1958/59: Real Madrid CF: St.v.l. Alfredi Di Stéfano, Jesús Herrera, Rafael Lesmes, Trainer Luis Antonio Carniglia, Francisco Gento, Präsident Santiago Bernabéu, Rogelio Antonio Domínguez, José Emilio Santamaría, Marcos Marquitos, Berasalluce, Juan Alonso; v.v.l. Miguel Miche, José Joseito, Enrique Mateos, Ferenc Puskás, José Zárraga, Antonio Ruiz, Juan Santisteban. Foto: Del Olmo-Archiv



EC I 1958/59: REFEREE
by IFFHS

1.	Leopold Sylvain Horn *(Nederland)*	3 Spiele
	Paul Wyssling *(Schweiz)*	3 "

(Es folgen 7 Unparteiische mit je zwei Referee-Einsätzen.)



EC I 1958/59: TRAINER
by IFFHS

1.	Fernando Daučik *(Club Atlético de Madrid)*	10 Spiele
2.	Albert Batteux *(Stade de Reims)*	9 "
3.	Gerhard Hofmann *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	8 "
4.	Edmund Frühwirth *(FC Schalke 04)*	7 "
	Albert Sing *(BSC Young Boys Bern)*	7 "
6.	Luis Antonio Carniglia *(Real Madrid CF)*	6 "
	Géza Kalocsay *(Standard Club Liégeois)*	6 "
	Hans Pesser *(Wiener Sport-Club)*	6 "
9.	Walter Probst *(IFK Göteborg)*	5 "
10.	Márton Bukovi *(MTK Budapest)*	4 "
	Karel Kolsky *(Dukla Praha)*	4 "
	Enrique Fernando Violo *(Sporting Clube de Portugal Lisboa)*	4 "



EC I 1958/59 CAPTAIN
by IFFHS

1.	Alberto Callejo *(Club Atlético de Madrid)*	10 Spiele
2.	Robert Jonquet *(Stade de Reims)*	8 "
3.	Eugen Meier *(BSC Young Boys Bern)*	7 "
	Bernhard Klodt *(FC Schalke 04)*	7 "
5.	Leopold Barschandt *(Wiener Sport-Club)*	6 "
	Karl Wolf *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	6 "
7.	Holger Hansson *(IFK Göteborg)*	5 "
8.	Juan Adelarpe Alonso *(Real Madrid CF)*	4 "
	Imre Kovács *(MTK Budapest)*	4 "
	Jean Mathonet *(Standard Club Liégeois)*	4 "
	Ladislav Novák *(Dukla Praha)*	4 "



EC I 1958/59: GOALKEEPER
by IFFHS

1.	Dominique Colonna *(Stade de Reims)*	*306 min.
2.	Jean Nicolay *(Standard Club Liégeois)*	259 min.
3.	Sándor Gellér *(MTK Budapest)*	243 min.
4.	Rudolf Szanwald *(Wiener Sport-Club)*	200 min.

* *Die Zeitspanne (Spielminuten) ohne Gegentor.*



EC I 1958/59: GOALGETTER
by IFFHS

1.	Just Fontaine *(Stade de Reims)*	10 Goals
2.	Edvaldo Izídio Neto »Vavá« *(Club Atlético de Madrid)*	8 "
3.	Alfredo Di Stéfano *(Real Madrid CF)*	6 "
4.	Joaquín Peiró *(Club Atlético de Madrid)*	6 "
5.	Josef Hamerl *(Wiener Sport-Club)*	5 "
6.	Klaus Zink *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	5 "
7.	Roger Piantoni *(Stade de Reims)*	5 "
8.	Enrique Collar *(Club Atlético de Madrid)*	5 "
9.	Ivson Freitas *(Sporting Clube de Portugal Lisboa)*	4 "
10.	Peter Palotás *(MTK Budapest)*	4 "
11.	Jean Jadot *(Standard Club Liégeois)*	4 "
12.	Bernhard Klodt *(FC Schalke 04)*	4 "
	Eugen Meier *(BSC Young Boys Bern)*	4 "
	Ernst Wechselberger *(BSC Young Boys Bern)*	4 "
14.	Willy Tröger *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	4 "



EC I 1958/59: MATCHES
by IFFHS

1.	Alberto Callejo *(Club Atlético de Madrid)*	10 Spiele
	Enrique Collar *(Club Atlético de Madrid)*	10 "
	Antonio González »Chuzo« *(Club Atlético de Madrid)*	10 "
	Manuel Pazos *(Club Atlético de Madrid)*	10 "
	Joaquín Peiró *(Club Atlético de Madrid)*	10 "
	Edvaldo Izídio Neto »Vavá« *(Club Atlético de Madrid)*	10 "
7.	Dominique Colonna *(Stade de Reims)*	9 "
	Miguel González *(Club Atlético de Madrid)*	9 "
	Michel Leblond *(Stade de Reims)*	9 "
	Roger Piantoni *(Stade de Reims)*	9 "
	Bruno Rodzik *(Stade de Reims)*	9 "
	Jean Vincent *(Stade de Reims)*	9 "



EC I 1958/59: BALANCE
by IFFHS

55 Spiele – Heimsiege:	33
Remis:	8
Auswärtssiege:	8
Spiele in neutralen Ländern:	6

199 Tore in 55 Spielen: ≙ Ø 3,62 Goals pro Match
Anzahl der Eigentore: 2
Anzahl der »red cards«: 3
1.962.818 Zuschauer in 55 Spielen
≙ Ø 35.687 Zuschauer pro Match

Sieger 1958/59: Real Madrid Club de Fútbol



EC I 1955-59: REFEREE
by IFFHS

1.	Arthur Edward Ellis *(England)*	10 Spiele
2.	Albert Alsteen *(Belgique)*	8 "
	Leopold Sylvain Horn *(Nederland)*	8 "
4.	Dean Harzic *(France)*	6 "
	Alfred Grill *(Österreich)*	6 "
6.	Albert Dusch *(BR Deutschland)*	4 "
	John Husband *(England)*	4 "
	Lucien Van Nuffel *(Belgique)*	4 "
	Fritz Seipelt *(Österreich)*	4 "
	Erich Steiner *(Österreich)*	4 "



EC I 1955-59: TRAINER
by IFFHS

1.	Luis Antonio Carniglia *(OGC de Nice/Real Madrid CF)*	20 Spiele
2.	José Villalonga *(Real Madrid CF/Sevilla FC)*	17 "
3.	Albert Batteux *(Stade de Reims)*	16 "
	Fernando Daučik *(Atlético Bilbao/ Atlético de Madrid)*	16 "
	Héctor Puricelli *(Milan AC)*	16 "
6.	Matthew Busby *(Manchester United FC)*	14 "
7.	Milovan Ćirić *(FK Crvena zvezda Beograd)*	10 "
8.	Krum Milev *(CDNA Sofia)*	9 "
	Albert Sing *(BSC Young Boys Bern)*	9 "
10.	Gerhard Hofmann *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	8 "



EC I 1955-59: CAPTAIN
by IFFHS

1.	Robert Jonquet *(Stade de Reims)*	15 Spiele
	Miguel Muñoz *(Real Madrid CF)*	15 "
3.	Roger William Byrne *(Manchester United FC)*	14 "
4.	Nils Liedholm *(Milan AC)*	13 "
5.	Rajko Mitić *(FK Crvena zvezda Beograd)*	12 "
6.	Alberto Callejo *(Club Atlético de Madrid)*	10 "
	Alfred Preißler *(BV Borussia Dortmund)*	10 "
8.	Eugen Meier *(BSC Young Boys Bern)*	9 "
9.	Juan Adelarpe Alonso *(Real Madrid CF)*	8 "
	Gerhard Hanappi *(SK Rapid Wien)*	8 "
	Aage Rou Jensen *(Århus GF))*	8 "
	Imre Kovács *(Budapesti Vörös Lobogó/ MTK Budapest)*	8 "
	Gyula Szilágyi *(Vasas Budapest)*	8 "



EC I 1955-59: GOALKEEPER
by IFFHS

1.	Giuliano Sarti *(AC Fiorentina Firenze)*	330 min.
2.	Dominique Colonna *(Stade de Reims)*	306 min.
3.	Juan Adelarpe Alonso *(Real Madrid CF)*	293 min.
4.	Jean Nicolay *(Standard Club Liégeois)*	259 min.
5.	Raymond E. Wood *(Manchester United FC)*	247 min.
6.	Thomas Younger *(Hibernian Edinburgh)*	245 min.
7.	Sándor Gellér *(MTK Budapest)*	243 min.
8.	Lorenzo Buffon *(Milan AC)*	238 min.
9.	Juan Adelarpe Alonso *(Real Madrid CF)*	204 min.
10.	René Jacquet *(Stade de Reims)*	200 min.
	Rudolf Szanwald *(Wiener Sport-Club)*	200 min.



EC I 1955-59: GOALGETTER
by IFFHS

1.	Alfredo Di Stéfano *(Real Madrid CF)*	28 Goals
2.	Bora Kostić *(FK Crvena zvezda Beograd)*	14 "
3.	Dennis S. Viollet *(Manchester United FC)*	13 "
4.	José Héctor Rial *(Real Madrid CF)*	13 "
5.	Thomas Taylor *(Manchester United FC)*	11 "
6.	Just Fontaine *(Stade de Reims)*	10 "
7.	Péter Palotás *(Budapesti Vörös Lobogó/ MTK Budapest)*	10 "
8.	Miloš Milutinović *(FK Partizan Beograd)*	8 "
9.	Lajos Csordás *(Vasas Budapest)*	8 "
10.	Alfred Preißler *(BV Borussia Dortmund)*	8 "
11.	Edvaldo Izídio Neto »Vavá« *(Club Atlético de Madrid)*	8 "
12.	Juan Alberto Schiaffino *(Milan AC)*	8 "

EC I 1955-59: MATCHES
by IFFHS

1.	Francisco Gento *(Real Madrid CF)*	29 Spiele
	Raymond Kopa *(Stade de Reims/Real Madrid CF)*	29 "
	Alfredo Di Stéfano *(Real Madrid CF)*	29 "
4.	José María Zárraga *(Real Madrid CF)*	28 "
5.	Rafael Lesmes *(Real Madrid CF)*	27 "
6.	Juan Adelarpe Alonso *(Real Madrid CF)*	22 "
	José Héctor Rial *(Real Madrid CF)*	22 "
8.	Marcos Alonso »Marquitos« *(Real Madrid CF)*	20 "
9.	William Anthony Foulkes *(Manchester United FC)*	16 "
	Dominique Colonna *(OGC de Nice/ Stade de Reims)*	16 "
11.	Robert Jonquet *(Stade de Reims)*	15 "
	Michel Leblond *(Stade de Reims)*	15 "
	Miguel Muñoz *(Stade de Reims)*	15 "
14.	René Bliard *(Stade de Reims)*	14 "
	Roger William Byrne *(Manchester United FC)*	14 "
	Raoul Giraudo *(Stade de Reims)*	14 "
	José Emilio Santamaría *(Real Madrid CF)*	14 "
	Juan Santisteban *(Real Madrid CF)*	14 "
	Thomas Taylor *(Manchester United FC)*	14 "
20.	Mario Bergamaschi *(Milan AC)*	13 "
	Edward Colman *(Manchester United FC)*	13 "
	Manfred Kaiser *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	13 "
	Siegfried Kaiser *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	13 "
	Nils Liedholm *(Milan AC)*	13 "
	Bringfried Müller *(SC Wismut Karl-Marx-Stadt)*	13 "



JUST FONTAINE (Frankreich)

von Éric Lemaire
(Paris/Frankreich)

geb. am 18. August 1933 in Marrakech (Marokko)

Spitzname: »Justo«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1950-1953: USM Casablanca (Marokko)
1953-1956: OGC de Nice
1956-1962: Stade de Reims

A-Länderspiele: 20 (7. Oktober 1956 – 11. Dezember 1960)
27 Länderspieltore (Ø 1,35 Goals pro Match)

Europas Fußballer des Jahres: 1958 (3. Platz)

Frankreichs Fußballer des Jahres:
Diese Ehrung gab es damals noch nicht.

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1958 (3. Platz)
Europameisterschaft: 1958/60 (Viertelfinalist)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1958/59
Französischer Meister: 1955/56, 1957/58, 1959/60, 1961/62
Französischer Pokalsieger: 1953/54, 1957/58

Just Fontaine wurde als Franzose in der marokkanischen West-Provinz Marrakech geboren und erlernte auch auf afrikanischem Boden das Fußball-ABC. Seine große Spielerkarriere begann in der atlantischen Küstenstadt Casablanca, doch erst seine Übersiedlung nach Frankreich brachte ihn vollends zur Entfaltung.

Nur vier Monate nach seiner Ankunft in Nizza spielte er bereits in Frankreichs Nachwuchs-Auswahl, die am 17. Dezember 1953 im Pariser Parc des Princes gegen die Luxemburger National-Elf das WM-Qualifikationsspiel (!) bestritt und auch souverän 8:0 gewann. Der nur 1,74 m große und 72 kg schwere Fontaine war 3facher Torschütze und fortan in Frankreich bekannt.

Auch sein Talent als Torjäger wurde schnell erkannt. Dennoch mußte er bei Nizza im offensiven Mittelfeld spielen. Just Fontaine bestritt für den Club am Mittelmeer 69 Liga-Spiele, in denen er 44 Tore erzielte. Auch erhielt er aufgrund seiner Schußstärke den Beinamen »Monsieur Dynamite«. Trotz des Titelgewinns war für ihn die Saison 1955/56 nicht sonderlich gut verlaufen, da es Differenzen mit dem jungen, aber erfolgreichen Trainer Luis Antonio Carniglia gab. So wechselte Fontaine im Sommer 1956 nach Reims.

In Reims unter Trainer Albert Batteux blühte Just Fontaine förmlich auf, zumal er nun Mittelstürmer spielen durfte, und entwickelte sich zu einem Supergoalgetter. In der Saison 1956/57 wurde er hinter Thadée Cisowski (Racing Club de Paris) mit 31 Toren zweitbester französischer Liga-Torschütze. Zudem gab er am 7. Oktober 1956 beim 1:2 gegen Ungarn sein Debüt im Nationalteam. Auf seinen zweiten Einsatz in der »Equipe Trikolore« mußte er jedoch exakt ein Jahr warten, wo dann abermals gegen Ungarn (0:2) verloren wurde.

Seinen Stammplatz im französischen Nationalteam hatte er sich erst im März 1958 erkämpft, nachdem er Cisowski, den französischen Torschützenkönig der beiden vorangegangenen Landesmeisterschaften, verdrängt hatte. Auch als Liga-Torschützenkönig hatte er seinen Pariser Kontrahenten abgelöst, denn Just Fontaine erzielte in der Saison 1957/58 in nur 26 Punktspielen 34 Treffer. Anschließend wurde der sich in phantastischer Form befindliche Fontaine bei der WM-Endrunde in Schweden sogar noch WM-Torschützenkönig (13 buts).

Just Fontaine war auf der Siegerstraße, sammelte Titel, schoß Tor auf Tor und wurde in ganz Europa verehrt. Als Goalgetter wurde er auf nationaler Ebene aber immer wieder von Thadée Cisowski herausgefordert, der auch in der Saison 1958/59 erneut französischer Schützenkönig wurde. Dafür wurde Just Fontaine in der gleichen Saison erfolgreichster Goalgetter im Europapokal. In der folgenden Saison war dann der Stade-Mittelstürmer wieder Frankreichs Torschützenkönig (28 Goals in 28 Matches).

In der Saison 1960/61 erlitt Fontaine jedoch eine komplizierte Beinfraktur. Dies bedeutete für ihn praktisch das »Aus«. Ein Comeback nach langer Heilungsphase in der Saison 1961/62 mißlang, denn er traf in 7 Spielen lediglich 1mal ins Schwarze. Allzu offensichtlich war seine Angst vor den Abwehrspielern nunmehr im Unterbewußtsein verankert. So fand seine Karriere als Frankreichs Länderspiel-Rekordtorschütze nach nur 131 Liga-Spielen (121 buts) für Stade de Reims ein vorzeitiges, trauriges Ende.

Später, 1967 war er für kurze Zeit Auswahl-Verantwortlicher der »Equipe de France«, ehe er als Trainer bei Paris Saint Germain begann. Bis 1974 betreute er auch andere Erst-Divisionäre. Danach zog er sich für einige Jahre zurück, bevor er von 1978 bis 1980 den Toulouse FC betreute und anschließend als Nationaltrainer von Marokko fungierte. Danach zog sich Just Fontaine endgültig vom Fußballsport zurück.



Der sagenhafte französische Goalgetter der 50er Jahre: Just Fontaine.
Foto: Presse Sports/pandis



EDVALDO IZÍDIO NETO »VAVA« (Brasilien)

von José del Olmo (Valencia/Spanien) &
Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasilien)

geb. am 12. November 1934 in Recife (Estado Pernambuco)

Spitzname: »Vavá«

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1948-1951: Sport Clube Recife
1952-1958: Clube de Regatas Vasco da Gama Rio de Janeiro
1958-1961: Club Atlético de Madrid (España)
1961-1967: Sociedade Esportiva Palmeiras São Paulo
1968-1969: Associação Atlética Portuguêsa Rio de Janeiro
1968: San Diego Toros (USA)
1970: América de Ciudad de México (México)

A-Länderspiele: 21 (13. November 1955 - 3. Juni 1964)
15 Länderspieltore

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1958, 1962
Olympisches Fußballturnier: 1952

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Meister von Rio de Janeiro: 1952, 1956
Meister von São Paulo: 1963, 1966
Spanischer Pokalsieger: 1959/60, 1960/61
Spanischer Vizemeister: 1960/61
USA-Vizemeister: 1968



Der südamerikanische Doppelweltmeister Vavá auf kontinentalen Wanderwegen. **Foto: Presse Sports/pandis**

In der großen atlantischen Küstenstadt Recife im nordöstlichsten Teil des Landes wurde man auf den kleinen, geschickten Tormacher frühzeitig aufmerksam. Doch nicht der heimische Starclub SC Recife, bei dem er fußballerisch aufwuchs, erntete die ersten Früchte dieses Sprößlings, sondern der über 2000 Kilometer südlich entfernt gelegene RC Vasco da Gama aus der Metropole Rio de Janeiro. Da der junge Vavá auch schon spielerisch gereift war, gehörte er bereits 17jährig dem brasilianischen Olympia-Aufgebot 1952 in Helsinki an. Im gleichen Jahr absolvierte er auch seine ersten beiden Liga-Spiele, markierte sein erstes Liga-Goal und gewann zum ersten Mal die Rio-Meisterschaft mit.

18jährig wurde er bei Vasco da Gama bereits ein äußerst wertvoller Spieler und der große Torjäger. Bis zu seinem Länderspieldebüt vergingen aber noch zwei Jahre, dann ging es aber sprunghaft bergauf. 1956 wurde die Rio-Meisterschaft erneut gewonnen, und 1958 wurde er in Schweden gar Weltmeister. Dies war für ihn auch eine persönliche Genugtuung, nachdem er 1956 und 1957 für die Copa América jeweils nicht berücksichtigt worden war. Nach 95 Liga-Spielen bei den »Cariocas«, in denen er 56 Goals erzielte, wechselte er 1958 nach der Weltmeisterschaft nach Europa, in die spanische Hauptstadt.

Bei seiner Ankunft 1958 in Madrid wurde Vavá von einer riesigen Menschenmenge empfangen, die den brasilianischen Weltmeister im rotweiß-gestreiften Trikot des Club Atlético kaum erwarten konnte. Und Vavá erwiderte den Fans euphorisch, Real Madrid im Kampf um die europäische Krone Paroli zu bieten. Vavá demonstrierte seine große Klasse stets im Metropolitano und vor allem sein wirkungsvolles Streben im Torabschluß. Zwar konnte er nicht so brillieren wie im brasilianischen Nationalteam, wo sich die Spielweise auf extravagante Ballkünste stützte, da die Equipo Atlético einen kampfbetonteren Stil verkörperte und im Torerfolg ihre Krönung sah. Dennoch erzielte Vavá in seiner ersten Liga-Saison bereits 16 Treffer.

Die Aficionados im Estadio Metropolitano erkoren den Brasilianer schnell zu ihrem großen Idol. Auch war Vavá, der blitzschnell im Erfassen einer Torchance war, der erfolgreichste Torschütze seiner Mannschaft im Europapokal (8Tore in 10 Spielen in der Saison 1958/59) und zudem für einen Gegner ein nur schwer zu bändigender Stürmer. Vavá kehrte 1961, nachdem er 2mal in Folge die »Copa del Generalisimo« mit den Madrilenen gewonnen hatte, nach Brasilien zurück, um an der Vorbereitung seiner »Seleção« auf die WM-Endrunde 1962 in Chile teilnehmen zu können. In Spanien hinterließ er einen ausgezeichneten Ruf.

Seine Taktik ging auf, er kehrte ins brasilianische Nationalteam zurück und wurde erst 27jährig erneut Weltmeister. Doch seine Länderspielkarriere neigte sich dann langsam und dennoch frühzeitig dem Ende. Im Club und in Brasilien aber blieb er bis 1965 noch der gefürchtete Torjäger, ehe seine Leistungen nachließen. So wechselte er nochmals innerhalb Brasiliens, von einem Zentrum ins andere, doch positive Auswirkungen blieben aus.

Bis 1969 hatte er bei der Meisterschaft von Rio de Janeiro bzw. São Paulo insgesamt 209 Liga-Spiele absolviert, in denen er 91 Tore erzielte. Hinzu kommen noch 46 Endrundenspiele (mit 13 Treffern). Zwischenzeitlich war er 1968 einige Monate in den USA gewesen, und gelangte dort mit San Diego bis ins Endspiel. 35jährig ließ er dann seine Karriere quasi als Spielertrainer in Mexico ausklingen, zu einer Zeit, in der er längst seine Spritzigkeit verloren hatte. Danach widmete er sich dem Trainerberuf und trainierte u.a. in Spanien den Córdoba CF und Granada CF. In Brasilien trainierte er weniger bekannte Vereine ohne den gewünschten Erfolg. Seit vielen Jahren besitzt er ein Sportartikel-Geschäft.



DOMINIQUE COLONNA (Frankreich)

von Éric Lemaire (Frankreich)

geb. am 4. September 1928 in Corte (Département Corse)

Spitzname: »Doumé«

Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
1946-1948: Corte FC
1948-1950: Stade Olympique Montpellier
1950-1955: Stade Française Paris
1955-1957: Olympique Gymnase Club de Nice
1957-1963: Stade de Reims

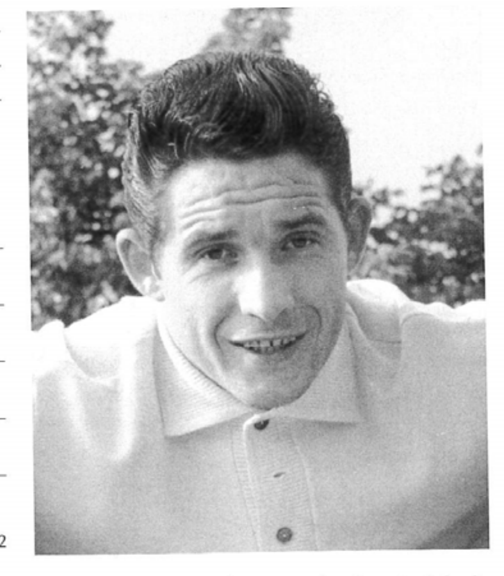
A-Länderspiele: 13 (1. September 1957 - 2. April 1961) dabei 25 Gegentore (Ø 1,92 Goals pro Match)

Europas Fußballer des Jahres:
Keine Plazierung unter den jeweils 10 Ersten!

Frankreichs Fußballer des Jahres:
Diese Ehrung gab es damals noch nicht.

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme!

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1958/59
Französischer Meister: 1955/56, 1957/58, 1959/60, 1961/62
Französischer Vizemeister: 1962/63
Französischer Pokalsieger: 1957/58



Der Artist im Tor: Dominique Colonna. Foto: Presse Sports/pandis

Dominique Colonna wurde in der Kleinstadt Corte mitten auf der Mittelmeer-Insel Korsika geboren, wo sich auch seine Leidenschaft zum Fußballsport entfachte. 20jährig gelang dem kleinen Modellathleten der kühne Schritt als Amateur von der entlegenen Fußballprovinz zum Erst-Divisionär Montpellier. Der nur 1,71 m große und 71 kg schwere Schlußmann war trotz seines geringen Wuchses bald ein großer zwischen den Pfosten.

Populär wurde er vor allem aufgrund seiner enormen Geschmeidigkeit, seines hervorragenden Stellungsspieles und seiner tollen Reflexe auf der Linie. Sein Wechsel nach Paris brachte jedoch nicht den erwarteten Erfolg. In der ersten Saison stieg er mit Stade Français ab. Im folgenden Jahr zwar wieder in die I. Division auf, doch 1954 erneut ab. So verließ Colonna 1955 den Pariser Zweit-Divisionär.

Sein Weg an die Mittelmeerküste nach Nizza brachte ihm Glück, denn auf Anhieb wurde er dort französischer Meister. »Doumé« war längst ein wahrer Akrobat zwischen den Pfosten, gab aber erst fast 29jährig sein Länderspiel-Debüt, beim 5:1 über Island in Reykjavik. Um das Trikot mit der No. 1 von »les Bleus« lieferte er sich jahrelang mit François Remetter und Claude Abbes einen großen Dreikampf, den er quasi hinter Remetter als Zweiter beendete.

Doch durch seinen Wechsel nach Reims rückte er auch durch den Europapokal wiederholt in den Blickpunkt der internationalen Öffentlichkeit. Hierbei lieferte er viele Glanzpartien und stellt 1958/59 zudem einen Rekord auf, blieb am längsten ungeschlagen. Fast 35jährig beendete der korsische Sprungkünstler seine aktive Laufbahn und zog sich fortan zurück.

Nach seiner aktiven Laufbahn ging er für zehn Jahre als Sportinstrukteur nach Kamerun, in den Kongo und in andere Länder Afrikas. Danach kehrte er in seine Heimat nach Corse zurück und eröffnete in seiner Geburtsstadt Corte ein Restaurant namens »La Restonica«.

Im September 1985 sorgte Dominique Colonna nochmals für Schlagzeilen, denn er hatte beim Lotto Sportif für einen Einsatz von 80 F die märchenhafte Summe von 2.343.361 Francs gewonnen. Welch ein Geschenk zu seinem 57. Geburtstag?!

CONCACAF-Meisterschaft 1991 (»Gold Cup«)

Die Meisterschaften von Nordamerika, Zentralamerika & Karibik 1991

von Scott Gleba (New York/USA), Rodrigo Calvo Castro (San Jose/Costa Rica), Bob West (Kingston/Jamaica)

Die Fußball-Konföderation von Nord- und Mittelamerika einschließlich der Karibik wurde 1963 unter dem Namen CONCACAF (Confederación Norte-Centroamericana y del Caribe de Fútbol) gegründet. Seit 1963 wird »La Copa de Naciones de la CONCACAF« ausgespielt, vergleichbar mit der Europa-, Afrika-, Asien- oder Südamerika-Meisterschaft für Nationalteams. Nachstehend eine kleine Übersicht über die bisherigen Meisterschaften dieses Fußball-Kontinents.

Jahr	Endrundenort	Meister	Vizemeister	Dritter
1963	El Salvador	Costa Rica	El Salvador	Netherlands Antilles
1965	Guatemala	México	Guatemala	Costa Rica
1967	Honduras	Guatemala	México	Honduras
1969	Costa Rica	Costa Rica	Guatemala	Netherland Antilles
1971	Trinidad & Tobago	México	Haiti	Costa Rica
1973	Haiti	Haiti	Trinidad & Tobago	México
1977	México	México	Haiti	El Salvador
1981	Honduras	Honduras	El Salvador	México
1985	*	Canada	Honduras	Costa Rica
1989	*	Costa Rica	USA	Trinidad & Tobago
1991	USA	USA	Honduras	México

** Meisterschaft mit Hin- und Rückspiel der jeweils beteiligten Teams ausgespielt.*

Die CONCACAF verwaltet nicht nur einen geographisch schwierigen Kontinent, wo winzige Inselstaaten im Atlantik und der Karibik mit riesigen Giganten wie Canada, den USA und Mexico vereint sind, und zudem auch noch Surinam und die beiden Guyanas vom südamerikanischen Kontinent dazugehören. Fast ebenso gravierende Unterschiede sind auch auf wirtschaftlichem und fußballerischen Sektor auf diesem Kontinent zu finden. Unter Führung ihres Präsidenten Jack Austin Warner (Trinidad & Tobago) und Generalsekretärs Chuck Blazer vollzog die CONCACAF zu Beginn der letzten Dekade unseres Jahrhunderts eine epochale Umstrukturierung.

Die CONCACAF wurde in drei Zonen eingegliedert, die sowohl auf Club- wie auch auf Auswahl-Ebene (aller Kategorien) jeweils zunächst ihre Zonen-Meister ermitteln, deren Erstplazierte dann nach einem Schlüssel an der jeweiligen kontinentalen Endrunde teilnehmen. Dadurch müssen vor allem die viel schwächeren, aber in der Anzahl überwiegenden Karibik-Länder zunächst untereinander mehr Runden bestreiten.

Die CONCACAF ist folglich in die drei Zonen unterteilt, die mit selbständigen Komitees arbeiten: North American Football Union (NAFU), Union of Central American Football (UNCAF), Caribean Football Union (CFU). Zur NAFU gehören Canada, die USA, México sowie die Inselstaaten Bermudas und Bahamas. Die UNCAF bilden Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Panama. Alle anderen Länder einschließlich der drei im Nordosten Südamerikas gelegenen gehören zur Karibik-Zone (CFU). Auf der Basis dieser Zonen-Einteilung finden nun alle CONCACAF-Wettbewerbe statt, auch jene der Nationalteams, über deren letzte nun im folgenden berichtet wird.

Der **North American Nations Cup** wurde im März 1991 in den USA, im Bundesstaat California, in Form eines Turniers ausgespielt. Dabei gab es folgende Resultate:

12. März 1991 – Los Angeles (Coliseum)
USA – México 2:2 (1:2)
Goals: 0:1 (9.) Antonio Valdez, 0:2 (31.) Misael Espinoza, 1:2 (44.) Dante Washington, 2:2 (89.) Bruce Murray

14. März 1991 – Los Angeles (Coliseum)
México – Canada 3:0 (1:0)
Goals: 1:0 (5.) Luis Roberto Alves »Zague«, 2:0 (49.) Luis Roberto Alves »Zague«, 3:0 (53.) Pedro Duana

16. März 1991 – Torrance (El Camoni College)
USA – Canada 2:0 (1:0)
Goals: 1:0 (13.) Dante Washington, 2:0 (60.) Bruce Murray

Finaltabelle:

1. México*	2	1	1	-	5:2	3:1
2. USA	2	1	1	-	4:2	3:1
3. Canada	2	-	-	2	0:5	0:4

** Nordamerikanischer Meister aufgrund des besseren Torverhältnisses, Bermudas und Bahamas beteiligten sich nicht.*

Beim **Central American Cup** war zunächst eine Ausscheidungsrunde (mit Hin- und Rückspiel) erforderlich, während Costa Rica als Gastgeber und WM-Endrundenteilnehmer 1990 gesetzt wurde.

14. April 1991 – Managua
Nicaragua – El Salvador 2:3
Goals: Livio Bendaña (2)/ Raúl Ignacio Díaz Arce (2), José Guillermo Rivera

24. April 1991 – San Salvador
El Salvador – Nicaragua 2:0
Goals: 1:0 Jaime Rodríguez,
2:0 Raúl Ignacio Díaz Arce

12. Mai 1991 – Panama-City (Estadio Revolución)
Panamá – Honduras 2:0
Goals: 1:0 (15.) Oberto Lynch,
2:0 (80.) Julio César Dely Valdéz

18. Mai 1991 – San Pedro Sula (Estadio Francisco Morazán)
Honduras – Panamá 3:0
Goals: 1:0 (70.) Luis Orlando Vallejo,
2:0 (78.) Luis Orlando Vallejo,
3:0 (85.) Luis Orlando Vallejo*

* *Der Matchwinner vom Club Deportivo Real España war erst in der 67. min. eingewechselt worden, vollbrachte aber einen Hat-trick und sicherte seinem Land damit die Qualifikation zur Endrunde Zentralamerikas.*

12./17. Mai 1991:
Belize – Guatemala*

* *Belize trat zum Hin- und Rückspiel nicht an, Guatemala dadurch kampflos qualifiziert.*

Die Endrunde fand vom 26. Mai 1991 bis 2. Juni 1991 in Costa Rica statt:

26. Mai 1991 – San Jose (Estadio Nacional)*
Guatemala – El Salvador 0:0

* *Referee Vincent Mauro (USA) eröffnete das Turnier um 10.15 Uhr Ortszeit. Im Rahmen einer Doppelveranstaltung folgte um 12.15 vor 15.000 Zuschauern die Partie mit den Gastgebern, die Carlos Javier Castellanos Orendain (México) leitete.*

26. Mai 1991 – San Jose (Estadio Nacional)
Costa Rica* – Honduras 2:0 (1:0)
Goals: 1:0 (11.) Roger Gómez,
2:0 (52.) Claudio Jara

* *In der 82. min. hielt Hermidio Barrantes (Costa Rica) einen Elfmeter von Marco Antonio Anariba.*

29. Mai 1991 – San Jose (Estadio Nacional)*
Guatemala – Honduras 0:0

* *Referee »Berny« Ulloa (Costa Rica) eröffnete die Doppelveranstaltung um 18.30 Uhr Ortszeit. Zwei Stunden später pfiff Arlington A. Success (Antigua) die Paarung mit den Gastgebern an.*

29. Mai 1991 – San Jose (Estadio Nacional)
Costa Rica – El Salvador* 7:1 (3:1)
Goals: 0:1 (16.) Raúl Ignacio Díaz Arce,
1:1 (17.) Claudio Jara,
2:1 (21.) Leoni Flores,
3:1 (41.) Claudio Jara,
4:1 (48.) Claudio Jara,
5:1 (63.) Norman Gómez,
6:1 (66.) Roger Gómez,
7:1 (89.) Norman Gómez

* *Salvador Salazar (El Salvador) erhielt in der 69. min. die »red card«.*

2. Juni 1991 – San Jose (Estadio Nacional)
Honduras – El Salvador 2:1 (0:0)
Goals: 1:0 (54.) Juan C. Espinoza,
2:0 (58.) Leonel Machado,
2:1 (77) José Guillermo Rivera

* *Die Partie pfiff Jorge E. Meléndez (Guatemala) um 10.00 Uhr Ortszeit (vormittags) an. Im Rahmen einer Doppelveranstaltung folgte um 12.00 Uhr das Spiel mit den Gastgebern, das José Luis Fuentes (Honduras) vor 16.500 Zuschauern leitete.*

2. Juni 1991 – San Jose (Estadio Nacional)
Costa Rica – Guatemala 1:0 (1:0)
Goal: 1:0 (30.) Claudio Jara

Finaltabelle:

1.	Costa Rica*	3	3	-	-	10:1	6:0
2.	Honduras	3	1	1	1	2:3	3:3
3.	Guatemala	3	-	2	1	0:1	2:4
4.	El Salvador	3	-	1	2	2:9	1:5

* *Sieger der Copa de Naciones de la Unión Centroamericana de Fútbol.*

Die wöchentliche Sportzeitung »Triunfo« (Costa Rica) erstellte nach dem Turnier folgendes mittelamerikanisches Allstarteam im 4-4-2-System auf:
Jorge Marotta (Guatemala) – Vladimir Quesada (Costa Rica), Gilberto Yearwood (Honduras), Eduardo Acevedo (Guatemala), Marcos Anariba (Honduras) – José Guillermo Rivera (El Salvador), Roger Gómez (Costa Rica), Carlos Velázquez (Costa Rica), Camilo Bonilla (Honduras) – Claudio Jara* (Costa Rica), Leoni Flores (Costa Rica)

* *Mit 6 Treffern war der damals 31jährige Claudio Jara vom Sport Club Herediano (Heredia) der Torschützenkönig des Turniers.*

Da 18 Nationalteams ihre Teilnahme am **Caribean Nations Cup** angemeldet hatten, wurden diese zunächst in 6 Vorrundengruppen eingeteilt, deren Sieger sich zusammen mit dem Titelverteidiger Trinidad & Tobago und dem Gastgeber der Endrunde dieser Zonen-Meisterschaft (Jamaica) qualifizierten, die vom 23. Mai bis 2. Juni 1991 stattfand. In jeder dieser Untergruppen trat jeder gegen jeden an, wobei einer der Dreier-Gruppen jeweils der Gastgeber war.

<u>Gruppe 1</u> (Dominican Republic)
10. Mai 1991: Puerto Rico – Haiti 2:3
12. Mai 1991: Dominican Republic – Haiti 1:1
14. Mai 1991: Dominican Republic – Puerto Rico 3:1

1.	Dominican Republic*	2	1	1	-	4:2	3:1
2.	Haiti	2	1	1	-	4:3	3:1
3.	Puerto Rico	2	-	-	2	3:6	0:4

* *Die Dominikanische Republik durch das bessere Torverhältnis qualifiziert.*

<u>Gruppe 2</u> (Martinique)
15. Mai 1991: Martinique – Guyane Française 1:2
17. Mai 1991: Guadeloupe – Guyane Française 1:0
19. Mai 1991: Martinique – Guadeloupe 3:1

1.	Martinique*	2	1	-	1	4:3	2:2
2.	Guyane Française	2	1	-	1	2:2	2:2
3.	Guadeloupe	2	1	-	1	2:3	2:2

* *Martinique durch das bessere Torverhältnis qualifiziert.*

<u>Gruppe 3</u>
Cuba aufgrund seiner Spielstärke automatisch qualifiziert.

<u>Gruppe 4</u> (Saint Kitts & Nevis)
10. Mai 1991: Cayman Islands – Virgin Islands 2:0
12. Mai 1991: Saint Kitts & Nevis – Cayman Islands 1:1
14. Mai 1991: Saint Kitts & Nevis – Virgin Islands 0:0

1.	Cayman Islands	2	1	1	-	3:1	3:1
2.	Saint Kitts & Nevis	2	-	2	-	1:1	2:2
3.	Virgin Islands	2	-	1	1	0:2	1:3

<u>Gruppe 5</u> (Guyana)
8. Mai 1991: Surinam – Aruba 1:0
10. Mai 1991: Guyana – Aruba 4:0
12. Mai 1991: Guyana – Surinam 1:1

1.	Guyana*	2	1	1	-	5:1	3:1
2.	Surinam	2	1	1	-	2:1	3:1
3.	Aruba	2	-	-	2	0:5	0:4

* *Guyana aufgrund des besseren Torverhältnisses qualifiziert.*

<u>Gruppe 6</u> (Saint-Lucia)
10. Mai 1991: Saint Lucia – Montserrat 3:0
14. Mai 1991: Montserrat – Anguilla 1:1
16. Mai 1991: Saint-Lucia – Anguilla 6:0

1.	Saint-Lucia	2	2	-	-	9:0	4:0
2.	Montserrat	2	-	1	1	1:4	1:3
3.	Anguilla	2	-	1	1	1:7	1:3

Die 8 Endrundenteilnehmer der Karibischen Meisterschaft wurden in 2 Staffeln zu je 4 Länder ausgelost. Cuba zog sich danach zurück, so daß die Gruppe A einen Bewerber weniger hatte.

Gruppe A

24. Mai 1991 – Kingston
Jamaica – Guyana 6:0 (2:0)
Goals: 1:0 (4.) Wayne Palmer,
2:0 (14.) Paul Davis, 3:0 (48.) Paul Davis,
4:0 (63.) Roderick Reid, 5:0 (74.)
Barrington Gaynor, 6:0 (86.) Walter Boyd

26. Mai 1991 – Kingston
Jamaica – Cayman Islands 3:2 (1:1)
Goals: 1:0 (2.) Paul Davis, 1:1 (38.) Lee Ramoon,
2:1 (47.) Paul Davis, 2:2 (80.)
Paul Parchement, 3:2 (89.) Montique Long

28. Mai 1991 – Kingston
Guyana – Cayman Islands 2:1 (1:1)
Goals: 1:0 (29.) Nigel Messiah,
1:1 (30.) Noel Williams,
2:1 (89.) Nigel Messiah

1.	Jamaica	2	2	-	-	9:2	4:0
2.	Guyana	2	1	-	1	2:7	2:2
3.	Cayman Islands	2	-	1	2	3:5	0:4

Gruppe B

23. Mai 1991 – Kingston
Trinidad & Tobago – Dominican Republic 7:0 (7:0)
Goals: 1:0 (6.) Paul Elliot-Allen,
2:0 (9.) Anton Thomas,
3:0 (17.) Leonson Lewis,
4:0 (25.) Russell Latapy,
5:0 (34.) Dexter Skwene,
6:0 (40.) Leonson Lewis,
7:0 (42.) Russell Latapy

23. Mai 1991 – Kingston
Saint-Lucia – Martinique 0:0

25. Mai 1991 – Kingston
Saint-Lucia – Dominican Republic 0:0

25. Mai 1991 – Kingston
Trinidad & Tobago – Martinique* 1:0 (1:0)
Goal: 1:0 (39.) Russell Latapy

* *Torhüter Mark Lagier (Martinique) wurde für 5 Jahre suspendiert, da er nach dem Match den FIFA-Referee-Beobachter Osmond Downer anspuckte.*

27. Mai 1991 – Kingston
Martinique – Dominican Republic 4:1 (2:0)
Goals: 1:0 (20.) Jean-Hubert Sopie,
2:0 (36.) Georges Gertude,
3:0 (49.) Georges Gertude,
3:1 (50.) Eduard Cruz,
4:1 (69.) Patrick Cadal

27. Mai 1991 – Kingston
Saint-Lucia – Trinidad & Tobago 2:1 (2:0)
Goals: 1:0 (32.) Trevor Cadette,
2:0 (41.) Michael Edmund,
2:1 (69.) Dexter Skwene

1.	Trinidad & Tobago	3	2	-	1	9:2	4:2
2.	Saint-Lucia	3	1	2	-	2:1	4:2
3.	Martinique	3	1	1	1	4:2	3:3
4.	Dominican Republic	3	-	1	2	1:11	1:5

Die beiden Gruppenersten beider Staffeln bestritten über Kreuz die Semifinals dieser Zonen-Meisterschaft, deren Sieger dann das Endspiel, während die Verlierer um den 3. Platz spielten.

Semifinale:

30. Mai 1991 – Kingston
Trinidad & Tobago – Guyana 3:1 (2:1)
Goals: 1:0 (2.) Russell Latapy,
2:0 (4.) Philbert Jones,
2:1 (20.) Lyndon Laing,
3:1 (82.) Russell Latapy

30. Mai 1991 – Kingston
Jamaica – Saint-Lucia 2:0 (1:0)
Goals: 1:0 (18.) Paul Davis,
2:0 (88.) Roderick Reid

Um den 3. Platz:

2. Juni 1991 – Kingston
Saint-Lucia – Guyana 4:1
Goals: Phillip Gilbert, Martin Alexander, Victorine Weeks, Earl John / Anthony Stanton

Finale:

2. Juni 1991 – Kingston
Jamaica – Trinidad & Tobago 2:0 (1:0)
Goals: 1:0 (6.) Paul Davis*,
2:0 (49.) Winston Anglin

* *Paul Davis war mit 6 Treffern auch Torschützenkönig des Turniers. »Tegat« Davis spielte früher in Finnland und in Israel, ehe er in seine Heimat zurückkehrte.*

Obgleich das Turnier sehr fair (red card: 0; yellow card: 13; nur 198 Fouls in 13 Spielen), relativ torreich (Ø 3,31 Goals pro Match) und offensiv (342 Schußversuche, 120 Eckstöße und 97 Kopfballversuche in 13 Spielen) verlief, ergaben Messungen, daß der Ball in den beiden Semifinals und im Endspiel nur 50 und 45 bzw. 51 min. in Aktion war.

Der Karibik-Meister Jamaica erhielt eine Shell-Trophäe, Trinidad & Tobago erhielt vor Cayman Islands einen Fair Play-Preis, bester Torhüter war »Kenny« Abernathy (Saint-Lucia), der u.a. 249 min. ohne Gegentor blieb, und Paul Davis war nicht nur der erfolgreichste Torschütze, sondern auch der beste Spieler des Turniers. Das Finale sahen übrigens fast 27.000 Zuschauer.

Zur Endrunde der **CONCACAF-Meisterschaft** (»Gold Cup«), die vom 28. Juni bis zum 7. Juli 1991 im Bundesstaat California (USA) stattfand, waren 8 Teams zugelassen, und zwar jeweils die 3 Erstplazierten der nord- und zentralamerikanischen sowie die 2 Erstplazierten der karibischen Meisterschaften. Diese 8 Länder wurden in zwei Gruppen zu je 4 Teams ausgelost, wobei zunächst in beiden Gruppen jeder gegen jeden zu spielen hatte. All diese Spiele fanden im Rahmen von Doppelveranstaltungen statt.

Gruppe A

28. Juni 1991 – 18.30 Uhr
Canada – Honduras 2:4 (0:3)
Referee: Arturo Angeles (USA)
Zuschauer: 13.374, Coliseum, Los Angeles
Goals: 0:1 (28.) Eduardo Benett (11m),
0:2 (34.) Juan Carlos Espinoza,
0:3 (41.) Luis Enrique Calix,
0:4 (51) Eugenio Dolmo Flores,
1:4 (66.) Dale Mitchell,
2:4 (80.) Dale Mitchell
Red card: Forrest/Canada (28. min)

28. Juni 1991 – 20.30 Uhr
México – Jamaica 4:1 (2:1)
Referee: Arlington A. Success (Antigua)
Zuschauer: 13.374, Coliseum, Los Angeles
Goals: 1:0 (28.) Benjamín Galindo,
2:0 (36.) Luis Roberto Alves »Zague«,
2:1 (39.) Roderick Reid,
3:1 (54.) Benjamín Galindo (11m),
4:1 (58.) Carlos Hermosillo

30. Juni 1991 – 16.00 Uhr
Jamaica – Honduras 0:5 (0:2)
Referee: Errol Forbes (Trinidad & Tobago)
Zuschauer: 4.797, Coliseum, Los Angeles
Goals: 0:1 (27.) Luis Enrique Calix,
0:2 (31.) Marco Antonio Anariba,
0:3 (51.) Luis Enrique Calix,
0:4 (69.) Eduardo Benett,
0:5 (89.) Gilberto Yearwood

30. Juni 1991 – 18.00 Uhr
Canada – México 1:3 (0:2)
Referee: Ronald Gutiérrez (Costa Rica)
Zuschauer: 4.797, Coliseum, Los Angeles
Goals: 0:1 (3.) Carlos Hermosillo,
0:2 (40.) José Manuel de la Torre,
1:2 (83.) James Lowery,
1:3 (89.) Benjamín Galindo

3. Juli 1991 – 14.30 Uhr
Jamaica – Canada 2:3 (1:1)
Referee: José Carlos Ortiz (El Salvador)
Zuschauer: 36.703, Coliseum, Los Angeles
Goals: 0:1 (34.) Dale Mitchell, 1:1 (39.) Héctor Wright, 1:2 (54.) Colin Miller, 1:3 (60.) Jean Limniatis, 2:3 (63.) Roderick Reid

3. Juli 1991 – 20.30 Uhr
México – Honduras 1:1 (0:1)
Referee: Majid Jay (USA)
Zuschauer: 36.703, Coliseum, Los Angeles
Goals: 0:1 (9.) Marco Antonio Anariba,
1:1 (57.) Carlos Hermosillo

1.	Honduras	3	2	1	-	10: 3	5:1
2.	México	3	2	1	-	8: 3	5:1
3.	Canada	3	1	-	2	6: 9	2:4
4.	Jamaica	3	-	-	5	3:12	0:6

Gruppe B

29. Juni 1991 – 16.00 Uhr
Costa Rica – Guatemala 2:0 (2:0)
Referee: »Mike« Michael Seifert (Canada)
Zuschauer: 18.435, Rose Bowl, Pasadena
Goals: 1:0 (14.) Roger Gómez,
2:0 (17.) Leoni Flores
Red card: González*/Costa Rica (86. min.)

* *War erst in der 75. min. eingewechselt worden.*

29. Juni 1991 – 18.00 Uhr
USA – Trinidad & Tobago 2:1 (0:0)
Referee: José Carlos Ortiz (El Salvador)
Zuschauer: 18.435, Rose Bowl, Pasadena
Goals: 0:1 (67.) Leonson Lewis, 1:1 (85.) Bruce Murray, 2:1 (87.) Marcelo Balboa

1. Juli 1991 – 18.15 Uhr
Trinidad & Tobago – Costa Rica 2:1 (1:1)
Referee: José A. Garza y Ochoa (México)
Zuschauer: 6.344, Rose Bowl, Pasadena
Goals: 0:1 (6.) Hernán Medford, 1:1 (38.) Leonson Lewis, 2:1 (89.) Alvon Thomas

1. Juli 1991 – 20.15 Uhr
USA – Guatemala 3:0 (1:0)
Referee: Arlington A. Success (Antigua)
Zuschauer: 6.344, Rose Bowl, Pasadena
Goals: 1:0 (11.) Bruce Murray, 2:0 (46.) Brian Quinn, 3:0 (52.) Eric Wynalda
Red card: Balboa/USA (89. min.)

3. Juli 1991 – 16.30 Uhr
Trinidad & Tobago – Guatemala 0:1 (0:0)
Referee: Rodolfo Martínez Fuentes (Honduras)
Zuschauer: 36.703, Coliseum, Los Angeles
Goal: 0:1 (89.) Luis Espel

3. Juli 1991 – 18.30 Uhr
USA – Costa Rica 3:2 (1:2)
Referee: Arturo Brizio Carter (México)
Zuschauer: 36.703, Coliseum, Los Angeles
Goal: 1:0 (6.) Peter Vermes,
1:1 (30.) Juan Carlos Arguedes,
1:2 (33.) Claudio Jara,
2:2 (49.) Hugo Perez (11m),
3:2 (59.) Héctor Marchena (own goal)

1.	USA	3	3	-	-	8:3	6:0
2.	Costa Rica	3	1	-	2	5:5	2:4
3.	Trinidad & Tobago	3	1	-	2	3:4	2:4
4.	Guatemala	3	1	-	2	1:5	2:4

Semifinale:

5. Juli 1991 – 18.30 Uhr
Honduras – Costa Rica 2:0 (1:0)
Referee: Arturo Angeles (USA)
Zuschauer: 41.103, Coliseum, Los Angeles
Goals: 1:0 (37.) Eduardo Benett,
2:0 (79.) Eugenio Dolmo Flores

Honduras: (*Trainer:* Ortega/Brasil)
Rivera – Castro, Martínez, Dolmo Flores, Zapata – Anariba, Yearwood, Fuñez, Espinoza, ab 72. min. Rochez – Calix, ab 85. min. González, Benett

Costa Rica: (*Trainer:* Villalobos)
Gabelo Conejo – Quesada, R. Flores, González, Marchena – Montero, ab 46. min. L. Flores, Ramírez, Mayorga, Arguedas, ab 77. min. Gómez – Jara, Medford

5. Juli 1991 – 20.30 Uhr
USA – México 2:0 (0:0)
Referee: José Carlos Ortiz (El Salvador)
Zuschauer: 41.103, Coliseum, Los Angeles
Goals: 1:0 (48.) John Doyle,
2:0 (64.) Peter Vermes

USA: (*Trainer:* »Bora« Milutinović/Jugoslavija)
Meola – Doyle, Balboa, Caligiuri, Clavijo, ab 83. min. Armstrong – Queinn, Henderson, Murray, Perez – Vermes, Wynalda, ab 71. min. Eck

México: (*Trainer:* Lapuente)
Larios – Hernández, Herrera, Ruiz, España – Munóz, De la Torre, ab 57. min. Espinoza, Farfán, Galindo, ab. 83. min. García – Alves »Zague«, Hermosillo

Um den 3. Platz:

7. Juli 1991 – 16.00 Uhr
México – Costa Rica 2:0 (1:0)
Referee: Errol Forbes (Trinidad & Tobago)
Zuschauer: 39.873, Coliseum, Los Angeles
Goals: 1:0 (9.) Gonzalo Farlán,
2:0 (89.) Benjamín Galindo

México: (*Trainer:* Manuel Lapuente)
Adrián Chávez – Juan Hernández, Efraín Herrera, Miguel España, Francisco Félix Cruz – Carlos Muñoz, ab 74. min Jorge Davalos, Gonzalo Farfán, Misael Espinoza, Benjamín Galindo – Luis Roberto Alves »Zague«, Carlos Hermosillo

Costa Rica: (*Trainer:* Villalobos)
Luis Gabelo Conejo – Vladimir Quesada, ab 19. min. Carlos Velásquez, Roger Flores, Ronald González, Héctor Marchena – Ricardo Chacón, Floyd Guthrie, Oscar Ramírez, ab 57. min. Claudio Jara, Gunther Mayorga – Juan Carlos Arguedas, Hernán Medford

Finale:

7. Juli 1991 – 18.80 Uhr
USA – Honduras 0:0 n. Verl.
Referee: Arturo Brizio Carter (México)
Zuschauer: 39.873, Coliseum, Los Angeles
11m-Schießen (4:3): 1:0 Balboa, 1:1 Castro,
2:1 Caligiuri, 2:2 Dolmo Flores,
3:2 Kinnear, 3:3 Vallejo, 4:3 Clavijo

Perez, Eck, Quinn, Vermes (alle USA) sowie Anariba, Yearwood, Calix, Zapata, Espinoza (alle Honduras) vermochten ihren Strafstoß nicht zu verwandeln.

USA: (*Trainer:* Velibor Milutinović/Jugoslavija)
Anthony Meola – John Doyle, Marcelo Balboa, Paul Caligiuri, Fernando Clavijo – Brian Quinn, Christopher Henderson, Bruce Murray, ab 98. min. Dominic Kinnear, Hugo Perez – Peter Vermes, Eric Wynalda, ab 61. min. Edward Eck

Honduras: (*Trainer:* Flavio Ortega/Brasil)
Belarmino Rivera, ab 119. min Wilmer Cruz – Juan Castro, Raúl Martínez, Eugenio Dolmo Flores, Daniel Zapata – Marco Antonio Anariba, Gilberto Yearwood, Mauricio Fuñez, Juan Carlos Espinoza – Luis Enrique Calix, Eduardo Benett, ab 69. min. Luis Orlando

Die großen Favoriten der »Copa de Oro« bestritten am Ende nur das »kleine Finale«. Dies war die eigentliche Senation der CONCACAF-Meisterschaft. Da war für den Dritten der Gewinn des Fair-Play-Preises nur ein schwacher Trost, auch wenn die Mexikaner mit Benjamín Galindo (4 Treffer) den Torschützenkönig des Turniers stellten. Als bester Spieler des Turniers wurde mit dem US-Amerikaner »Tony« Meola ein Torhüter geehrt, der der große Garant war, daß sein Team überraschend den CONCACAF-Titel (»Gold Cup«) gewann. Anthony Meola brauchte in den 5 Turnierspielen nur 3mal hinter sich greifen und war beim abschließenden Elfmeterschießen noch der Held. »Tony« Meola stand 1990 im Tor der englischen Zweit-Divisionäre Brighton & Hove Albion und Watford FC sowie 1991 von Fort Lauderdale Strikers (USA), doch seither gehört er keinem Club mehr an, hütet nur noch das Tor des US-amerikanischen Nationalteams. Zweifellos eine außergewöhnliche Situation, die seine Leistungen noch erhärtet.

Die USA bestätigte ihre aufstrebende Tendenz, war 1989 Vizemeister der CONCACAF, 1990 WM-Endrundenteilnehmer in Italien und gewann 1991 die Meisterschaft der CONCACAF. Die breite Basis der USA, wo mehr Schüler, Jugendliche, Studenten und junge Männer (ca. 16 Millionen) als in jedem anderen Land der Welt Fußball spielen, beginnt ihre Früchte zu tragen. Es wird Zeit, daß die nur auf Profit orientierten US-amerikanischen Medien dies bald erkennen!

Die USA-Damen verkörpern gar schon Weltklasse, und für die Herren wird die Einführung einer nationalen Liga (notfalls in einer Ost- und West-Staffel) zwingender denn je. Mit dem Gewinn des »Gold Cup« kassierten die US-Amerikaner zudem eine Prämie in Höhe von 100.000,- US-Dollar. Interessant auch der Fakt, daß beide Finalisten ausländische Nationaltrainer haben, von denen »Bora« Milutinović in Zentral- und Nordamerika schon fast legendären Ruhm hat. Nach México (1986), Costa Rica (1990) hofft er nun mit den USA ein drittes Wunder vollbringen zu können.

Torschützenkönig der CONCACAF-Meisterschaft wurde der am 6. Mai 1959 in Heredia geborene Claudio Jara, der insgesamt auch der beste Spieler von Costa Rica war. Er brachte es auf 7 Treffer, spielt seit 1982 für den Club Sport Herediano, seit 1983 im Nationaltean und absolvierte bis Ende 1991 insgesamt 40 A-Länderspiele, in denen er 10 Goales erzielte. Auch war er bei der WM-Endrunde 1990 in Italien dabei.



Der schlaue Trainer »Bora« Milutinovic sorgte einmal mehr für Furore, führte das USA-Team zum Gewinn der Nordamerikanischen und schließlich auch der CONCACAF-Meisterschaft.
Foto: Gleba-Archiv



Erst später eingewechselt, aber nervenstark war der Kalifornier Dominic Kinnear von Fremont. Er verwandelte einen Elfmeterball.
Foto: Gleba-Archiv

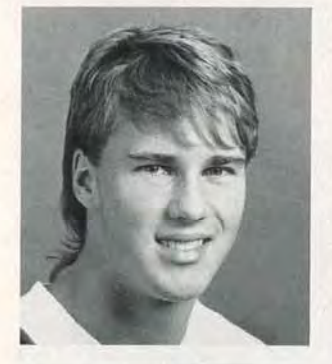


Eine Szene vom Spiel um Platz 3 zwischen dem Mexikaner Juan Hernández und Austin Berry (rechts) aus Costa Rica.
Foto: Castro-Archiv















Erstmals in der Historie CONCACAF-Meister: USA. Das Finalteam oben v.l. »Tony« Meola (Kearny), John Doyle (Fremont), Marcelo Balboa (Cerritos); 2. Reihe v.l. Paul Caligiuri (Diamond Bar), Fernando Clavijo (St. Louis), Brian Quinn (Poway); 3. Reihe v.l. »Chris« Henderson (Everett), Bruce Murray (Germantown), Hugo Perez (Torrance); unten v.l. Peter Vermes (Delran), Eric Wynalda (Westlake).
Fotos: Gleba-Archiv



Der CONCACAF-Dritte: México. St.v.l. Alberto García, Marcos Ambriz, Jorge Campos, Claudio Suárez, Guillermo Muñoz; v.v.l. Juan de Dios Ramirez Perlales, José Manuel de la Torre, Carlos Hermosillo, Luis Roberto Alves »Zague«, Misael Espinoza, Miguel España. Foto: Ramirez-Archiv



Als Favorit gestartet, zunächst auch Zentralamerikanischer Meister geworden, doch dann im Semifinale der CONCACAF-Meisterschaft gescheitert: Costa Rica. St.v.l. Hermidio Barrantes, Edwin Salazar, Norman Gómez, Gunther Mayorga, Floyd Guthrie, Roger Gómez, Héctor Marchena, Roy Myres, Mauricio Montero, Javier Wanchope, José Alexis Rojax; v.v.l. Leoni Flores, Eusebio Montero, Oscar Ramirez, Vladimir Quesada, Claudio Jara, Carlos Velázquez, Roger Flores (Kapitän). Foto: Castro-Archiv

IV. Damen-Europameisterschaft (1989-1991)

von Jørgen Nieslen (Randers/Dänemark) & Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norwegen)

Zur IV. Europameisterschaft der Damen hatten 18 Länder ihre Teilnahme gemeldet, die zunächst in 5 Qualifikationsgruppen eingeteilt wurden, in denen jeweils jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspiel anzutreten hatte. In allen 5 Gruppen setzte sich jeweils ein Team souverän und ungeschlagen mit einem imponierenden Torverhältnis durch, der Titelverteidiger Deutschland ebenso wie drei skandinavische Länder. Während die britischen Ladies an Spielstärke verloren haben, gelang den Niederländerinnen der Anschluß an die europäische Spitze.

Gruppe 1

1. Nederland	4	3	1	-	17: 0	7:1
2. Ireland	4	2	1	1	6: 3	5:3
3. Northern Ireland	4	-	-	4	1:21	0:8

1989-1990	Niederlande	Irland	Nordirland
Niederlande		2:0	9:0
Irland	0:0		4:0
Nordirland	0:6	1:2	

Gruppe B

1. Sverige	4	4	-	-	12: 2	8:0
2. France	4	2	-	2	6: 7	4:4
3. Polska	4	-	-	4	2:11	0:8

1989-1990	Schweden	Frankreich	Polen
Schweden		4:1	4:1
Frankreich	0:2		2:0
Polen	0:2	1:3	

Gruppe 3

1. Norge	6	5	1	-	12: 0	11: 1
2. England	6	2	3	1	4: 2	7: 5
3. Suomi	6	1	2	3	3: 6	4: 8
4. Belgique	6	1	-	5	1:12	2:10

1989-1990	Norwegen	England	Finnland	Belgien
Norwegen		2:0	4:0	4:0
England	0:0		0:0	1:0
Finnland	0:1	0:0		3:0
Belgien	0:1	0:3	1:0	

Gruppe 4

1. Deutschland	6	5	1	-	18: 1	11: 1
2. Magyarország	6	3	1	2	7: 7	7: 5
3. Československo	6	3	-	3	8:10	6: 6
4. Bulgaria	6	-	-	6	3:18	0:12

1989-1990	Deutschland	Ungarn	Tschechosl.	Bulgarien
Deutschland		0:0	5:0	4:0
Ungarn	0:4		2:0	2:0
Tschechoslowakei	0:1	3:0		2:0
Bulgarien	1:4	0:3	2:3	

Gruppe 5

1. Danmark	6	5	1	-	18: 2	11: 1
2. Italia	6	3	2	1	12: 4	8: 4
3. Schweiz	6	1	1	4	3:17	3: 9
4. España	6	-	2	4	3:13	2:10

1989-1990	Dänemark	Italien	Schweiz	Spanien
Dänemark		1:0	4:0	5:0
Italien	1:1		4:1	3:1
Schweiz	0:4	0:4		2:1
Spanien	1:3	0:0	0:0	

In der zweiten Phase bestritten die 5 Gruppensieger sowie die 3 Gruppenzweiten der Vierer-Gruppen das Viertelfinale (mit Hin- und Rückspiel). Dabei setzten sich wiederum zwei skandinavische Gruppensieger sowie der deutsche Titelverteidiger durch, während die Schwedinnen unglücklich und ungeschlagen aufgrund der Auswärtstorregel an den Italienerinnen scheiterten.

Viertelfinale:

Norwegen	–	Ungarn	2:1 & 2:0
Schweden	–	Italien	1:1 & 0:0
Dänemark	–	Niederlande	0:0 & 1:0 n. Verl.
England	–	Deutschland	1:4 & 0:2

Die Endrunde der Damen-Europameisterschaft fand im Juli 1991 in Dänemark, in Nord-Jütland, statt, wo der Damenfußball bereits eine beachtliche Tradition hat und mit Fortuna Hjørring eines der drei besten dänischen Liga-Teams der Frauen zu Hause ist. Die Medien in Ålborg, Frederikshavn und Hjørring hatten monatelang zuvor das Interesse an der Endrunde gesteigert, bei der dann 150 Medienvertreter aus Schweden, der Schweiz, Portugal, der Türkei, den USA, China und natürlich von den vier Endrundenteilnehmern anwesend waren. Die Gastgeber wiederum hatten die Endrunde glänzend und fehlerlos organisiert.

Die Endrunde selbst bot technisch guten Fußball und spannende Spiele, wo sogar in 3 von 4 Fällen eine Verlängerung erforderlich geworden war. Der Höhepunkt an Spannung vollzog sich zweifellos im Semifinale zwischen Dänemark und Norwegen, wo es zu einem Marathon-Elfmeterschießen kam und erst der 18. Elfmeter eine Entscheidung brachte. Unübersehbar war auch, daß gegenüber der vorangegangenen Europameisterschaft das Spiel der jungen Frauen athletischer geworden ist.

Deutschland verteidigte nicht nur seinen Titel, sondern war auch klar das beste Team, besaß keine Schwachstellen, kämpfte und spielte gleichermaßen gut. Ebenso klar war Norwegen das zweitbeste Team, so daß beide auch völlig verdientermaßen das Finale bestritten. Die taktisch gut eingestellten Norwegerinnen führten im Endspiel sogar 1:0, doch die Überraschung blieb aus. Die Entscheidung fiel durch ein Supergoal, dem besten des ganzen Turniers. Heidi Mohr vollführte ein sagenhaftes Solo vom linken Spielfeldrand in der Mitte der eigenen Spielhälfte aus durch die ganze norwegische Abwehr hindurch. Ein tolles Tor, über das die Ålborger Stadionbesucher und TV-Zuschauer noch tagelag sprachen.

Aus dem Team des alten und neuen Europameisters ragten die 27jährige Mittelfeldorganisatorin Silvia Neid, die 24jährige dribbel- und konditionsstarke Mittelstürmerin und Torjägerin Heidi Mohr, die 22jährige Doris Fitschen als Libero und die 31jährige spielstarke Kämpferin »Sissy« Raith noch heraus. Bei den Norwegerinnen zogen die 20jährige Agnete Carlsen und die knapp 25jährige Birthe Hegstad die Aufmerksamkeit auf sich, da beide einem Laufwunder glichen. Letztere krönte ihre Leistung mit einem feinen Kopfballtor im Finale. Auch die Leistung der 31jährigen Rekordinternationalen Gunn Nyborg war bemerkenswert, die seit 1978 in jedem norwegischen Länderspiel dabei war und damit bis dato 91 A-Länderspiele in Folge bestritt.

Die italienischen und dänischen Damen spielten einen technisch guten Fußball, aber ihr Spiel war nicht durch-



Torschützenkönig der EM-Endrunde wurde mit 4 Treffern Deutschlands Goalgetter Heidi Mohr. **Foto: Johannes Kösegi**

gehend über 90 min. druckvoll genug. Die Südeuropäerinnen spielten zweifellos am elegantesten, doch war ihr Stil nicht sehr wirkungsvoll. Ihre 32jährige Mittelfeldspielerin Feriana Ferraguzzi war dennoch eine Augenweide. Auch die kleine dribbelstarke Silvia Fiorini und ihr 27jähriger goalgewaltiger Kapitän Carolina Morace hoben sich noch positiv ab, wie auch die 23jährige Torfrau Giorgia Brenzan. Die beste dänische Spielerin war zweifellos die »giftige«, offensive 26jährige Mittelfeldakteurin Annie Gam-Pedersen. Wie sehr sie das dänische Spiel prägte, zeigte sich, als sie gegen Italien verletzt ausschied. Außerdem gefielen bei den Gastgebern noch die 23jährige Torhüterin Helle Bjerregaard, die gleichaltrige Libera Bonny Madsen und die kleine, 24jährige Kämpferin Karina Sefron, die zugleich Spielführerin war.

Die unglücklichste Spielerin des Turniers war die Italienerin Maura Furlotti, die im Spiel um Platz 3 mit einem schönen Kopfball ihre eigene Torfrau bezwang und damit in der Verlängerung den dänischen Siegestreffer erzielte. Die Römerin Maura Furlotti (geb. am 12.9.1957), die zugleich die älteste Spielerin der Endrunde war, hatte einen 35m-Schuß der Dänin Bonny Madsen gekonnt, aber unfreiwillig ins eigene Tor verlängert. Die jüngste Teilnehmerin des Turniers war die Norwegerin Bente Nordby (geb. am 23.7.1974), die jedoch nicht zum Einsatz kam. Die vier Endrundenteilnehmer durften jeweils ein 16er Spieleraufgebot melden, woraus sich folgende Durchschnittsalter ergaben: Norwegen (23 Jahre), Deutschland (24), Dänemark (25) und Italien (27). Bei den Männern liegen die Durchschnittsalter der besten europäischen Nationalteams höher.

Semifinale:

10. Juli 1991 – 19.00 Uhr
Danmark – Norge 0:0 n. Verl.

Referee: Lube Spassov (Bulgaria)
Linienrichter: Raúl Garcia de Loza (España) & James McCluskey (Scotland)
Zuschauer: 4.800, Hjørring Stadion
11m-Schießen (7:8): 0:1 Tina Svensson,
1:1 Lisbeth Kolding,
Ann Kristin Aarønes (gehalten),
2:1 Annette Thychosen,
2:2 Agnete Carlsen, 3:2 Karina Sefron,
3:3 Cathrine Zaborowski,
Marianne Jacobsen (gehalten),
3:4 Hege Riise, 4:4 Lotte Bagge,
4:5 Linda Medalen,
5:5 Annie Gam-Pedersen,
5:6 Birthe Hegstad, 6:6 Ulla Christensen,
6:7 Gunn Nyborg, 7:7 Jannie Hansen,
7:8 Gro Espeseth, Marianne Jensen (gehalten)

Dänemark: (*Trainer:* Keld Gantzhorn)
Helle Bjerregaard (27 Länderspiele/Boldklubben Rødovre) – Karina Sefron (27/Malmö FF/Sverige), Bonny Madsen (17/Malmö FF/Sverige), Jannie Hansen (31/Boldklubben Rødovre) – Ulla Christensen (21/Fortuna Hjørring), Pernille Obel (30/Hillerød Gymnastik og Idrætsforening), ab 52. min. Annette Thychosen (21/Vejle Boldklub), Lotte Bagge (38/Boldklubben af 1909 Odense), Marianne Jensen (18/Hjortshøj-Egå Idrætsforening), Lisbeth Kolding (24 /Hjortshøj-Egå Idrætsforening) – Helle Jensen (29/Boldklubben af 1909 Odense), ab 59. min. Marianne Jacobsen (25/Hjortshøj-Egå Idrætsforening),Annie Gam-Pedersen (51/Odense Boldklub)

Norwegen: (*Trainer:* Even Pellerud)
Reidun Seth (32/GAIS Göteborg/Sverige) – Tina Svensson (13/Asker Skiklubb) – Catherine Zaborowski (37/Asker Skiklubb), Lina Medalen (39/Asker Skiklubb), Gunn Nyborg (90/Asker Skiklubb) – Liv Strædet (74/Sportsklubben Sprint/Jeløy, Moss), ab 52. min. Margunn Hulmestøl (12/ Asker Skiklubb), ab 93. min. Ann Kristin Aarønes (9/Spjelkavik Idrettslag), Heidi Støre (79/Sportsklubben Sprint/ Jeløy, Moss), Agnete Carlsen (29/Sportsklubben Sprint/ Jeløy, Moss), Gro Espeseth (5/Idrettslaget Sandviken, Bergen) – Hege Riise (11/Setskog/Høland Fotballklubb, Hemnes), Birthe Hegstad (43/Klepp Idrettslag)

Kapitäne: Karina Sefron, Heidi Støre — Red card: –, Yellow card:–

11. Juli 1991 – 19.00 Uhr
Deutschland – Italia 3:0 (1:0)

Referee: Roger Philippi (Luxembourg)
Linienrichter: Ove Hust (Danmark) &



Europa-Meisterschafts-Dritter 1991: Dänemark. St.v.l. Helle Bjerregaard, Ulla Christensen, Jannie Hansen, Bonny Madsen, Marianne Jensen; v.v.l. Annie Gam-Pedersen, Karina Sefron, Lotte Bagge, Pernille Obel, Helle Jensen, Lisbeth Kolding. Es war jene Elf, die im Semifinale nach einem torlosen Remis das Elfmeterschießen gegen Norwegen verlor. **Foto: Nordisk Pressefoto**

	Carl Johan Christensen (Danmark)
Zuschauer:	3.000, Frederikshavn Stadion
Goals:	1:0 (30.) Mohr, 2:0 (58.) Mohr, 3:0 (60.) Raith

Deutschland: (*Trainer:* Gero Bisanz)
Marion Isbert (48/TSV Siegen) – Doris Fitschen (33/VfR Eintracht Wolfsburg) – Jutta Nardenbach (25/TSV Siegen), Frauke Kuhlmann (32/SSV Schmalfeld – Britta Unsleber (34/FSV Frankfurt), Sigrid Raith (56/TSV Siegen), ab 67. min. Sandra Hengst (3/KBC Duisburg), Silvia Neid (56/TSV Siegen), Petra Damm (38/VfR Eintracht Wolfsburg) – Martina Voss (38/TSV Siegen), ab 64. min. Gudrun Gottschlich (15/KBC Duisburg), Heidi Mohr (38/TuS Niederkirchen), Bettina Wiegmann (12/Grün-Weiß Brauweiler)

Italien: (*Trainer:* Sergio Guenza)
Giorgia Brenzan (22/SS Woman Cook O Matic Sassari) – Maura Furlotti (86/SS Lazio CF Roma) – Emma Jozzelli (18/SS Woman Cook O Matic Sassari), ab 32. min. Silvia Fiorini (7/ACF Firenze), Elisabetta Saldi (33/SS Lazio CF Roma), Adele Marsiletti (49/ACF Reggiana Zambelli) – Elisabetta Bavagnoli (35/AFC Reggiana Zambelli), Paolo Bonato (72/ACF Reggiani Zambelli), Feriana Ferraguzzi (72/ACF Standard de Liègeois/Belgique), Anna Maria Migliaccio (11/ACF Monteforte Irpino), ab 44. min Federicia D'Astolfo (24/SS Lazio CF Roma) – Antonella Carta (56/ ACF Milan 1982), Carolina Morace (87/ACF Reggiana Zambelli)

Kapitäne:	Silvia Neid	Red card: –
	Carolina Morace	
Yellow card:	Jutta Nardenbach	

14. Juli 1991 – 12.00 Uhr (um den 3. Platz)
Danmark – Italia 2:1 (1:0; 1:1) n. Verl.

Referee:	Raúl Garcia de Loza (España)
Linienrichter:	Roger Philippi (Luxembourg) & Lube Spassov (Bulgaria)
Zuschauer:	3.100, Ålborg Stadion
Goals:	1:0 (22.) H. Jensen, 1:1 (68.) Fiorini, 2:1 (85.) Furlotti (own goal)

Dänemark: (*Trainer:* Keld Gantzhorn)
Helle Bjerregaard (28/Boldklubben Rødovre) – Karina Sefron (28/Malmö FF/Sverige), Bonny Madsen (18/Malmö FF/Sverige), Jannie Hansen (32/Boldklubben Rødovre) – Irene Stelling (10/Hjortshøj-Egå Idrætsforening), Annie Gam-Pedersen (52/Odense Boldklub), ab 60. min. Mette Nielsen (16/Vorup Frederiksberg Boldklub, Randers), Marianne Jensen (19/Hjortshøj-Egå Idrætsforening), Lotte Bagge (39/Boldklubben af 1909 Odense), Lisbeth Kolding (25/Hjortshøj-Egå Idrætsforening) – Helle Jensen (30/Boldklubben af 1909 Odense), ab 54. min. Pernille Obel (31/Hillerød Gymanstik og Idrætsforening), Annette Thychosen (22/Vejle Boldklub)

Italien: (*Trainer:* Sergio Guenza)
Giorgia Brenzan (23/SS Woman Cook O Matic Sassari) – Maura Furlotti (87/SS Lazio CF. Roma) – Paola Bonato (73/ACF Reggiana Zambelli), ab 32. min. Federica D'Astolfo (25/SS Lazio CF Roma), Elisabetta Saldi (34/SS Lazio CF Roma), ab 41. min. Emma Jozzelli (19/SS Woman Cook O Matic Sassari), Marina Cordenons (19/Friulvini Pordenone) – Elisabetta Bavagnoli (36/ACF Reggiana Zambelli), Feriana Ferraguzzi (73/AFC Standard de Liègeois/Belgique), Adele Marsiletti (50/ACF Reggiana Zambelli), Antonella Carta (57/ACF Milan 1982) – Carolina Morace (88/ACF Reggiana Zambelli), Silvia Fiorini (8/ACF Firenze)

Kapitäne:	Karina Sefron
	Carolina Morace
Red card:	Federica D'Astolfo (67. min.)
Yellow card:	Annette Thychosen, Federica D'Astolfo



Neben der italienischen TV-Moderatorin Carolina Morace gilt Heidi Mohr als die beste Mittelstürmerin Europas. Hier ging die Deutsche in professioneller Haltung spielend an zwei Norwegerinnen vorbei.
Foto: Johannes Kösegi

Finale:

14. Juli 1991 – 14.30 Uhr
Deutschland – Norge 3:1 (0:0; 1:1) n. Verl.)

Referee:	James McCluskey (Scotland)
Linienrichter:	Carl Laursen (Danmark) & Preben Krøldrup (Danmark)
Zuschauer:	3.100, Ålborg Stadion
Goals:	0:1 (54.) Hegstad, 1:1 (62.) Mohr, 2:1 (83.) Mohr, 3:1 (86.) Neid

Deutschland: (*Trainer:* Gero Bisanz)
Marion Isbert* (49/TSV Siegen) – Doris Fitschen* (34/VfR Eintracht Wolfsburg) – Jutta Nardenbach* (26/TSV Siegen), Frauke Kuhlmann* (33/SSV Schmalfeld) – Britta Unsleber (35/FSV Frankfurt), ab 54. min. Gudrun Gottschlich (16/KBC Duisburg), Sigrid Raith* (57/TSV Siegen), Silvia Neid* (57/TSV Siegen), Bettina Wiegmann (13/Grün-Weiß Brauweiler), Petra Damm* (39/VfR Eintracht Wolfsburg) – Martina Voss* (39/TSV Siegen), ab 91. min., Katja Bornschein (2/FSV Frankfurt), Heidi Mohr* (39/TuS Niederkirchen)

Norwegen: (*Trainer:* Even Pellerud)
Reidun Seth (33/GAIS Göteborg/Sverige) – Tina Svensson (14/Asker Skiklubb) – Catherine Zaborowski* (38/Asker Skiklubb), Lina Medalen* (40/Asker Skiklubb), Gunn Nyborg* (91/Asker Skiklubb) – Liv Strædet* (75/Sportsklubben Sprint/Jeløy, Moss), ab 72. min. Ann Kristin Aarønes (10/Spjelkavik Idrettslag), Hege Riise (12/Setskog/Høland Fotballklubb, Hemnes), Heidi Støre* (80/Sportsklubben Sprint/ Jeløy, Moss), ab 85. min. Margunn Humestøl (13/Asker Skiklubb), Agnete Carlsen* (30/Sportsklubben Sprint/ Jeløy, Moss), Gro Espeseth (6/Idrettslaget Sandviken, Bergen) – Birthe Hegstad* (44/Klepp Idrettslag)

Kapitäne:	Silvia Neid	Red card: –
	Heidi Støre	

* *Diese Spielerinnen standen sich bereits im EM-Finale am 2. Juli 1989 in Osnabrück gegenüber.*



Vize-Europa-Meisterschaft 1991: Norwegen. St.v.l. Gunn Nyborg, Agnete Carlsen, Tina Svensson, Birthe Hegstad, Lina Medalen, Catherine Zaborowski; m.v.l. Trine Stenberg, Liv Strædet, Heide Store, Lisbeth Bakken, Gro Espeseth, Tone Haugen; v.v.l. Trainer Even Pellerud, Margunn Humestol, Reidun Seth, Hilde Stromsvold, Ann Kristin Aarones, Trainer-Assistent Per Brogeland.



Europameister 1991: Deutschland. St.v.l. Petra Bartelmann, Petra Landers, Doris Fitschen, Jutta Nardenbach, Heidi Mohr, »Uschi« Lohn; v.v.l. »Sissy« Raith, Britta Unsleber, Marion Isbert, Petra »Fummel« Damm, »Sil« Neid. Diese Aufnahme wurde auf dem Weg zur Endrunde gemacht. Foto: Bongarts

Copa América 1991

(Südamerika-Meisterschaft 1991)

von Gilberto Godoy Oyarce (Santiago / Chile) & Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden / Deutschland)

Die 35. (einschließlich inoffizielle) Südamerika-Meisterschaft, die vom 6.-21. Juli 1991 in Chile stattfand, litt unter teilweise denkbar ungünstigen Wetterbedingungen. Der südamerikanische Winter hatte nicht nur für kühle Temperaturen, sondern auch für tiefe Böden gesorgt, und nach heftigen Regenfällen stand auf dem Rasen oft das Wasser zentimeterhoch. Dennoch fand diese Kontinent-Meisterschaft eine große Resonanz bei der chilenischen Bevölkerung, beflügelt durch die Leistungen der eigenen Mannschaft und der Idee, viele Spiele im Rahmen von Doppelveranstaltungen anzusetzen. Die Unparteiischen hatten nicht nur wegen der schwierigen Bodenverhältnisse kein leichtes Amtieren, sondern wurden durch das Verhalten der Spieler gar nicht so selten zu harten Strafen (14 »red cards«) gezwungen.

Doch auch fußballerisch bot die »Copa América 1991« viel, die von vielen TV-Anstalten in alle Kontinente live oder zeitversetzt übertragen wurde. Sie verhalf auch neuen Stars zum Durchbruch, obgleich nur Uruguay und Venezuela auf ihre im Ausland tätigen Asse verzichteten. Doch insgesamt wurde die Zahl der »Fremdenlegionäre« relativ niedrig gehalten.Dies war jedoch sicher nicht der Grund dafür, daß das Turnier zeigte, daß die Leistungsunterschiede zwischen den zehn südamerikanischen Nationalteams geringer geworden sind. Vor allem demonstrierten die Ecuadorianer und Bolivianer, welch glänzende und ideenreiche Techniker sie geworden sind, welch harmonisch und optisch schönen Fußball sie zu spielen verstehen. Es fehlt ihnen lediglich noch an Durchschlagskraft. Als einziges Team fielen die Venezuelaner etwas ab.

In der Gruppe A setzen sich erwartungsgemäß die Argentinier und Chilenen durch, während das direkte Aufeinandertreffen zwischen Paraguay und Peru (1:0) am Eröffnungstag bereits über den 3. Gruppenplatz entschied. Die Argentinos konnten es sich sogar lesiten, im letzten Gruppenspiel mit allen Reservisten anzutreten. In der Gruppe B waren die Brasilianer und »Urus« favorisiert, doch am Ende gab es eine Überraschung, da die Kolumbianer aufgrund des besseren Torverhältnisses den 1. Platz belegten und Uruguay aufgrund der weniger erzielten Treffer als Gruppendritter ausgeschieden war. Entscheidend dafür war der sensationelle Sieg von Kolumbien gegen Brasilien (2:0).

Nachfolgend alle statistischen Daten von den Gruppenspielen, wo jeweils jeder gegen jeden zu spielen hatte. Die Vereinszugehörigkeit bezieht sich auf den Zeitpunkt der Südamerika-Meisterschaft. Viele Spieler wechselten schon unmittelbar danach den Verein, die meisten davon in Richtung Europa.

Gruppe A

Santiago, 6. Juli 1991
Chile – Venezuela 2:0 (2:0)

Referee: Armando Pérez Hoyos (Colombia)
Linienrichter: Ernesto Filippi Cavani (Uruguay) & Milton Villavicencio (Ecuador)
Zuschauer: 42.779, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (22.) Vilches, 2:0 (35.) Zamorano

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Rodrigo Vicente Gómez (CD Palestino Santiago) – Nélson Rodrigo Parraguez (CD Universidad Católica Santiago), Rubén Alberto Espinoza (CSD Colo Colo Santiago), Jorge Alejandro Contreras (CD Universidad Católica Santiago), ab 70. min. Jaime Andrés Vera (OFI Kreta/Greece), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago) – Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen /Schweiz), Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España)

Venezuela (*Trainer:* Víctor Pignarelli)
Franco Frasciana (Atlético Zamora Barinas) – Williams Pacheco (Minerven), César José Marcano (SC Marítimo Caracas), José Luis Jiménez (Portuguesa FC Acarigua), Miguel Echenaussi (UA Táchira San Cristóbal) – Roberto Cavallo (Deportivo Italia Caracas), Laureano Jaimes (UA Táchira San Cristóbal), Ildemaro Fernández (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), ab 79. min. Otilio Yantis (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), Carlos Alberto Maldonado (UA Táchira San Cristóbal), Pedro Gallardo (Portuguesa FC Acarigua), ab 58. min. Carlos Castro (UA Táchira San Cristóbal) – Stalin Rivas (Mineros de Guayana Puerto Ordáz)

Kapitäne: Jaime Pizarro
Laureano Jaimes
Red card: Rubén Espinoza/Chile (89. min.)

Santiago, 6. Juli 1991
Paraguay – Perú 1:0 (1:0)

Referee: Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia)
Linienrichter: José Roberto Ramiz Wright (Brasil) & José Joaquín Torres (Colombia)
Zuschauer: 42.779, Estadio Nacional
Goal: 1:0 (21.) Monzón

Paraguay: (*Trainer:* Carlos Kiese)
José Luis Félix Chilavert (Real Zaragoza CD/España) – Justo Pastor Jacquet (Cerro Porteño Asunción), Catalino Rivarola (Cerro Porteño Asunción), Blas Marcelo Cristaldo (Cerro Porteño Asunción), Silvio Suárez (Olimpia Asunción) – Carlos Alberto Guirland (Olimpia Asunción), ab 88. min. Víctor Genes (Guarani Asunción), Miguel Sanabria (Bolívar La Paz/Bolivia), Luis Alberto Monzón (Olimpia Asunción), Gustavo Alfredo Neffa (Cremonese US/Italia), ab 69. min. Estanislao Struway (Cerro Porteño Asunción) – Felipe Peralta (Atlético Colegiales Asunción), Gabriel González (Olimpia Asunción)

Perú: (*Trainer:* Miguel Company)
Jesús Manuel Purizaga (Alianza Lima) – Ricardo Alberto Bravo (Universitario de Deportes Lima), José Fausto Arteaga (Sporting Cristal Lima), José Guillermo Del Solar (CD Universidad Católica Santiago/Chile), Percy Olivares (Sporting Cristal Lima) – Martín Rodríguez (Internacionale Lima), Alvaro Barco (Universitario de Deportes Lima), Alfonso Orlando Yáñez (Universitario de Deportes Lima), César Eduardo Rodríguez (Alianza Lima), ab 46. min. Flavio Francisco Maestri (Sporting Cristal Lima) – Roberto Martínez (Universitario de Deportes Lima), Jorge Alberto Hirano (Bolívar La Paz/Bolivia)

Kapitäne: Luis Monzón
José Del Solar
Red card:–

Concepción, 8. Juli 1991
Chile – Perú 4:2 (1:0)

Referee: Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Linienrichter: José Joaquín Torres (Colombia) & Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia)
Zuschauer: 18.798, Estadio Municipal
Goals: 1:0 (16.) Rubio, 2:0 (51.) Contreras (11m), 2:1 (59.) Maestri, 3:1 (62.) Zamorano, 3:2 (71.) Del Solar, 4:2 (75.) Zamorano

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago) – Nélson Rodrigo Parraguez (CD Universidad Católica Santiago), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago), ab 78. min. Miguel Mauricio Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Fabián Raphael Estay (CD Universidad Católica Santiago), Jorge Alejandro Contreras (CD Universidad Católica Santiago) – Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España), Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen/Schweiz), ab 60. min. Patricio Nazario Yáñez (CSD Colo Colo Santiago)

Perú: (*Trainer:* Miguel Company)
Jesús Manuel Purizaga (Alianza Lima) – Ricardo Alberto Bravo (Universitario de Deportes Lima), José Fausto Arteaga (Sporting Cristal Lima), José Guillermo Del Solar (CD Universidad Católica Santiago/Chile), Percy Olivares (Sporting Cristal Lima) – Martín Rodríguez (Internacionale Lima), Alvaro Barco (Universitario de Deportes Lima), Alfonso Orlando Yánez (Universitario de Deportes Lima) – Eugenio La Rosa (Sporting Cristal Lima), Flavio Francisco Maestri (Sporting Cristal Lima), ab 80. min. César Eduardo Rodríguez (Alianza Lima), Jorge Alberto Hirano (Bolívar La Paz)

Kapitäne: Jaime Pizarro
José Del Solar
Red card:–

Santiago, 8. Juli 1991
Argentina – Venezuela 3:0 (2:0)

Referee: Milton Villavicencio (Ecuador)
Linienrichter: José Roberto Ramiz Wright (Brasil) & Armando Pérez Hoyos (Colombia)
Zuschauer: 13.965, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (28.) Batistuta, 2:0 (43.) Caniggia, 3:0 (60.) Batistuta (11m)

Argentinien: (*Trainer:* Alfio Basile)
Sergio Javier Goycochea (Racing Club Avellaneda) – Fabián Armando Basualdo (CA River Plate Buenos Aires), Sergio Fabián Vásquez (Club Ferro Carril Oeste Buenos Aires), Oscar Alfredo Ruggeri (CA Vélez Sarsfield), Néstor Oscar Craviotto (CA Independiente Avellaneda) – Darío Javier Franco (Newell's Old Boys Rosario), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Diego Pablo Simeone (Pisa SC/Italia), Diego Fernando Latorre (CA Boca Juniors Buenos Aires), ab 75. min. Leonardo Adrián Rodríguez (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires) – Claudio Paul Caniggia (Atalanta Bergamasca Calcio/Italia), ab 84. min. Claudio Omar García (Racing Club Avellaneda), Gabriel Omar Batistuta (CA Boca Juniors Buenos Aires)

Venezuela: (*Trainer:* Víctor Pignarelli)
Franco Frasciana (Atlético Zamora Barinas) – William Pacheco (Minerven), César José Marcano (SC Marítimo Caracas), Miguel Echenaussi (UA Táchira San Cristóbal), José Luis Jiménez (Portuguesa FC Acarigua) – Roberto Cavallo (Deportivo Italia Caracas), Laureano Jaimes (US Táchira San Cristóbal), Otilio Yantis (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), Carlos Alberto Maldonado (UA Táchira San Cristóbal), ab 74. min. Carlos Castro (UA Táchira San Cristóbal) – Ildemaro Fernández (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), ab 47. min. Pedro Gallardo (Portuguesa FC Acarigua, Stalin Rivas Mineros de Guayana Puerto Ordáz)

Kapitäne: Oscar Ruggeri
Laureano Jaimes
Red card:–

Santiago, 10. Juli 1991
Paraguay – Venezuela 5:0 (2:0)

Referee: José Joaquín Torres (Colombia)
Linienrichter: Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia) & Armando Pérez Hoyos (Colombia)
Zuschauer: 68.215, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (35.) Neffa, 2:0 (39.) Guirland, 3:0 (75.) Monzón, 4:0 (81.) M. Sanabria, 5:0 (86.) Monzón (11m)

Paraguay: (*Trainer:* Carlos Kiese)
José Luis Félix Chilavert (Real Zaragoza CD/España) – Justo Pastor Jacquet (Cerro Porteño Asunción), Catalino Rivarola (Cerro Porteño Asunción), Blas Marcelo Cristaldo (Cerro Porteño Asunción), Silvio Suárez (Olimpia

Asunción) – Carlos Alberto Guirland (Olimpia Asunción), Vidal Sanabria (Olimpia Asunción), Felipe Peralta (Atlético Colegiales Asunción), ab 76. min. Miguel Sanabria (Bolívar La Paz/Bolivia), Luis Alberto Monzón (Olimpia Asunción) – Gustavo Alfredo Neffa (Cremonese US/Italia), Gabriel González (Olimpia Asunción), ab 85. min. José Saturino Cardozo (FC St. Gallen/Schweiz)

Venezuela: (*Trainer:* Víctor Pignarelli)
Franco Frasciana (Atlético Zamora Barinas) – William Pacheco (Minerven), César José Marcano (SC Marítimo Caracas), José Luis Jiménez (Portuguesa FC Acarigua), Miguel Echenaussi (UA Táchira San Cristóbal) – Pedro Gallardo (Portuguesa FC Acarigua), ab 57. min. Otilio Yantis (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), Roberto Cavallo (Deportivo Italia Caracas), Laureano Jaimes (UA Táchira San Cristóbal), Carlos Alberto Maldonado (UA Táchira San Cristóbal) – Carlos Castro (UA Táchira San Cristóbal), ab 46. min. Alexander Bottini (Monagas), Stalin Rivas (Mineros de Guayana Puerto Ordáz)

Kapitäne: Luis Monzón, Laureano Jaimes — Red card:–

Santiago, 10. Juli 1991
Chile – Argentina 0:1 (0:0)
Referee: José Roberto Ramiz Wright (Brasil)
Linienrichter: Ernesto Filippi Cavani (Uruguay) & Milton Villavicencio (Ecuador)
Zuschauer: 68.215, Estadio Nacional
Goal: 0:1 (82.) Batistuta

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago) – Nélson Rodrígo Parraguéz (CD Universidad Católica Santiago), ab 18. min. Miguel Mauricio Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago), Fabián Raphael Estay (CD Universidad Católica Santiago), Jorge Alejandro Contreras (CD Universidad Católica Santiago) – Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España), Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen/Schweiz), ab 56. min. Patricio Nazario Yáñez (CSD Colo Colo Santiago)

Argentinien: (*Trainer:* Alfio Basile)
Sergio Javier Goycochea (Racing Club Avellaneda) – Fabián Armando Basualdo (CA River Plate Buenos Aires), Sergio Fabián Vásquez (Club Ferro Carril Oeste Buenos Aires), Oscar Alfredo Ruggeri (CA Vélez Sarsfield), Néstor Omar Craviotto (CA Independiente Avellaneda) – Darío Javier Franco (Newell's Old Boys Rosario), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Diego Pablo Simeone (Pisa SC/Italia), Diego Fernando Latorre (CA Boca Juniors Buenos Aires), ab 46. min. Leonardo Adrián Rodríguez (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires) – Gabriel Omar Batistuta (CA Boca Juniors Buenos Aires), Claudio Paul Caniggia (Atalanta Bergamasca Calcio/Italia)

Kapitäne: Jaime Pizarro, Oscar Ruggeri — Red card:–

Santiago, 12. Juli 1991
Perú – Venezuela 5:1 (2:1)
Referee: Armando Pérez Hoyos (Colombia)
Linienrichter: Milton Villavicencio (Ecuador) & José Joaquín Torres (Colombia)
Zuschauer: 13.876, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (8.) La Rosa, 1:1 (14.) Etchenaussi, 2:1 (21.) Rodríguez, 3:1 (56.) La Rosa, 4:1 (59.) Del Solar, 5:1 (62.) Hirano

Perú: (*Trainer:* Miguel Company)
Jesús Manuel Purizaga (Alianza Lima) – Ricardo Alberto Bravo (Universitario de Deportes Lima), José Fausto Arteaga (Sporting Cristal Lima), José Guillermo Del Solar (CD Universidad Católica Santiago/Chile), Percy Olivares (Sporting Cristal Lima), ab 25. min. Manuel Octavio Vidales (Universitario de Deportes Lima) – Martín Rodríguez (Internacionale Lima), Alvaro Barco (Universitario de Deportes Lima), Alfonso Orlando Yáñez (Universitario de Deportes Lima), César Eduardo Rodríguez (Alianza Lima), ab 58. min. Roberto Martínez (Universitario de Deportes Llma), – Jorge Alberto Hirano (Bolívar La Paz/Bolivia), Eugenio La Rosa (Sporting Cristal Lima)

Venezuela: (*Trainer:* Víctor Pignarelli)
Franco Frasciana (Atlético Zamora Barinas) – William Pacheco (Minerven), Andrés Leonardo Paz (UA Táchira San Cristóbal), José Luis Jiménez (Portuguesa FC Acarigua), José Flores (Anzoátegui FC Puerto La Cruz) – Miguel Etchenaussi (UA Táchira San Cristóbal), Roberto Cavallo (Deportivo Italia Caracas), Laureano Jaimes (UA Táchira San Cristóbal), Carlos Alberto Maldonado (UA Táchira San Cristóbal) – Otilio Yantis (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), ab 46. min. Pedro Gallardo (Portuguesa FC Acarigua), Stalin Rivas (Mineros de Guayana Puerto Ordáz), ab 35. min. Roberto Rodallegas (UA Táchira San Cristóbal)

Kapitäne: José Del Solar, Laureano Jaimes
Red card: Andrés Paz/Venezuela (20. min.)

Concepción, 12. Juli 1991
Argentina – Paraguay 4:1 (1:0)
Referee: Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Linienrichter: José Roberto Ramiz Wright (Brasil) & Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia)
Zuschauer: 10.070, Estadio Municipal
Goals: 1:0 (40.) Batistuta, 2:0 (62.) Simeone, 3:0 (70.) Astrada, 3:1 (77.) Cardozo, 4:1 (81.) Caniggia

Argentinien: (*Trainer:* Afio Basile)
Sergio Javier Goycochea (Racing Club Avellaneda) – Fabián Armando Basualdo (CA River Plate Buenos Aires), ab 72. min. Fernando Andrés Gamboa (Newell's Old Boys Rosario), Sergio Fabián Vásquez (Club Ferro Carril Oeste Buenos Aires), Oscar Alfredo Ruggeri (CA Vélez Sarsfield), Carlos Alberto Enrique (CA River Plate Buenos Aires) – Gustavo Miguel Zapata (CA River Plate Buenos Aires), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), ab 76. min. Blas Armando Giunta (CA Boca Juniors Buenos Aires), Diego Pablo Simeone (Pisa SC/Italia), Leonardo Adrián Rodríguez (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires) – Claudio Paul Caniggia (Atalanta Bergamasca Calcio/Italia), Gabriel Omar Batistuta (CA Boca Juniors Buenos Aires)

Paraguay: (*Trainer:* Carlos Kiese)
José Félix Chilavert (Real Zaragoza CD/España) – Silvio Suárez (Olimpia Asunción), Catalino Rivarola (Cerro Porteño Asunción), Blas Marcelo Cristaldo (Cerro Porteño Asunción), Justo Pastoe Jacquet (Cerro Porteño Asunción) – Carlos Alberto Guirland (Olimpia Asunción), Vidal Sanabria (Olimpia Asunción), Felipe Peralta (Atlético Colegiales Asunción), ab 75. min. José Saturino Cardozo (FC St. Gallen/Schweiz), Luis Alberto Monzón (Olimpia Asunción) – Gustavo Alfredo Neffa (Cremonese US/Italia), Gabriel González (Olimpia Asunción), ab 71. min. Miguel Sanabria (Bolívar La Paz/Bolivia)

Kapitäne: Oscar Ruggeri, Luis Monzón — Red card:–

Santiago, 14. Juli 1991
Argentina – Perú 3:2 (1:1)
Referee: Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia)
Linienrichter: Milton Villavicencio (Ecuador) & José Joaquín Torres (Colombia)
Zuschauer: 67.902, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (3.) Latorre, 1:1 (35.) Yáñez (11m), 2:1 (52.) Craviotto, 3:1 (58.) García, 3:2 (66.) Hirano

Argentinien: (*Trainer:* Alfio Basile)
Alejandro Fabio Lanari (CA Rosario Central) – Ricardo Daniel Altamirano (CA Independiente Avellaneda), Fernando Andrés Gamboa (Newell's Old Boys Rosario), Néstor Oscar Craviotto (CA Independiente Avellaneda), Carlos Alberto Enrique (CA River Plate Buenos Aires) – Gustavo Miguel Zapata (CA River Plate Buenos Aires), Blas Armando Giunta (CA Boca Juniors Buenos Aires), Claudio Omar Gracía (Racing Club Avellaneda), 73. min. Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Diego Fernando Latorre (CA Boca Juniors Buenos Aires) – Antonio Ricardo Mohamed (CA Huracán Buenos Aires), Ramón Ismael Medina Bello (CA River Plate Buenos Aires), ab 87. min. Darío Javier Franco (Newell's Old Boys Rosario)

Perú: (*Trainer:* Miguel Company)
Jesús Manuel Purizaga (Alianza Lima), ab 57. min. Diosdado Palma (Defensor Lima) – Ricardo Alberto Bravo (Universitario de Deportes Lima), José Fausto Arteaga (Sporting Cristal Lima), JoséGuillermo Del Solar (CD Universidad Católica Santiago/Chile), Manuel Octavio Vidales (Universitario de Deportes Lima) – Martín Rodríguez (Internacionale Lima), Alvaro Barco (Universitario de Deportes Lima), Alfonso Orlando Yáñez (Universitario de Deportes Llma), César Eduardo Rodríguez (Alianza Lima) – Jorge Alberto Hirano (Bolívar La Paz/Bolivia), Eugenio La Rosa (Sporting Cristal Lima), ab 65. min. Ernesto Aguirre (Unión Huaral)

Kapitäne: Diego Latorre, José Del Solar — Red card:–

Santiago, 14. Juli 1991
Chile – Paraguay 4:0 (2:0)
Referee: José Roberto Ramiz Wright (Brasil)
Linienrichter: Armando Pérez Hoyos (Colombia) & Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Zuschauer: 67.902, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (10.) Rubio, 2:0 (15.) Zamorano, 3:0 (64.) Estay, 4:0 (76.) Vera

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago) – Miguel Mauricio Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago), ab 70. min. Jaime Andrés Vera (OFI Kreta/Greece), Fabián Raphael Estay (CD Universidad Católica Santiago) – Patricio Nazario Yáñez (CSD Colo Colo Santiago), Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España), Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen/Schweiz), ab 76. min. Ivo Alexis Bassay (Necaxa Ciudad de México/México)

Paraguay: (*Trainer:* Carlos Kiese)
José Luis Félix Chilavert* (Real Zaragoza CD/España) – Teófilo Barrios (Cerro Porteño Asunción), César Zabala (Cerro Porteño Asunción), Catalino Rivarola (Cerro Porteño Asuncion), ab 16. min. Blas Marcelo Cristaldo (Cerro Porteño Asunción), Silvio Suárez (Olimpia Asunción) – Estanislao Struway (Cerro Porteño Asunción), Vidal Sanabria (Olimpia Asunción), Luis Alberto Monzón (Olimpia Asunción), Carlos Alberto Guirland (Olimpia Asunción) – Gustavo Alfredo Neffa (Cremonese US/Italia), ab 64. min. José Saturnino Cardoza (FC St. Gallen/Schweiz), Gabriel González (Olimpia Asunción)

Kapitäne: Jaime Pizarro, Luis Monzón
Red card: Gabriel González/Paraguay (24. min)

** Chilavert (Paraguay) hielt einen 11m-Ball von Pizarro (Chile)*

1.	Argentina	4	4	–	–	11: 3	8:0
2.	Chile	4	3	–	1	10: 3	6:2
3.	Paraguay	4	2	–	2	7: 8	4:4
4.	Perú	4	1	–	3	9: 9	2:6
5.	Venezuela	4	–	–	4	1:15	0:8

Gruppe B

Valparaíso, 7. Juli 1991
Colombia – Ecuador 1:0 (1:0)
Referee: Juan Francisco Escobar Valdez (Paraguay)
Linienrichter: José Francisco Ramírez Calle (Perú) & Francisco Abreu Faría (Venezuela)
Zuschauer: 10.662, Estadio Municipal
Goal: 1:0 (25.) De Avila

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Luis Fernando Herrera (CDC Atlético Nacional Medellín),

Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), Alexis Enrique García (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 46. min. Oscar Alexander Pareja (CD Independiente Medellín), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Anthony De Avila (CD América Cali), Carlos Enrique Estrada (Asociación Deportivo Cali), ab 72. min. Albeiro Usuriaga (CD América Cali)

Ekuador: (*Trainer:* Dušan Drasković)*
Erwin Aníbal Ramírez (Green Cross de Manta) – Jimmy Gustavo Montanero (Barcelona SC Guayaquil), Byron Zósimo Tenorio (Club El Nacional Quito), Luis Enrique Capurro (SC Emelec Guayaquil), Holger Abraham Quiñonez (SC Emelec Guayaquil) – Freddy Egberto Bravo (Barcelona SC Guayaquil), Nixon Aníbal Carcelén (Sociedad Deportivo Quito), Juan Carlos Garay (Club El Nacional Quito), Alex Darío Aguinaga (Necaxa Ciudad de México/México) – Carlos Antonio Muñoz (Barcelona SC Guayaquil), ab 76. min. Manuel Antonio Uquillas (Barcelona SC Guayaquil), Ney Raúl Avilés (SC Emelec Guayaquil), ab 46. min. Robert Javier Burbano (Universidad Católica Quito)

Kapitäne: Carlos Valderrama, Alex Aguinaga — Red card:–

* *ein gebürtiger Jugoslawe*

Valparaíso, 7. Juli 1991
Uruguay – Bolivia 1:1 (0:1)
Referee: Carlos A. Maciel (Paraguay)
Linienrichter: Gastón E. Makus Castro (Chile) & Iván Guerrero (Chile)
Zuschauer: 10.662, Estadio Nacional
Goals: 0:1 (17.), Suárez, 1:1 (74) Castro

Uruguay: (*Trainer:* Luis Cubilla)
Fernando Harry Alvez (CA Peñarol Montevideo) – Guillermo Oscar Sanguinetti (Racing Club de Montevideo), Felipe Daniel Revelez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (Danubio FC Montevideo), José Luis Pinto Saldanha (Club Nacional de Football Montevideo) – Héctor Eduardo Morán (Club Nacional de Football Montevideo), Marcelo Walter Fracchia (Central Español FC Montevideo), Ramón Víctor Castro (Montevideo Wanderers FC), Henry Ariel López Báez (CA Bella Vista Montevideo), ab 71. min. William Gonzalo Gutiérrez (CA Defenso Montevideo) – Peter Ramiro Méndez (CA Defensor Montevideo), Víctor Manuel López (CA Defensor Montevideo), ab 46. min. Edgar Borges (Club Nacional de Football Montevideo)

Bolivien: (*Trainer:* Ramiro Blacutt)
Vítor Hugo Aragón (The Strongest La Paz) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Sergio Rivero (Oriente Petrolero Santa Cruz), Marco Antonio Ferrufino (Bolívar La Paz), Marciano Saldías (Oriente Petrolero Santa Cruz) – Ramiro Castillo (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), José Milton Melgar (Blooming Santa Cruz), Marco Antonio Etcheverry (Bolívar La Paz) – Juan Berthy Suárez (Blooming Santa Cruz), ab 82. min. Modesto Suroco (Blooming Santa Cruz), Erwin Sánchez (Sport Lisboa e Benfica/Portugal), ab 82. min. Julio César Baldivieso (Jorge Wilsterman Cochabamba)

Kapitäne: Felipe Revelez, José Melgar — Red card:–

Viña del Mar, 9. Juli 1991
Uruguay – Ecuador 1:1 (0:1)
Referee: Gastón E. Makus Castro (Chile)
Linienrichter: Carlos Maciel (Paraguay) & Salvador Imperatore (Chile)
Zuschauer: 5.547, Estadio Sausalito
Goals: 0:1 (44.) Aguinaga, 1:1 (50.) Méndez (11m)

Uruguay: (*Trainer:* Luis Cubilla)
Fernando Harry Alvez (CA Peñarol Montevideo) – Guillermo Oscar Sanguinetti (Racing Club de Montevideo), Felipe Daniel Revelez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Dos Moas (Danubio FC Montevideo), Rubén Fernando Dos Santos (Central Español FC Montevideo) – Héctor Eduardo Morán (Club Nacional de Football Montevideo), Marcelo Walter Fracchia (Central Español FC Montevideo), Ramón Víctor Castro (Montevideo Wanderers FC), Edgar Borges (Club Nacional de Football Montevideo) – Peter Ramiro Méndez (CA Defensor Montevideo), William Gonzalo Gutiérrez (CA Defensor Montevideo)

Ekuador (*Trainer:* Dušan Drasković)
Erwin Aníbal Ramírez (Green Cross de Manta) – Jimmy Gustavo Montanero (Barcelona SC Guayaquil), Byron Zósimo Tenorio (Club El Nacional Quito), Luis Enrique Capurro (SC Emelec Guayaquil), Holger Abraham Quiñonez (SC Emelec Guayaquil) – Freddy Egberto Bravo (Barcelona SC Guayaquil), Nixon Aníbal Carcelén (Sociedad Deportivo Quito), Juan Carlos Garay (Club El Nacional Quito), Alex Darío Aguinaga (Necaxa Ciudad de México/México), Carlos Alejandro Muñoz (Barcelona SC Guayaquil), ab 61. min. Robert Javier Burbano (Universidad Católica Quito), Ney Raúl Avilés (SC Emelec Guayaquil), 62. min. José Fernando Guerrero (Club El Nacional Quito)

Kapitäne: Felipe Revelez, Alex Aguinaga — Red card:–

Viña del Mar, 9. Juli 1991
Brasil – Bolivia 2:1 (1:0)
Referee: José Francisco Ramírez Calle (Perú)
Linienrichter: Juan Carlos Loustau (Argentina) & Iván Guerrero (Chile)
Zuschauer: 5.547, Estadio Sausalito
Goals: 1:0 (4.) Neto (11m), 2:0 (47.) Branco, 2:1 (90.) Sánchez (11m)

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – Marcos Evangelista de Morais *Cafú* (São Paulo FC), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), Wilson Roberto *Gottardo* (CR Flamengo

Rio de Janeiro), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia) – *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), Iomar do Nascimento *Mazinho I* (AC Fiorentina Firenze/Italia), José Ferreira Neto (SC Corinthians Paulista São Paulo) – *Renato* Portaluppi *Gaúcho* (Botafogo FR Rio de Janeiro), Carlos Alberto Bianchezi *Careca III* (SE Palmeiras São Paulo), ab 46. min. *Rai* Souza Vieira de Oliveira (São Paulo FC), Sergio Luis Doniseti *Jão Paulo* (AS Bari/Italia), ab 65. min. Waldemar Aureliano de Oliveira *Mazinho II* (CA Bragantino Bragança Paulista)

Bolivien: (*Trainer:* Ramiro Blacutt)
Víctor Hugo Aragón (The Strongest La Paz) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Eduardo Jiguchi (Oriente Petrolero Santa Cruz), Marco Antonio Ferrufino (Bolívar La Paz), Marciano Saldías (Oriente Petrolero Santa Cruz) – José Milton Melgar (Blooming Santa Cruz), Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), ab 59. min. Juan Manuel Peña (Blooming Santa Cruz), Ramiro Castillo (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Erwin Sánchez (Sport Lisboa e Benfica/Portugal) – Marco Antonio Etcheverry (Bolívar La Paz), Juan Berthy Suárez (Blooming Santa Cruz), ab 46. min. Julio César Baldivieso (Jorge Wilsterman Cochabamba)

Kapitäne: José Neto, José Melgar — Red card:–

Viña del Mar, 11. Juli 1991
Colombia – Bolivia 0:0
Referee: Francisco Abreu Faría (Venezuela)
Linienrichter: José Francisco Ramírez Calle (Perú) & Salvador Imperatore (Chile)
Zuschauer: 15.448, Estadio Sausalito

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Luis Fernando Herrera (CDC Atlético Nacional Medellín), Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Bernardo Redín (CSKA Sofia/Bulgaria), Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Anthony De Avila (CD América Cali), Arnoldo Alberto Iguarán (CD Los Millonarios Bogotá), ab 74. min. Albeiro Usuriaga (CD América Cali)

Bolivien: (*Trainer:* Ramiro Blacutt)
Marco Antonio Barrero (Bolívar La Paz) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Eduardo Jiguchi (Oriente Petrolero Santa Cruz), Marco Antonio Ferrufino (Bolívar La Paz), Marciano Saldías (Oriente Petrolero Santa Cruz) – José Milton Melgar (Blooming Santa Cruz), Ramiro Castillo (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), ab 74. min. Erwin Sánchez (Sport Lisboa e Benfica/Portugal), Jaime Moreno (Blooming Santa Cruz), ab 70. min. Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), Marco Antonio Etcheverry (Bolívar La Paz) – Julio César Baldivieso (Jorge Wilsterman Cochabamba), Juan Berthy Suárez (Blooming Santa Cruz)

Kapitäne: Carlos Valderrama, José Melgar — Red card:–

Viña del Mar, 11. Juli 1991
Brasil – Uruguay 1:1 (1:0)
Referee: Juan Carlos Loustau (Argentina)
Linienrichter: Juan Francisco Escobar Valdez (Paraguay) & Carlos A. Maciel (Paraguay)
Zuschauer: 15.448, Estadio Sausalito
Goals: 1:0 (29.) João Paulo, 1:1 (67.) Méndez

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – Marcos Evangelista de Morais *Cafú* (São Paulo FC), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), Wilson Roberto *Gottardo* (CR Flamengo Rio de Janeiro), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia) – *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), Iomar do Nascimento *Mazinho I* (AC Fiorentina Firenze/Italia), *Rai* Souza Vieira de Oliveira (São Paulo FC), José Ferreira Neto (SC Corinthians Paulista São Paulo) – *Renato* Portaluppi *Gaúcho* (Botafogo FR Rio de Janeiro), Sergio Luis Doniseti *João Paulo* (AS Bari/Italia), ab 80. min. Waldemar Aureliano de Oliveira *Mazinho II* (CA Bragantino Bragança Paulista)

Uruguay: (*Trainer:* Luis Cubilla)
Fernando Harry Alvez (CA Peñarol Montevideo) – Guillermo Oscar Sanguinetti (Racing Club de Montevideo), Felipe Daniel Revelez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (Danubio FC Montevideo), Rubén Fernando Dos Santos (Central Español FC Montevideo) – Ramón Víctor Castro (Montevideo Wanderers FC), Héctor Eduardo Morán (Club Nacional de Football Montevideo), Marcelo Walter Fracchia (Central Español FC Montevideo), ab 87. min. Alvaro Gutiérrez (CA Bella Vista Montevideo), William Gonzalo Gutiérrez (CA Defensor Montevideo) – Edgar Borges (Club Nacional de Football Montevideo), ab 46. min. Néstor Gabriel Cedrés (CA Peñarol Montevideo), Peter Ramiro Méndez (CA Defensor Montevideo)

Kapitäne: José Neto, Felipe Revelez — Red card:–

Viña del Mar, 13. Juli 1991
Brasil – Colombia 0:2 (0:1)
Referee: Carlos A. Maciel (Paraguay)
Linienrichter: Juan Francisco Escorbar Valdez (Paraguay) & José Francisco Ramírez Calle (Perú)
Zuschauer: 15.583, Estadio Sausalito
Goals: 0:1 (35.) De Avila, 0:2 (67.) Iguarán

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – Iomar do Nascimento *Mazinho I* (AC Fiorentina Firenze/Italia), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), Wilson Roberto *Gottardo* (CR Flamengo Rio de Janeiro), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia) – Henry Bittencourt *Marcio* (SC Corinthians Paulista São Paulo), *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), *Rai* Souza Vieira de Oliveira (São Paulo FC), ab 46. min. Carlos Alberto Bianchezi *Careca III* (SE Palmeiras São Paulo), José Ferreira Neto (SC Corinthians Paulista São Paulo), ab 46. min. Luiz Henrique dos Santos Pereira (SE Bahía Salvador) –

Renato Portaluppi *Gaúcho* (Botafogo FR Rio de Janeiro), Sergio Luis Doniseti *João Paulo* (AS Bari/Italia)

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Luis Fernando Herrera (CDC Atlético Nacional Medellín), Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), ab 74. min. Alexis Enrique García (CDC Atlético Nacional Medellín), Eduardo Pimentel (CD América Cali), Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Anthony De Avila (CD América Cali), Arnoldo Alberto Iguarán (CD Los Millonarios Bogotá)

Kapitäne: José Neto, Carlos Valderrama — Red card:–

Viña del Mar, 13. Juli 1991
Ecuador – Bolivia 4:0 (2:0)

Referee:	Gaston E. Makus Castro (Chile)
Linienrichter:	Juan Carlos Loustau (Argentina) & Francisco Abreu Faría (Venezuela)
Zuschauer:	15.583, Estadio Sausalito
Goals:	1:0 (32.) Aguinaga, 2:0 (42.) Avilés, 3:0 (73.) Avilés, 4:0 (80.) Ramírez (11m)

Ekuador (*Trainer:* Dušan Drasković)
Erwin Aníbal Ramírez* (Green Cross de Manta) – Jimmy Gustavo Montanero (Barcelona SC Guayaquil), Byron Zósimo Tenorio (Club El Nacional Quito), Luis Enrique Capurro (SC Emelec Guayaquil), Holger Abraham Quiñonez (SC Emelec Guayaquil) – Carlos Antonio Muñoz (Barcelona SC Guayaquil), Freddy Egberto Bravo (Barcelona SC Guayaquil), Nixon Aníbal Carcelén (Sociedad Deportivo Quito), ab 79. min. Roberto Javier Burbano (Universidad Católica Quito), Ivo Norman Ron (SC Emelec Guayaquil) – Ney Raúl Avilés (SC Emelec Guayaquil), Alex Darío Aguinaga (Necaxa Ciudad de México/México), ab 76. min. Juan Carlos Garay (Club El Nacional Quito)

Bolivien: (*Trainer:* Ramiro Blacutt)
Marco Antonio Barrero (Bolívar La Paz) – Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Eduardo Jiguchi (Oriente Petrolero Santa Cruz), Marco Antonio Ferrufino (Bolívar La Paz), Marciano Saldías (Oriente Petrolero Santa Cruz) – Carlos Fernando Borja (Bolívar La Paz), José Milton Melgar (Blooming Santa Cruz), Ramiro Castillo (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), ab 74. min. José Luis Medrano (Orienta Petrolero Santa Cruz), Marco Antonio Etcheverry (Bolívar La Paz) – Modesto Molina (Oriente Petrolero Santa Cruz), Jaime Moreno (Blooming Santa Cruz), ab 46. min. Julio César Baldivieso (Jorge Wilsterman Cochabamba)

Kapitäne:	Alex Aguinaga, José Melgar
Red card:	Eduardo Jiguchi/Bolivia (63. min)

* *Erwin Ramírez hielt in der 60. min. einen 11m-Ball von Ramiro Castillo.*

Viña del Mar, 15. Juli 1991
Uruguay – Colombia 1:0 (1:0)

Referee:	Juan Carlos Loustau (Argentina)
Linienrichter:	Gastón E. Makus Castro (Chile) & Salvador Imperatore (Chile)
Zuschauer:	15.721, Estadio Sausalito
Goal:	1:0 (19.) Méndez

Uruguay: (*Trainer:* Luis Cubilla)
Fernando Harry Alvez (CA Peñarol Montevideo) – Guillermo Oscar Sanguinetti (Racing Club de Montevideo), Felipe Daniel Revelez (Club Nacional de Football Montevideo), Heber Alejandro Moas (Danubio FC Montevideo), Rubén Fernando Dos Santos (Central Español FC Montevideo) – Ramón Víctor Castro (Montevideo Wanderers FC), ab 66. min. Henry Ariel López Báez (CA Bella Vista Montevideo), Avaro Gutiérrez (CA Bella Vista Montevideo), Héctor Eduardo Morán (Club Nacional de Football Montevideo), Marcelo Walter Fracchia (Central Español FC Montevideo) – Peter Ramiro Méndez (CA Defensor Montevideo), Néstor Gabriel Cedres (CA Peñarol Montevideo), ab 46. min. Daniel Florencio Sánchez (Danubio FC Montevideo)

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Luis Fernando Herrera (CDC Atlético Nacional Medellín), Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Eduardo Pimentel (CD América Cali), Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Anthony De Avila (CD América Cali), Arnoldo Alberto Iguarán (CD Los Millonarios Bogotá), ab 79. min. Iván René Valenciano (CPD Junior Barranquilla)

Kapitäne:	Felipe Revelez, Carlos Valderrama
Red card:	Alvaro Gutiérrez/Uruguay (40. min), Anthony De Avila/Colombia (85. min)

Viña del Mar, 15. Juli 1991
Brasil – Ecuador 3:1 (1:1)

Referee:	Juan Francisco Escobar Valdez (Paraguay)
Linienrichter:	Francisco Abreu Faría (Venezuela) & Iván Guerrero (Chile)
Zuschauer:	15.721, Estadio Sausalito
Goal:	1:0 (8.) Mazinho II, 1:1 (13.) Muñoz, 2:1 (54.) Marcio, 3:1 (89.) Luis Henrique

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – *Marcio* Roberto dos Santos (SC Internacional Porto Allegre), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia), Henry Bittencourt *Marcio* (SC Corinthians Paulista São Paulo) – Iomar do Nascimento *Mazinho I* (AC Fiorentina Firenze/Italia), *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), José Ferreira Neto (SC Corinthians Paulista São Paulo), ab 65. min. *Luiz Henrique* dos Santos Pereira (SE Bahía Salvador), *Silvio César* Ferreira da Costa (CA Bragantino Bragança Paulista), ab 74. min. Carlos Alberto Bianchezi *Careca III* (SE Palmeireas São Paulo) – Waldemar Aureliano de Oliveira *Mazinho II* (CA Bragantino Bragança Paulista), Sergio Luis Doniseti *João Paulo* (AS Bari/Italia)

Ekuador (*Trainer:* Dušan Drasković)
Erwin Aníbal Ramírez (Green Cross de Manta) – Jimmy Gustavo Montanero (Barcelona SC Guayaquil), Byron Zósimo Tenorio (Club El Nacional Quito), Luis Enrique Capurro (SC Emelec Guayaquil), Holger Abraham Quiñonez (SC Emelec Guayaquil) – Carlos Antonio Muñoz (Barcelona SC Guayaquil), Freddy Egberto Bravo (Barcelona SC Guayaquil), Nixon Aníbal Carcelén (Sociedad Deportivo Quito), ab 65. min. Robert Javier Burbano (Universidad Católica Quito), Ivo Norman Ron (SC Emelec Guayaquil), ab 65. min. Juan Carlos Garay (Club El Nacional Quito) – Ney Raúl Avilés (SC Emelec Guayaquil), Alex Darío Aguinaga (Necaxa Ciudad de México/México)

Kapitäne:	José Neto, Alex Aguinaga
Red card:	Mazinho II/Brasil (74. min.)

1.	Colombia	4	2	1	1	3:1	5:3
2.	Brasil	4	2	1	1	6:5	5:3
3.	Uruguay	4	1	3	–	4:3	5:3
4.	Ecuador	4	1	1	2	6:5	3:5
5.	Bolivia	4	–	2	2	2:7	2:6

Die jeweils beiden Gruppenersten bestritten dann in Form einer Mini-Liga die Finalrunden, wobei die vorangegangenen Ergebnisse keine Bedeutung mehr hatten. Doch gemessen an den Leistungen in den vorangegangenen Gruppenspielen brachten die nun alles entscheidenden 6 Finalspiele keine Überraschung mehr, sieht man einmal davon ab, daß die chilenischen Gastgeber sich gegen Kolumbien mehr als ein Unentschieden ausgerechnet hatten. Doch am Ende kam es zum erwartet großen Einlauf, die Argentinier eroberten die südamerikanische Vorherrschaft zurück und Chile wurde die Nümero 3, vor Kolumbien.

Die Leistungen der letzteren beiden Nationalteams sind nicht hoch genug zu würdigen, war doch der chilenische Fußball durch den Skandal 1989 bei der WM-Qualifikation und durch die nachfolgende FIFA-Sperre erschüttert worden. Erschwert wurden auch die Vorbereitungen der Kolumbianer durch die innerpolitische Lage (Rauschgift-Mafia), doch Kolumbien kompensierte dies durch eine Blockbildung (vor allem durch CDC Atlético Nacional Medellín) hervorragend. Bei den Chilenen stellte der damals frischgebackene Sieger der »Copa Libertadores 1991«, Colo Colo Santiago, das Gerippe, das durch »Fremdenlegionäre« und Einheimische ergänzt wurde.

Die Brasilianer hatten mit Taffarel, da Rocha und Branco hervorragende Einzelspieler in der Abwehr, doch im Mittelfeld, wo heute die meisten Spiele entschieden werden, blieben sie blaß und ideenlos, und im brasilianischen Angriff überzeugte nur João Paulo. Überlegener Sieger der »Copa América 1991« wurden die Argentinos. Mit Sergio Goycochea hatten sie einen glänzenden Schlußmann, dazu eine sichere Abwehr mit Kapitän



Mejor arquero de la Copa América 1991: Patricio Toledo (Chile).
Foto: El Mercurio

Oscar Ruggeri an der Spitze, ein fabelhaftes Mittelfeld, wo selbst Weltklasseleute gleichwertig ersetzt werden konnten, und das Prunkstück war das Angriffsduo mit Claudio Caniggia und Gabriel Batistuta, der zugleich Torschützenkönig wurde. Der pfeilschnelle Caniggia und »Batigol« ergänzten sich blendend.

Santiago, 17. Juli 1991
Argentina – Brasil 3:2 (2:1)

Referee:	Carlos A. Maciel (Paraguay)
Linienrichter:	José Francisco Ramírez Calle (Perú) & Milton Villavicencio (Ecuador)
Zuschauer:	44.005, Estadio Nacional
Goals:	1:0 (1.) Franco, 1:1 (5.) Branco, 2:1 (40.) Franco, 3:1 (46.) Batistuta, 3:2 (52.) João Paulo

Argentinien: (*Trainer:* Alfio Basile)
Sergio Javier Goycochea (Racing Club Avellaneda) – Fabián Armando Basualdo (CA River Plate Buenos Aires), Fabián Sergio Vásquez (Club Ferro Carril Oeste Buenos Aires), Oscar Alfredo Ruggeri (CA Vélez Sarsfield), Carlos Alberto Enrique (CA River Plate Buenos Aires) – Diego Pablo Simeone (Pisa SC/Italia), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Darío Javier Franco (Newell's Old Boys Rosario), Leonardo Adrían Rodríguez (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires), ab 84. min.

Blas Armando Giunta (CA Boca Juniors Buenos Aires) – Claudio Paul Caniggia (Atalanta Bergamasca Calcio), Gabriel Bartistuta (CA Boca Juniors Buenos Aires)

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – Iomar do Nascimento *Mazinho I* (AC Fiorentina Firenze/Italia), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), *Marcio* Roberto dos Santos (SC Internacional Porto Allegre), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia) – *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), Henry Bittencourt *Marcio* (SC Corinthians Paulista São Paulo), José Ferreira Neto (SC Corinthians Paulista São Paulo), *Luiz Henrique* dos Santos Pereira (SE Bahía Salvador) – *Silvio César* Ferreira da Costa (CA Bragantino Bragança Paulista), ab 46. min. *Renato* Portaluppi *Gaúcho* (Botafogo FR Rio de Janeiro), Sergio Luis Doniseti *João Paulo* (AS Bari/Italia), ab 77. min. Carlos Alberto Bianchezi *Careca III* (SE Palmeireas São Paulo)

Kapitäne:	Oscar Ruggeri José Neto
Red card:	Claudio Caniggia/Argentina (30. min.) Mazinho II/Brasil (30. min.) Carlos Enrique/Argentina (60. min.) Marcio/Brasil (60. min.) Careca III/Brasil (80. min)

Santiago, 17. Juli 1991
Chile – Colombia 1:1 (0:1)

Referee:	Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Linienrichter:	Juan Francisco Escobar Valdez (Paraguay) & Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia)
Zuschauer:	44.005, Estadio Nacional
Goals:	0:1 (37.) Iguarán, 1:1 (73.) Zamorano

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago) – Fabián Raphael Estay (CD Universidad Católica Santiago), Miguel Mauricio Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago), ab 75. min. Jaime Andrés Vera (OFI Kreta/Greece), Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen/Schweiz), ab 63. min. Jorge Alejandro Contreras (CD Universidad Católica Santiago) – Patricio Nazario Yáñez (CSD Colo Colo Santiago), Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España)

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita* (CDC Atlético Nacional Medellín) – Luis Fernando Herrera (CDC Atlético Nacional Medellín), ab 57. min. Wilmer Cabrera (CD América Cali), Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Eduardo Pimentel (CD América Cali), Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Albeiro Usuriaga (CD América Cali), Arnoldo Alberto Iguarán (CD Los Millonarios Bogotá), ab 57. min. Iván René Valenciano (CPD Junior Barranquilla)

Kapitäne:	Jaime Pizarro Carlos Valderrama	Red card:–

* *René Higuita hielt in der 31. min. einen 11m-Ball von Iván Zamorano.*

Santiago, 19. Juli 1991
Chile – Argentina 0:0

Referee:	Ernesto Filippi Cavani (Uruguay)
Linienrichter:	Juan Francisco Escobar Valdez (Paraguay) & Milton Villavicencio (Ecuador)
Zuschauer:	37.612, Estadio Nacional

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Rubén Alberto Espinoza (CSD Colo Colo Santiago), ab 77. min. Ivo Alexis Basay (Necaxa Ciudad de México/México), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago) – Fabián Raphael Estay (CD Universidad Católica Santiago), ab 65. min. Jorge Alejandro Contreras (CD Universidad Católica Santiago), Miguel Mauricio Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago), Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen/Schweiz), – Patricio Nazario Yáñez (CSD Colo Colo Santiago), Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España)

Argentinien: (*Trainer:* Alfio Basile)
Sergio Javier Goycochea (Racing Club Avellaneda) – Fabián Armando Basualdo (CA River Plate Buenos Aires), Fabián Sergio Vásquez (Club Ferro Carril Oeste Buenos Aires), Oscar Alfredo Ruggeri (CA Vélez Sarsfield), Ricardo Daniel Altamirano (CA Independiente Avellaneda) – Diego Pablo Simeone (Pisa SC/Italia), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Darío Javier Franco (Newell's Old Boys Rosario), Leonardo Adrían Rodríguez (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires), ab 85. min. Blas Armando Giunta (CA Boca Juniors Buenos Aires) – Gabriel Omar Batistuta (CA Boca Juniors Buenos Aires), Ramón Ismael Medina Bello (CA River Plate Buenos Aires)

Kapitäne:	Jaime Pizarro Oscar Ruggeri
Red card:	Patricio Yáñez/Chile (42. min)

Santiago, 19. Juli 1991
Brasil – Colombia 2:0 (1:0)

Referee:	José Francisco Ramírez Calle (Perú)
Linienrichter:	Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia) & Francisco Abreu Faría (Venezuela)
Zuschauer:	37.612, Estadio Nacional
Goals:	1:0 (29.) Renato, 2:0 (76.) Branco (11m)

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – Marcos Evangelista de Morais *Cafú* (São Paulo FC), *Marcio* Roberto dos *Santos* (SC Internacional Porto Alegre), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia) – *Valdir* Benedito (CA Paranaense



Vierter der Südamerika-Meisterschaft: Kolumbien. St.v.l. Luis Carlos Perera, Leonel Alvarez, Eduard Pimental, Arnaldo Alberto Iguarán, Andrés Escobar, Freddy Rincón, José René Huguita; v.v.l. Carlos Alberto Valderrama, Anthony De Avila, Luis Fernando Herrera, Diego León Osorio. Foto: El Mercurio



Dritter der Südamerika-Meisterschaft 1991: Chile. St.v.l. Jaime Pizarro, Javier Margas, Miguel Ramirez, Eduardo Vilches, Lizardo Garrido, Patricio Toledo; v.v.l. Patricio Yáñez, Gabriel Mendoza, Fabian Estay, Iván Zamorano, Hugo Rubio. Foto: El Mercurio

Curitiba), *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), *Luiz Henrique* dos Santos Pereira (SE Bahía Salvador), Waldemar Aureliano *Manzinho II* (CA Bragantino Bragança Paulista), *Renato* Portaluppi *Gaúcho* (Botafogo FR Rio de Janeiro) – Sergio Luis Doniseti *João Paulo* (AS Bari/Italia)

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Eduardo Pimentel (CD América Cali), Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Anthony De Avila (CD América Cali), Albeiro Usuriaga (CD América Cali)

Kapitäne: José Neto, Carlos Valderrama — Red card:–

Santiago, 21. Juli 1991
Chile – Brasil 0:2 (0:1)
Referee: Juan Oscar Ortube Vargas (Bolivia)
Linienrichter: José Francisco Ramírez Calle (Perú) & Francisco Abreu Faría (Venezuela)
Zuschauer: 45.104, Estadio Nacional
Goals: 0:1 (7.) Mazinho II, 0:2 (55.) Luiz Henrique

Chile: (*Trainer:* Arturo Salah)
Patricio Armando Toledo (CD Universidad Católica Santiago) – Gabriel Rafael Mendoza (CSD Colo Colo Santiago), Lizardo Antonio Garrido (CSD Colo Colo Santiago), Eduardo Enrique Vilches (CSD Colo Colo Santiago), Javier Luciano Margas (CSD Colo Colo Santiago) – Miguel Mauricio Ramírez (CSD Colo Colo Santiago), ab. 71 min. Jaime Andrés Vera (OFI Kreta/Greece), Jaime Augusto Pizarro (CSD Colo Colo Santiago), Fabián Raphael Estay (CD Universidad Católica Santiago), ab 46. min. Ivo Alexis Basay (CD Universidad Católica de México/México), Jorge Alejandro Contreras (CD Universidad Católica Santiago) – Hugo Eduardo Rubio (FC St. Gallen/Schweiz), Iván Luis Zamorano (Sevilla FC/España)

Brasilien: (*Trainer:* Paulo Roberto Falcão)
Claudio André Taffarel (Parma AC/Italia) – Marcos Evangelista de Morais *Cafú* (São Paulo FC), Ricardo da Rocha (São Paulo FC), *Marcio* Roberto dos *Santos* (SC Internacional Porto Alegre), Claudio Ibrahim Vaz Leal *Branco* (Genoa 1893/Italia) – *Mauro* da Silva (CA Bragantino Bragança Paulista), Iomar do Nascimento *Mazinho I* (AC Fiorentina Firenze/Italia), *Renato* Portaluppi *Gaúcho* (Botafogo FR Rio de Janeiro), ab 67. min. *Valdir* Benedito (CA Paranaense Curitiba) , *Luiz Henrique* dos Santos Pereira (SE Bahía Salvador), ab 85. min. José Ferreira Neto (SC Corinthians Paulista São Paulo) – Waldemar Aureliano *Manzinho II* (CA Bragantino Bragança Paulista), Sergio Luis Doniseti *João Paulo* (AS Bari/Italia)

Kapitäne: Jaime Pizarro, José Neto
Red card: Claudio Branco/Brasil (70. min.)

Santiago, 21. Juli 1991
Argentina – Colombia 2:1 (2:0)
Referee: Juan Francisco Escobar Valdez (Paraguay)
Linienrichter: Milton Villavicencio (Ecuador) & Ernesto Filippi (Uruguay)
Zuschauer: 45.104, Estadio Nacional
Goals: 1:0 (10.) Simeone, 2:0 (19.) Batistuta, 2:1 (69.) De Avila

Argentinien: (*Trainer:* Alfio Basile)
Sergio Javier Gocyochea (Racing Club Avellaneda) – Fabián Armando Basualdo (CA River Plate Buenos Aires), Sergio Fabián Vásquez (Club Ferro Carril Oeste Buenos Aires), Oscar Alfredo Ruggeri (CA Vélez Sarsfield), Ricardo Daniel Altamirano (CA Independiente Avellaneda) – Diego Pablo Simeone (Pisa SC/Italia), Leonardo Rubén Astrada (CA River Plate Buenos Aires), Darío Javier Franco (Newell's Old Boys Rosario), Leonardo Adrían Rodríguez (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires), ab 76. min. Blas Armando Giunta (CA Boca Juniors Buenos Aires) – Claudio Paul Caniggia (Atalanta Bergamasca Calcio), Gabriel Batistuta (CA Boca Juniors Buenos Aires)

Kolumbien: (*Trainer:* Luis Augusto García)
José René Higuita (CDC Atlético Nacional Medellín) – Wilmer Cabrera (CD América Cali), Luis Carlos Perea (CD Independiente Medellín), Andrés Escobar (CDC Atlético Nacional Medellín), Diego León Osorio (CDC Atlético Nacional Medellín) – Leonel de Jesús Alvarez (Real Valladolid Deportivo/España), Eduardo Pimental (CD América Cali), Freddy Eusebio Rincón (CD América Cali), ab 46. min. Bernardo Redín (CSKA Sofia/Bulgaria), Carlos Alberto Valderrama (Montpellier Hérault SC/France) – Anthony De Avila (CD América Cali), Albeiro Usuriaga (CD América Cali), ab 46. min. Iván René Valenciano (CPD Junior Barranquilla)

Kapitäne: Oscar Ruggeri, Carlos Valderrama — Red card:–

1.	Argentina	3	2	1	–	5:3	5:1
2.	Brasil	3	2	–	1	6:3	4:2
3.	Chile	3	–	2	1	1:3	2:4
4.	Colombia	3	–	1	2	2:5	1:5

Würde man die Gruppenspiele und Finalrunden punktemäßig ect. addieren, ergäbe sich der gleiche Einlauf der vier Erstplazierten, nur wären die Argentinier noch überlegenerer Gesamtsieger – was den Realitäten im Juli 1991 auf dem Rasen der chilenischen Stadien auch gerechter werden würde.

1.	Argentinien	7	6	1	–	16: 6	13:1
2.	Brasilien	7	4	1	2	12: 8	9:5
3.	Chile	7	3	2	2	11: 6	8:6
4.	Kolumbien	7	2	2	3	5: 6	6:8
5.	Uruguay	4	1	3	–	4: 3	5:3
6.	Paraguay	4	2	–	2	7: 8	4:4
7.	Ekuador	4	1	1	2	6: 5	3:5
8.	Peru	4	1	–	3	9: 9	2:6
9.	Bolivien	4	–	2	2	2: 7	2:6
10.	Venezuela	4	–	–	4	1:15	0:8

Aus dieser Tabelle wird nochmals deutlich sichtbar, wie tragisch es für die »Urus« war, ungeschlagen und mit



Südamerikanischer Vizemeister 1991: Brasilien. St.v.l. Iomar Mazinho I, Ricardo da Rocha, Henry Marcio, Marcio Santos, Claudio Branco, Claudio Taffarel; v.v.l. Mauro da Silva, Silvio César, Luiz Henrique, José Neto, João Paulo. Es war die Elf, die am 17. Juli 1991 2:3 gegen Argentinien verlor. Foto: El Mercurio



Südamerika-Meister 1991: Argentinien. St.v.l. (ein Fan mit Ball), Fabián Armando Basualdo, Sergio Fabián Vásquez, Sergio Javier Goycochea, Dario Javier Franco, Oscar Alfredo Ruggeri, Carlos Alberto Enrique; v.v.l. Claudio Paul Caniggia, Diego Pablo Simeone, Gabriel Omar Batistuta, Leonardo Adrián Rodriguez, Leonardo Rubén Astrada. Foto: El Mercurio

einem positiven Torverhältnis vorzeitig ausgeschieden zu sein. Wären die Uruguayer mit ihren in Italien spielenden Superstars Rubén Sosa, Enzo Francescoli etc. angetreten, sie wären sicher, wie so oft in der Vergangenheit, der größte Rivale der argentinischen »Gauchos« gewesen. Doch die uruguayischen Verantwortlichen hatten freiwillig auf ihre »Europäer« verzichtet – und hatten somit selbst ein frühzeitige »Aus« vorprogrammiert.

Torschützen der »Copa América 1991«

1.	Gabriel Omar Batistuta (Argentina)	6 Goles
2.	Iván Luis Zamorano (Chile)	5 "
3.	Peter Ramiro Méndez (Uruguay)	3 "
	Luis Alberto Monzón (Paraguay)	3 "
5.	Anthony De Avila (Colombia)	3 "
6.	Claudio Branca (Brasil)	3 "

Zuschauer-Bilanz der »Copa América 1991«:
425.287 zahlende Zuschauer in 15 »Spielen« (ø 28.352 Zuschauer pro Veranstaltung). Doch diese Bilanz täuscht, denn 22 Spiele fanden im Rahmen von 11 Doppelveranstaltungen statt, die Zuschauerzahl müßte eigentlich auf 26 Spiele verteilt werden (ø 16.357 pro Spiel).

Allstarteam: »Copa América de 1989«

Patricio Toledo (Chile)

Oscar Ruggeri (Argentina) – Ricardo da Rocha (Brasil) – Claudio Branco (Brasil)
Leonel Alvarez (Colombia) – Marco Etcheverry (Bolivia)
Leonardo Rodríguez (Argentina) – Carlos Valderrama (Colombia)
Claudio Canigga (Argentina) – Gabriel Batistuta (Argentina) – Iván Zamorano (Chile)

Reserve:
Sergio Goycochea *(Argentina)*, Claudio Taffarel *(Brasil)* – Fabían Basualdo *(Argentina)*, Holger Quiñonez *(Ecuador)*, José Del Solar *(Perú)*, Felipe Revelez *(Uruguay)* – Diego Simeone *(Argentina)*, Luis Monzón *(Paraguay)*, Darío Franco *(Argentina)* – Jorge Hirano *(Perú)*, Anthony De Avila *(Columbia)*, João Paulo *(Brasil)*



Máximo goleador de la Copa América 1991: »Batigol« Batistuta (Argentina). Foto: El Mercurio

Korrekturen & Ergänzungen

Zu No. 8 von »Libero - international«:

Der komplette und korrekte Name des ungarischen Referee (Seite 10) lautet: János Pósa-Polareczky. Der argentinische Superkeeper Sergio Javier Goycochea wechselte während des Druckes der Ausgabe No. 8 von Cerro Porteño Asunción zum Ortsrivalen Olimpia Asunción (Seite 46). Gary Lineker (Seite 59), der inzwischen zu Nagoya Grampus Eight (Japan) wechselte, war in der Saison 1991/92 mit seinen 27 Goals nur zweitbester englischer Torschütze. Magidu Musisi (Uganda) wechselte im Sommer 1992 nach Frankreich zu Stade Rennais (Seite 60).
Der Antwerp FC (gegr. 1880) war der erste belgische Club, der vom königlichen Haus 1920 das Prädikat »Königlich« verliehen bekam. Da der Verein einen englischen Namen trug, wurde »Royal« gewählt. Folglich heißt der komplette Vereinsname seither Royal Antwerp Football Club (Seite 7). Danach erhielt jeder belgische Verein nach 25 Jahren Existenz dieses Prädikat, inzwischen jedoch erst nach 50 Jahren.
Bei Belgiens Länderspiel No. 4 (Seite 77) können es deutlich mehr nichtzahlende Zuschauer gewesen sein, denn die Zeitung »Nieuwe Rotterdamse Courant« hatte all ihre Leser zum Spielbesuch eingeladen. Gaston Hubin (No. 30, Seite 82) ging nach Beendigung des I. Weltkrieges, den er bei den Militärs verbrachte, nach Belgisch-Kongo (heute Zaïre), wo er bis 1922 als Rechtsanwalt tätig war. In der Saison 1922/23 spielte er wieder bei Racing Club de Bruxelles und danach beim Ortsrivalen Léopold Club. Georges Hebdin (No. 47, Seite 88) war nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn in der Saison 1922/23 Linienrichter in der 1ste und 2te Klasse und wurde danach ein bekannter belgischer Erstliga-Referee. **IFFHS**

Vorschau

Der »Libero - international« No. 10 enthält:

- Europapokal der Landesmeister 1959/60
- Europapokal-Helden
- Asien-Meisterschaft 1992
- Club-Weltrangliste 1992
- Biographien der weltbesten Clubs 1992
- Wahl und Ehrung des weltbesten Torhüters 1992
- Biographien der vier weltbesten Torhüter 1992
- Wahl und Ehrung des weltbesten Referee 1992
- Biographie des Weltreferees 1992
- Welt- und Kontinent-Fußballer 1992
- Biographie von Asiens Fußballer 1992
- Biographie von Ozeaniens Fußballer 1992 (2.)
- World Goalgetter 1992
- Biographie der weltbesten Goalgetter 1992
- Deutscher Trainer des Jahres 1992
- Länderspiele
  - Dänemark
  - Finnland etc.



100% PES rot



türkis 100% PES

**Unverbindliche Preisempfehlung. Auslieferung nur über den Sportfachhandel.

100% PES
pink

3 405	Langarm-Trikot in 4 Farben	L	XL
		7/8	9
	DM**	alle Größen 59,90	

3 415	Kurzarm-Trikot in 4 Farben	L	XL
		7/8	9
	DM**	alle Größen 59,90	

3 405 3 328

3 415



100% PES
weiß





Coach-Jacken/Hosen



rot/schwarz

5 730
Polar-Fleece-Jacke
Größe: L, XL, XXL
DM 259,90

100% Polyester mit Stickerei "CLASSICS" auf dem Vorderteil



3 060
Coach-Hose
Größe: L, XL, XXL
DM 139,90

100% Polyamid mit Stickerei "CLASSICS" Oberstoff wasserdicht, mit verschweißten Nähten.



schwarz

rot/schwarz



3 059
Coach-Jacke
Größe: L, XL, XXL
DM 259,90

100% Polyamid mit Stickerei "CLASSICS" auf dem Vorderteil
Oberstoff wasserdicht, mit verschweißten Nähten.

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

FUSSBÄLLE



...und TOR

WELTNEUHEIT

Das völlig neue Ballgefühl

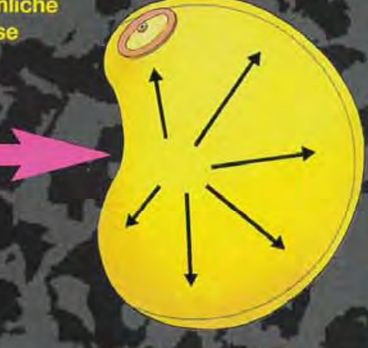
Technische Innovation:

Diese völlig neuartige Mehrkammerblase bringt gegenüber herkömmlichen Latex-Ballblasen folgende entscheidende technische Neuerungen:

* Stabilisierung durch eingezogene Trennwände – sorgen für optimale Rundheit
* Gleichmäßiger Luft-Transfer: Die Perforierung verhindert Knautschzoneneffekte. (Löcher in den Trennwänden).
* Neuartige Ventil-Technik (sehr geringes Gewicht) = keine Unwucht mehr und bessere Dichtheit.
* Bessere Dichtheit der Blase durch Verwendung einer PU-Folie (= Austreten der Luft wird verhindert).

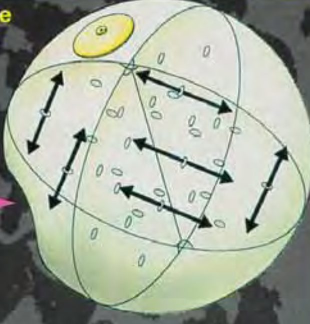
Vergleich der Ballreaktionen bei annähernd gleichen Krafteinwirkungen:

Herkömmliche Latexblase



Die auftreffende Energie "verpufft" zu einem großen Teil (Knautschzoneneffekt).

Völlig neuartige Mehrkammerblase ACT4: Die Vorteile sprechen für sich.



Von der auftreffenden Energie wird ein weit größerer Teil in "Flugenergie" des Balles umgewandelt.

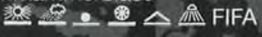


Bitte fordern Sie den uhlsport-Neuheitenkatalog News 92/93 bei Ihrem Sportfachhändler an. Ihr Club und Ihre Vereinskameraden werden sich freuen.

**Unverbindliche Preisempfehlung. Auslieferung nur über den Sportfachhandel.



PATENT 1 neuartige Mehrkammerblase



FIFA



1 143 ACT 4
Gr. 5
DM 199,90**



PATENT 2 neuartige Ballfelderaufteilung

Beim Vergleich der beiden Modelle A + B ragen die Vorteile der Bälle mit Mehrkammerblase deutlich heraus:

* ACT 4-Bälle haben mehr Leben
* einen besseren "Zug"
* kein Flattern mehr
* ACT 4 bietet ein optimiertes Sprungverhalten
* besseres Ausnutzen der auftreffenden Energie (= geringerer Energieverlust)

. . . sowie präzisere Zielerreichung (siehe Diagramme)!

Das wird auch durch folgenden Laborversuch verdeutlicht:

Bei Standardsituationen (z.B. Elfmeter, Eckball, Freistöße . . .)



A: Meßreihe 1: ACT 4

B: Meßreihe 2: Latex-Einkammerblase

Bei Spielsituationen



A: Meßreihe 3: ACT 4

B: Meßreihe 4: Latex-Einkammerblase

Aus diesem Laborversuch ist ersichtlich, daß der ACT 4 ein stabileres Flugverhalten aufweist.

. . . deshalb gilt ACT 4 und Tor!




Uli Stein
Eintracht Frankfurt*
Torwarthandschuhe

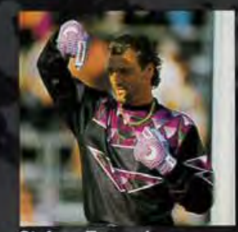

Rüdiger Vollborn
Bayer 04 Leverkusen*
Torwarthandschuhe


Wolfgang de Beer
BVB Borussia Dortmund*
Torwarthandschuhe
Torwartbekleidung



Gerald Ehrmann
1. FC Kaiserslautern*
Deutscher Meister '91


Walter Zenga
No. 1 F.C. Inter Mailand*
No. 1 Italien


Stefano Tacconi
Genua 1893*
Italien

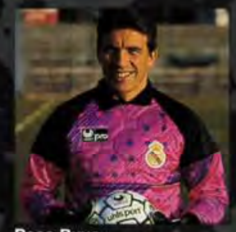

Luca Marchegiani
Torino Calcio*
Italien



Sebastiano Rossi
Milan A.C.*
Italien


Giovanni Cervone
A.S. Rom*
Italien


Gian Matteo Mareggini
A.C. Fiorentina*
Italien


Paco Buyo
Real Madrid*
Spanien


Vitor Bahia
F.C. Porto*
No. 1 Portugal


Michel Preud'homme
F.C. Malines*
No. 1 Belgien


Bruno Martini
A. J. Auxerre*
No. 1 Frankreich

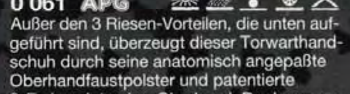

Joel Bats Foto: PSG
Paris St. Germain*
Frankreich



TORWARTHANDSCHUHE







0 061 APG
Außer den 3 Riesen-Vorteilen, die unten aufgeführt sind, überzeugt dieser Torwarthandschuh durch seine anatomisch angepaßte Oberhandfaustpolster und patentierte 3-Farben-Intarsien-Oberhand. Der bequeme TRI-VARIO-FIX-Klettverschluß sorgt für sicheren Halt. In halben Größen: 8-11
Farbe: weiß/purple/grün
DM 129,–**

Vorteil Nr.



APG bietet eine mehr als DOPPELT① so gute Haftfähigkeit als der bisher griffigste SUPERSOFT-Haftschaum.

Vorteil Nr.



APG hat eine um mehr als das DOPPELTE bessere Abrieb- und Verschleißfestigkeit als herkömmlicher SUPER-SOFT-Haftschaum, bietet also eine wesentlich höhere Lebensdauer.

Vorteil Nr.



APG ist reaktivierbar②



zu ①: Gilt bei: Trockenheit, einem neuen/ oder einem reaktivierten APG-Klebehaftschaum.

zu ②: Nach einiger Zeit läßt die Haftfähigkeit des APG nach:

Aber kein Problem: Sie brauchen die APG-Innenhände nur ca. 20 Min. vor dem Spiel/-Training mit Wasser leicht anfeuchten.
Nach ca. 15 Minuten ist die hohe Haftfähigkeit wieder da – die APG-Vorteile sind wieder aktiviert.

**Unverbindliche Preisempfehlung. Auslieferung nur über den Sportfachhandel.

Afrika-Meisterschaft 1992

von Dr. Alfredo W. Põge (Wiesbaden/Deutschland), Lawrence Opara (Owerri/Nigeria) & Sam Sikazwe (Lusaka/Sambia)

Der »XVIIIe Coupe d'Afrique des Nations« wurde von seiten des Veranstalters, der »Confédération Africaine de Football« (CAF) auf den 12.-26. Januar 1992 vorverlegt, um allen qualifizierten Endrundenteilnehmern die Möglichkeit zu geben, daß möglichst viele im Ausland tätige Nationalspieler eine Chance zur Teilnahme hatten. Ehe vor allem in Europa wieder Saisonhochbetrieb herrschte, war die Zeit für eine Freigabe durch ihre Clubs günstig.

In diesen 12 Ländern, die sich für diese Afrika-Meisterschafts-Endrunde qualifiziert hatten, waren dann auch 92 der insgesamt 264 Spieler (Aufgebot: 22 pro Land), die bereits einem europäischen Club angehörten. Die meisten »Europäer« hatten in ihren Reihen: Ghana (13), Nigeria (13), Kamerun (12), Zaire (11), Congo (9), Senegal (9) und Algerien (8). Dies waren mit Ausnahme der Elfenbeinküste (6) am Ende dieser Kontinent-Meisterschaft auch die bestplazierten Teams. Hinzu kamen noch 10 Spieler, die im afrikanischen und asiatischen Ausland sowie in Südamerika spielten.

Zunächst spielten die 12 Teams, in vier Gruppen zu je drei eingeteilt, jene 8 Vertretungen aus, die dann ab dem Viertelfinale im K.o.-System den afrikanischen Meister ermittelten. Die 12 Gruppenspiele glichen oft einem nutzlosen Ballgeschiebe, es wurde allzusehr taktiert, da sich zwei der drei Teams pro Gruppe für das Viertelfinale qualifizierten. Der Modus und das nationale Prestige zwangen die Teilnehmer wohl zur Vorsicht. Bezeichnend für das gesamte Turnier war die Torarmut. In den 20 Spielen fielen insgesamt nur 34 Treffer (ø 1,70 Goals pro Match) – und nur 6 (!) von diesen Toren wurden von Spielern erzielt, die noch einheimischen Clubs angehörten.

Die Torhüter spielten sehr wechselhaft, Glanzparaden folgten grobe Stellungsfehler (vor allem bei Flankenbällen). Dafür nahmen sie kaum einen Ball mit der Hand vom Boden auf, sie ließen den Ball mit kleinen Kabinettstückchen in die Luft und Hände springen. Auch ließen die mit dem Fuß meist ballgewandten Torleute es ansonsten lässig angehen. Der beste Schlußmann von allen und zugleich erfolgreichster Elfmeterkiller war Alain Gouaméné von der Elfenbeinküste, der jedoch sein Brot im marokkanischen Casablanca verdient. Ihm verdanken die Männer von der Côte-d'Ivoire auch den Einzug ins Finale.

Noch größere taktische Schwächen offenbarten die Abwehrketten, vor allem in jenen Momenten, wenn sich ihre Mittelfeldspieler in einer Offensivbewegung befanden und dabei einen Ballverlust erlitten. Dabei spielten die meisten Teams mit einem Libero. Höheren Ansprüchen mit modernem, konstruktivem Spiel nach vorn wurden eigentlich nur der Ägypter Ibrahim Hassan, der Senegalese Jean Mendy sowie der Nigerianer Stephen Keshi gerecht. Am besten harmonierte die Abwehrkette der Elfenbeinküste mit Kouame Aka – Dominique Abouo Sam – Arsène Hobou, die alle dem selben Club angehörten und hinter denen noch der damals vereinslose Diaby Sékana Libero spielte. Die beste Abwehr (zusammen mit dem »Keeper«) gewann auch das Championat.

Gegenüber europäischen Verhältnissen hatten die Mittelfeldspieler bei dieser afrikanischen Meisterschaft ungewöhnlich viel Spiel- und Freiraum, wurden selten pressgedeckt sowie wegen der hohen Temperaturen und Luftfeuchtigkeit sah man auch kaum ein Forechecking. So glänzten viele durch technische Kunststücke, zeigten trotz des harten (alle Torhüter hielten in langen Spezialhosen) und teilweise unebenen Rasens (es wurde nur in zwei Stadien gespielt)) eine prächtige Ballbehandlung, doch ihre Konstruktivität ließ oft zu wünschen übrig.

Darunter litten auch die Angriffsspitzen, von denen die meisten Teams zwei aufgeboten hatten. Die wirkungsvollsten (und erfolgreichsten) Stürmer waren jene, die bereits seit Jahren in Europa spielen. Daß so wenig Tore fielen, war einerseits auf die sehr vorsichtige Spielweise der Teams (viele Rückpässe zu den Torhütern) zurückzuführen, andererseits auch auf eine extreme Schußschwäche und Chancenverwertung der Angreifer und Mittelfeldspieler. Eine 3er-Gruppe ist ein untaugliches Rezept!

Allerdings glichen die Mehrzahl der geschlagenen Flanken und Eckbälle einer Katastrophe. Entweder sie »verhungerten« unterwegs oder sie waren nicht »temperiert« und landeten hinter dem gegnerischen Tor oder weit draußen auf dem entgegengesetzten Flügel. Einen großen Nachholbedarf gibt es auch bei Standardsituationen. Alarm herrschte dagegen bei Einwürfen in Strafraumnähe für das abwehrende Team, da diese fast alle extrem weit und sehr präzise geworfen wurden.

Die nach europäischen Vorstellungen modernste Spielanlage verkörperte Nigeria mit vielen Modellathleten in seinen Reihen. Doch die Nigerianer hatten es im Semifinale trotz optischer Überlegenheit versäumt, in der ersten Spielhälfte zumindest noch einen zweiten Treffer vorzulegen. Am Ende gewannen die Ghanaer noch knapp, bei denen Anthony Baffoe (als Libero), Abedi Pelé (Afrikas Fußballer des Jahres), der 17jährige Nii Lamptey und Anthony Yeboah (Angriffsspitze) die tragenden Säulen waren. Der von den Medien etwas überbewertete Kapitän Pelé erwies durch seine Undiszipliniertheit (überflüssige Fouls) seinem Team einen schlechten Dienst, da er wegen seiner zweiten »Gelben Karte« im Finale pausieren mußte.

Mit Ausnahme von Torhüter Alain Gouaméné gab es keinen alles überragenden Spieler, die Geburt eines

oder mehrerer Superstars blieb aus. Das Niveau ließ bei vielen der insgesamt 20 Endrundenspiele zu wünschen übrig, auch wenn man klimatische Einschränkungen machen muß. Die meisten Akzente wurden durch die bereits in Europa spielenden Afrikaner gesetzt. Diesem Weg werden wohl nun weitere der Besten vom »Schwarzen Kontinent« folgen, denn es waren in Dakar und Ziguinchor mehr Spielervermittler als neue Talente anwesend.

Insgesamt, sieht man einmal vom frühzeitigen Ausscheiden der Nordafrikaner ab, die Araber hatten besonders mit den klimatischen Bedingungen zu kämpfen und ihr taktisches Vermögen wohl überschätzt, so setzten sich letztendlich all jene Nationalteams durch, die bereits seit vielen Jahren in Afrika dominieren. Auch das vorzeitige Ausscheiden des Gastgebers Senegal war keine große Überraschung.

Genau die Hälfte der 12 Endrundenteilnehmer wurde von europäischen Trainern betreut, am Ende auch 3 der 4 Semifinalisten. Doch ein Afrikaner, Yéo Martial, führte die Elfenbeinküste nach einem ungewöhnlich langen Elfmeterschießen (11:10), nach einem allerdings fußballerisch schwachen, torlosen Finale über 120 Minuten, zur afrikanischen Krone.

Gruppe A

1. Nigeria	2	2	–	–	4:2	4:0
2. Sénégal	2	1	–	1	4:2	2:2
3. Kenya	2	–	–	2	1:5	0:4

Gruppe B

1. Kameroun	2	1	1	–	2:1	3:1
2. Zaïre	2	–	2	–	2:2	2:2
3. Maroc	2	–	1	1	1:2	1:3

Gruppe C

1. Côte-d'Ivoire	2	1	1	–	3:0	3:1
2. Congo	2	–	2	–	1:1	2:2
3. Algérie	2	–	1	1	1:4	1:3

Gruppe D

1. Ghana	2	2	–	–	2:0	4:0
2. Zambia	2	1	–	1	1:1	2:2
3. Egypt	2	–	–	2	0:2	0:4



Der beste Akteur der Afrika-Meisterschaft war Torhüter Alain Guaméné, der in allen Endrundenspielen unbezwungen blieb und nur beim Elfmeterschießen hinter sich greifen brauchte.
Foto: Presse Sports/panis

Viertelfinale

Dakar, 19. Januar 1992 – 15.30 Uhr
Nigeria – Zaïre 1:0 (1:0)
Referee: Idrissa Sarr (Mauritanien)
Zuschauer: 30.000, Stade de l'Amitié
Goal: 1:0 (22.) Yekini

Nigeria: (*Trainer:* Clemence Westerhoof/Nederland)
Alloysius Agu (Maastricht VV/Nederland) – Nduka Ugbadé (CD Castellon/España), Uche Okechukwo (Brøndby IF/Danmark), Stephen Keshi (Racing Club de Strasbourg/France), Emeka Ezéugo (Lyngby BK af 1921 København/Danmark) – Augustine Eguavoen (KV Kortrijk/Belgique), Friday Elahor (Brøndby IF/Danmark), ab 63. min. George Fidini (Calabar FC Rovers), Thompson Oliha (Iwuanyanwu National FC Owerri), Mutiu Adepoju (Real Madrid Deportivo/España) – Samson Siasia (SC Lokeren/Belgique), Rashidi Yekini (Victória FC Setúbal/Portugal)

Zaïre: (*Trainer:* Kalala Mukendi)
Pangi Merikani (Scom Mikishi Lubumbashi) – Mbaki Makengo (AS V. Club Kinshasa), Ngalula Buana (Boom FC/Belgique), Espangala Lokose (AS V. Club Kinshasa), Kabwe Kasongo (Lubumbashi Sports) – Ekanza Simba (AS V. Club Kinshasa), Kinkomba Kingambo (St. Truiden VV/Belgique), Ndinga Mbote (Victória SC Guimarães/ Portugal), Tchang Ngomé (AS Troyes/France), ab 83. min. Menayame Tueba (SC Farense Faro/Portugal) – Mbala Balenga (AA Gent/Belgique), ab 54. min Ngondola Assombalanga (AS Bilima Kinshasa), Ngole Kona (Lubumbashi Sports)

Dakar, 19. Januar 1992 – 18.30 Uhr
Sénégal – Cameroun 0:1 (0:0)
Referee: Kiichiro Tachi (Japan)
Zuschauer: 45.000, Stade de l'Amitié
Goal: 0:1 (86.) Ebongué

Kamerun: (*Trainer:* Philippe Redon/France)
Joseph-Antoine Bell (AS St. Étienne/France) – Hans Agbo (Prévoyance FC de Yaoundé), Jules-Denis Onana (Canon de Yaoundé), Emmanuel Kundé (Olympique Mvolié), Bertin Ebwellé (Olympique Mvolié) – Émile Mbouh (Castello Branco/Portugal), Guy Tapoko (Stade Lavallois FC/France), ab 60. min. Ernest Ebongué (Varzim SC/Portugal), Jean-Claude Pagal (AS St. Étienne/France), André Kana-Biyik (Le Havre Athletic Club/France), ab 90. min. Victor Ndip-Akem (Canon de Yaoundé) – Roger Feutmba (KV Kortrijk/Belgique), François Omam-Biyik (AS de Cannes/France)

Senegal: (*Trainer:* Claude Le Roy/France)
Cheik Seck (Espérance Sportife de Tunis/Tunesie) – Malick Fall (SENSL Angers SCO/France), Mamadou Maryam Diallo (Ucst-Pad Port Autonome Dakar), Roger Mendy (AS de Monaco/France), Adolphe Mendy (Jeanne d'Arc Dakar) – Adama Cisse (Diaraf Dakar), Oumar Gueye Séne (Paris Saint-Germain FC/France), Ange-Marie Victor Diagne (Diaraf Dakar), Thierno Youm (FC de Nantes/France), ab 81. min. Moussa Ndao (Widad AC Casablanca/ Maroc) – Jules-François Bocandé (Racing Club de Lens/ France), Souleymane Sané (SG Wattenscheid 09/ Deutschland)

Dakar, 20. Januar 1992 – 15.30 Uhr
Côte-d'Ivoire – Zambia 1:0 (0:0)
Referee: Pierre-Alain Mounguengui (Gabon)
Zuschauer: 6.000, Stade de l'Amitié
Goal: 1:0 (93.) Soko (own goal)/Sié

Elfenbeinküste: (*Trainer:* Yéo Martial)
Alain Gouaméné (RAJA Casablanca/Maroc) – Kouame Aka (ASEC Mimosas Abidjan), Diaby Sékana* (FC Brest Amorique/France/vereinslos), Dominiquee Abouo Sam (ASEC Mimosas Abidjan), Arsène Hobou (ASEC Mimosas Abidjan) – Lucien Kassy Kouadio (ASEC Mimosas Abidjan), Saint-Joseph Gadji-Celi (ASEC Mimosas Abidjan), Serge-Alain Magui (Africa Sports Nationale Abidjan), Oumar Ben Salah (Le Mans Union Club/France), ab 72. min. Donald Oliver Sié (ASEC Mimosas Abidjan) – Moussa Traoré (Olympique Alès-en-Cévennes/France), Abdoulaye Traoré (ASEC Mimosas Abidjan)

Sambia: (*Trainer:* Samuel Ndhlovu)
David Efford Chabala (AA Argentinos Juniors Buenos Aires/Argentina) – John Soko (Power Dynamos Kitwe), Ashols Melu (Favoritner AC/Österreich), Eston Mulenga (Nkana Red Devils Kitwe), Derby Mankina (Profund Warriors Lusaka) – Timothy Mwitwa (Kabwe Warriors), Webster Chikabala (SC Eentracht Aalst/Belgique), ab 87. min. Mwenya Matete (N' Konkola Blades Chililabombw), Whiteson Changwe (Kabwe Warriors), Samuel Chomba (Kabwe Warriors) – Kalusha Bwalya (PSV Einhoven/Nederland), Eston Chambeshi (Nkana Red Devils Kitwe), ab 66. min. Biggie Mbasela (Nkana Red Devils Kitwe)

* *Alle Profi-Verträge des Zweitdivisionärs waren aufgelöst worden (Zwangsabstieg mitten in der Saison).*

Dakar, 20. Januar 1992 – 18.30 Uhr
Ghana – Congo 2:1 (1:0)
Referee: Hagi Ibrahima Al Faye (Gambia)
Zuschauer: 7.500, Stade de l'Amitié
Goals: 1:0 (27.) Yeboah, 1:1 (51.) Tchibota, 2:1 (57.) Pelé

Ghana: (*Trainer:* Otto Pfister/Deutschland)
Edward Ansah (Asante Kotoko Kumasi) – Kwesi Appiah (Asante Kotoko Kumasi), Anthony Baffoe (Fortuna Düsseldorf/Deutschland), Stanley Aboraah (FK Austria-Mephis Wien/Österreich), Emmanuel Ampéah (Asante Kotoko Kumasi) – Frimpong Mansoh (Asante Kotoko Kumasi), Nii Odartey Lamptey (RSC Anderlecht/Belgique), Abedi Ayew Pelé (Olympique de Marseille/France), Prince Opoku Polley (FC Germinal Ekeren/Belgique) – Ali Ibrahim (SG Wattenscheid 09/Deutschland), ab 56. min. Sarfo Gyamfi (FC Tirol Innsbruck/Österreich), Anthony Yeboah (Eintracht Frankfurt/Deutschland)

Kongo: (*Trainer:* Noël Minga Pépé)
Brice Samba (Diables Noirs de Brazzaville) – Laurent Nsomi (Diables Noirs de Brazzaville), Jean-De-Dieu Tsoumou-Mbelé (Inter Club de Brazzaville), Célestin Mouyabi (ohne Club/France), ab 85. min Aristide Amouzoud (Étoile du Congo de Brazzaville), Florent Baloki-Samba (Diables Noirs de Brazzaville) – Simplice Dieudonné Omowat-Nzamba (ohne Club /France), ab 40. min. Yvon Okemba (Inter Club de Brazzaville), Jean-Jacques Ndomba (Chamois Niortais/France), Sylvain Mounkassa (Diables Noirs de Brazzaville), Maurice Ntounou (Kotoko M'Fao de Brazzaville) – Ange Ngapy (Racing Club Genk/Belgique), Pierre Tchibota-Zaou (AS Cheminots Pointe Noire)

Semifinals:

Dakar, 23. Januar 1992 – 16.00 Uhr
Ghana – Nigeria 2:1 (1:1)
Referee: Neji Jouini (Tunesie)
Zuschauer: 25.000, Stade de l'Amitié
Goals: 0:1 (11.) Adepoju, 1:1 (44.) Pelé, 2:1 (55.) Opoku

Ghana: (*Trainer:* Otto Pfister/Deutschland)
Edward Ansah (Asante Kotoko Kumasi) – Kwesi Appiah (Asante Kotoko Kumasi), Stanley Aboraah (FK Austria-Mephis Wien/Österreich), Anthony Baffoe (Fortuna Düsseldorf/Deutschland), Emmanuel Ampéah (Asante Kotoko Kumasi) – Sarfo Gyamfi (FC Tirol Innsbruck/Österreich), Nii Odartey Lamptey (RSC Anderlecht/Belgique), Abedi Ayew Pelé (Olympique de Marseille/France) – Ali Ibrahim (SG Wattenscheid 09/Deutschland), ab 35. min. Prince Opoku Polley (FC Germinal Ekeren/Belgique), Anthony Yeboah (Eintracht Frankfurt/Deutschland)

Nigeria: (*Trainer:* Clemence Westerhoof/Nederland)
Alloysius Agu (Maastricht VV/Nederland) – Emeka Ezéugo (Lyngby BK af 1921 København/Danmark), Mutiu Adepoju (Real Madrid Deportivo/España), Ajibade Babalade (Shooting Star SC Ibadan), Stephen Keshi (Racing Club de Strasbourg/France), Reuben Agboola (Sunderland FC/England) – Augustine Eguavoen (KV Kortrijk/ Belgique), George Fidini (Calabar FC Rovers), ab 68. min. Friday Ekpo (Shell FC Libreville/Gabon), Thompson Oliha (Iwuanyanwu National FC Owerri), ab 82. min. Friday Elahor (Brøndby IF/Danmark) – Samson Siasia (SC Lokeren/ Belgique), Rashidi Yekini (Victória FC Setúbal/Portugal)

Dakar, 23. Januar 1992 – 19.30 Uhr
Côte-d'Ivoire – Cameroun 0:0 n. Verl. *(3:1 n. 11m)*
Referee: Lim Kee Chong (Mauritius)
Zuschauer: 30.000, Stade de l'Amitié

Elfenbeinküste: (*Trainer:* Yéo Martial)
Alain Gouaméné (RAJA Casablanca/Maroc) – Kouame Aka (ASEC Mimosas Abidjan), Diaby Sékana (FC Brest Amorique/France/vereinslos), Dominique Abouo Sam (ASEC Mimosas Abidjan), Lassina Dao (ASEC Mimosas Abidjan), ab 66. min. Moussa Traoré (Olympique Alès-en-Cévennes/France) – Oumar Ben Salah (Le Mans Union Club/France), Georges Nagueu Lignon (Africa Sports Nationale Abidjan), Serge-Alain Magui (Africa Sports Nationale Abidjan), Didier Otokoré (AJ Auxerroise/France) – Joël Djohan Tiéhi (Le Havre Athletic Club/France), ab 86. min. Yago Eugène Beugré (Africa Sports Nationale Abidjan), Abdoulaye Traoré (ASEC Mimosas Abidjan)

Kamerun: (*Trainer:* Philippe Redon/France)
Joseph-Antoine Bell (AS St. Étienne/France) – Hans Agbo (Prévoyance FC de Yaoundé), Jules-Denis Onana (Canon de Yaoundé), Emmanuel Kundé (Olympique Mvolié), Bertin Ebwellé (Olympique Mvolié) – Jean-Claude Pagal (AS St. Étienne/France), André Kana-Biyik (Le Havre Athletic Club/France), Guy Tapoko (Stade Lavallois FC/France), ab 59. min. Eugène Étéké (US Valenciennes-Anzin FC/France), Érnest Ebongué (Varzim SC/Portugal), ab 104. min. Cyril Makanaky (CD Málaga/España) – Roger Feutmba (KV Kortrijk/Belgique), François Omam-Biyik (AS de Cannes/France)

Um den 3. Platz:

Dakar, 25. Januar 1992 – 16.30 Uhr
Nigeria – Cameroun 2:1 (0:0)
Referee: Sinko Zeli (Côte-d'Ivoire)
Zuschauer: 2.500, Stade de l'Amitié
Goals: 1:0 (76.) Ekpo, 1:1 (83.) Mabouang, 2:1 (89.) Yekini

Nigeria: (*Trainer:* Clemence Westerhoof/Nederland)
Alloysius Agu (Maastricht VV/Nederland) – Nduka Ugbadé (CD Castellon/España), Ene John Okon (Calabar FC Rovers), Abdul Aminu (El Kameni Maiduguri), Reuben Agboola (Sunderland FC/England) – Augustine Eguavoen (KV Kortrijk/ Belgique), ab 34. min. Emeka Ezeugo (Lyngby BK af 1921 København/Danmark), George Finidi (Calabar FC Rovers), Mutiu Adepoju (Real Madrid Deportivo/España), Friday Ekpo (Shell FC Libreville/Gabon) – Victor Ikpeba (Club Liégeois/Belgique), Rashidi Yekini (Victória FC Setúbal/Portugal)

Kamerun: (*Trainer:* Philippe Redon/France)
Jacques Songo'o (SC de Toulon/France) – Stephen Tataw (Olympique Mvolié), Benjamin Massing (Olympique Mvolié), Jules-Denis Onana (Canon de Yaoundé), Bertin Ebwellé (Olympique Mvolié) – Émile Mbouh (Castello Branco/Portugal), Jacob Ewane (ohne Club), ab 46. min. Eugène Étéké (US Valenciennes-Anzin/France), Victor Ndip-Akem (Canon de Yaoundé), Cyril Makanaky (CD Málaga/España), ab 77 min. Érnest Ebongué (Varzim SC/Portugal) – Guy Tapoko (Stade Lavallois FC/France), Kessack Maboang (Portimonense SC Portimão/Portugal)

Finale:

Dakar, 26. Januar 1992 – 16.00 Uhr
Côte-d'Ivoire – Ghana 0:0 n. Verl. *(11:10 n. 11m)*
Referee: Badara Séné (Sénégal)
Zuschauer: 45.000, Stade de l'Amitié

Elfenbeinküste: (*Trainer:* Yéo Martial)
Alain Gouaméné (RAJA Casablanca/Maroc) – Kouame Aka (ASEC Mimosas Abidjan), Diaby Sékana (FC Brest Amorique/France/vereinslos), Dominique Abouo Sam (ASEC Mimosas Abidjan), Arsène Hobou (ASEC Mimosas Abidjan) – Donald Olivier Sié (ASEC Mimosas Abidjan), Saint-Joseph Gadji-Celi (ASEC Mimosas Abidjan), Serge-Alain Magui (Africa Sports Nationale Abidjan), Didier Otokoré (AJ Auxerroise/France), ab 53. min. Moussa Traoré (Olympique Alès-en-Cévennes/France) – Joël Djohan Tiéhe (Le Havre Athletic Club/France), Abdoulaye Traoré (ASEC Mimosas Abidjan), ab 102. min. Lucien Kassy Kouadio (ASEC Mimosas Abidjan)

Ghana: (*Trainer:* Otto Pfister/Deutschland)
Edward Ansah (Asante Kotoko Kumasi) – Emmanuel Armah (Heart of Oak Accra), Isaac Asaré (RSC Anderlecht/Belgique), Anthony Baffoe (Fortuna Düsseldorf/ Deutschland), Stanley Aboraah (FK Austria-Mephis Wien/Österreich), Emmanuel Ampéah (Asante Kotoko Kumasi) – Sarfo Gyamfi (FC Tirol Innsbruck/Österreich), ab 50. min. Richard Naawu (SV Waldhof Mannheim/ Deutschland), Nii Odartey Lamptey (RSC Anderlecht/Belgique), Frimpong Mansoh (Asante Kotoko Kumasi) – Prince Opoku Polley (FC Germinal Ekeren/Belgique), Anthony Yeboah (Eintracht Frankfurt/Deutschland)



Der erfolgreichste Torjäger der Endrunde (4 Tore) und der Afrika-Meisterschaft (einschließlich Qualifikation) mit total 8 Toren war der Nigerianer Rashidi Yekini. **Foto: Presse Sports/pandis**

Erfolgreichste Torschützen der Endrunde:

1.	Rashidi Yekini (Nigeria)	4 Goals
2.	Abedi Ayew Pelé (Ghana)	3 "
3.	Pierre Tchibota-Zaou (Congo)	2 "
	Jules-François Bocandé (Sénégal)	2 "
	Anthony Yeboah (Ghana)	2 "



Der 4fache Afrika-Meister Ghana gewann 1992 die 3. Vizemeisterschaft. St.v.l. Betreuer, Anthony Baffoe, Damba Abukari, Nii Darko Ankrah, Emmanuel Ampéah, Anthony Yeboah, Sarfo Gyamfi, Mohamed Gargo, Ali Ibrahim, Edward Ansah, Masseur; v.v.l. Kwesi Appiah, Prince Opoku Polley, Samuel Opoku Nti, Nii Odartey Lamptey, Abedi Ayew Pelé, Stanley Aboraah, Isaac Asaré. **Foto: Presse Sports/panis**


Erstmals Afrika-Meister: Elfenbeinküste. St.v.l. Didier Otokoré, Oumar Ben Salah, Diaby Sékana, Dominique Abouo Sam, Joël Djohan Tiéhe, Alain Gouaméné; v.v.l. Youssouf Fonfana, Abdoulaye Traoré, Saint-Joseph Gadji-Celi, Kouame Aka, Arsène Hobou. **Foto: Presse Sports/panis**

Kamerun, 1988 noch Afrika-Meister, wurde 1992 nur Vierter. Foto: Presse Sports/Pandis



Nigeria, 1988 und 1990 jeweils »Vize«, wurde 1992 Dritter: St.v.l. »Aloy« Agu, Reuben Agboola, Augustine Eguavoen, Emeka Ezeugo, Uche Okechukwo, Stephen Keshi; v.v.l. Thompson Ohiha, Mutiu Adepoju, Rashidi Yekini, Friday Elahor, Samson Siasia. Foto: Presse Sports/panis

Europameisterschaft 1992

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden / Deutschland)

Die EM-Endrunde 1992, an der die 7 Gruppensieger der Qualifikation und Gastgeber Schweden zunächst in zwei Vierergruppen spielten, begann leider mit einer politischen Entscheidung. Aufgrund der UNO-Sanktionen gegen das kriegerische Rest-Jugoslawien, schickte die UEFA das bereits in Schweden weilende, aber durch viele Absagen ersatzgeschwächte jugoslawische Team wieder nach Hause und beorderte dafür den Gruppenzweiten Dänemark kurzfristig zur EM-Endrunde.

Die Mehrzahl der dänischen Spieler hatten am 7. Juni ihren 14. und letzten Spieltag um die Liga-Meisterschaft bestritten und ihre im Ausland tätigen Profis hatten eigentlich nach dem freundschaftlichen Länderspiel am 3. Juni in Kopenhagen (1:1 gegen die GUS) bereits ihre Urlaubsflüge gebucht, als die Nachnominierung ihrer Mannschaft bekannt wurde, die wegen der politischen Ursachen nicht überall auf Gegenliebe stieß. Schließlich wurden damit Fußballer für die Unfähigkeit und Vergehen von Politikern bestraft.

Die Dänen spielten dann in der Gruppe I mit dem Geheimtip Frankreich und dem gleichfalls favorisierten England, die beide den fatalen Fehler begingen und den Gastgeber unterschätzten. Dabei weiß man von allen großen Turnieren, daß der Gastgeber auch bei stärkster Konkurrenz nicht in den Gruppenspielen hängen blieb. So war es dann auch bei der Euro '92, wo die Engländer und Franzosen zu sorglos taktierten, trotz vieler Vorbereitungsspiele und -wochen nie zu ihrem Spiel fanden und schließlich auch an den herzerfrischend und unbeschwert aufspielenden Nachzüglern aus Dänemark scheiterten.

In der Gruppe II waren der niederländische Titelverteidiger und der amtierende Weltmeister Deutschland die hohen Favoriten, die sich dann auch gegen die GUS (CIS) und Schottland durchsetzten, wenngleich die Deutschen die Schrittmacherdienste der »Scotsmen« benötigten. Der Höhepunkt aller Gruppenspiele vollzog sich zweifellos am 18. Juni in Göteborg, als die Niederländer in bestechender Form den Deutschen eine Lektion (3:1) erteilten.

Insgesamt aber waren die ersten sechs Gruppenspiele, stark geprägt von Taktik und Vorsicht, während es in der zweiten Hälfte der Gruppenspiele, als es um Sein und Nichtsein ging, dann ausnahmslos besseren, teils sehr guten Fußball zu sehen gab. Von den vier vorzeitig ausgeschiedenen Teams bot Schottland zweifellos das Beste, spielte zudem offensiv und demonstrierte seine Kopfballstärke im doppelten Sinne. Die Schotten spielten sogar gegenüber den Engländern den technisch besseren Fußball!

Die Gruppenspiele – und auch die folgenden – machten auch dem Letzten deutlich, daß sich das Niveau der Länderteams aller acht teilnehmenden Nationen – und einer Reihe nichtanwesender – leistungsmäßig nur wenig voneinander unterscheidet, daß die Leistungsdichte immer enger zusammengerückt ist. Da entscheiden oft Kleinigkeiten, individuelle Fehler, mentale Stärke oder zuweilen auch Glück und Pech über Sieg und Niederlage bzw. das Weiterkommen oder Ausscheiden.

Die beiden Semifinals boten dann alles, was den Fußball weltweit so faszinierend macht: fußballerische Delikatessen, enormen Einsatz, taktische Raffinessen, herrliche Tore, Dramatik und vieles mehr. Am Ende gewann Deutschland viel souveräner als erwartet gegen die gastgebenden Schweden, während das zum krassen Außenseiter gestempelte Dänemark die Niederländer nach Verlängerung mittels Elfmeterschießen sensationell ausschaltete. Im Unterbewußtsein hatten die »Oranjes« wohl die Dänen etwas unterschätzt, doch in der Verlängerung war auch der Favorit an seine physischen Grenzen gestoßen.

Das Finale, von Taktik und Zweikämpfen aber wenig Spielfluß geprägt, war kein fußballerischer Höhepunkt und endete für die TV-Zuschauer in 120 Ländern mit einem Sensationssieg der Dänen. Dabei erwiesen sich die dänischen Spieler als mental stärker, hatten in der Mehrzahl die besseren Einzelspieler (Individualisten) und der Spielverlauf kam ihrer Spielweise und Taktik zudem entgegen. Doch Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige. Die Sympathien standen den Dänen zudem weltweit zur Seite, da sie weiterhin unbeeindruckt ihrem Stil treu blieben, Verletzungsausfälle zu kompensieren vermochten, einen umsichtigen und glänzenden Libero und Schlußmann sowie einen einfallsreichen Trainer hatten.

So sehr alle den Sieg den Dänen gönnten, so überschwenglich ganz Dänemark diesen kontinentalen Titel auch feierte, ließ diese EM-Endrunde viele Fragen offen und fügte neue hinzu: Wenn man mit 6:4 Punkten Europameister und mit 5:5 Punkten Vizeeuropameister wird, aber die Niederlande mit 6:2 Punkten ungeschlagen im Semifinale ausschieden, kann der EM-Endrundenmodus nicht stimmen! Auch haben sich nur wenig Spieler bei dieser Endrunde stärker in den Vordergrund gespielt, denn selbst ihr bester, der Deutsche Thomas Häßler, war schon 1990 Weltmeister geworden. Neue Impulse für den Weltfußball setzte diese EM-Endrunde auch nicht!

Nicht wenigen, bereits international etablierten Spielern aus England, Frankreich und den Niederlanden war es auch auf dem Spielfeld anzusehen, daß für sie die Nationalmannschaft nicht mehr das Nonplusultra ist. Und sie waren sicher nicht die einzigen. Das EM-Endrundenturnier, das aufgrund der relativ kleinen Stadien und vor allem horrenden Preise (Übernachtung, Verpflegung, Eintritt) für den Durchschnittseuropäer zuschauerunfreundlich war, bestätigte den sich bereits seit Jahren abzeichnenden Trend, daß Länderspiele mehr und mehr gegenüber den großen Clubspielen ins Hintertreffen geraten.

Die ganze Welt sprach wochenlang von der »dänischen Urlauber-Truppe«, die nun nach dem europäischen Titelgewinn alle Fußballwissenschaften ad acta legen würde. Doch da irrten die Herren Schreiber

und Kommentatoren gewaltig. Das wäre, als würde man die Schulmedizin in den Papierkorb werfen. 13 Spieler des 20köpfigen dänischen Aufgebots standen mitten im Saft, hatten nach mehrmonatiger Winterpause seit Ende März lediglich 14 Liga-Spiele in den Beinen und ihr letzter Spieltag fand erst drei Tage vor Turnierbeginn statt.

Die übrigen sieben dänischen Spieler hatten in den verschiedensten Ländern (Deutschland, England, Frankreich, Türkei) in der ersten Maihälfte Saisonschluß, regenerierten sich individuell mit dem Ziel, für das am 3. Juni stattfindende Freundschaftsländerspiel in Kopenhagen fit zu sein. So ist das Gerede von einer »dänischen Urlauber-Truppe« schlichtweg Unsinn, wenngleich ihre Vorbereitung nur wenige Tage betrug, wie sie in den Clubs ohnehin üblich ist.

Die deutsche Nationalmannschaft, wie immer akribisch vorbereitet, kam von allen Favoriten am weitesten, gar bis ins Endspiel. Das ist nicht nur lobenswert, sondern verdient höchste Anerkennung, obwohl viele spielerische Akzente unerfüllt blieben. Was den neutralen Beobachter nachdenklich stimmt, ist der Tatbestand, daß vier Dänen – von denen drei zu den besten Spielern des Turniers zählten – in der deutschen Bundesliga spielten und dort nicht zu den Superstars der letzten Saison gehörten.

Gab es folglich in der Bundesliga-Saison 1991/92 nicht bessere Spieler als viele eingesetzte, die in den letzten Monaten zuvor in der Serie A nicht zu überzeugen vermochten?



Thomas »Icke« Häßler wurde zum besten Spieler der EM-Endrunde gewählt.
Foto: Johannes Kösegi

Zumal die Spielweisen in der italienischen Serie A und deutschen Bundesliga sehr differieren und nicht leicht auf einen Nenner zu bringen sind. Die deutsche Elf präsentierte schon während der Vorbereitungsphase einen typisch italienischen Stil magerer Prägung.

So schwach wie die Hälfte der Gruppenspiele in Schweden war, präsentierten sich auch Spitzenfunktionäre der UEFA, die plötzlich mitten im Turnier vor Ratlosigkeit anstelle des 11m-Schießens den »sudden death« einführen wollten, wobei so lange gespielt wird, bis das nächste Tor fällt. Solch ein fachlicher Schwachsinn!

Aber vielleicht gibt es in der UEFA doch noch einen klugen Kopf der primär nicht das Geld, sondern den Fußballsport sieht – und der durchsetzt, daß es künftig 16 Endrundenteilnehmer geben wird, die dann den Europameister im K.-o.-System in Turnierform in einem Land oder mit Hin- und Rückspiel bis zum Finale ausspielen. Dies würde auch den Clubs entgegenkommen, da dann die Teilnehmer des Achtelfinales nur noch vier Qualifikationsspiele zu bestreiten hätten.



Bitter für die sympathischen dänischen Fans, daß sie infolge der Nachnominierung ihres Nationalteams, mit dem sie sich so sehr identifizierten, nicht genügend Tickets erhalten konnten.
Foto: Johannes Kösegi

Gruppe I

Alle Resultate	Schweden	Dänemark	Frankreich	England
Schweden		1:0	1:1	2:1
Dänemark			2:1	0:0
Frankreich				0:0
England				

1. Sverige	3	2	1	–	4:2	5:1
2. Danmark	3	1	1	1	2:2	3:3
3. France	3	–	2	1	2:3	2:4
4. England	3	–	2	1	1:2	2:4

Gruppe II

Alle Resultate	Niederlande	Deutschland	Schottland	GUS
Niederlande		3:1	1:0	0:0
Deutschland			2:0	1:1
Schottland				3:0
GUS				

1. Nederland	3	2	1	–	4:1	5:1
2. Deutschland	3	1	1	1	4:4	3:3
3. Scotland	3	1	–	2	3:3	2:4
4. CIS	3	–	2	1	1:4	2:4

Semifinale:

Stockholm, 21. Juni 1992
Sverige – Deutschland 2:3 (0:1)
Referee: Tullio Lanese (Italia)
Zuschauer: 28.827, Råsunda Stadion
Goals: 0:1 (11.) Häßler, 0:2 (59.) Riedle, 1:2 (65.) Brolin (11m), 1:3 (89.) Riedle, 2:3 (90.) Andersson

Schweden: (*Trainer:* »Tommy« Svensson)
Thomas Ravelli (IFK Göteborg) – Roland Nilsson (Sheffield Wednesday/England), Jan Eriksson (IFK Norrköping), Joachim Björklund (Brann Bergen/Norge), Roger Ljung (Admira/Wacker Wien/Österreich) – Klas Ingesson (KV Mechelen/Belgique), Jonas Thern (Sport Lisboa e Benefica/Portugal), Tomas Brolin (Parma AC/Italia), Joakim Nilsson (Real Sporting de Gijon/España), ab 61. min. Anders Limpar (Arsenal FC London/England) – Martin Dahlin (VfL Borussia Mönchengladbach/Deutschland), ab 73. min. Johnny Ekström (IFK Göteborg), Kennet Andersson (KV Mechelen/Belgique)

Deutschland: (*Trainer:* »Berti« Vogts)
Bodo Illgner (1. FC Köln) – Guido Buchwald (VfB Stuttgart), Thomas Helmer (BV Borussia 09 Dortmund), Jürgen Kohler (Juventus FC Torino/Italia) – Stefan Reuter (Juventus FC Torino/Italia), Thomas Häßler (AS Roma/Italia), Stefan Effenberg (FC Bayern München), Matthias Sammer (VfB Stuttgart), Andreas Brehme (FC Internazionale Milano/Italia) – Jürgen Klinsmann (FC Internazionale Milano/Italia), ab 90 min. Thomas Doll (SS Lazio Roma/Italia), Karlheinz Riedle (SS Lazio Roma/Italia)

Kapitäne: Jonas Thern, »Andy« Brehme — Red card:–

Göteborg, 22. Juni 1992
Nederland – Danmark 2:2 (1:2; 2:2) n. Verl. & 4:5 p.s.
Referee: Emilio Soriano Aladren (España)
Zuschauer: 37.725, Nya Ullevi Stadion
Goals: 0:1 (6.) Larsen, 1:1 (24.) Bergkamp, 1:2 (33.) Larsen, 2:2 (86.) Rijkaard
11m-Schießen: 1:0 Koeman, 1:1 Larson, Van Basten scheitert an Schmeichel, 1:2 Povlsen, 2:2 Bergkamp, 2:3 Elstrup, 3:3 Rijkaard, 3:4 Vilfort, 4:4 Witschge, 4:5 Christofte

Niederlande: (*Trainer:* »Rinus« Michels)
Johannes van Breukelen (PSV Eindhoven) – Adrianus van Tiggelen (PSV Eindhoven), Ronald Koeman (FC Barcelona/España), Fank de Boer (AFC Ajax Amsterdam), ab 46. min. Willem Kieft (PSV Eindhoven) – Jan Wouters (FC Bayern München/Deutschland), Dennis Bergkamp (AFC Ajax Amsterdam), Franklin Rijkaard (Milan AC/Italia), »Rob« Witschge (Feyenoord Rotterdam) – Ruud Gullit (Milan AC/Italia), Marco van Basten (Milan AC/Italia), Brian Roy (AFC Ajax Amsterdam), ab 116. min. Johannes van't Schip (AFC Ajax Amsterdam)

Dänemark: (*Trainer:* Richard Møller Nielsen)
Peter Schmeichel (Manchester United FC/England) – John Sivebæck (AS de Monaco/France), Lars Olsen (Trabzonspor Trabzon/Türkiye), Torben Piechnik (Boldklubben 1903 København) – Kim Vilfort (Brøndby IF), John Jensen (Brøndby IF), Kim Christofte (Brøndby IF), Henrik Larsen (Lyngby Boldklub af 1921), Henrik Andersen (1. FC Köln/Deutschland), ab 58. min. Lars Elstrup (Odense Boldklubben) – Flemming Povlsen (BV Borussia 09 Dortmund/Deutschland), Brian Laudrup (FC Bayern München/Deutschland), ab 71. min. Claus Christiansen (Lyngby Boldklub af 1921)

Kapitäne: Rudd Gullit, Lars Olsen — Red card:–



Garanten für den dänischen Erfolg waren der Kapitän und Libero Lars Olsen (rechts) und Schlußmann Peter Schmeichel, der hier von Klaus Uhl (uhlsport) die Trophäe des weltbesten Torhüters bekam.
Foto: Per Kjaerbye

Finale:

Göteborg, 26. Juni 1992
Danmark– Deutschland 2:0 (1:0)
Referee: Bruno Galler (Schweiz)
Zuschauer: 37.725, Nya Ullevi Stadion
Goals: 1:0 (19.) Jensen, 2:0 (78.) Vilfort

Dänemark: (*Trainer:* Richard Møller Nielsen)



Der Semifinalist der Europa-Meisterschaft von 1992: Schweden. St.v.l. Roland Nilsson, Joachim Björklund, Kennet Andersson, Jan Eriksson, Klas Ingesson, Thomas Ravelli; v.v.l. Tomas Brolin, Patrik Andersson, Anders Limpar, Jonas Thern, Stefan Schwarz. Foto: Per Kjærbye



Der Semifinalist der Europa-Meisterschaft von 1992: Niederlande. St.v.l. »Frank« Rijkaard, Dennis Bergkamp, Marco van Basten, Ronald Koeman, Ruud Gullit, »Hans« van Breukelen; v.v.l. »Adri« van Tiggelen, Jan Wouters, Brian Roy, »Berry« van Aerle, »Rob« Witschge. Foto: Per Kjærbye



Der Vize-Europa-Meister von 1992: Deutschland. St.v.l. Jürgen Kohler, Bodo Illgner, Stefan Effenberg, Guido Buchwald, Thomas Helmer, Stefan Reuter; v.v.l. Karlheinz Riedle, Jürgen Klinsmann, Thomas Häßler, Andreas Brehme, Matthias Sammer. Foto: Bernhard Kunz



Der Europa-Meister von 1992: Dänemark. St.v.l. Peter Schmeichel, Lars Olsen, John Jensen, John Sivebæk, Torben Piechnik, Kim Christofte; v.v.l. Flemming Povlsen, Brian Laudrup, Kent Nielsen, Hendrik Larsen, Kim Vilfort. Foto: Bernhard Kunz

Peter Schmeichel (Manchester United FC/England) – John Sivebæck (AS de Monaco/France), ab 66. min. Claus Christiansen (Lyngby Boldklub af 1921), Torben Piechnik (Boldklubben 1903 København), Lars Olsen (Trabzonspor Trabzon/Türkiye), Kent Nielsen (Århus GF af 1880) – Kim Vilfort (Brøndby IF), John Jensen (Brøndby IF), Kim Christofte (Brøndby IF), Henrik Larsen (Lyngby Boldklub af 1921) – Flemming Povlsen (BV Borussia 09 Dortmund/Deutschland), Brian Laudrup (FC Bayern München/Deutschland)

Deutschland: (*Trainer*: Hans-Hubert Vogts)
Bodo Illgner (1. FC Köln) – Guido Buchwald (VfB Stuttgart), Thomas Helmer (BV Borussia 09 Dortmund), Jürgen Kohler (Juventus FC Torino/Italia) – Stefan Reuter (Juventus FC Torino/Italia), Thomas Häßler (AS Roma/Italia), Stefan Effenberg (FC Bayern München), ab 81. min. Andreas Thom (TSV Bayer Leverkusen), Matthias Sammer (VfB Stuttgart), ab 46. min. Thomas Doll (SS Lazio Roma/Italia), Andreas Brehme (FC Internazionale Milano/Italia) – Jürgen Klinsmann (FC Internazionale Milano/Italia), Karlheinz Riedle (SS Lazio Roma/Italia)

Kapitäne: Lars Olsen / »Andy« Brehme — Red card: –



Henrik Larsen (13) stieg vom Ersatzspieler zum Torschützenkönig empor. Rechts der neue niederländische Goalgetter Dennis Bergkamp (7). Foto: Werek

Torschützenliste der EM-Endrunde 1992:

1. Henrik Larsen *(Danmark)*	3	Goals	*(300 min.)*
2. Tomas Brolin *(Sverige)*	3	"	*(360 min.)*
3. Dennis Bergkamp *(Nederland)*	3	"	*(374 min.)*
4. Karlheinz Riedle *(Deutschland)*	3	"	*(415 min.)*
5. Jean-Pierre Papin *(France)*	2	"	*(270 min.)*
6. Jan Eriksson *(Sverige)*	2	"	*(390 min.)*
Franklin Rijkaard *(Nederland)*	2	"	*(390 min.)*
8. Thomas Häßler *(Deutschland)*	2	"	*(450 min.)*



Henrik Andersen war der beste Außendecker und zugleich auch Pechvogel der EM-Endrunde. Er erlitt im Semifinale bei einer Kollision mit Marco van Basten eine extrem schwere Knieverletzung (Fraktur der Kniescheibe ect.). Foto: Johannes Kösegi

Allstarteam der EM-Endrunde 1992:

Peter Schmeichel *(Danmark)*

Jan Eriksson (Sverige) — Lars Olsen (Danmark) — Henrik Andersen (Danmark)
Franklin Rijkaard (Nederland)

Thomas Häßler *(Deutschland)* — Dennis Bergkamp *(Nederland)* — Tomas Brolin *(Sverige)* — Brian Laudrup *(Danmark)*

Flemming Povlsen *(Danmark)* — Marco van Basten *(Nederland)*

Die IFFHS publiziert zu späterer Zeit die verschiedensten EM-Ranglisten aller Zeiten (Fortsetzung von »Fußball-Weltzeitschrift« No. 14).

Shell Caribbean Cup 1992

(Karibik-Meisterschaft 1992)

von Scott Gleba (CONCACAF/New York/USA)

Der Fußballkontinent CONCACAF umfaßt Nord- und Mittelamerika sowie die Karibik, zu der auch die auf dem südamerikanischen Kontinent liegenden Guyana, Surinam und Französisch-Guyana gehören. Diese drei Zonen sind in eigenständig funktionierende Unionen gegliedert, wobei die fußballerisch schwächste die mitgliederstärkste, die Caribbean Football Union (CFU) ist. Mit Hilfe des Sponsors Shell tragen diese finanzschwachen, kleinen Länder und Inselstaaten alljährlich auf der Basis ihrer Nationalteams den Shell Caribbean Cup aus.

An dieser offiziellen Karibik-Meisterschaft 1992 beteiligten sich 22 Nationalteams. In 5 Qualifikationsturnieren wurden die Endrundenteilnehmer ermittelt, zu denen sich dann der Titelverteidiger Jamaica und Gastgeber Trinidad & Tobago sowie der Sieger der Ausscheidungspaarung Cuba/Anguilla gesellten. Dazu nachfolgend die wichtigsten Daten:

Qualifikation

Barbados: (8.-12. März 1992)

	St. Vincent	Barbados	Neth. Antilles	Grenada
St. Vincent & G.		3:2	2:2	0:0
Barbados			1:0	1:1
Neth. Antillen				1:0
Grenada				

1. St.Vincent & Grenadines	3	1	2	–	5:4	4:2
2. Barbados	3	1	1	1	4:4	3:3
3. Netherlands Antilles	3	1	1	1	3:3	3:3
4. Grenada	3	–	2	1	1:2	2:4

Endrundenteilnehmer: St. Vincent & Grenadines

Torschützenkönig:
Rodney Jack (St. Vincent & Grenadines) 3 Goals

St. Maarten: (22.-26. April 1992)

	Martinique	Cayman Islands	St. Maarten
Martinique		1:1	7:0
Cayman Islands			4:2
St. Maarten			

1. Martinique	2	1	1	–	8: 1	3:1
2. Cayman Islands	2	1	1	–	5: 3	3:1
3. St. Maarten	2	–	–	2	2:11	0:4

Endrundenteilnehmer: Martinique
(aufgrund des besseren Torverhältnisses)

Torschützenkönig:
Jean Marc Hobor (Martinique) 2 Goals
Neil Murray (Cayman Islands) 2 "

Surinam: (6.-10. Mai 1992)

	Surinam	French G.	Guyana	Aruba
Surinam		3:2	4:0	5:0
French Guyana			1:1	2:0
Guyana				3:0
Aruba				

1. Surinam	3	3	–	–	12: 2	6:0
2. French Guyana	3	1	1	1	5: 4	3:3
3. Guyana	3	1	1	1	4: 5	3:3
4. Aruba	3	–	–	3	0:10	0:6

Endrundenteilnehmer: Surinam

Torschützenkönig:
Eric Godliep (Surinam) 4 Goals

St. Kitts/Nevis: (10.-14. Mai 1992)

	Antigua	St. Kitts/N.	British V.	Montserrat
Antigua		1:0	2:0	5:0
St. Kitts/Nevis			4:0	10:0
British Virgin Isl.				*
Montserrat				

* *Spiel fand nicht mehr statt.*

1. Antigua	3	3	–	–	8: 0	6:0
2. St. Kitts/Nevis	3	2	–	1	14: 1	4:2
3. British Virgin Islands	2	–	–	2	0: 6	0:4
4. Montserrat	2	–	–	2	0:15	0:4

Endrundenteilnehmer: Antigua

Torschützenkönig:
Dwight Allers (St. Kitts/Nevis) 6 Goals

St. Lucia: (27.-31. Mai 1992)

	Guadeloupe	Dominica	St. Lucia
Guadeloupe		0:0	2:0
Dominica			1:1
St. Lucia			

1. Guadeloupe	2	1	1	–	2:0	3:1
2. Dominica	2	–	2	–	1:1	2:2
3. St. Lucia	2	–	1	1	1:3	1:3

Endrundenteilnehmer: Guadeloupe

Torschützenkönig: *(4 Spieler mit je 1 Goal)*

Qualifikations-Paarung: (12./14. Juni 1992)

Anguilla – Cuba 0:3 & 0:5

Endrundenteilnehmer: Cuba

Torschützenkönig: Daniel Gariodo (Cuba) 2 Goals
Ariel Alvarez (Cuba) 2 "
Reynaldo Reve (Cuba) 2 "

Endrunde (in Trinidad & Tobago)

Gruppe A: (17.-21. Juni 1992)

	Trinidad & T.	Martinique	Surinam	Antigua
Trinidad & Tobago		2:1	1:0	7:0
Martinique			4:1	4:1
Surinam				1:1
Antigua				

1. Trinidad & Tobago	3	3	–	–	10: 1	6:0
2. Martinique	3	2	–	1	9: 4	4:2
3. Surinam	3	–	1	2	2: 6	1:5
4. Antigua	3	–	1	2	2:12	1:5

Gruppe B: (18.-22. Juni 1992)

	Jamaica	Cuba	Guadeloupe	St. Vincent
Jamaica		0:0	1:0	2:0
Cuba			2:0	1:0
Guadeloupe				1:0
St. Vincent & Grenadines				

1. Jamaica*	3	2	1	–	3:0	5:1
2. Cuba*	3	2	1	–	3:0	5:1
3. Guadeloupe	3	1	–	2	1:3	2:4
4. St. Vincent & Grenadines	3	–	–	3	0:4	0:6

* *Infolge Punkt- und Torgleichheit war ein Losentscheid mittels Münzwurf betreffs Plazierung erforderlich.*

Die jeweils beiden Gruppenersten der beiden Endrundengruppen bestritten über Kreuz die Semifinals, deren Sieger dann das Endspiel, während die Verlierer um Platz 3 spielten.

Semifinale: (24. Juni 1992)

Jamaica – Martinique 1:0 (0:0)
Referee: Ramesh Ramdhan (Trinidad & Tobago)
Zuschauer: 9.432
Goal: 1:0 (78.) R. Reid

Trinidad & Tobago – Cuba 1:0 (0:0; 0:0) n. Verl.
Referee: Stephen Bucknor (Jamaica)
Zuschauer: 9.432
Goal: 1:0 (112.) L. Lewis

Um den 3. Platz: (26. Juni 1992)

Martinique – Cuba 1:1 (1:0; 1:1) n. Verl.
(5:3 nach 11m-Schießen)
Referee: Ramesh Ramdhan (Trinidad & Tobago)
Zuschauer: 21.502 (ausverkauftes Stadion), Port of Spain
Goals: 1:0 (15.) J.P. Honore, 1:1 (53.) D. Garido

Finale: (26. Juni 1992)

Trinidad & Tobago – Jamaica 3:1 (2:0)
Referee: Mark Forde (Barbados)
Zuschauer: 21.502 National Stadium, Port of Spain
Goals: 1:0 (19.) L. Lewis, 2:0 (37.) R. Latapy, 2:1 (49.) H. Wright, 3:1 (89.) C. Marcelle

Trinidad & Tobago: (*Trainer:* Isa Mohammad*)
Michael Maurice – Dexter Francis, Clayton Morris, Marvin Faustin – Clint Marcelle, Dwight Yorke, Russell Latapy, Leonson Lewis – Dexter Lee, Kelvin Jones, Kerry Jamerson, ab 75. min. Hudson Charles

Jamaica: (*Trainer:* Carl Brown*)
Warren Barrett – Anthony Corbett, Barrington Gaynor, Linval Wilson – Mark Wilson, Peter Cargill, Hector Wright, ab 79. min Walter Boyd, Donald Hewitt – Durrant Brown, ab 87. min. Everald Peddie, Michael Graham, Roderick Reid
Kapitäne: Clayton Morris
Anthony Corbett
Red card: Peter Cargill (80. min.)
* *beides einheimische Trainer*

Erfolgreichste Torschützen der Endrunde:

1. Leonson Lewis (Trinidad & Tobago) 7 Goals
2. Jean Pierre Honore (Martinique) 4 "
3. Russell Latapy (Trinidad & Tobago) 3 "
Jean Hubeat Sophie (Martinique) 3 "



Der beste Goalgetter der Karibik: Leonson Edward Jeffrey Lewis, der dem bekannten portugiesischen Zweit-Ligisten Associação Academia Coimbra angehört. Foto: Gleba-Archiv



Der Karibik-Meister von 1992: Trinidad & Tobago. St.v.l. Dexter Francis, Leonson Lewis, Michael Maurice, Kerry Jamerson, Dwight Yorke, Russell Latapy; v.v.l. Kelvin Jones, Clayton Morris, Clint Marcelle, Marvin Faustin, Dexter Lee. Foto: Gleba-Archiv

Olympisches Endrundenturnier 1992

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland), José del Olmo (Valencia/Spanien), Jacek Baranski (Warszawa/Polen), Edward Simmons (Sydney-Maroubra/Australien), Walter Morandell (Meran/Italien), Nils E. Johansson (Göteborg/Schweden), Babu Mather (Doha/Qatar) & Dr. Miguel Angel Bestard (Asunción/Paraguay)

Für das olympische Fußballturnier 1992, das erstmals auf der Basis der U23-Auswahlteams ausgespielt wurde, hatten sich ursprünglich insgesamt 126 Länder gemeldet. Diese Bewerber aus Afrika (33), Europa (30), Asien (29), Nord- und Mittelamerika & Karibik (20), Südamerika (10) und Ozeanien (4) spielten nach einem diffizilen Programm jeweils auf kontinentaler Ebene die 15 Endrundenteilnehmer aus, zu denen sich noch der Gastgeber Spanien hinzugesellte. Eine kontinentüberschreitende Qualifikation gab es nur zwischen dem ozeanischen Sieger (Australien) und dem möglichen sechsten europäischen Vertreter (Niederlande). Für die Europäer war die Olympia-Qualifikation quasi mit der U21-Europameisterschaft identisch, die im Juni 1992 Italien vor Schweden gewann.

1. Spieltag

Das olympische Endrundenturnier begann schon einen Tag vor der Eröffnung der Olympischen Spiele , am 24. Juli 1992, in Spanien. Bereits der 1. Spieltag hatte es in sich, denn Qatar besiegte in Sabadell durch ein Tor von Mustafa Mubarak Nooralla überraschend Ägypten (1:0), während die USA in Barcelona gegen das hochkarätige italienische Profiteam nur 1:2 verlor. Der deutsche Zahnarzt Dr. Markus Merk verwies in Valencia vier Spieler des Feldes, ohne dadurch das erbittert geführte Gefecht zwischen Spanien und Kolumbien entscheidend entschärfen zu können. Schließlich machte der polnische Torjäger Andrzej Juskowiak aus Poznan schon bei seinem ersten Auftritt mit seinen beiden Treffern gegen Kuwait von sich reden.

Die 2. Hälfte des 1. Spieltages fand erst zwei (!) Tage später statt, wobei drei der vier Spiele unentschieden endeten. Einzig das junge Team aus Ghana, dessen Durchschnittsalter unter 19 Jahren lag und dem A-Jugendweltmeister-Aufgebot von 1991 glich, kam gegen Australien zu einem 3:1-Erfolg, wobei der erst 18jährige Mittelstürmer Kwame Ayew nicht nur wegen seiner Tore für Furore sorgte.

2. Spieltag:

Der 2. Spieltag begann für viele mit einer sportlichen Sensation. Die Polen deklassierten die hochbezahlten italienischen Jungstars nicht nur resultatsmäßig, sondern waren auch fußballerisch besser. Die Polen boten ein exzellentes, ideenreiches Kombinationsspiel und hätten weitaus höher als 3:0 gewinnen können, wenn sie ihre herausgespielten Torchancen besser genutzt hätten oder nicht so oft am Milan-Keeper Francesco Antonioli gescheitert wären. Für den italienischen Fußball war dies eine Demütigung, denn schließlich sind all ihre Spieler bis auf Pasquale Rocco (Pisa SC) bei Erstligisten (Serie A) unter Vertrag.

Die »Kuwaities« führten gegen die USA lange 1:0, ehe sie den Nordamerikanern im Schlußspurt noch erwartungsgemäß unterlagen. Wie Kuwait verspielte auch Ägypten bereits mit dem zweiten Spiel alle Chancen, wobei die gastgebenden Spanier erst nach dem Seitenwechsel zu den siegbringenden Treffern kamen. Zu einem überraschenden Remis kam Qatar kurz vor dem Abpfiff gegen Kolumbien, das jedoch auf seinen gesperrten Iván René Valenciano (CPD Júnior Barranquilla) verzichten mußte, der bei der südamerikanischen Olympiaqualifikation ebenso der erfolgreichste Torschütze wie bei der kolumbianischen Meisterschaft 1991 war. Die Enttäuschung der Kolumbianer, die nur mit Erstliga-Spielern angereist waren, war schier grenzenlos.

Unter glänzender Regie ihres Superstars Tomas Brolin, der wie Patrik Andersson und Joachim Björklund im Juni 1992 an der EM-Endrunde teilgenommen hatte, besiegten die Schweden die Nordafrikaner 4:0. Dabei waren die Marokkaner mit namhaften Spielern aus ihrer höchsten Spielklasse auf die Iberische Halbinsel gekommen. Die restlichen drei Spiele endeten remis, zwei davon gar torlos. Das Turnier war in den Gruppenspielen durch ein zu großes Sicherheitsdenken geprägt und hatte an Ausstrahlungskraft verloren.

3. Spieltag

Am 3. Spieltag mußte Italien dann gegen Kuwait gewinnen, um noch das Viertelfinale zu erreichen. Doch es reichte nur zu einem Treffer von Alessandro Melli (Parma AC). Es zeigte sich erneut, daß die Italiener in der Offensive erhebliche Schwächen haben, daß selbst bei diesen jungen Spielern das Sicherheitsdenken bereits sehr stark ausgeprägt ist.

Gegen das starke polnische Team boten die US-Amerikaner eine große Partie (2:2), und fast wäre ihnen noch der Siegtreffer gelungen, der das »Aus« für Italien bedeutet hätte. Das USA-Team, eine Mischung aus Studenten von acht verschiedenen Universitäten und vier in Europa tätigen Jungprofis, untermauerte beim olympischen Fußballturnier den Aufwärtstrend des US-Soccer.

Gegen die spanische Abwehrfestung blieb auch der Angriff der Elf vom Persischen Golf ohne Wirkung. Doch Qatar hielt trotz zweier Feldverweise die Niederlage in Grenzen (0:2). Daß sich dieser kleine orientalische Öl-Staat für das Viertelfinale qualifizierte, glich einer Sensation. Die beiden in dieser Gruppe B so enttäuschenden Teams von Ägypten und Kolumbien lieferten sich wenigstens das torreichste Vorrundenspiel, wobei die Afrikaner zu einem nicht erwarteten 4:3-Erfolg kamen.

Die Südkoreaner stellten ihre gereifte Spielstärke auch gegen die Schweden unter Beweis und beendeten damit alle drei Gruppenspiele remis. Die große koreanische Hoffnung, Jung-Won Seo vom Lucky Goldstar Cheetas FC Seoul, hatte die Asiaten sogar in Führung gebracht, doch Jonny Rödlung erlöste die Skandinavier, die dadurch das Viertelfinale erreicht hatten, während Korea ungeschlagen vorzeitig die Heimreise antreten mußte.

Die Paraguayos, die mit 6 im Ausland tätigen Profis und einigen A-Nationalspielern nach Spanien gekommen waren, brachen nach 43 min. den marokkanischen Widerstand und kamen zu einem ungefährdeten Sieg (3:1), der die Südamerikaner ins Viertelfinale brachte.

Hatte die dänische U23 in den ersten beiden Gruppenspielen gegen Mexico und Ghana jeweils ein Remis erreicht, so verspielten die Dänen ohne EM-Endrundenteilnehmer gegen Australien alle Chancen (0:3). Andererseits demonstrierte das locker aufspielende »Socceroo«-Team seine gewachsene Spielstärke.

Zur gleichen Zeit bahnte sich am 30. Juli in Sabadell noch eine weitere Überraschung an. Die Mexikaner führten bis kurz vor Schluß gegen Ghana 1:0. Dies hätte das Ausscheiden der Ghanaer bedeutet. Doch schließlich gelang dem jüngeren Bruder von Afrikas »Fußballer des Jahres« (Pelé/Olympique de Marseille), Kwame Ayew, noch der Ausgleich. Dadurch waren die Afrikaner im Viertelfinale und die Mittelamerikaner ausgeschieden.

Gruppe A

	Polska	Italia	USA	Kuwait
Polska		3:0	2:2	2:0
Italia			2:1	1:0
USA				3:1
Kuwait				

1.	Polska	3	2	1	–	7:2	5:1
2.	Italia	3	2	–	1	3:4	4:2
3.	USA	3	1	1	1	6:5	3:3
4.	Kuwait	3	–	–	3	1:6	0:6

Gruppe B

	España	Qatar	Egypt	Colombia
España		2:0	2:0	4:0
Qatar			1:0	1:1
Egypt				4:3
Colombia				

1.	España	3	3	–	–	8:0	6:0
2.	Qatar	3	1	1	1	2:3	3:3
3.	Egypt	3	1	–	2	4:6	2:4
4.	Colombia	3	–	1	2	4:9	1:5

Gruppe C

	Sverige	Paraguay	(S) Korea	Maroc
Sverige		0:0	1:1	4:0
Paraguay			0:0	3:1
(S) Korea				1:1
Maroc				

1.	Sverige	3	1	2	–	5:1	4:2
2.	Paraguay	3	1	2	–	3:1	4:2
3.	(S) Korea	3	–	3	–	2:2	3:3
4.	Maroc	3	–	1	2	2:8	1:5

Gruppe D

	Ghana	Australia	México	Danmark
Ghana		3:1	1:1	0:0
Australia			1:1	3:0
México				1:1
Danmark				

1.	Ghana	3	1	2	–	4:2	4:2
2.	Australia	3	1	1	1	5:4	3:3
3.	México	3	1	1	1	3:3	3:3
4.	Danmark	3	–	2	1	1:4	2:4

Viertelfinale:

Der größte Hit des Viertelfinals war die Begegnung zwischen Spanien und Italien, bei dem die Iberer erneut und zum 4. Mal in Folge ohne Gegentreffer blieben. Dies ist weniger auf den 22jährigen Torhüter Toni vom Zweitligisten aus Figueres zurückzuführen, sondern vielmehr auf die Teamstärke der spanischen U23, die durch viele Spielerpersönlichkeiten geprägt war. Den Siegtreffer gegen die fast chancenlosen Italiener erzielte der 20jährige Quico aus Andalusien. Der spanische »Nachwuchs« scheint für die Primera División besser präpariert zu sein als der italienische für die Serie A.

Für Qatar war im Viertelfinale erwartungsgemäß gegen die spielstarken Polen Endstation. Die polnische Elf bestand aus Akteuren, die alle in der höchsten Spielklasse ihres Landes bereits Erfahrungen gesammelt hatten. Dennoch erzielten die Araber ein Respekt einflößendes Resultat (0:2).

Auch ein Ausscheiden der Australier war erwartet worden, doch die Spieler vom 5. Kontinent vollbrachten eine weitere Sensation und bezwangen die favorisierten

Schweden. Dabei imponierte die technisch gekonnte, aber risikoreiche Spielweise der Mannen um Kapitän Zelic, der wie viele andere Akteure europäischer (kroatischer) Abstammung ist, aber in Australien geboren sind. Die Skandinavier hatten jedoch Pech, da Tomas Brolin bereits nach einer halben Stunde infolge einer Verletzung ausgeschieden war.

Die dramatischste Partie des Viertelfinales lieferten sich die Ghanaer und Paraguayer. Die 2:0-Führung der Afrikaner glichen die pausenlos angreifenden und immer spielbestimmender werdenden Südamerikaner nach der Einwechslung von Jorge Campus und Gustavo Neffa noch aus. In der erforderlich gewordenen Verlängerung konterten die Ghanaer jedoch erfolgreich. Mit drei Treffern war Kwame Ayew zweifellos der Matchwinner beim 4:2-Erfolg.

Valencia, 1. August 1992
España – Italia 1:0 (1:0)
Referee: Arturo Angeles (USA)
Zuschauer: 35.000, Estadio Luis Casanova
Goal: 1:0 (38.) Quico

Spanien: (*Trainer:* Vicente Miera)
Antonio Jiménez Sistachs »*Toni*« (ohne Verein*) – Francisco *Soler* Atencia (Real Club Deportivo Mallorca), Juan Manuel *López* Martínez (Club Atlético de Madrid), *Abelardo* Fernández Artuña (Real Sporting de Gijón), Roberto *Solozábal* Villanueva (Club Atlético de Madrid) – Miguel *Lasa* Goicoechea (Real Madrid CF), José *Guardiola* Sala (FC Barcelona), Rafael *Bergés* Marín (Club Deportivo Tenerife), Francisco Narváez Machón »*Quico*« (Cádiz CF), ab 86. min. Gabriel *Vidal* Nova (Real Club Deportivo Mallorca) – Luis *Enrique* Martínez García (Real Madrid CF), *Alfonso* Pérez Muñoz (Real Madrid CF)

Italien: (*Trainer:* Cesare Maldini)
Francesco Antonioli (Milan AC) – Giuseppe Favalli (SS Lazio Roma), Luca Luzardi (SS Lazio Roma), Salvatore Matrecano (Parma AC), Emilio Verga (AC Fiorentina Firenze) – Dario Marcolin (SS Lazio Roma), Demetrio Albertini (Milan AC), Dino Baggio (Juventus FC Torino), Renato Buso (Sampdoria UC Genova) – Pasquale Rocco (Pisa SC), ab. 76. min. Stefano Rossini (FC Internazionale Milano), Alessandro Melli (Parma AC), ab 77. min. Roberto Muzzi (AS Roma)

Kapitäne: Roberto Solozábal
Renato Buso
Red card: Renato Buso (90. min)

* *Sein Vertrag bei Unió Esportiva Figueres war am 30.6.1992 ausgelaufen, und Real Zaragoza CD schloß er sich erst nach den Olympischen Spielen an.*

Barcelona, 1. August 1992
Polska – Qatar 2:0 (1:0)
Referee: Mohamed Sendid (Algérie)
Zuschauer: 25.000, Camp Nou
Goals: 1:0 (43.) Kowalczyk, 2:0 (73.) Jałocha

Polen: (*Trainer:* Januaz Wójcik)
Aleksander Kłak (Igloopol Debica) – Marcin Jałocha (Wisła Kraków), Tomasz Łapiński (Widzew Łódź), Marek Koźmiński (Hutnik Kraków), Tomasz Wałdoch (Górnik Zabrze) – Piotr Świerczewski (GKS Katowice), Dariusz Adamczuk (Pogoń Szczecin), ab 79. min. Dariusz Gęsior (Ruch Chorzów), Ryazard Staniek (Górnik Zabrze), Jerzy Brzęczek (Olimpia Poznań) – Andrzej Juskowiak (Lech Poznań), ab 86. min. Andrzej Kobylański (Siarka Tarnobrzeg), Wojciech Kowalczyk (Legia Warszawa)

Qatar: (*Trainer:* Evaristo de Macedo/Brasil)
Ahmad Khalil Saleh (Al Arabi SC Doha) – Hamad Mubarak Al-Atteyah (Rayyan Club Doha), Waleed Bakhit Maayof) (Qatar Sport Club Doha), Yousuf Adam Mahmoud (Ittihad Sport Club Doha), Mohamed Kayed Al-Mohannadi (Al Sadd Sports Doha) – Abdul Nasser Ali Al-Obaidly (Al Sadd Sports Doha), ab 75. min Waleed Ali Mohamed Ibrahim (Al Ahly Doha), Abdulla Basheer Al-Abdulla (Ryyan Club Doha), Fahad Mohamed Fahad Al-Kuwari (Al Sadd Sports Doha), Jumah Salem Majid Johar (Al Wakrah Doha) – Khalid Habeeb Al-Waheebi (Al Sadd Sports Doha), ab 46. min. Abdul Aziz Hassan Jalo-of (Qatar Sport Club Doha), Mohamed Yaseen Souf (Ittihad Sport Club Doha)

Kapitäne: Jerzy Brzęczek
Fahad Al-Kuwari
Red card:–

Barcelona, 2. August 1992
Australia – Sverige 2:1 (1:0)
Referee: Arturo Brizio Carter (México)
Zuschauer: 8.000, Camp Nou
Goals: 1:0 (30.) Markovski, 2:0 (53.) Murphy, 2:1 (60.) Andersson

Australien: (*Trainer:* Edward Thomson)
Mark John Bosnich (Aston Villa FC/England) – Milan Blagojevic (Marconi Fairfield Sydney), Dominic Longo (Newcastle Breakers HP), Nedijeljko Zelic (Sydney Olympic), Shaun Murphy (Perth Italia) – Anthony Vidmar (Adelaide City), Paul Michael Okon (Club Brugge/Belgique), John Markovski (Marconi Fairfield Sydney), Damian Andrew Mori (Melbourne Croatia SC) – Thomas Carl Veart (Adelaide City), ab 73. min. Stephen Refenes (Sydney Olympic), Zlatko Arambasic (KV Mechelen/Belgique), ab 63. min. David William Seal (Marconi Fairfield Sydney)

Schweden: (*Trainer:* Nils Andersson)
Jan Ekholm (IFK Sundsvall) – Magnus Johansson (IFK Göteborg), Björn Lilius (Helsingborgs IF), Patrik Andersson (Malmö FF), Jaoachim Björklund (SK Brann Bergen/Norge) – Stefan Landberg (Öster IF Växjö), Håkan Mild (IFK Göteborg), Jesper Jansson (Öster IF Växjo), ab 59. min Jonas Axeldahl (Malmö FF), Christer Fursth (Örebro SK) – Jonny Rödlung (IFK Norrköping), Tomas Brolin (Parma AC/Italia), ab 30. min. Niklas Gudmundsson (Halmstads BK)

Kapitäne: »Ned« Zelic
Patrik Andersson
Red card:–

Valencia, 2. August 1992
Ghana – Paraguay 4:2 (1:0; 2:2) n. Verl.
Referee: Ali Mohaned Bujsaim (United Arab Emirates)



Der Olympia-Dritte von 1992: Ghana. V.r. Joachim Yaw Acheampong (5), »Sam« Ablade Kumah (11), Sammy Adjei (13), Mohamed Gargo (4), Simon Addo (16), Yaw Preko (links vorn). **Foto: Don Balon**



Australien wurde 1992 überraschend Olympia-Vierter. St.v.l. Reiseleiter »Basil« Scarsella, David Seal, Damian Mori, Carl Veart, John Filan, Milan Blagojevic, »Steve« Refenes, Zeugwart »Jim« Freeman; m.v.l. Trainer Edward Thomson, »Tony« Vidmar, Dominic Longo, »Sean« Murphy, »Tony« Popovic, John Markovski, Paul Okon, Physiotherapeut Pedro Ruz; v.v.l. John Gibson, »Steve« Corica, George Slifkas, »Ned« Zelic, »Brad« Maloney, Gary Hasler, Trainer-Assistent »Les« Scheinfluß. **Foto: ASF**

Zuschauer: 4.000, Estadio Luis Casanova
Goals: 1:0 (17.) Ayew, 2:0 (55.) Ayew,
2:1 (77.) Acheampong/own goal),
2:2 (81.) Campos, 3:2 (113.) Rahman,
4:2 (120.) Ayew

Ghana: (*Trainer:* Samuel Arday)
Anthony Mensah (Ashante Kotoko Kumashi) – Frank Amankwah (Ashante Kotoko Kumashi), Bernard Nii Aryee Great Olympic Accra), ab 46. min. Oli Rahman (Ashante Kotoko Kumashi), Yaw Preko (RSC Anderlecht/Belgique), Issac Asare (RSC Anderlecht/Belgique) – Joachim Yaw Acheampong (Ghana Goldfields), Alexander Nyarko (Ashante Kotoko Kumashi), ab 73. min. Mohamed Dramani Kalilu (Ashante Kotoko Kumashi), Ossei Kuffuor (Heart of Oak Accra) – Nii Odartey Lamptey (RSC Anderlecht/Belgique), Kwame Ayew (Al Ahly Doha/Qarar), Samuel Ablade Kumah (Heart of Oak Accra)

Paraguay: (*Trainer:* Sergio Makarian/Uruguay)
Rubén Martín Diaz (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires/Argentina) – Celso Rafael Ayala Gavilan (Olimpa Asunción), Francisco Fernando Ferreira Romero (Cruz Azul Ciudad de Mexico/México), Ricardo Sanabria Acuña (Cerro Porteño Asunción), Andrés Duarte Villamayor (Cerro Porteño Asunción) – Juan Ramón Jara Martínez (Olimpia Asunción), Carlos Alberto Gamarra Pavon (Cerro Porteño Asunción), Héctor David Sosa Ramírez (Atlético Colegiales Asunción), Guido Victor Alvarenga Torales (Club Deportivo Mandiyú Corrientes/Argentina), ab 61. min. Gustavo Alfredo Neffa Rodriguez (Unión Santa Fé/Argentina) – Francisco Javier Arce Rolon (Cerro Porteño Asunción), Mauro Antonio Caballero Lopez (Olimpia Asunción), ab 46. min. Jorge Luis Campos Velazquez (Olimpia Asunción)

Kapitäne: »Sam« Kumah
Carlos Gamarra
Red card:–

Semifinale:

Im Semifinale gab es mit Spanien und Polen zwei klare Favoriten. Die beiden europäischen Teams bestätigten in souveräner Manier, daß sie die beiden mit Abstand besten Teams der Endrunde waren. Die Iberer hatten gegenüber den Afrikanern nicht nur eine um einen Tag längere Erholungsphase und den Heimvorteil, sondern waren auch eindeutig die bessere Mannschaft. Den jüngeren Ghanaern schwanden die Kräfte zusehends, obgleich sie ballgewandt waren und ideenreich spielten. Als ihr Jüngster, der erst 15jährige Kuffuor aus Accra, kurz vor dem Seitenwechsel die »rote Karte« sah, war das Match frühzeitig entschieden. Unter der glänzenden Regie des »Barca«-Spielers »Josep« Guardiola schienen die Iberer frühzeitig kräftesparend zu spielen.

Im zweiten Halbfinale boten die Australier in der ersten Spielhälfte gar das bessere Kombinationsspiel, mußten aber nach zwei groben Fehlern zwei Gegentreffer hinnehmen. Der polnische Goalgètter Andrzej Juskowiak brachte seine Elf unmittelbar vor und nach dem Seitenwechsel auf die Siegerstraße. Danach zauberten die Polen förmlich und demonstrierten eine hochprozentige Chancenverwertung. Fußballerisch fiel die Niederlage (1:6) für die Ozeanier viel zu hoch aus, denn sie spielten bis zum bitteren Ende gut mit, vergaben aber mehere Großchancen und operierten mit einem zu riskanten Deckungsverhalten.

Valencia, 5. August 1992
España – Ghana 2:0 (1:0)
Referee: Arturo Brizio Carter (México)
Zuschauer: 36.000, Estadio Luis Casanova
Goals: 1:0 (25.) Abelardo, 2:0 (55.) Berges

Spanien: (*Trainer:* Vicente Miera)
Antonio Jiménez Sistachs »*Toni*« (ohne Verein) – Miguel *Lasa* Goicoechea (Real Madrid CF), *Abelardo* Fernández Artuña (Real Sporting de Gijón), Juan Manuel *López* Martínez (Club Atlético de Madrid), Roberto *Solozábal* Villanueva (Club Atlético de Madrid) – Alberto *Ferrer* Llopis (FC Barcelona), Rafael *Bergés* Marín (Club Deportivo Tenerife), José *Guardiola* Sala (FC Barcelona) – Luis *Enrique* Martínez García (Real Madrid CF), Francisco Narváez Machón »*Quico*« (Cádiz CF), ab 80. min. Antonio *Pinilla* Miranda (FC Barcelona*), José Emilio *Amavisca Gárate* (Real Valladolid Deportivo*), ab 88. min. Gabriel *Vidal* Nova (Real Club Deportivo Mallorca)

Ghana: (*Trainer:* Samuel Arday)
Anthony Mensah (Ashante Kotoko Kumashi) – Frank Amankwah (Ashante Kotoko Kumashi), Ossei Kuffuor** (Heart of Oak Accra) – Mohamed Dramani Kalilu (Ashante Kotoko Kumashi), Issac Asare (RSC Anderlecht/Belgique) – Mohamed Gargo (Real Tamale United), Samuel Ablade Kumah (Heart of Oak Accra), Nii Odartey Lamptey (RSC Anderlecht/Belgique) – Yaw Preko (RSC Anderlecht/Belgique), Kwame Ayew (Al Ahly Doha/Qatar), Bernard Nii Aryee (Great Olympic Accra), ab 66. min. Oli Rahman (Ashante Kotoko Kumashi)

Kapitäne: Roberto Solozábal
»Sam« Kumah
Red card: Ossei Kuffuor (48. min.)

* *Die Verträge mit ihren früheren Vereinen Real Club Deportivo Mallorca bzw. Unió Esportiva Lleida waren jeweils am 30.6.1992 ausgelaufen, und der Übertritt zu den neuen Vereinen erfolgte bereits vor den Olympischen Spielen.*
** *Kuffuor und Mohamed Gargo wechselten im Sommer 1992 zu Torino Calcio, wo sie im Juniorenteam spielen.*

Barcelona, 5. August 1992
Polska – Australia 6:1 (2:1)
Referee: Marcio Rezende de Freitas (Brasil)
Zuschauer: 35.000, Camp Nou
Goals: 1:0 (27.) Kowalczyk, 1:1 (35.) Veart,
2:1 (43.) Juskowiak, 3:1 (52.) Juskowiak,
4:1 (67.) Murphy (own goal),
5:1 (78.) Juskowiak, 6:1 (88.) Kowalczyk

Polen: (*Trainer:* Januaz Wójcik)
Aleksander Kłak (Igloopol Dębica) – Tomasz Wałdoch (Górnik Zabrze), Marcin Jałocha (Wisła Kraków), ab 81. min. Marek Bajor (Widzew Łódź), Tomasz Łapiński (Widzew Łódź), Marek Koźmiński (Hutnik Kraków), – Piotr Świerczewski (GKS Katowice), Dariusz Adamczuk (Pogoń Szczecin), Ryszard Staniek (Górnik Zabrze), Jerzy Brzęczek (Olimpia Poznań), ab 83. min. Dariusz Gęsior (Ruch Chorzów) – Andrzej Juskowiak (Lech Poznań), Wojciech Kowalczyk (Legia Warszawa)

Australien: (*Trainer:* Edward Thomson)



Der Olympia-Zweite von 1992: Polen. St.v.l. Mirosław Waligóra, Andrzej Kobylański, Dariusz Szubert, Marcin Jałocha, Wojciech Kowalczyk, Marek Koźmiński, Tomasz Wieszczycki; m.v.l. Trainer Janusz Wójcik, Grzegorz Mielcarski, Marek Bajor, Aleksander Kłak, Tomasz Łapiński, Arkadiusz Onyszko, Andrzej Juskowiak, Ryszard Staniek, Jacek Bak, Trainer-Assistent Paweł Janas; v.v.l. Piotr Świerczewski, Dariusz Gęsior, Jarosław Chwiałkowski, Darius Adamczuk, Jerzy Brzęczek, Tomasz Wałdoch, Darius Koseła. Foto: Ryszard Rogalski



Der Olympiasieger von 1992: Gastgeber Spanien. St.v.l. Toni, Quico, Luis Enrique, Miguel Sánchez, Rafael Berges; v.v.l. Francisco Soler, Alberto Ferrer, Alfonso Perez, José Guardiola, Miguel Lasa, Roberto Solozábal. Foto: Don Balon

Mark John Bosnich (Aston Villa FC/England) – Milan Blagojevic (Marconi Fairfield Sydney), John Dominic Longo (Newcastle Breakers HP), Nedijeljko Zelic (BV Borussia Dortmund/Deutschland), Shaun Murphy (Perth Italia) – Anthony Vidmar (Adelaide City), Paul Michael Okon (Club Brugge KV/Belgique), George Slifkas (Heidelberg United Melbourne), Damian Andrew Mori (Melbourne Croatia SC), ab 79. min. Zlatko Arambasic (KV Mechelen/Belgique) – John Markovski (Marconi Fairfield Sydney), ab 67. min. David William Seal (Marconi Fairfield Sydney), Thomas Carl Veart (Adelaide City)

Kapitäne:	Jerzy Brzeczek »Ned« Zelic	Red card:–

Um den 3. Platz:

Barcelona, 7. August 1992
Ghana – Australia 1:0 (1:0)

Referee:	Manuel Díaz Vega (España)
Zuschauer:	10.000, Camp Nou
Goal:	1:0 (19.) Asare

Ghana: (*Trainer:* Samuel Arday)
Ibrahim Dossey (Great Olympic Accra), ab 66. min. Simon Addo (Great Olympic Accra) – Frank Amankwah (Ashante Kotoko Kumashi), Joachim Yaw Acheampong (Ghana Goldfields), Mohamed Gargo (Real Tamale United), Issac Asare (RSC Anderlecht/Belgique) – Samuel Ablade Kumah (Heart of Oak Accra), Sammy Adjei (Heart of Oak Accra), Nii Odartey Lamptey (RSC Anderlecht/ Belgique), ab 46. min. Shamo Quaye (Heart of Oak Accra) – Yaw Preko (RSC Anderlecht/Belgique), Kwame Ayew (Al Ahly Doha/Qarar), Bernard Nii Aryee (Great Olympic Accra)

Australien: (*Trainer:* Edward Thomson)
John Richard Filian (St. George Sydney) – Milan Blagojevic (Marconi Fairfield Sydney), John Dominic Longo (Newcastle Breakers HP), Nedijeljko Zelic (BV Borussia Dortmund/Deutschland), Shaun Murphy (Perth Italia), ab 26. min. Anthony Popovic (Sydney Croatia SC) – Anthony Vidmar (Adelaide City), Paul Michael Okon (Club Brugge KV/Belgique), Stephen Refenes (Sydney Olympic), Damian Andrew Mori (Melbourne Croatia SC) – John Bradley Maloney (Newcastle Breakers HP), ab 72. min. John Markovski (Marconi Fairfield Sydney), Gary John Hasler (South Melbourne Hellas)

Kapitäne:	»Sam« Kumah »Ned« Zelic
Red card:	Shamo Quaye (88. min.)

Finale:

Das olympische Finale fand nicht nur in einem der weltgrößten und schönsten Stadien statt, sondern war auch aus internationaler Sicht ein absolutes Top-Spiel. Beide Teams wiesen erneut nach, daß sie die beiden mit Abstand besten des gesamten Turniers waren. Ein unglaublich hohes Tempo, technische Raffinessen, herrlicher Kombinationsfußball, fairer Kampfeswille und eine kaum zu übertreffende Dramatik prägten dieses Endspiel, das eine Werbung für den Fußball war.

Die spanischen Gastgeber machten von Beginn an pausenlos Druck gegen die taktisch geschickt operierenden Polen, erzielten vorerst aber keinen Treffer. Dieser gelang erst nach einem groben Zweikampffehler kurz vor der Pause. Zu dieser Zeit hatten sich die Polen bereits freigespielt und wiederholt ihre Gefährlichkeit angedeutet.

Doch Trainer Vicente Miera und sein legendärer Assistent Ladislao Kubala hielten an ihrer Taktik fest, spielten stets mit drei Angriffsspitzen und stürmten nach dem Seitenwechsel pausenlos weiter. Mit »Josep« Guardiola, Abelardo, Luis Enrique und dem zweifachen Torschützen Quico hatten die Iberer ihre überragenden Akteure. Auch bildeten die Katalanen, Kastilier, Basken, Andalusier und Balearen eine homogene Einheit.

Auch nachdem die Spanier selbst in Führung gegangen waren, gerieten die Polen nicht in Panik, sie blieben ihrer Spielweise treu und schafften prompt den Ausgleich. Beide Seiten suchten noch in der regulären Spielzeit die Entscheidung, die dann Sekunden vor dem Abpfiff zugunsten der Iberer fiel.

Es gibt keinen Zweifel, mit Spanien hat die beste Mannschaft gewonnen, obgleich die Polen nicht viel schlechter waren. Wie stark die Abwehr des neuen Olympiasiegers wirklich war, wird man nie erfahren, da außer den Polen kein anderes Team dies zu testen vermochte. Die polnische Elf spielte ein technisch gekonntes, teils faszinierend schönes Kombinationsspiel und war trotz ihrer offensiven Einstellung auch abwehrstark. Beeindruckend war auch ihre prozentual hohe Chancenverwertung. Überragend war auch der kolumbianische Unparteiische.

Wenn es in diesem Turnier auch eine Flut von gelben und roten Karten gab und die Vorrundenspiele infolge einiger taktierender Teams ein mangelndes Zuschauerinteresse fanden, so muß doch diese olympische U23-Premiere als Erfolg angesehen werden. Ein Vergleich mit der EM-Endrunde 1992 in Schweden erhärtet dieses Urteil. In jenen Ländern, wo es eine extrem starke nationale Liga gibt, die zu den besten der Welt gehört, wie jene in Spanien, wird man auch in Zukunft weder mit den Olympia-Teams noch mit den Nationalteams bei der Mehrzahl der Turnierspiele volle Stadien haben. Diese Zeit ist vorbei. Der Modus der olympischen Endrunde ist dagegen optimal, der Rest liegt an den Spielern und Trainern selbst.

Barcelona, 8. August 1992
España – Polska 3:2 (0:1)

Referee:	José Joaquín Torres Cadena (Colombia)
Zuschauer:	95.000 Camp Nou
Goals:	0:1 (44.) Kowalczyk, 1:1 (65.) Abelardo, 2:1 (72.) Quico, 2:2 (76.) Staniek, 3:2 (90.) Quico

Spanien: (*Trainer:* Vicente Miera)
Antonio Jiménez Sistachs »*Toni*« (ohne Verein) – Miguel *Lasa* Goicoechea (Real Madrid CF), ab 53. min. José Emilio *Amavisca Gárate* (Real Valladolid Deportivo), Alberto *Ferrer* Llopis (FC Barcelona), Juan Manuel *López* Martínez (Club Atlético de Madrid), Roberto *Solozábal* Villanueva (Club Atlético de Madrid) – *Abelardo* Fernández Artuña (Real Sporting de Gijon), José *Guardiola* Sala (FC Barcelona), Rafael *Bergés* Martín (Club Deportivo Tenerife) – *Luis Enrique* Martínez García (Real Madrid CF), Francisco Narváez Machón »*Quico*« (Cádiz CF), *Alfonso* Pérez Muñoz (Real Madrid CF)

Polen: (*Trainer:* Januaz Wójcik)
Aleksander Kłak (Igloopol Dębica) – Marcin Jałocha (Wisła Kraków), ab 56. min. Piotr Świerczewski (GKS Katowice), Marek Koźmiński (Hutnik Kraków), Tomasz Łapiński (Widzew Łódź), Tomasz Wałdoch (Górnik Zabrze) – Dariusz Gęsior (Ruch Chorzów), Ryszard Staniek (Górnik Zabrze), Jerzy Brzęczek (Olimpia Poznań), Andrzej Kobylański (Siarka Tarnobrzeg) – Andrzej Juskowiak (Lech Poznań), Wojciech Kowalczyk (Legia Warszawa)

Kapitäne:	Roberto Solozábal Jerzy Brzęczek	Red card:–

Torschützenliste der olympischen Endrunde 1992:

1. Andrzej Juskowiak (Polska)	7	Tore
2. Kwame Ayew (Ghana)	6	"
3. Francisco Narváez Machón »Quito« (España)	5	"
4. Wojciech Kowalczyk (Polska))	4	"

(Kein Spieler mit 3 Treffern)

Olympisches Allstarteam 1992:

Toni
(España)

Blagojevic *(Australia)*	López *(España)*	Abelardo *(España)*	Solozábal *(España)*
Luis Enrique *(España)*	Guardiola *(España)*	Brzęczek *(Polska)*	Kowalczyk *(Polska)*

Juskowiak *(Polska)* — Ayew *(Ghana)*

Torquote der Endrunde:
87 Goals in 32 Spielen (≙ 2,72 Gaols pro Match)

Kartenbilanz:
105 gelbe Karten & 15 rote Karten

Älteste und jüngste Teams:

Marokko:	ø 22 Jahre/2 Monate
Ghana:	ø 18 " /8 "

Zuschauerbilanz:
Die 32 Spiele wurden von 466.300 Zuschauern besucht (ø 14.572 pro Match)

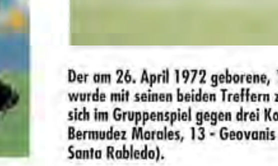


Der beste Spieler des olympischen Endrundenturniers war der am 18. Januar 1971 geborene Katalane »Josip« José Guardiola Sala vom Superclub »Barca«. Foto: Don Balon



Der Pole Andrzej Juskowiak wurde Torschützenkönig des olympischen Fußballturniers. Foto: Ryszard Rogalski





Der am 26. April 1972 geborene, 1.88m große Mittelstürmer Quico wurde mit seinen beiden Treffern zum Helden des Endspiels. Hier setzte er sich im Gruppenspiel gegen drei Kolumbianer durch (v.l. 2 - Jorge Hernán Bermudez Morales, 13 - Geovanis Cassiani Gomez, 4 - José Fernando Santa Robledo). Foto: Don Balon

Länderspiele: Brasilien (1914-1920)

von Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasilien) & Ricardo Corrêa Ayres (São Paulo/Brasilien)*

Erst nachdem sich am 8. Juni 1914 die »Liga Metropolitana de Esportes Atleticos« (Rio de Janeiro) und die »Associacão Paulista de Esportes Atleticos« (São Paulo) einigten, die »Federacão Brasileira de Esportes« zu gründen, kam es noch im gleichen Jahr zur Bildung eines brasilianischen Nationalteams und zur Austragung der ersten offiziellen A-Länderspiele. Die Bildung der »Federacão Brasileira de Futebol« im Jahre 1915 in São Paulo beeinflußte diese Entwicklung zudem positiv.

Von 1914 bis 1920 bestritt Brasilien jedoch insgesamt nur 18 offizielle A-Länderspiele, wobei es je 7 Siege und Niederlagen sowie 4 Remis gab. Das Gesamttorverhältnis lautete nach diesen 18 Spielen 29:32, war also negativ. Interessant ist aber der Tatbestand, daß die Brasilianer erst ihr 11. Länderspiel auf heimischem Boden bestritten, insgesamt gab es nur 5 Heimspiele, in denen der Gastgeber jedoch unbezwungen blieb.

Nachfolgend alle statistischen Details von diesen 18 brasilianischen A-Länderspielen sowie einige Fotos aus jener Epoche.

** Die Autoren sind Ing. Dulio Domingos Martino für einige Ergänzungen zu Dank verpflichtet.*

1 20. September 1914 (Freundschaftsspiel)

Argentina – Brasil 3:0 (1:0)

Referee: León Peyrou (Uruguay)
Zuschauer: 18.000, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (1/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Píndaro* de Carvalho Rodrigues (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Emmanuel Augusto *Nery* (1/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Otávio Egidio* de Oliveira Carvalho (1/AA Palmeiras São Paulo), Silvio *Lagreca* (1/AA São Bento São Paulo), Mário *Pernambuco* (1/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Adolpho *Millon* Junior (1/CA Paulistano São Paulo), *Osvaldo* Gomes (1/Fluminense FC Rio de Janeiro), Luiz Bartholomeu de Souza e Silva Filho »*Bartô*« (1/Fluminense FC Rio de Janeiro), Arthur *Friedenreich* (1/CA Ipiranga São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (1/CA Paulistano São Paulo)

Kapitän: Silvio Lagreca (1)
Red card: –

Brasiliens Nationalteam, das am 27. September 1914 die »Copa Roca« (oben rechts) gewann. St.v.l. Rubens Salles, Pindaro, Nery, Marcos, Lagreca, Pernambuco; v.v.l. Millon, Osvaldo, Bartô, Friedenreich, Arnaldo. Foto: Placar

2 27. September 1914 (Copa Roca)

Argentina – Brasil 0:1 (0:1)

Referee: Dr. Alberto Borgerth (Brasil)
Zuschauer: 17.200, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 0:1 (13.) Rubens Salles

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (2/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Píndaro* de Carvalho Rodrigues (2/CR Flamengo Rio de Janeiro), Emmanuel Augusto *Nery* (2/CR Flamengo Rio de Janeiro) – Silvio *Lagreca* (2/AA São Bento São Paulo), *Rubens* Moraes *Salles* (1/CA Paulistano São Paulo), Mário *Pernambuco* (2/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Adolpho *Millon* Junior (2/CA Paulistano São Paulo), *Osvaldo* Gomes (2/Fluminense FC Rio de Janeiro), Luiz Bartholomeu de Souza e Silva Filho »*Bartô*« (2/Fluminense FC Rio de Janeiro), Arthur *Friedenreich* (2/CA Ipiranga São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (2/CA Paulistano São Paulo)

Kapitän: Silvio Lagreca (2) Red card:–

3 8. Juli 1916 (Sudamericano Extra)

Brasil – Chile 1:1 (1:0)

Referee: León Peyrou (Uruguay)
Zuschauer: 15.000, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 1:0 (40.) Demóstenes

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (3/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Orlando* Pereira (1/CA Paulistano São Paulo), Emmanuel Augusto *Nery* (3/CR Flamengo Rio de Janeiro) – Silvio *Lagreca* (3/AA São Bento São Paulo), *Sidney* Pullen (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Arnaldo Almeida »*Galo*« (1/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Luiz* Maia de Bettencourt *Menezes* (1/Botafogo FC Rio de Janeiro), *Demóstenes* Correa de Syllos (1/AA Palmeiras São Paulo), Arthur *Friedenreich* (3/Paysandu FC São Paulo), Manoel *Alencar* Monte (1/SC Americano São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (3/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (3) Red card:–

4 10. Juli 1916 (Sudamericano Extra)

Argentina – Brasil 1:1 (1:1)

Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 16.200, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 1:1 (23.) Alencar

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Casemiro Amaral (1/AA Mackenzie College São Paulo) – *Orlando* Pereira (2/CA Paulistano São Paulo), Emmanuel Augusto *Nery* (4/CR Flamengo Rio de Janeiro) – Silvio *Lagreca* (4/AA São Bento São Paulo), *Sidney* Pullen (2/CR Flamengo Rio de Janeiro), Armando Almeira »*Galo*« (2/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Luiz* Maia de Bettencourt *Menezes* (2/Botafogo FC Rio de Janeiro), *Amilcar* Barbuy (1/SC Corinthians Paulistra São Paulo), Arthur *Friedenreich* (4/Paysandu FC São Paulo), Manoel *Alencar* Monte (2/SC Americano São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (4/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (4) Red card:–

5 12. Juli 1916 (Sudamericano Extra)

Uruguay – Brasil 2:1 (0:1)

Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 15.000, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 0:1 (8.) Friedenreich

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Casemiro Amaral (2/AA Mackenzie College São Paulo) – *Orlando* Pereira (3/CA Paulistano São Paulo), Emmanuel Augusto *Nery* (5/CR Flamengo Rio de Janeiro) – Silvio *Lagreca* (5/AA São Bento São Paulo), *Sidney* Pullen (3/CR Flamengo Rio de Janeiro), Armando Almeida »*Galo*« (3/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Luiz* Maia de Bettencourt *Menezes* (3/Botafogo FC Rio de Janeiro), Benjamin de Almeida Sodre »*Mimí*« (1/Botafogo FC Rio de Janeiro), Arthur *Friedenreich* (5/Paysandu FC São Paulo), Manoel *Alencar* Monte (3/SC Americano São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (5/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (5) Red card:–

6 18. Juli 1916 (Freundschaftsspiel)

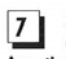
Uruguay – Brasil 0:1 (0:1)

Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 8.000, Parque Central, Montevideo
Goal: 0:1 (23.) Mimí

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (4/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Osny* Augusto Werner (1/Botafogo FC Rio de Janeiro), Manoel Carlos Aranha »*Carlito*« (1/CA Paulistano São Paulo) – *Amilcar* Barbuy (2/SC Corinthians Paulista São Paulo), Silvio *Lagreca* (6/AA São Bento São Paulo), Jácomo *Facchine* (1/ohne Club*) – *Luiz* Maia de Bettencourt *Menezes* (4/Botafogo FC Rio de Janeiro), Benjamin de Almeida Sodre »*Mimí*« (2/Botafogo FC Rio de Janeiro), Arthur *Friedenreich* (6/Paysandu FC São Paulo), Manoel *Alencar* Monte (4/SC Americano São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (6/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (6) Red card:–

** War zum Zeitpunkt des Länderspiels vereinslos, spielte zuvor für SE Palestra Italia São Paulo.*



7 3. Oktober 1917 (Copa América)

Argentina – Brasil 4:2 (1:2)

Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 20.000, Parque Pereira, Montevideo
Goals: 0:1 (9.) Neco, 1:2 (39.) Lagreca

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Casemiro Amaral (3/AA Mackenzie College São Paulo) – Silvio *Vidal* Leite Ribeiro (1/Fluminense FC Rio de Janeiro), Francisco Bueno Netto »*Chico Neto*« (1/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Adhemar* dos Santos (1/America FC Rio de Janeiro), Silvio *Lagreca* (7/AA São Bento São Paulo), Armando Almeida »*Galo*« (5/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Caetano* Izzo (1/SE Palestra Italia São Paulo), Antonio *Dias* (1/AA São Bento São Paulo), *Amilcar* Barbuy (3/SC Corinthians Paulista São Paulo), Manoel Nunes »*Neco*« (1/SC Corinthians Paulista São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (7/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (7) Red card:–

8 7. Oktober 1917
(Copa América)
Uruguay – Brasil 4:0 (2:0)
Referee: Germán Guassone (Argentina)
Zuschauer: 21.000, Parque Pereira, Montevideo

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Casemiro Amaral (4/AA Mackenzie College São Paulo) – Silvio *Vidal* Leite Ribeiro (2/Fluminense FC Rio de Janeiro), Francisco Bueno Netto »*Chico Neto*« (2/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Antonio *Picagli* (1/SE Palestra Italia São Paulo), Silvio *Lagreca* (8/AA São Bento São Paulo), José Franca de *Paula Ramos* (1/America FC Rio de Janeiro) – *Caetano* Izzo (2/SE Palestra Italia São Paulo), Antonio *Dias* (2/AA São Bento São Paulo), *Amilcar* Barbuy (4/SC Corinthians Paulista São Paulo), Manoel Nunes »*Neco*« (2/SC Corinthians São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (8/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (8) Red card:–

9 12. Oktober 1917
(Copa América)
Brasil – Chile 5:0 (4:0)
Referee: Ricardo Vallarino (Uruguay))
Zuschauer: 10.000, Parque Pereira, Montevideo
Goals: 1:0 (21.) Caetano, 2:0 (23.) Neco, 3:0 (26.) Amilcar, 4:0 (41.) Amilcar, 5:0 (59.) Haroldo

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Casemiro Amaral (5/AA Mackenzie College São Paulo) – Silvio *Vidal* Leite Ribeiro (3/Fluminense FC Rio de Janeiro), Francisco Bueno Netto »*Chico Neto*« (3/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Antonio *Dias* (3/AA São Bento São Paulo), Silvio *Lagreca* (9/AA São Bento São Paulo), Armando Almeida »*Galo*« (5/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Caetano* Izzo (3/SE Palestra Italia São Paulo), Manoel Nunes »*Neco*« (3/SC Corinthians Paulista São Paulo), *Amilcar* Barbuy (5/SC Corinthians Paulista São Paulo), *Haroldo* Domingues (1/Santos FC), *Arnaldo* Patusca da Silveira (9/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (9) Red card:–

10 16. Oktober 1917
(Freundschaftsspiel)
Uruguay – Brasil 3:1 (3:1)
Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 4.000, Parque Pereira, Montevideo
Goal: 2:1 (40.) Neco

Brasilien: (*Trainer:*ohne)
Casemiro Amaral (6/AA Mackenzie College São Paulo) – Silvio *Vidal* Leite Ribeiro (4/Fluminense FC Rio de Janeiro), Francisco Bueno Netto »*Chico Neto*« (4/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Antonio *Dias* (4/AA São Bento São Paulo), Silvio *Lagreca* (10/AA São Bento São Paulo), Armando Almeida »*Galo*« (6/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Caetano* Izzo (4/SE Palestra Italia São Paulo), Manoel Nunes »*Neco*« (4/SC Corinthians Paulista São Paulo), *Amilcar* Barbuy (6/SC Corinthians Paulista São Paulo), *Haroldo* Domingues (2/Santos FC), *Arnaldo* Patusca da Silveira (10/Santos FC)

Kapitän: Silvio Lagreca (10) Red card:–

11 11. Mai 1919
(Copa América)
Brasil – Chile 6:0 (3:0)
Referee: Juan Pedro Barbera (Argentina)
Zuschauer: 30.000, Estádio Laranjeiras (Dr. Álvaro Chaves)*, Rio de Janeiro
Goals: 1:0 (11.) Friedenreich, 2:0 (20.) Neco, 3:0 (33.) Neco, 4:0 (49.) Haroldo, 5:0 (70.) Friedenreich, 6:0 (81.) Friedenreich

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (5/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Píndaro* de Carvalho Rodrigues (3/CR Flamengo Rio de Janeiro), *Bianco* Spártaco Gambini (1/SE Palestra Italia São Paulo) – *Sérgio* Pereira Pires (1/CA Paulistano São Paulo), *Amilcar* Barbuy (7/SC Corinthians Paulista São Paulo), Armando Almeida »*Galo*« (7/CR Flamengo Rio de Janeiro) – *Luiz* Maia de Bettencourt *Menezes* (5/Botafogo FC Rio de Janeiro), Manoel Nunes »*Neco*« (5/SC Corinthians Paulista São Paulo), Arthur *Friedenreich* (7/CA Paulistano São Paulo), *Haroldo* Domingues (3/Santos FC), *Arnaldo* Patusca da Silveira** (11/Santos FC)

Kapitän: Arnaldo (1) Red card:–

* *Stadion vom Fluminense FC Rio de Janeiro.*
** *Brasiliens erster, alleiniger Rekordinternationaler.*

12 18. Mai 1919
(Copa América)
Brasil – Argentina 3:1 (2:1)
Referee: Robert L. Todd (England)
Zuschauer: 22.000, Estádio Laranjeiras (Dr. Álvaro Chaves), Rio de Janeiro
Goals: 1:1 (12.) Amilcar, 2:1 (51.) Millon, 3:1 (80.) Heitor

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (6/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Píndaro* de Carvalho Rodrigues (4/CR Flamengo Rio de Janeiro), *Bianco* Spártaco Gambini (2/SE Palestra Italia São Paulo) – *Sérgio* Pereira Pires (2/CA Paulistano São Paulo), *Amilcar* Barbuy (8/SC Corinthians Paulista São Paulo), Agostinho *Fortes* Filho (1/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Adolpho *Millon* Junior (3/Santos FC), Manoel Nunes »*Neco*« (6/SC Corinthians Paulista São Paulo), Arthur *Friedenreich* (8/CA Paulistano São Paulo), *Heitor* Marcelino Domingues (1/SE Palestra Italia São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (12/Santos FC)

Kapitän: Arnaldo (2) Red card:–


Brasilien gewann im Mai 1919 die Südamerika-Meisterschaft. St.v.l. Píndaro, Sérgio, Marcos, Fortes, Bianco, Amilcar; v.v.l. Millon, Neco, Friedenreich, Heitor, Arnaldo. Foto: Placar

13 25. Mai 1919
(Copa América)
Brasil – Uruguay 2:2 (1:2)
Referee: Juan Pedro Barbera (Argentina)
Zuschauer: 25.000, Estádio Laranjeiras (Dr. Álvaro Chaves), Rio de Janeiro
Goals: 1:2 (20.) Neco, 2:2 (60.) Neco

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (7/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Píndaro* de Carvalho Rodrigues (5/CR Flamengo Rio de Janeiro), *Bianco* Spártaco Gambini (3/SE Palestra Italia São Paulo) – *Sérgio* Pereira Pires (3/CA Paulistano São Paulo), *Amilcar* Barbuy (9/SC Corinthians Paulista São Paulo), Agostinho *Fortes* Filho (2/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Adolpho *Millon* Junior (4/Santos FC), Manoel Nunes »*Neco*« (7/SC Corinthians Paulista São Paulo), Arthur *Friedenreich* (9/CA Paulistano São Paulo), *Heitor* Marcelino Domingues (2/SE Palestra Italia São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (13/Santos FC)

Kapitän: Arnaldo (3) Red card:–

14 29. Mai 1919
(Copa América)
Brasil – Uruguay 1:0 (0:0; 0:0) n. 60 min. Verl.
Referee: Juan Pedro Barbera (Argentina)
Zuschauer: 35.000, Estádio Laranjeiras (Dr. Álvaro Chaves), Rio de Janeiro
Goal: 1:0 (137.) Friedenreich

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Marcos Carneiro de Mendonça (8/Fluminense FC Rio de Janeiro) – *Píndaro* de Carvalho Rodrigues (6/CR Flamengo Rio de Janeiro), *Bianco* Spártaco Gambini (4/SE Palestra Italia São Paulo) – *Sérgio* Pereira Pires (4/CA Paulistano São Paulo), *Amilcar* Barbuy (10/SC Corinthians Paulista São Paulo), Agostinho *Fortes* Filho (3/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Adolpho *Millon* Junior (5/Santos FC), Manoel Nunes »*Neco*« (8/SC Corinthians Paulista São Paulo), Arthur *Friedenreich* (10/CA Paulistano São Paulo), *Heitor* Marcelino Domingues (3/SE Palestra Italia São Paulo), *Arnaldo* Patusca da Silveira (14/Santos FC)

Kapitän: Arnaldo (4) Red card:–

15 1. Juni 1919
(Taça Roberto Cherry)
Brasil – Argentina 3:3 (3:2)
Referee: Angel Minoli (Uruguay)
Zuschauer: 17.500, Estádio Laranjeiras (Dr. Álvaro Chaves), Rio de Janeiro
Goals: 1:0 ( ) Arlindo, 2:0 ( ) Haroldo, 3:0 ( ) Arlindo

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Dionísio Álvaro dos Santos (1/CA Independencia São Paulo) – Luiz Bento *Palamone* (1/AA Mackenzie College São Paulo), *Bianco* Spártaco Gambini (5/SE Palestra Italia São Paulo) – Arthur Antunes de Moraes e Castro »*Laís*« (1/Fluminense FC Rio de Janeiro), Antonio *Picagli* (2/SE Palestra Italia São Paulo), Álvaro *Martins* (1/São Cristovão AC Rio de Janeiro) – Oscar *Carregal* (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Adolpho *Millon* Junior (6/Santos FC), *Heitor* Marcelino Domingues (4/SE Palestra Italia São Paulo), *Arlindo* Correa Pacheco (1/ America FC Rio de Janeiro), *Haroldo* Domingues (4/Santos FC)

Kapitän: Bianco (1) Red card:–

16 11. September 1920
(Copa América)
Chile – Brasil 0:1 (0:0)
Referee: Martín Aphesteguy (Uruguay)
Zuschauer: 15.000, Estadio de Sporting Club, Valparaíso
Goal: 0:1 (60.) Alvariza

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Júlio *Kuntz* Filho (1/CR Flamengo Rio de Janeiro) – João *De Maria* (1/Andarai FC Rio de Janeiro), Álvaro *Martins* (2/São Cristovão AC Rio de Janeiro) – *Rodrigo* Antonio Brandão (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Augusto Maria *Sisson* (1/CR Fluminense Rio de Janeiro), Agostinho *Fortes* Filho (4/Fluminense FC Rio de Janeiro) – José Carlos Guimarães »*Zeze*« (1/Fluminense FC Rio de Janeiro), *Constantino* Mollitsas (1/Santos FC), Cypriano Nunes »*Castelhano*« (1/Santos FC), Durval *Junqueira* Machado (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Ismael *Alvariza* (1/GE Brasil Porto Alegre)

Kapitän: Sisson (1) Red card:–


Noch nie zuvor mußte ein brasilianischer Nationalkeeper soviel Gegentore hinnehmen wie Júlio Kunzt am 18. September 1920 gegen die »Urus«. Foto: Godoy-Archiv

17 18. September 1920
(Copa América)
Uruguay – Brasil 6:0 (3:0)
Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 9.000, Estádio de Sporting Club, Valparaíso

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Júlio *Kuntz* Filho (2/CR Flamengo Rio de Janeiro) – José de Almeida Neto »*Telefone*« (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Álvaro *Martins* (3/São Cristovão AC Rio de Janeiro) – Adhemar Martins »*Japonês*« (1/CR Flamengo Rio de Janeiro), Augusto Maria *Sisson* (2/CR Flamengo Rio de Janeiro), Agostinho *Fortes* Filho (5/Fluminense FC Rio de Janeiro) – Alexandre João *De Maria* (2/Andarai FC Rio de Janeiro), José Carlos Guimarães »*Zezé*« (2/Fluminense FC Rio de Janeiro), Cypriano Nunes »*Castelhano*« (2/Santos FC), Durval *Junqueira* Machado (2/CR Flamengo Rio de Janeiro), Ismael *Alvariza* (2/GE Brasil Porto Alegre)

Kapitän: Sisson (2) Red card:–



Brasiliens Nationalteam, das am 18. September 1920 in Valparaíso gegen Uruguay 0:6 unterlag. **Foto: Godoy-Archiv**

18 25. September 1920
(Copa América)
Argentina – Brasil 2:0 (1:0)
Referee: Martín Aphesteguy (Uruguay)
Zuschauer: 1.500, Estadio de Sporting Club, Valparaíso

Brasilien: (*Trainer:* ohne)
Júlio *Kuntz* Filho (3/CR Flamengo Rio de Janeiro) – José de Almeida Neto »*Telefone*« (2/CR Flamengo Rio de Janeiro), Álvaro *Martins* (4/São Cristovão AC Rio de Janeiro) – Adhemar Martins »*Japonês*« (2/CR Flamengo Rio de Janeiro), Augusto Maria *Sisson* (3/CR Flamengo Rio de Janeiro), Agostinho *Fortes* Filho (6/Fluminense FC Rio de Janeiro) – José Carlos Guimarães »*Zezé*« (3/Fluminense FC Rio de Janeiro), *Constantino* Mollitsas (2/Santos FC), Cypriano Nunes »*Castelhano*« (3/Santos FC), Durval *Junqueira* Machado (3/CR Flamengo Rio de Janeiro), Ismael *Alvariza* (3/GE Brasil Porto Alegre)

Kapitän: Sisson (3) Red card:–

Brasiliens Rekordinternationale (1914-1920):

	Name	Jahre		
1.	*Arnaldo* Patusca da Silveira	1914-1919	14	Länderspiele
2.	Arthur *Friedenreich*	1914-1919	10	"
	Silvio *Lagreca*	1914-1917	10	"
	Amilcar Barbuy	1916-1919	10	"
5.	Manoel Nunes »*Neco*«	1917-1919	8	"
	Marcos Carneiro de Mendonça	1914-1920	8	"
7.	Armando Almeida »*Galo*«	1916-1919	7	"
8.	*Casemiro* Amaral	1916-1917	6	"
	Adolfo *Millon* Junior	1914-1919	6	"
	Píndaro de Carvalho Rodrigues	1914-1919	6	"
	Agostinho *Fortes* Filho	1919-1920	6	"
12.	Emmanuel Augusto *Nery*	1914-1916	5	"
	Luiz Maia de Bettencourt *Menezes*	1916-1919	5	"
	Bianco Spártaco Gambini	1919	5	"

Brasiliens Rekordschützen (1914-1920):

	Name	Jahre		
1.	Manoel Nunes »*Neco*«	1917-1919	7	Goals
2.	Arthur *Friedenreich*	1914-1919	5	"

Länderspiele: Canada (1885-1920)

von Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada)

Obwohl es in Canada vor 1912 keinen nationalen Fußball-Verband gab, bestritten die kanadischen Fußballer vor der Jahrhundertwende bereits drei Länderspiele. Einige Details von diesen Länderspielen wie Referee, Zuschauerzahl, Zeitangaben der Torerfolge, einige Vornamen der Spieler und Angabe des Kapitäns sowie Teamfotos wurden in der damaligen Zeit nicht registriert und sind heute, mehr als hundert Jahre später, nicht mehr zu ermitteln. In den ersten beiden Dekaden unseres Jahrhunderts bestritten die Kanadier keine weiteren A-Länderspiele.

1 28. November 1885
(Freundschaftsspiel)
USA* – Canada 0:1
Referee:
Zuschauer: Newark (New Jersey), USA
Goal: »Alex« Gibson

Canada: (*Trainer:* ohne)
J.M. McKendrick (1/FC Galt) – A.F. Bowman (1/Berlin Rangers), Solly Brubacher (1/Berlin Rangers) – H.B. Fraser (1/Varsity Toronto), W. Malcolm (1/Varsity Toronto), Thomas Gibson (1/Berlin Rangers) – Alexander Gibson (1/Berlin Rangers), H. Bingham (1/Berlin Rangers), David Forsyth (1/Berlin Rangers), Walter Thompson (1/Varsity Toronto), J. Palmer (1/Varsity Toronto)
Kapitän: Red card:–
** von seiten der USA kein offizielles A-Länderspiel*

2 25. November 1886
(Freundschaftsspiel)
USA* – Canada 3:2
Referee:
Zuschauer: Newark (New Jersey), USA
Goal: F. Doll (2)

Canada: (*Trainer:* ohne)
J.M. McKendrick (2/FC Galt) – O. Ghantz (1/Berlin Rangers), W.W. Wood (1/Victorias) – H. Pirie (1/Dundas), H. Bowell (1/Galt Collegiate), Walter Bowman (1/Berlin Rangers) – Alexander Gibson (2/Berlin Rangers), David Forsyth (2/Berlin Rangers), F. Sheppard (1/Berlin Rangers), F. Doll (1/Berlin Rangers), E. Webster (1/FC Galt)
Kapitän: Red card:–
** von seiten der USA kein offizielles A-Länderspiel*

3 19. September 1888
(Freundschaftsspiel)
Scotland* – Canada 4:0 (2:0)
Referee:
Zuschauer: Exhibition Kelvin Grove Ground, Glasgow

Canada: (*Trainer:* ohne)
A.N. Garrett (1/Varsity Toronto) – Frederick Killer (1/Berlin Rangers), Solly Brubacher (2/Berlin Rangers) – E.P. Gordon (1/Versity Toronto), W.P. Mustard (1/Varsity Toronto), H. Pirie (2/Dundas) – Alexander Gibson (3/Berlin Rangers), Walter Bowman (2/Berlin Rangers), Thomas Gibson (2/Berlin Rangers), Walter Thompson (2/Varsity Toronto), E. Webster (2/FC Galt)
Kapitän: Red card:–
** von seiten Schottlands als inoffizielles Länderspiel geführt*

Länderspiele: Chile (1910-1920)

von Gilberto Godoy Oyare (Santiago/Chile)*

Chile bestritt vom 27. Mai 1910 bis Ende 1920 insgesamt 19 offizielle Länderspiele. Dabei gab es für die Chilenen lediglich 3 Remis neben 16 Niederlagen. Das Gesamttorverhältnis lautete: 9:56. Die bis dato sieglosen Chilenen spielten in jener Epoche nur 4mal zu Hause, aber 8mal auswärts und 7mal auf neutralem Boden.

9mal war Argentinien der Gegner, 6mal Uruguay und 4mal Brasilien. Insgesamt 9 Länderspiele fanden im Rahmen der »Copa América« (Südamerika-Meisterschaft) statt. Nachfolgend alle auffindbaren statistischen Details sowie einige Fotos von diesen ersten 19 offiziellen A-Länderspielen Chiles.

** Der Autor ist Prof. Dr. Hernan Vergara Mardones für einige Ergänzungen zu Dank verpflichtet.*



Zu den Akteuren, die Chiles Premiere am 27. Mai 1910 in Buenos Aires bestritten, zählte Mittelfeldspieler Próspero González. **Foto: Godoy-Archiv**

1 27. Mai 1910
(Turnier: América del Sud – Centenario)
Argentina – Chile 3:1 (2:1)
Referee: Armando Bergalli (Chile)
Zuschauer: 6.200, Cancha de Belgrano, Buenos Aires
Goal: 0:1 (11.) Simmons

Chile: (*Trainer:* ohne)
L.C. Gibson (1/Valparaíso FC) – Carlos Hormazábal (1/Magallanes Santiago), Luis Barriga (1/Santiago National) – Andrés Hoyl (1/Badminton FC Valparaíso), Henry Allen (1/Unión FC Santiago), Próspero González (1/Arco Iris FC Santiago) – Arturo Acuña (1/Santiago Wanderers Valparaíso), Frank Simmons (1/Badminton FC Valparaíso), Colin Campbell (1/Santiago National), J.P. Davidson (1/Badminton FC Valparaíso), J. Hamilton (1/Valparaíso FC)

Kapitän: Henry Allen (1) Red card:–

2 29. Mai 1910
(Turnier: América del Sud – Centenario)
Uruguay – Chile 3:0 (1:0)
Referee: Maximiliano Susan (Argentina)
Zuschauer: 6.000, Colegiales en Palermo, Buenos Aires

Chile: (*Trainer:* ohne)
L.C. Gibson (2/Valparaíso FC) – J. MacWilliams (1/Badminton FC Valparaíso), E.F. Ashe (1/Badminton FC Valparaíso) – Carlos Hormazábal (2/Magallanes Santiago), Henry Allen (2/Unión FC Santiago), Próspero González (2/Arco Iris FC Santiago) – Arturo Acuña (2/Santiago Wanderers Valparaíso), Frank Simmons (2/Badminton FC Valparaíso), Colin Campbell (2/Santiago National), »Joe« Joseph Robson (1/English FC Santiago), J. Hamilton (2/Valparaíso FC)

Kapitän: Henry Allen (2) Red card:–

3 5. Juni 1910
(Freundschaftsspiel)
Argentina – Chile 5:1 (3:0)
Referee: León Peyrou (Uruguay)
Zuschauer: 2.500, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 3:1 (49.) Campbell

Chile: (*Trainer:* ohne)
L.C. Gibson (3/Valparaíso FC) – J. MacWilliams (2/Badminton FC Valparaíso), E.F. Ashe (2/Badminton FC Valparaíso – Carlos Hormazábal (3/Magallanes Santiago), Henry Allen (3/Unión FC Santiago), Próspero González (3/Arco Iris FC Santiago) – »Joe« Joseph Robson (2/English FC Santiago), Colin Campbell (3/Santiago National), Heriberto Sturgess (1/Talca FC), J. Hamilton (3/Valparaíso FC), J.P. Davidson (2/Badminton FC Valparaíso)

Kapitän: Herny Allen (3) Red card:–



Chiles Nationalteam, das am 5. Juni 1910 in Buenos Aires 1:5 unterlag. St.v.l. J. MacWilliams, E.F. Ashe, L.C. Gibson, C. Hormazábal, H. Allen, P. González; v.v.l. J. Robson, C. Campbell, H. Sturgess, Davidson, J. Hamilton. **Foto: Godoy-Archiv**

4 21. September 1913
(Freundschaftsspiel)
Chile – Argentina* 0:2 (0:2)
Referee: Jamieson (Chile)
Zuschauer: 10.000, Estadio del Sporting Club, Valparaíso

Chile: (*Trainer:* ohne)
Roy Lester (1/Santiago Wanderers Valparaíso) – Otto Ernst (1/Santiago National), Enrique Cárdenas (1/Santiago Wanderers Valparaíso) – Carlos González (1/Santiago Wanderers Valparaíso), Harold Dean (1/Valparaíso FC), Agustín Elgueta (1/Eleuterio Ramírez FC Santiago) – Manuel Geldes (1/Santiago Wanderers Valparaíso), Primedio Brito (1/La Cruz FC Valparaíso), Alex Skewes (1/Badminton FC Valparaíso), Enrique Teuche (1/5 de Abril FC Santiago), Johnston (1/Valparaíso FC)

Kapitän: Enrique Cárdenas (1) Red card:–

* *von seiten Argentiniens kein offizielles A-Länderspiel*


5 2. Juli 1916
(Sudamericano Extra)
Uruguay – Chile 4:0 (1:0)
Referee: Hugo Gondra (Argentina)
Zuschauer: 3.000, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires

Chile: (*Trainer:* Carlos Fanta/1)
Manuel Guerrero (1/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas (2/Santiago Wanderers Valparaíso), Marcos Wittke (1/Magallanes Santiago) – Enrique Abello (1/Magallanes Santiago), Enrique Teuche (2/Magallanes Santiago), Ramón Unzaga (1/Estrella del Mar Talcahuano) – Manuel Geldes (2/Santiago Wanderers Valparaíso), Roberto Moreno (1/National Star Santiago), Enrique Gutiérrez (1/Magallanes Santiago), Eufemio Fuentes (1/La Cruz FC Valparaíso), Hernando Salazar (1/Thunder FC Coquimbo)

Kapitän: Ramón Unzaga (1) Red card:–


6 6. Juli 1916
(Sudamericano Extra)
Argentina – Chile 6:1 (1:1)
Referee: Sidney Pullen (Brasil)
Zuschauer: 18.000, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 1:1 (44.) Báez

Chile: (*Trainer:* Carlos Fanta/2)
Manuel Guerrero (2/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas (3/Santiago Wanderers Valparaíso), Marcos Wittke (2/Magallanes Santiago) – Enrique Abello (2/Magallanes Santiago), Enrique Teuche (3/Magallanes Santiago), Ramón Unzaga (2/Estrella del Mar Talcahuano) – Manuel Geldes (3/Santiago Wanderers Valparaíso), Alfredo France (1/Estrella del Mar Talcahuano), Enrique Gutiérrez (2/Magallanes Santiago), Eufemio Fuentes (2/La Cruz FC Valparaíso), Telésforo Báez (1/Santiago Wanderers Valparaíso)

Kapitän: Ramón Unzaga (2) Red card:–


Chiles Team, das 1916 am Extra-Turnier in Buenos Aires teilnahm. Es ist jene Besetzung, die am 6. Juli gegen Argentinien 1:6 verlor.
Foto: Godoy-Archiv

7 8. Juli 1916
(Sudamericano Extra)
Brasil – Chile 1:1 (1:0)
Referee: León Peyrou (Uruguay)
Zuschauer: 15.000, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires
Goal: 1:1 (84.) Salazar

Chile: (*Trainer:* Carlos Fanta/3)
Manuel Guerrero (3/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas (4/Santiago Wanderers Valparaíso), Marcos Wittke (3/Magallanes Santiago) – Enrique Abello (3/Magallanes Santiago), Enrique Teuche (4/Magallanes Santiago), Ramón Unzaga (3/Estrella del Mar Talcahuano) – Manuel Geldes (4/Santiago Wanderers Valparaíso), Hernando Salazar (2/Thunder FC Coquimbo), Alfredo France (2/Estrella del Mar Talcahuano), Roberto Moreno (2/National Star Santiago), Telésforo Báez (2/Santiago Wanderers Valparaíso)

Kapitän: Ramón Unzaga (3) Red card:–

8 12. Juli 1916
(Freundschaftsspiel)
Argentina* – Chile 1:0 (0:0)
Referee: Patricio MacCarty (England/Argentina)
Zuschauer: 1.800, Cancha de Gimnasia y Esgrima, Buenos Aires

Chile: (*Trainer:* Carlos Fanta/4)
Jorge Paredes (1/Talca National) – Enrique Cárdenas (5/Santiago Wanderers Valparaíso), Marcos Wittke (4/Magallanes Santiago) – Enrique Abello (4/Magallanes Santiago), Enrique González (1/Santiago Wanderers Valparaíso), Ramón Unzaga (4/Estrella del Mar Talcahuano) – Eufemio Fuentes (3/La Cruz FC Valparaíso), Enrique Teuche (5/Magallanes Santiago), Vásquez (1/La Cruz FC Valparaíso), Alfredo France (3/Estrella del Mar Talcahuano), Telésforo Báez (3/Santiago Wanderers Valparaíso)

Kapitän: Ramón Unzaga (4) Red card:–

* *von seiten Argentiniens kein offizielles A-Länderspiel*

9 14. Juli 1916
(Freundschaftsspiel)
Uruguay – Chile 4:1 (2:0)
Referee: Angel Minoli (Uruguay)
Zuschauer: 6.000, Parque Central, Montevideo
Goals: 3:1 (48.) France

Chile: (*Trainer:* Carlos Fanta/5)
Manuel Guerrero (4/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas (6/Santiago Wanderers Valparaíso), Marcos Wittke (5/Magallanes Santiago) – Enrique Abello (5/Magallanes Santiago), Enrique González (2/Santiago Wanderers Valparaíso), Ramón Unzaga (5/Estrella del Mar Talcahuano) – Eufemio Fuentes (4/La Cruz FC Valparaíso), Enrique Teuche (6/Magallanes Santiago), Vásquez (2/La Cruz FC Valparaíso), Alfredo France (4/Estrella del Mar Talcahuano), Telésforo Báez (4/Santiago Wanderers Valparaíso)

Kapitän: Ramón Unzaga (5) Red card:–

10 21. September 1917
(Freundschaftsspiel)
Argentina* – Chile 1:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: 6.000, Cancha de Racing Club, Avellaneda
Goal: 0:1 (30.) B. Muñoz

Chile: (*Trainer*: Julián Bértola/1)
Luis A. García (1/Thunder FC Coquimbo) – Francisco Gatica (1/Eleuterio Ramírez FC Santiago), Rodolfo Rojas (1/Royal FC Santiago) – Héctor Baeza (1/Magallanes Santiago), Guillermo Cisternas (1/Santiago Wanderers Valparaíso), Juan Alvarado (1/Artillero De Costa FC Talcahuano) – Manuel Geldes (5/Santiago Wanderers Valparaíso), Luis E. Encina (1/Valparaíso FC), Bartolomé Muñoz (1/Fernández Vial Concepción), Horacio Muñoz (1/Fernández Vial Concepción), Julio Paredes (1/América FC Concepción)

Kapitän: Luis García** (1) Red card:–

* *von seiten Argentiniens kein offizielles A-Länderspiel (durch die Federación de Empleados de Comercio/Buenos Aires vertreten)*
** *hielt in der 47. min. einen 11m von Matozzi*


11 30. September 1917
(Copa América)
Uruguay – Chile 4:0 (2:0)
Referee: Germán Guassone (Argentina)
Zuschauer: 22.000, Parque Pereira, Montevideo

Chile: (Trainer: Julián Bértola/2)
Manuel Guerrero (5/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas* (7/Santiago Wanderers Valparaíso), Francisco Gatica (2/Eleuterio Ramírez FC Santiago) – Luis A. García (2/Thunder FC Coquimbo), Héctor Baeza (2/Magallanes Santiago), Guillermo Cisternas (2/Santiago Wanderers Valparaíso) – Manuel Geldes (6/Santiago Wanderers Valparaíso), Rodolfo Rojas (2/Royal FC Santiago), Bartolomé Muñoz (2/Fernandez Vial Concepción), Luis E. Encina (2/Valparaíso FC), Julio Paredes (2/América FC Concepción)

Kapitän: Manuel Guerrero (1) Red card:–
* *Chiles erster, alleiniger Rekordinternationaler.*


Die »Selección Chilena«, die 1917 an der Südamerika-Meisterschaft in Montevideo teilnahm und den »Urus« 0:4 unterlag. St.v.l. Francisco Gatica, Manuel Guerrero, Enrique Cárdenas; m.v.l. Luis García, Guillermo Cisternas, Héctor Baeza; v.v.l. Manuel Geldes, Rodolfo Rojas, Bartolo Muñoz, Luis Encina, Julio Paredes.
Foto: Godoy-Archiv

12 6. Oktober 1917
(Copa América)
Argentina – Chile 1:0 (0:0)
Referee: Alvaro Saralegui (Uruguay)
Zuschauer: 15.000, Parque Pereira, Montevideo

Chile: (*Trainer:* Julián Bértola/3)
Manuel Guerrero (6/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas (8/Santiago Wanderers Valparaíso), Francisco Gatica (3/Eleuterio Ramírez FC Santiago) – Luis A. García (3/Thunder FC Coquimbo), Norberto Guevara (1/Gold Cross Talcahuano), Juan Alvarado (2/Artillero de Costa FC Talcahuano) – Hernando Bolados (1/Unión Marítimo FC Chañaral), Rodolfo Rojas (3/Royal FC Santiago), Bartolomé Muñoz (3/Fernández Vial Concepción), Horacio Muñoz (2/Fernández Vial Concepción), Julio Paredes (3/América FC Concepción)

Kapitän: Manuel Guerrero (2) Red card:–

13 12. Oktober 1917
(Copa América)
Brasil – Chile 5:0 (4:0)
Referee: Ricardo Vallarino (Uruguay)
Zuschauer: 10.000, Parque Pereira, Montevideo

Chile: (*Trainer:* Julián Bértola/4)
Manuel Guerrero (7/La Cruz FC Valparaíso) – Enrique Cárdenas (9/Santiago Wanderers Valparaíso), Francisco Gatica (4/Eleuterio Ramírez FC Santiago – Luis A. García (4/Thunder FC Coquimbo), Norberto Guevara (2/Gold Cross Talcahuano), Juan Alvarado (3/Artillero de Costa FC Talcahuano) – Hernando Bolados (2/Unión Marítimo FC Chañaral), Rodolfo Rojas (4/Royal FC Santiago), Bartolomé Muñoz (4/Fernández Vial Concepción), Horacio Muñoz (3/Fernández Vial Concepción), Julio Paredes (4/América FC Concepción)

Kapitän: Manuel Guerrero (3) Red card:–

14 11. Mai 1919
(Copa América)

Brasil – Chile 6:0 (3:0)

Referee: Juan Pedro Barbera (Argentina)
Zuschauer: 30.000, Campo do Fluminense FC, Rio de Janeiro

Chile: (*Trainer:* Héctor Parra/1)
Manuel Guerrero (8/La Cruz FC Valparaíso) – Pedro Gatica (1/Eleuterio Ramírez FC Santiago), Ulises Poirier (1/La Cruz FC Valparaíso) – Oscar González (1/Artillero de Costa Talcahuano), Héctor Baeza (3/Magallanes Santiago), Telésforo Báez (5/Santiago Wanderers Valparaíso) – Eufemio Fuentes (5/La Cruz FC Valparaíso), Aurelio Domínguez (1/Artillero de Costa FC Talcahuano), Alfredo France (5/Estrella del Mar Talcahuano), Horacio Muñoz (4/Fernández Vial Concepción), Víctor Varas (1/Artillero de Costa FC Talcahuano)

Kapitän: Manuel Guerrero (4) Red card:–

15 17. Mai 1919
(Copa América)

Uruguay – Chile 2:0 (2:0)

Referee: Adilon Penteado (Brasil)
Zuschauer: 8.000, Campo do Fluminense FC, Rio de Janeiro

Chile: (*Trainer:* Héctor Parra/2)
Manuel Guerrero (9/La Cruz FC Valparaíso) – Pedro Gatica (2/Eleuterio Ramírez FC Santiago), Ulises Poirier (2/La Cruz FC Valparaíso) – Oscar González (2/Artillero de Costa Talcahuano), Héctor Baeza (4/Magallanes Santiago), Telésforo Báez (6/Santiago Wanderers Valparaíso) – Carlos Del Río (1/Fernández Vial Concepción), Aurelio Domínguez (2/Artillero de Costa FC Talcahuano), Alfredo France (6/Estrella del Mar Talcahuano), Eufemio Fuentes (6/La Cruz FC Valparaíso), Víctor Varas (2/Artillero de Costa FC Talcahuano)

Kapitän: Manuel Guerrero (5) Red card:–



Chiles Nationalteam bei der »Copa America« 1919 in Brasilien: St.v.l. Pedro Gatica, Manuel Guerrero, Ulises Poirier; m.v.l. Carlos Del Rio, Aurelio Dominguez, Eufemio Fuentes, Alfredo France, Horacio Muñoz; v.v.l. Juan Alvarado, Héctor Baeza, Oscar González. Foto: Godoy-Archiv

16 22. Mai 1919
(Copa América)

Argentina – Chile 4:1 (3:1)

Referee: Alfonso De Castro (Brasil)
Zuschauer: 5.000, Campo do Fluminense FC, Rio de Janeiro
Goal: 3:1 (40.) France

Chile: (*Trainer:* Héctor Parra/3)
Manuel Guerrero* (10/La Cruz FC Valparaíso) – Pedro Gatica (3/Eleuterio Ramírez FC Santiago), Ulises Poirier (3/La Cruz FC Valparaíso) – Oscar González (3/Artillero de Costa Talcahuano), Héctor Baeza (5/Magallanes Santiago), Alfredo France (7/Estrella del Mar Talcahuano) – Eufemio Fuentes (7/La Cruz FC Valparaíso), Aurelio Domínguez (3/Artillero de Costa FC Talcahuano), Horacio Muñoz (5/Fernández Vial Concepción), Guillermo Frez (1/La Cruz FC Valparaíso), Carlos Del Río (2/Fernández Vial Concepción)

Kapitän: Manuel Guerrero (6) Red card:–

** Chiles neuer Recordinternationaler.*

Chiles Equipo von 1920 als die Südamerika-Meisterschaft im eigenen Land stattfand. Das Aufgebot gegen Brasilien (0:1). St.v.l. Trainer Juan Carlos Bertone, Referee Carlos Fanta, Humberto Elgueta, Pedro Vergara, Manuel Guerrero, Ulises Poirier, Victor Toro, Ramón Unzaga, Linienrichter; v.v.l. Victor Varas, Aurelio Dominguez, Blas Parra, Alfredo France, Horacio Muñoz. Foto: Godoy-Archiv

**17** 11. September 1920
(Copa América)

Chile – Brasil 0:1 (0:0)

Referee: Martín Aphesteguy (Uruguay)
Zuschauer: 15.000, Estadio del Sporting Club, Valparaíso

Chile: (*Trainer:* Juan Carlos Bertone/1)
Manuel Guerrero (11/La Cruz FC Valparaíso) – Pedro Vergara (1/Unión Marítimo FC Chañaral), Ulises Poirier (4/La Cruz FC Valparaíso) – Humberto Elgueta (1/Gold Cross FC Talcahuano), Víctor Toro (1/Fernández Vial Concepción), Ramón Unzaga (6/Estrella del Mar Talcahuano) – Víctor Varas (3/Artillero de Costa FC Talcahuano), Aurelio Domínguez (4/Artillero de Costa FC Talcahuano), Blas Parra (1/Artillero de Costa FC Talcahuano), Alfredo France (8/Estrella del Mar Talcahuano), Horacio Muñoz (6/Fernández Vial Concepción)

Kapitän: Aurelio Domínguez (1) Red card:–

**18** 20. September 1920
(Copa América)

Chile – Argentina 1:1 (1:1)

Referee: João De María (Brasil)
Zuschauer: 16.000, Estadio del Sporting Club, Valparaíso
Goal: 1:1 (25.) Bolados

Chile: (*Trainer:* Juan Carlos Bertone/2)
Manuel Guerrero (12/La Cruz FC Valparaíso) – Pedro Vergara (2/Unión Marítimo FC Chañaral), Ulises Poirier (5/La Cruz FC Valparaíso) – Humberto Elgueta (2/Gold Cross FC Talcahuano), Víctor Toro (2/Fernández Vial Concepción), Ramón Unzaga (7/Estrella del Mar Talcahuano) – Víctor Varas (4/Artillero de Costa FC Talcahuano), Aurelio Domínguez (5/Artillero de Costa FC Talcahuano), Hernando Bolados (3/Unión Marítimo FC Chañaral), Alfredo France (9/Estrella del Mar Talcahuano), Horacio Muñoz (7/Fernández Vial Concepción)

Kapitän: Aurelio Domínguez (2) Red card:–

19 26. September 1920
(Copa América)

Chile – Uruguay 1:2 (0:1)

Referee: Carlos Fanta (Chile)
Zuschauer: 16.000, Estadio del Sporting Club, Valparaíso
Goal: 1:1 (61.) Domínguez

Chile: (*Trainer:* Juan Carlos Bertone/3)
Manuel Guerrero (13/La Cruz FC Valparaíso) – Pedro Vergara (3/Unión Marítimo FC Chañaral), Ulises Poirier (6/La Cruz FC Valparaíso) – Humberto Elgueta (3/Gold Cross FC Talcahuano), Víctor Toro (3/Fernández Vial Concepción), Ramón Unzaga (8/Estrella del Mar Talcahuano) – Víctor Varas (5/Artillero de Costa FC Talcahuano), Aurelio Domínguez (6/Artillero de Costa FC Talcahuano), Hernando Bolados (4/Unión Marítimo FC Chañaral), Alfredo France (10/Estrella del Mar Talcahuano), Horacio Muñoz (8/Fernández Vial Concepción)

Kapitän: Aurelio Domínguez (3) Red card:–



Chiles Rekordinternationaler 1920: Torhüter Manuel Guerrero, den man »El Maestro« nannte. Foto: Godoy-Archiv

Rekordinternationale von Chile (1910-1920):

1.	Manuel Guerrero	1916-1920	13	Länderspiele
2.	Alfredo France	1916-1920	10	"
3.	Enrique Cárdenas	1913-1917	9	"
4.	Ramón Unzaga	1916-1920	8	"
	Horacio Muñoz	1917-1920	8	"
6.	Eufemio Fuentes	1916-1919	7	"
7.	Enrique Teuche	1913-1916	6	"
	Manuel Geldes	1913-1917	6	"
	Telésforo Báez	1916-1919	6	"
	Aurelio Domínguez	1919-1920	6	"
	Ulises Poirier	1916-1920	6	"

Chiles Rekordtorschützen (1910-1920):

1.	Alfredo France	1916-1920	2	Goals

(7 weitere Spieler mit je einem Goal)



Chiles Halblinker und Rekordschütze: Alfredo France. Foto: Godoy-Archiv

Länderspiele: China (1913-1920)

von Ma Kejian (Beijing/China)

China bestritt bis 1920 insgesamt 9 offizielle A-Länderspiele, die alle im Rahmen der Fern-Ostasiatischen Spiele stattfanden. Die Chinesen kamen dabei zu 5 Siegen sowie je 2 Remis und Niederlagen. Das Gesamttorverhältnis lautete 16:6.

Interessant ist, daß das unter britischer Krone stehende Hong Kong aufgrund der weiterentwickelten Spielstärke damals fast alle Nationalspieler für das Riesenreich China stellte. Leider sind nicht wenige Daten von diesen ersten Länderspielen Chinas unauffindbar. Bei den Chinesen werden zuerst der Familienname und dann der Vorname geschrieben.

1 4. Februar 1913
(1st Far East Asian Games)
Philippines* – China 2:1
Referee:
Zuschauer: Carnival Grounds, Manila
Goal:

China: (*Trainer:* ohne)
Feng Pin (1/Hong Kong) – Zhang Ronhang (1/Hong Kong), Yu Kun (1/Hong Kong) – Din Yun (1/Hong Kong), Xu Minhui (1/Hong Kong), Qui Jixing (1/Hong Kong) – Liang Rontai (1/Hong Kong), Peng Sonzhang (1/Hong Kong), Guo Baogeng (1/Hong Kong), Guang Sonsheng (1/Hong Kong), Liang Chengxing (1/Hong Kong)

Kapitän: Zhang Ronhang (1) Red card:–

* *Die Philippinos traten mit Briten, Spaniern und US-Amerikanern an, obgleich es das Reglement nicht erlaubte.*

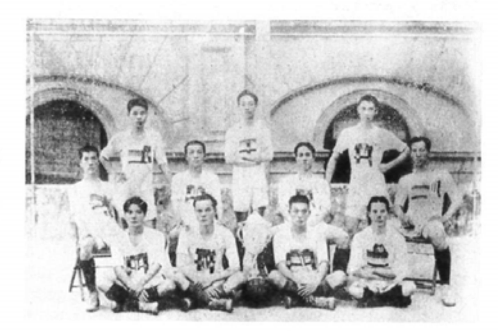


Die chinesische Elf, die 1913 für China das erste offizielle Länderspiel bestritt. **Foto: Kejian-Archiv**

2 Mai 1915
(2nd Far East Asian Games)
China – Philippines 1:0
Referee:
Zuschauer: Yu-Yuan Stadium, Shanghai
Goal:

China: (*Trainer:* ohne)
Zhang Ronhang (2/Hong Kong) – Tian Yuan (1/Hong Kong), Liang Yutang (1/Hong Kong) – Peng Jia You (1/Hong Kong), Liang Di Fang (1/Hong Kong), Huang Bosong (1/Hong Kong) – Yu Kun (2/Hong Kong), Yu Guisheng (1/Hong Kong), Ou Jiesheng (1/Hong Kong), Liang Rontai (2/Hong Kong), Tang Fujiang (1/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (1) Red card:–



Chinas Nationalteam, das 1915 in Shanghai nach drei Spielen gegen die Philippinos die Fernostasien-Meisterschaft gewann. **Foto: Kejian-Archiv**

3 Mai 1915
(2nd Far East Asian Games)
China – Philippines 0:0
Referee:
Zuschauer: Yu-Yuan Stadium, Shanghai

China: (*Trainer:* ohne)
Zhang Ronhang (3/Hong Kong) – Tian Yuan (2/Hong Kong), Liang Yutang (2/Hong Kong) – Peng Jia You (2/Hong Kong), Liang Di Fang (2/Hong Kong), Huang Bosong (2/Hong Kong) – Yu Kun (3/Hong Kong), Yu Guisheng (2/Hong Kong), Ou Jiesheng (2/Hong Kong), Liang Rontai (3/Hong Kong), Tang Fujiang (2/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (2) Red card:*

* *von jedem der beiden Teams erhielt ein Spieler einen Feldverweis*



4 Mai 1915
(2nd Far East Asian Games)
China – Philippines 1:1
Referee:
Zuschauer: Yu-Yuan Stadium, Shanghai
Goal:

China: (*Trainer:* ohne)
Zhang Ronhang (4/Hong Kong) – Tian Yuan (3/Hong Kong), Liang Yutang (3/Hong Kong) – Peng Jia You (3/Hong Kong), Liang Di Fang (3/Hong Kong), Huang Bosong (3/Hong Kong) – Yu Kun (4/Hong Kong), Xu Guisheng (3/Hong Kong), Ou Jiesheng (3/Hong Kong), Liang Rontai (4/Hong Kong), Tang Fujiang (3/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (3) Red card:–



Im Mai 1917 wiederholten die Chinesen in Tokyo ihren Sieg bei den Fernostasien-Spielen mit diesem Aufgebot. **Foto: Kejian-Archiv**

5 8. Mai 1917
(3rd Far East Asian Games)
Philippines – China 0:3
Referee: Willes
Zuschauer: Shibaura, Tokyo
Goals:

China: (*Trainer:* ohne)*
Zhang Ronhang (5/Hong Kong) – Liang Yutang (4/Hong Kong), Feng Dai (1/Hong Kong) – Feng Pin (2/Hong Kong), Liang Di Fang (4/Hong Kong), Ou Jiesheng (4/Hong Kong) – Feng Jianen (1/Shanghai), Guang Jianen (1/Hong Kong), Tang Fujiang (4/Hong Kong), Guo Baogeng (2/Hong Kong), Tian Yuan (4/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (4) Red card:–

6 9. Mai 1917
(3rd Far East Asian Games)
Japan – China 0:5 (0:4)
Referee: Willis
Zuschauer: Shibaura, Tokyo
Goals:

China: (*Trainer:* ohne)*
Zhang Ronhang (6/Hong Kong) – Liang Yutang (5/Hong Kong), Feng Dai (2/Hong Kong) – Feng Pin (3/Hong Kong), Liang Di Fang (5/Hong Kong), Ou Jiesheng (5/Hong Kong) – Feng Jianen (2/Shanghai), Guang Jianen (2/Hong Kong), Tang Fujiang (5/Hong Kong), Guo Baogeng (3/Hong Kong), Tian Yuan (5/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (5) Red card:–

* *Als Reservisten traten die Reise nach Japan mit an: Din Yun (Hong Kong), Yu Kun (Hong Kong) und Huang Puxing (Hong Kong)*

7 12. Mai 1919
(4th Far East Asian Games)
Philippines – China 0:2
Referee:
Zuschauer: Manila
Goals:

China: (*Trainer:* ohne)*
Zhang Ronhang (7/Hong Kong) – Liang Yutang (6/Hong Kong), Feng Dai (3/Hong Kong) – Huang Bosong (4/Hong Kong), Liang Di Fang (6/Hong Kong), Ou Jiesheng (6/Hong Kong) – Cheng Su (1/Hong Kong), Guang Jianen (3/Hong Kong), Tang Fujiang (6/Hong Kong), Guo Baogeng (4/Hong Kong), Tian Yuan (6/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (6) Red card:–

8 13. Mai 1919
(4th Far East Asian Games)
Philippines – China 2:1
Referee:
Zuschauer: Manila
Goal:

China: (*Trainer:* ohne)*
Zhang Ronhang (8/Hong Kong) – Liang Yutang (7/Hong Kong), Feng Dai (4/Hong Kong) – Huang Bosong (5/Hong Kong), Liang Di Fang (7/Hong Kong), Ou Jiesheng (7/Hong Kong) – Cheng Su (2/Hong Kong), Guang Jianen (4/Hong Kong), Tang Fujiang (7/Hong Kong), Guo Baogeng (5/Hong Kong), Tian Yuan (7/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (7) Red card:–



Chinas Vormachtstellung wurde im Mai 1919 in Manila durch den 3. Sieg in Folge bei den »Far East Asian Games« untermauert. Das 15köpfige Spieleraufgebot (und zwei Offizielle) der Chinesen. Foto: Kejian-Archiv

9 15. Mai 1919
(4th Far East Asian Games)
Philippines – China 1:2
Referee:
Zuschauer: Manila
Goals:

China: (*Trainer:* ohne)*/**
Zhang Ronhang (9/Hong Kong) – Liang Yutang (8/Hong Kong), Feng Dai (5/Hong Kong) – Huang Bosong (6/Hong Kong), Liang Di Fang (8/Hong Kong), Ou Jiesheng (8/Hong Kong) – Cheng Su (3/Hong Kong), Guang Jianen (5/Hong Kong), Tang Fujiang (8/Hong Kong), Guo Baogeng (6/Hong Kong), Tian Yuan (8/Hong Kong)

Kapitän: Tang Fujiang (8) Red card:–

* *Es ist möglich, daß Spieler untereinander ihre Positionen vertauscht haben.*

***Als Reservisten traten die Reise nach Manila mit an: Pan Jinfa (Hong Kong), Liu Qingxiang (Hong Kong), Cai Kehan (Hong Kong)*

Chinas Rekordinternationale (1913-1920):

1.	Zhang Ronhang	1913-1919	9	Länderspiele
2.	Tang Fujiang	1915-1919	8	"
	Liang Yutang	1915-1919	8	"
	Liang Di Fang	1915-1919	8	"
	Ou Jiesheng	1915-1919	8	"
	Tian Yuan	1915-1919	8	"

Chinas Rekordtorschützen im Nationalteam:

Wer die insgesamt 16 Tore der Chinesen erzielt hat, ist unbekanntund wird wahrscheinlich nicht mehr zu eruieren sein.

Impressum

Titel:
»Libero« (international)

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-6200 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81;
Telefax: 0611/46 84 04

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank
(BLZ 510 900 00)
Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm
(BLZ 500 100 60)
Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Peproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH,
Yorckstraße 48,
3500 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH,
Yorckstraße 48,
3500 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81;
Telefax 0611/46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe):
Europa: 20,-DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 23,-DM (europaweit)

Europa-Analyse mit sensationellen Resultaten

Die Zuschauer-Resonanz und Torquoten in Europas höchsten Ligen in den letzten drei Jahrzehnten (1963 -1992)

*2. Fortsetzung – (1. Teil: »Libero« No. 6, Seite 54-76;
2. Teil: »Libero« No. 8, Seite 89-96)*

Von Dr. Afredo W. Pöge (Wiesbaden/Deutschland), Mervyn D. Baker (Bristol/England), Lakis Avraamides (Nicosia/Zypern), Jacek Baranski (Warszawa/Polen), Pedro Cunha (Lisboa/Portugal), Dr. Tamás Dénes (Budapest/Ungarn), Besnik Dizdari (Tiranë/Albanien), Jean-Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgien), Romeo Ionescu (Ploieşti/Rumänien), Karl-Heinz Jens (Nürnberg/Deutschland), Luboš Jeřábek (Kralupy/Tschechoslowakei), Nils E. Johansson (Göteborg/Schweden), George Kusunelos (Athen/Griechenland), Jury P. Lukosiak (St. Petersburg/Rußland), Jean Mallaret (L'Isle Jourdain/Frankreich), Alfred Meister (Dachsen-ZH/Schweiz), Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark), José del Olmo (Valencia/Spanien), Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgarien), Jean-Pierre Schummer (Luxembourg-Ville/Luxemburg), Vasa Stojković (Beograd/Jugoslawien), Kamil Hüsnü Terek (Istanbul/Türkei), Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norwegen), Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich), Alfonso Spadoni (Milano/Italien), Evert Vermeer (Amsterdam/Niederlande), Esko S. Lahtinen (Helsinki/Finnland), Dr. Carlo Fontanelli (Empoli/Italien), John van den Elsen (Nuenen/Niederlande), Chiriac Manuşaride (Bucureşti/Rumänien) & Tevfik Unsi Arkun (Istanbul/Türkei)

Europas Torquote sank in den letzten 3 Jahrzehnten um ein halbes Tor!

Die neue Abseitsregel – ein totaler Flop!

Betrachtet man die Torquote der europäischen Ligen insgesamt Saison für Saison, so gelangt man zu fundamentalen Erkenntnissen. Von der Saison 1963/64 an sank die Zahl der pro Liga-Spiel erzielten Tore stetig, die sich dann zu Beginn der 70er Jahre wieder auf einem Durchschnittswert von 2,64 mit einer faszinierenden Konstanz hielt. Dennoch war damit die Trefferausbeute innerhalb eines Jahrzehnts europaweit bereits um 0,40 Goals pro Match gesunken.

Von 1974 an stieg die Trefferausbeute wieder spontan leicht an und lag in den folgenden 12 Jahren – wiederum konstant – bei durchschnittlich 2,71 Tore pro Spiel. Da sich diese Trendwende im Sommer 1974 in Europa vollzog, kann diese gering erhöhte Trefferausbeute nur eine Folge der WM-Endrunde von 1974 in Deutschland gewesen sein, in deren Konsequenz die Trainer der europäischen Erst-Ligavereine etwas offensiver spielen ließen.

Ab Sommer 1986 vollzog sich dann das Gegenteil, die Trefferausbeute pro Match sank ruckartig auf den Wert zu Beginn der 70er Jahre zurück. Wiederum kann dies nur eine Auswirkung der WM-Endrunde von 1986 in Mexico gewesen sein. Damals hatten die Nationalteams der Sowjetunion, Dänemarks, Brasiliens und Spaniens einen begeisternden offensiven Fußball gespielt, die Semifinals aber bestritten andere Teams, die weniger schön, aber berechnend und erfolgreich spielten. Im erfolgsorientierten Europa zogen die Trainer und Vereine daraus die entsprechenden Konsequenzen. Ende der 80er Jahre lag die europäische Trefferausbeute, die die jeweils höchste nationale Spielklasse erfaßt, europaweit durchschnittlich bei 2,63 Toren pro Liga-Spiel.

In der Saison 1989/90 vollzog sich dann ein weiterer, ruckartiger Abfall der Trefferausbeute. Die beiden folgenden Spieljahre (1990/92) bestätigten dann mit einer unglaublichen mathematischen Präzision diesen Tiefststand in der über 100jährigen Historie des europäischen Liga-Fußballs. In den beiden letzten drei Saisons wurden europaweit durchschnittlich nur noch 2,54 Goals pro Match erzielt. Dies ist exakt ein halbes Tor pro Spiel weniger als drei Jahrzehnte zuvor!

Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu erkennen ist, brachte das mit der WM-Endrunde 1990 von der FIFA angewiesene rigorose Durchgreifen der Schiedsrichter gegen Fouls aller Art gegen allein zum gegnerischen Tor strebende Spieler betreffs Torausbeute keine Zunahme. Diese Maßnahme (rote Karte) war dem Fußballsport jedoch insgesamt dienlich.

Die Ursachen für die zunehmende Torarmut sind vielschichtig. Die modernen Kommunikationsmittel ermöglichen Trainern und Spielern sich jeweils besser auf den Gegner einzustellen, so daß ein größeres Maß an Neutralisierung erreicht wird. Das Geld spielt eine zunehmend größere Rolle, und die Medien glorifizieren auf allen Ebenen die Siegermentalität. Daß bei einem Fußballspiel es mathematisch neben einem Sieger auch einen Verlierer geben muß, wird außer Acht gelassen.

Diese Aspekte zwingen zur Vorsicht, zu einer verstärkt defensiveren, risikoärmeren Spielweise. Die Trainer bekommen von immer weniger Vereinen Rükkendeckung, und der Fußballsport wird zu einem immer ausgeprägteren, kurzfristigen (Tages)Geschäft. Die Trainer sind das »schwächste Glied« in der Kette und somit wegen einer permanenten Entlassungsgefahr zu einem verstärkten Sicherheitsspiel gezwungen. Desweiteren sind die Leistungsunterschiede innerhalb einer Liga geringer geworden, und das Fußballspiel selbst ist mit seinem Regelwerk durch Trainer und Spieler stetig perfektioniert und inzwischen taktisch auch nahezu ausgereizt worden.

Die FIFA wollte mit der Änderung der Abseitsregel (gleiche Höhe kein Abseits mehr) im Sommer 1991 vor allem die Torausbeute erhöhen. Doch die Torausbeute in den europäischen Ligen beweist 100%ig, daß diese Regeländerung nichts, aber auch gar nichts brachte. Sie war der Flop des Jahrzehnts! Vor dieser Regeländerung fielen in Europas Ligen in der Saison 1990/91im Durchschnitt 2,56 Goals pro Match, danach in der Saison 1991/92 waren es 2,54 – und dies auf der Basis von etwa 7.600 Liga-Spielen. Jeglicher statistischer Irrtum ist ausgeschlossen, zumal sich dies auch bei internationalen Spielen analog verhielt.

Inzwischen wurde im Sommer 1992 eine neue Regeländerung von der FIFA eingeführt, die im Volksmund weltweit »Torhüter-Rückspiel-Regel« genannt wird und primär gegen das überhandnehmende Zeitschinden (durch stetiges Rückspielen des Balles zum eigenen Torhüter) installiert wurde. Ob als Nebeneffekt die Teams dadurch auch indirekt zu einer gewissen offensiveren Spielweise gezwungen werden, wird die Zukunft zeigen.

Aus der Saison 1992/93 könnte dies noch nicht geschlußfolgert werden, da diese Umstellungen in jeder Mannschaft zunächst Mißverständnisse und zusätzliche Fehler verursachen, die nicht selten zu Toren führen. Bisher muß jedoch festgestellt werden, daß die effektive Spielzeit selbst im Profifußball durch diese Regeländerung nicht zugenommen hat, da die Bälle nunmehr oft blind nach vorn oder ins Aus geschlagen werden. Im Amateurbereich, wo die technischen Mittel der Abwehrspieler geringer sind, tritt dies sogar verstärkt in Erscheinung.

Im Interesse der Spielkultur hätte man das »Zeitschinden« besser lösen können: »Nach Rückpaß zum Torhüter hat dieser den Ball innerhalb von 3-5 Sekunden wieder freizugeben, andererseits gibt es von der Position, wo der Torhüter den Ball mit der Hand aufnahm oder einem anderen Körperteil annahm einen indirekten Freistoß für den Gegner. Bei wiederholtem Rückspiel ohne gegnerische Ballberührung gibt es automatisch einen indirekten Freistoß für den Gegner von der jeweiligen Torhüterposition, unabhängig davon, mit welchem Körperteil dieser den Ball berührte.«

Stellt sich jedoch nach Ende der Saison 1993/94 und 1994/95 anhand der eu-

Europas Torquote auf der Basis von 31 Länderspielen (1963-1992):

Saison	Anzahl der Liga-Spiele	Torzahl (total)	ø Tore pro Liga-Spiel
1963/64	6.226	18.924	3,04
1964/65	6.153	18.014	2,93
1965/66	6.324	18.806	2,97
1966/67	6.571	18.651	2,84
1967/68	6.621	19.024	2,87
1968/69	6.507	17.752	2,73
1969/70	6.688	17.800	2,66
1970/71	6.836	17.928	2,62
1971/72	7.013	18.568	2,65
1972/73	7.088	18.628	2,63
1973/74	7.224	19.056	2,64
1974/75	7.243	19.717	2,72
1975/76	7.128	19.246	2,70
1976/77	7.340	20.067	2,73
1977/78	7.356	19.954	2,71
1978/79	7.406	19.863	2,68
1979/80	7.491	19.969	2,67
1980/81	7.433	20.090	2,70
1981/82	7.522	20.133	2,68
1982/83	7.456	20.345	2,73
1983/84	7.440	20.110	2,70
1984/85	7.474	20.487	2,74
1985/86	7.344	20.175	2,75
1986/87	7.450	19.618	2,63
1987/88	7.662	20.242	2,64
1988/89	7.482	19.518	2,61
1989/90	7.384	18.624	2,52
1990/91	7.613	19.515	2,56
1991/92	7.546	19.161	2,54

Europas Zuschauer-Resonanz auf der Basis von 23 Ländern (1963-1992)

Saison	Anzahl der Liga-Spiele	Zuschauerzahl (total)	ø Zuschauer pro Liga-Spiel
1963/64	5.192	82.574.780	15.904
1964/65	5.112	80.253.581	15.699
1965/66	5.283	82.289.760	15.576
1966/67	5.476	85.573.420	15.627
1967/68	5.526	87.410.182	15.818
1968/69	5.445	85.712.649	15.742
1969/70	5.564	81.702.124	14.684
1970/71	5.696	82.884.673	14.551
1971/72	5.824	85.662.296	14.708
1972/73	5.900	82.408.567	13.968
1973/74	6.036	87.442.028	14.487
1974/75	6.054	86.722.223	14.325
1975/76	5.804	88.661.555	15.276
1976/77	5.970	90.698.684	15.192
1977/78	5.910	88.972.773	15.055
1978/79	5.960	83.970.150	14.089
1979/80	6.045	86.484.187	14.307
1980/81	6.016	82.249.607	13.672
1981/82	6.074	81.827.022	13.472
1982/83	6.032	79.083.235	13.111
1983/84	5.966	79.496.118	13.325
1984/85	5.964	79.290.120	13.295
1985/86	5.934	78.906.927	13.297
1986/87	6.046	78.867.703	13.045
1987/88	6.136	78.059.873	12.722
1988/89	6.024	76.425.043	12.687
1989/90	5.990	71.261.975	11.897
1990/91	6.122	70.004.888	11.435
1991/92	6.132	71.975.441	11.738

ropäischen Torquote heraus, daß die jetzige »Torhüter-Rückspiel-Regel« auch zu einer vermehrten Torausbeute führte, dann ist der FIFA etwas Geniales gelungen, dann kann man den oben erwähnten Nachteil (unkultiviertes Spiel bei bestimmten Abwehrsituationen) zugunsten der beiden ausgeprägten Vorteile (Mittel gegen Zeitschinden, mehr Tore) gern in Kauf nehmen.

Frankreich – Europas Tor-Armenhaus!

Trainer-Entlassungen nur noch Silvester und zu Saisonende!

Betrachtet man den Torquotienten der einzelnen europäischen Ligen individuell über die letzten drei Jahrzehnte, so lassen sich hochinteressante Aspekte erkennen, die sich in den letzten Jahren herauskristallisiert haben. Als Basis dieser Betrachtung dient zunächst der jeweilige Durchschnittswert eines Vierteljahrhunderts (1963-1988). In den folgenden vier Spieljahren sind dann Trendänderungen erkennbar, wie die auf Seite 95, nach der Saison 1991/92 geordnete Tabelle widerspiegelt. In Klammern sind die Plazierungen der Vierteljahrhundert-Wertung der einzelnen nationalen Ligen angegeben.

Übrigens wurde in den nordeuropäischen Ländern, die im Kalenderrhythmus ihre Saison spielen, das Spieljahr 1988 der Saison 1988/89 gleichgesetzt sowie analog die Jahre davor und danach. Dies bezieht sich auf die gesamte Europa-Analyse. So war es auch möglich, die inzwischen zerfallene Sowjetunion (GUS) noch mit zu berücksichtigen, deren Fußball in den letzten vier Jahrzehnten eine dominierende Rolle in Europa spielte. Auch wurde die DDR noch mit erfaßt, da nach ihrer Eingliederung in Deutschland nur die Saison 1991/92 fehlte.

Zunächst ist ganz offensichtlich, daß viele der spielschwächsten National-Ligen die Spitzengruppe bilden. Dies ist logisch, da es dort leichter ist, Tore zu erzielen.Die Finnen erzielten im nachfolgenden Spieljahr 1992 übrigens eine Torquote von 2,86 Tore pro Liga-Spiel und haben damit praktisch nur noch »dänische Verhältnisse«.

Das frühere europäische Schlußlicht im Toreerzielen, die Türkei, hat sich diesbezüglich sensationell entwickelt. Die türkische Spielweise, die früher trotz technischer Gefälligkeit allzuoft in einer spielerischen Fummelei endete und damit auch wirkungslos blieb, hat durch ausländische Trainer an Zielstrebigkeit und physischer Stärke gewonnen. Durch die Aufnahme von ausländischen Spielern wurde dieser Umwandlungsprozeß zudem sehr beschleunigt.

Durch die politischen Veränderungen in Osteuropa und auf dem Balkan zog es viele Polen, Rumänen, Bulgaren und Ungarn nach Westeuropa, insbesondere auf die Iberische Halbinsel, aber auch nach Italien und Frankreich. Davon betroffen waren insbesondere Torjäger und Spielmacher. So ist es fast eine logische Folge, daß in der polnischen, rumänischen, bulgarischen und ungarischen National-Liga die Trefferausbeute zurückging, denn Talente gibt es auch dort nicht im Übermaß.

Daß die I. Division Frankreichs betreffs Torquotient am Ende der europäischen Ligen steht, ist eine sensationelle, aber unumstößliche Tatsache. In Frankreich wird ein äußerst eleganter, trickreicher und technisch gepflegter Fußball gespielt, wobei der Individualismus noch ausgeprägt ist, aber der Drang und das Durchsetzungsvermögen zum gegnerischen Tor oft fehlen, ebenso eine gradlinige Zielstrebigkeit. Einer Unmenge von Afrikanern, die in Frankreich spielen, liegt dieser Stil, den sie letztlich über die Jahre auch mitgeprägt haben. In den letzten Jahren war es vor allem der »World Goalgetter 1991«, Jean-Pierre Papin, der dieses französische Manko auf internationaler Ebene mit seinen vielen Toren hat nicht so sichtbar werden lassen, ehe dies 1992 auch im Nationalteam in Erscheinung trat.

Wenn die französische I. Division zu den großen Vier in Europa aufschließen will, dann setzt dies eine Konzentrierung der Kräfte voraus. Sprich Bildung einer eingleisigen II. Division und die Reduzierung der I. Division auf 16-18 Vereine. Europäische Ausländer in ihren besten Jahren (keine, die ihre Karriere ausklingen lassen) wären auch der Zielstrebigkeit zum gegnerischen Tor dienlich.

Eine positive Entwicklung in Osteuropa gibt es im tschechoslowakischen Fußball, und es ist sehr bedauerlich, daß infolge der politischen Trennung des Landes in Tschechen und Slowaken im Sommer 1993 auch diese 75jährige Fußballeinheit zerbricht. Ob es in Schottland aufgrund der dort in jeder Saison ausgespielten doppelten Meisterschaft zu den befürchteten »Inzucht«-Symptomen (Leistungs-, Tor- und Zuschauer-Abfall) kommt, kann frühestens in zwei Jahren beantwortet werden, obgleich sich bereits eine Trendwende zum Negativen andeutet.

Von den vier spielstärksten Ligen Europas ist die deutsche Bundesliga betreffs Torquote trotz eines Abrutschens von Rang 3 auf 13 noch am besten plaziert, doch hat sie den größten Toreausfall zu verzeichnen. Die Saison 1990/91 (2,90 Tore pro Spiel) sollte man nicht überbewerten, denn mehr Teams in einer Liga verwässern auch das Niveau und erleichtern das Toreschießen.

Während der deutsche Toreschwund über dem europäischen Durchschnitt liegt, liegt er bei den Engländern und Spaniern deutlich darunter, und in der italienischen Serie A wurden in den letzten Jahren sogar mehr Tore erzielt. Letzteres ist sicher auch ein Resultat von der Verpflichtung vermehrt erstklassiger ausländischer Top-Stürmer und torgefährlicher Spielmacher, aber auch einer insgesamt offensiveren Spielweise der italienischen Clubs, die auch in der Saison 1992/93 ihre Fortsetzung findet.

In Deutschland aber sollte man sich ernsthaft Gedanken machen und auch prophylaktische Maßnahmen ergreifen, um der gegenüber früher allzu großen Torarmut zu begegnen. Da den Trainern im heutigen Fußball eine zunehmend größere Bedeutung im Verein und der Öffentlichkeit zukommt, andererseits aber Vereinspräsidenten und -präsidien wie beim SV Werder Bremen oder der SG Wattenscheid 09 nicht der Alltag sind, ist ein gewisser Schutz der Trainer längst überfällig.

Der DFB könnte festlegen, daß Trainerentlassungen im Profifußball nur noch nach der Hinrunde am 31. Dezember und nach Saisonende am 30. Juni möglich sind. Damit wäre dem deutschen Fußball in vielfältiger Weise gedient, der DFB würde damit die Vereinsvorstände, aber auch die Spieler stärker in die Verantwortung nehmen, den deutschen Medien ihre meist fachlich insuffiziente Einmischpolitik sowie die dabei oft die Menschenwürde verletzenden Handlungsweisen quasi entziehen. Zudem würde der DFB ein international empfehlenswertes Zeichen setzen.

Die FIFA hat schon mehrfach richtig betont, daß die Trainer am entscheidenden Hebel sitzen, ob offensiver gespielt wird oder nicht. Nur muß man den Trainern auch den Rücken stärken – und nicht wie in Deutschland und anderswo immer schneller und öfter den Boden unter den Füßen entziehen.

Torquote der europäischen Länder:

		Land (National-Liga)	ø Goals pro Liga-Spiel				
			1963-88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92
1.	(1.)	Luxemburg	3,42	3,13	3,06	3,12	3,08
2.	(10.)	Island	2,93	2,83	2,50	2,90	3,04
3.	(6.)	Finnland	3,05	2,72	2,93	2,46	3,03
4.	(2.)	Nordirland	3,36	2,86	2,80	3,12	3,02
5.	(20.)	Zypern	2,69	2,85	2,57	2,75	2,97
6.	(5.)	Dänemark	3,12	2,93	2,69	2,53	2,86
7.	(31.)	Türkei	2,05	2,88	2,70	2,80	2,82
8.	(12.)	Österreich	2,88	3,14	3,00	2,87	2,80
9.	(21.)	Tschechoslow.	2,66	3,06	2,66	2,73	2,76
10.	(8.)	Niederlande	2,99	2,96	2,74	2,71	2,72
11.	(4.)	Schweiz	3,25	2,94	2,73	2,54	2,69
12.	(18.)	Belgien	2,73	2,76	2,64	2,66	2,66
13.	(3.)	Deutschland	3,30	2,78	2,58	2,90	2,62
14.	(14.)	Norwegen	2,84	2,56	3,07	3,03	2,61
15.	(7.)	Schottland	3,01	2,34	2,29	2,48	2,56
16.	(24.)	Jugoslawien	2,56	2,44	2,45	2,58	2,56
17.	(19.)	England	2,72	2,53	2,59	2,76	2,54
18.	(13.)	Schweden	2,86	2,60	2,47	2,55	2,52
19.	(11.)	DDR	2,88	2,76	2,57	2,52	–
20.	(15.)	Ungarn	2,84	2,53	2,16	2,27	2,50
21.	(23.)	Rumänien	2,62	3,21	2,90	2,76	2,49
22.	(26.)	Griechenland	2,44	2,36	2,40	2,52	2,47
23.	(25.)	Spanien	2,51	2,28	2,42	2,16	2,40
24.	(28.)	Sowjetunion	2,30	2,19	2,18	2,33	2,38
25.	(17.)	Bulgarien	2,76	2,68	2,76	2,70	2,30
26.	(9.)	Irland	2,97	2,35	2,34	2,34	2,29
27.	(30.)	Italien	2,06	2,11	2,23	2,29	2,27
28.	(22.)	Portugal	2,65	2,08	2,18	2,30	2,26
29.	(29.)	Albanien	2,15	2,29	2,25	2,38	2,23
30.	(27.)	Polen	2,30	2,36	2,02	2,41	2,22
31.	(16.)	Frankreich	2,77	2,37	2,27	2,12	2,09

Europas Ligen verloren in 3 Jahrzehnten 26% Zuschauer!

Katastrophaler Zuschauer-Einbruch in Osteuropa!

Die Betrachtung der europäischen Zuschauer-Resonanz erfolgte nur anhand von 23 Ländern, da es sowohl fußballogisch als auch mathematisch unverantwortlich wäre, Ligen in einer Rubrik zusammenzufassen, deren Zuschauerzahlen sich mehr als um eine Zehnerpotenz unterscheiden. So mußten die am schwächsten besuchten National-Ligen, deren Zuschauerzahl bei einem Spiel oft nur dem Gratiskontingent bei einem Match in den am stärksten besuchten Ligen entspricht, bei dieser Betrachtung unberücksichtigt bleiben. In der Tabelle (Seite 94 rechts) ist diese europäische Zuschauer-Resonanz Saison für Saison aufgeführt.

In den 60er Jahren wurden die Liga-Spiele von diesen 23 Ländern im Durchschnitt von knapp 16.000 Zuschauern besucht. Diese erstaunlich hohe Besucherzahl erlitt in der Saison 1969/70 einen ruckartigen Verlust von über tausend Stadionbesuchern pro Liga-Spiel, um sich dann aber zwei weitere Spieljahre auf gleichem Niveau zu bewegen, ehe in der Saison 1972/73 das damalige Tief erreicht wurde. Danach stieg die durchschnittliche Zuschauerzahl wieder an, um mehr als Tausend pro Liga-Spiel und lag in den Jahren 1975-1978 jeweils wieder bei über 15.000 pro Liga-Spiel.

Zu erklären ist dieses Zuschauerverhalten nur schwer, aber interessant ist, daß parallel dazu in der Saison 1969/70 auch die Torausbeute zurückging, und daß fast schon synchron zum Wiederanstieg der Torquote (1974-1978) sich auch die Zuschauerzahlen verbesserten. Hatten die europäischen Stadienbesucher tatsächlich einen so feinen Spürsinn, um ø 0,07 Tore pro Spiel zu honorieren? Wahrscheinlichere Ursachen sind größere Schwankungen im Zuschauerverhalten, bedingt durch unterschiedliche Gründe in Fußball-Ländern mit hohen Zuschauerzahlen.

Nach 1969/70, 1972/73 und 1975/76 traten 1978/79 und 1980/81 erneut schwer erklärbare Phänomene betreffs Zuschauerverhalten auf. Die beiden letzteren hatten jeweils drastische Zuschauer-Rückgänge zur Folge. Seit Beginn der 80er Jahre gibt es dann fast einen kontinuierlichen Zuschauerverlust, der in diesen 23 Ländern in der Saison 1987/88 im Durchschnitt erstmals unter 13.000 pro Liga-Spiel und im Spieljahr 1989/90 gar die 12.000 unterschritt. Die Torquote sank dagegen erst mit der Saison 1986/87 und zudem nicht kontinuierlich.

Europas Ligen verloren innerhalb von drei Jahrzehnten definitiv 26% an Stadionbesuchern! Die Zahl der Liga-Spiele aber stieg in diesem Zeitraum um 18% an.Der europäische Zuschauer-Minusrekord der Saison 1990/91 hat seine primären Ursachen in den gravierenden politisch-gesellschaftlichen Änderungen Osteuropas, die den europäischen Durchschnitt um knapp 1000 Zuschauer pro Spiel gedrückt haben.

Die Ursachen für den Zuschauerschwund insgesamt sind vielfältiger Natur und wurden bereits im »Libero – international« No. 6 diskutiert. Doch alarmierend ist der zu verzeichnende Verlust an Stadienbesuchern seit 1987, der dann von der Saison 1989/90 noch vom einsetzenden »Osteuropa«-Effekt überlappt wurde. Dies dürfte vor allem auf das vermehrte TV-Fußballangebot in fast allen europäischen Ländern zurückzuführen sein, wobei bei den internationalen Übertragungen häufig ein besserer Fußball als im eigenen Land zu sehen war. Daß die Vereine jetzt die TV-Sender weitaus stärker zur Kasse bitten, ist eine logische Folge, quasi eine Reaktion auf den zunehmenden Prozeß, in dem Stadionbesucher zu nur noch TV-Fußball-Zuschauern werden.

Um diesen insgesamt dem Fußballsport nicht dienlichen Trend des Zuschauerverlustes im Stadion, dessen Ausmaß bis zum Jahre 2000 noch gar nicht abzusehen ist, entgegenzusteuern, sind prophylaktische Maßnahmen von internationaler Seite erforderlich:

- Weniger Liga-Spiele (sprich Reduzierung der Staffelstärke der National-Ligen)
- Verzicht/Verbot von der Norm abweichenden Meisterschafts-Modi
- Mehr internationale Spiele (alljährliche Club-Weltmeisterschaft)
- Limitierung der TV-Übertragungen

Der UEFA sollte bewußt werden, daß es ihre Pflicht ist, den europäischen Fußball positiv zu beeinflussen und negativen Trends entgegenzusteuern. Kurse abzuhalten sowie TV- und Sponsor-Verträge abzuschließen, dies können auch Assistenten abwickeln. Und Wettbewerbe auslosen, dies kann man auch den Sekretärinnen überlassen. Die UEFA begnügt sich, zu reagieren und agiert nur, wenn es um das Geld(Strafen) geht. Im Fußballsport analytisch, diagnostisch, therapeutisch und prophylaktisch zu denken und zu handeln, dazu scheinen die Verantwortlichen der UEFA nicht in der Lage zu sein.

Die 4 stärksten Ligen Europas haben die größte Zuschauer-Resonanz!

Der politische Umbruch Osteuropas hatte nationale Zuschauer-Verluste von 50% und mehr zur Folge!

Die Zuschauer-Resonanz der einzelnen europäischen Länder (National-Ligen) verläuft nicht immer synchron mit der europäischen Gesamt-Resonanz. In der Tabelle auf Seite 97 sind die Länder nach ihrer Zuschauer-Resonanz der Saison 1991/92 geordnet, während in Klammern die Plazierungen nach dem Vierteljahrhundert-Durchschnittswert (1963-1988) angegeben sind.

Ganz auffällig ist, daß die vier spielstärksten National-Ligen Europas auch die mit Abstand größten Zuschauer-Resonanzen besitzen. Die Krone gehört dabei der italienischen Serie A, die in den beiden letzten Spieljahren gar einen sensationell hohen Durchschnitt von über 33.000 Tifosi pro Spiel registrierte. Dies ist gleichbedeutend mit Platz 10 und 11 in der Rangliste der bestbesuchtesten Saisons einer National-Liga seit 1963 in Europa!

Ähnlich wie im italienischen Fußball zeichnet sich auch in der deutschen Bundesliga ein positiver Trend ab, lag doch die zuletzt erreichte Zuschauer-Resonanz über dem Vierteljahrhundert-Durchschnittswert. Würde in der Bundesliga noch etwas offensiver gespielt sowie mehr und vor allem bessere Ausländer zum Einsatz kommen, wäre sicher eine Steigerung der Stadionbesucher möglich. In der spanischen Primera Divisíon, wo zusehends mehr erstklassige Ausländer spielen, beginnt sich dies zuschauermäßig auszuwirken.

Gravierende Zuschauerverluste von »les Grandes Quatre« mußte nur die First Division von England (18,6%) hinnehmen, die seit Sommer 1992 in »Primier League« umgenannt wurde, fußballerisch änderte sich dadurch nichts, nur verwaltungs- und vermarktungsmäßig. In England gibt es für einen Sieg seit der Saison 1981/82 drei Punkte. Doch just ab dieser Saison haben stets nur noch 18.856 bis 22.681 Zuschauer pro Spiel ein Stadion besucht. So wenig hatte es zuvor über ein halbes Jahrhundert nie gegeben. Der Effekt dieses Meisterschafts-Modus ist gleich Null, zumal seither auch nicht mehr Tore erzielt wurden. Kritisch gesehen, muß man den englischen Zuschauerschwund auch diesem 3-Punkte-System mit zuschreiben. Ob dies die Verantwortlichen der englischen Football Association noch in diesem Jahrhundert merken?*

Die politischen Veränderungen in Osteuropa und auf dem Balkan hatten unglaubliche Zuschauerverluste zur Folge, da für die Menschen andere Dinge wichtiger und zudem die Eintrittspreise auch beträchtlich erhöht wurden. Durch das wirtschaftliche Chaos kam es zudem zu einer prozentual hochgradigen Arbeitslosigkeit, die die Existenz ihrer Familien an den Rand des Abgrundes führte und für sie selbst Stadionbesuche unerschwinglich wurden. Eine solche Arbeitslosenunterstützung wie in Westeuropa gab und gibt es im Osten nicht, doch dafür katapultierten gleichzeitig in diesen Ländern die Preise für das Wesentliche im Alltag in die Höhe.

In einzelnen Ländern betrug die Zuschauer-Resonanz gegenüber dem Vierteljahrhundertwert in der letzten Saison (1991/92) sogar weniger als die Hälfte. In Albanien lagen die Besucherzahlen gar nur noch bei 17,2% und in Rest-Jugoslawien aufgrund des Bürgerkrieges sowie des Ausscheidens der zugkräftigen, selbst großen Anhang habenden kroatischen Vereine nur noch bei 25,5%. Erfreulich aber, daß in Bulgarien, Ungarn und der Tschechoslowakei dieses Tief bereits überwunden zu sein scheint und sich wieder eine steigende Tendenz abzeichnet. Doch was wird ab der Saison 1993/94 nach der Spaltung der Tschechoslowakei, wenn die allwöchentliche Rivalität zwischen den tschechischen und slowakischen Vereinen entfällt?

Dänemark scheint die Rhythmus-Umstellung gut zu bekommen, zumal der Zuschauer-Zuwachs bereits vor dem Gewinn der Europameisterschaft zu verzeichnen war. Einen sensationellen Zuschauer-Zuwachs (50%) haben die Liga-Spiele auf der Mittelmeer-Insel Zypern zu vermelden, wo auch die Torquote anstieg. Im zypriotischen Fußball, der an Substanz gewann, gab es wohl auch eine Wechselwirkung zwischen Liga und Nationalteam, das sich in den letzten Jahren wiederholt positiv in Szene gesetzt hatte.

Eine ähnliche Wechselwirkung vollzog sich zwischen der Schweizer Nationalliga und Nationalmannschaft, die seit Beginn der 90er Jahre wieder für Furore sorgt. Bei den Eidgenossen sorgen zudem viele Ausländer für eine attraktivere Liga. Der Ausländer-Effekt (Verpflichtung ungewöhnlich vieler Top-Stars) war wohl die Hauptursache für das sensationelle schottische Zwischenhoch betreffs Zuschauer-Resonanz zwischen 1988 und 1991. Die Saison 1992/93 wird zeigen, ob der rapide Rückgang in der Saison 1991/92 nur eine Unterbrechung dieses Hochs darstellte, oder ob es tatsächlich nur ein Zwischenhoch war und nun der sogenannte »Inzucht«-Effekt zutage tritt. In Schottland wird seit der Saison 1986/87 eine doppelte Meisterschaft ausgespielt.

Belgien und die Niederlande werden durch ihre geographische Lage nicht nur durch die eigenen (gegenseitigen) Fernsehstationen, sondern auch von seiten Deutschlands, Englands und Frankreichs neben den europäischen TV-Sportprogrammen mit TV-Fußball versorgt. Diese Übersättigung ist auch die Hauptursache für den Schwund an Stadionbesuchern in Belgien und den Niederlanden.

In Griechenland wurde die Zuschauerpleite durch den nationalen Fußballverband selbst vorprogrammiert, als dieser im Sommer 1989 die höchste Spielklasse auf 18 Vereine aufstockte. Eine analoge Erscheinung vollzog sich in Portugal, wo 1987 die »Lugares de Honra« von 16 auf 20 Vereine erweitert wurde. Ruckartig fiel die Zuschauer-Resonanz in der portugiesischen Liga, inzwischen auf fast die Hälfte pro Liga-Spiel.

In Schweden sorgte der Meisterschaftsmodus (Liga plus Play-off-Runden) für einen systematischen Zuschauerschwund. Dennoch brauchte der schwedische Verband unter Führung des jetzigen UEFA-Präsidenten neun (!) Jahre, um diesen Unsinn wieder abzuschaffen. Durch die Play-off-Runden werden alle vorausgegangenen Liga-Spiele extrem entwertet. Seit 1991 spielen die Schweden anstelle der Play-off-Runden noch eine zusätzliche Mini-Liga mit den sechs Erstplazierten. Eine grundlegende Verbesserung der Zuschauer-Resonanz (1992 Ø 4.194 pro Spiel) ist aber dadurch auch nicht eingetreten. Endlich beendet man in Schweden diese Modi-Odyssee und spielt ab 1993 lediglich eine normale Liga-Meisterschaft mit 14 Clubs aus. Dies kommt nun einem schuldhaften Selbstgeständnis gleich!

Die Franzosen haben in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen und verzeichnen, nachdem sie ihre unsinnigen Meisterschafts-Modi ad acta gelegt haben, eine gewisse Konstanz mit leicht steigender Tendenz betreffs Stadionbesucher. Doch mit 11.000 Besuchern pro Liga-Spiel ist für die Liga die Verpflichtung von erstklassigen Europäern und Südamerikanern, die nicht so billig wie die Afrikaner zu bekommen sind, im großen Stil nicht möglich. So scheinen der einstigen »Grand Nation« vorerst ökonomische Barrieren im Wege zu stehen, um mit ihrer I. Division zu den vier großen Ligen Europas aufschließen zu können. Die einzige Chance wäre wohl, die bereits erwähnte Konzentrierung und Reduzierung der Staffelstärke, doch daran ist schon Frankreichs Super-Idol Michel Platini gescheitert.

Vor der politischen Wende in Osteuropa gehörte die sowjetische Liga zumindest zuschauermäßig zu den »Top Five« in Europa. In den letzten beiden Spieljahren ihrer Existenz sank das Zuschauerinteresse rapide, auf weniger als die Hälfte. 1992 gab es dann erstmal nur noch eine russische Liga, die zunächst in zwei Staffeln zu je 10 Clubs ausgespielt wurde. Die jeweils 4 Erstplazierten spielten dann unter Mitnahme ihrer Resultate gegen die anderen Gruppengegner den Meister aus, die jeweils 6 Letztplazierten analog gleichfalls in einer Liga die Absteiger. So waren insgesamt 284 Liga-Spiele erforderlich, in denen 708 Tore (ø 2,49 Goals pro Match) erzielt wurden.

Die Gesamtzuschauerzahl betrug 1.694.800, dies waren 5.968 Zuschauer pro Match. Im einzelnen wurden die Spiele der Gruppe A von durchschnittlich 7.005 Zuschauern besucht und jene der Gruppe B von 6.158. Die anschließende 8er Liga, die den russischen Meister ausspielte, hatte bei ihren 32 Spielen durchschnittlich 7.759 Stadionbesucher zu verzeichnen, bei der 12er Liga, die die Absteiger ermittelten, besuchten die 72 Spiele durchschnittlich 3.636 Fans. Gegenüber dem Vierteljahrhundert-Durchschnittswert der sowjetischen Liga verzeichnete die russische Liga weniger als 24% Zuschauer-Interesse. Eine sensationell negative Entwicklung in einem mit großen wirtschaftlichen Sorgen geplagten Land.

** Wenn die Spanier, Deutschen und Engländer ähnlich hohe Zuschauerzahlen wie die Italiener anstreben, dann ist eine Konzentrierung der besten Spieler unumgänglich. Dies bedeutet, sie müßten ihre National-Ligen auf 16-18 Clubs reduzieren. Die Italiener spielen schon seit Jahrzehnten mit einer solchen Staffelstärke.*

Die Zuschauer-Rangliste der europäischen Länder (1963-1992)

		Land (National-Liga)	ø Zuschauer pro Liga-Spiel 1963-88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92
1.	(2.)	Italien	30.227	29.454	28.395	33.255	33.900
2.	(1.)	Spanien	30.557	27.763	25.426	28.718	26.542
3.	(5.)	Deutschland	21.303	18.292	20.449	20.508	23.638
4.	(3.)	England	26.547	20.552	20.757	22.681	21.622
5.	(14.)	Frankreich	9.877	10.267	10.758	10.940	11.826
6.	(13.)	Schottland	10.374	15.708	15.576	14.456	11.784
7.	(4.)	Sowjetunion	24.940	20.766	18.050	13.795	11.488
8.	(6.)	Portugal	19.394	14.430	13.234	11.889	10.776
9.	(16.)	Niederlande	9.262	8.731	8.443	8.732	7.982
10.	(12.)	Türkei	10.552	9.876	10.528	9.326	7.761
11.	(22.)	Schweiz	5.871	7.140	7.670	6.972	7.271
12.	(11.)	Belgien	10.522	6.576	6.898	6.411	6.543
13.	(7.)	Bulgarien	12.633	8.002	7.619	4.881	6.417
14.	(14.)	Rumänien	12.515	11.061	9.962	7.583	5.981
15.	(17.)	Griechenland	9.230	9.311	6.582	6.291	5.833
16.	(18.)	Ungarn	7.766	6.925	5.800	5.329	5.692
17.	(23.)	Norwegen	5.558	4.404	4.729	4.905	5.614
18.	(20.)	Tschechoslow.	7.375	5.764	4.430	4.098	5.085
19.	(9.)	Polen	12.356	8.276	7.612	4.784	4.646
20.	(10.)	DDR	11.226	10.211	8.310	4.807	–
21.	(19.)	Schweden	7.536	4.966	4.184	4.600	4.475
22.	(25.)	Dänemark	3.858	3.464	3.367	3.627*	4.431
23.	(24.)	Österreich	4.317	3.260	3.467	3.307	3.708
24.	(27.)	Zypern	1.887	2.196	2.597	2.705	2.844
25.	(15.)	Jugoslawien	9.503	8.621	5.867	2.874	2.425
26.	(26.)	Finnland	2.415	2.006	2.350	2.338	1.903
27.	(21.)	Albanien	6.053	6.219	6.312	2.430	1.039
28.	(28.)	Luxemburg	694	557	695	535	542

** Durch die Umstellung vom Jahresrhythmus auf die Herbst-Frühjahrsaison wurden die Meisterschaften von 1990 und 1991 (Frühjahr) zusammengefaßt.*

Polen (Pierwsza Liga)

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1963/64	182	2.054.000	11.286	(91,3)	546	3,00	(130,4)
1964/65	182	2.628.300	14.441	(116,9)	560	3,08	(133,9)
1965/66	182	2.437.000	13.390	(108,4)	404	2,22	(96,5)
1966/67	182	2.098.500	11.530	(93,3)	444	2,44	(106,1)
1967/68	182	2.249.500	12.360	(100,0)	430	2,36	(102,6)
1968/69	182	2.889.000	15.874	(128,5)	410	2,25	(97,8)
1969/70	182	1.885.000	10.357	(83,8)	382	2,10	(91,3)
1970/71	182	1.930.000	10.604	(85,8)	395	2,17	(94,3)
1971/72	182	2.381.500	13.085	(105,9)	402	2,21	(96,1)
1972/73	186*	2.758.000	14.828	(120,0)	376	2,02	(87,8)
1973/74	240	3.413.300	14.222	(115,1)	476	1,98	(86,1)
1974/75	240	3.383.719	14.099	(114,1)	569	2,37	(103,0)
1975/76	240	3.290.000	13.708	(110,9)	560	2,33	(101,3)
1976/77	240	3.523.500	14.681	(118,8)	578	2,41	(104,8)
1977/78	240	3.212.300	13.385	(108,3)	510	2,12	(92,2)
1978/79	240	2.634.300	10.976	(88,8)	524	2,18	(94,8)
1979/80	240	2.662.000	11.092	(89,8)	587	2,45	(106,5)
1980/81	240	2.410.300	10.043	(81,3)	549	2,29	(99,6)
1981/82	240	2.394.300	9.976	(80,7)	533	2,22	(96,5)
1982/83	240	2.330.600	9.711	(78,6)	550	2,29	(99,6)
1983/84	240	2.913.800	12.141	(98,3)	548	2,28	(99,1)
1984/85	240	2.965.100	12.355	(100,0)	485	2,02	(87,8)
1985/86	240	2.415.000	10.063	(81,4)	597	2,49	(108,3)
1986/87**	244*	3.835.000	15.717	(127,2)	541	2,22	(96,5)
1987/88**	244*	2.421.500	9.924	(80,3)	527	2,16	(93,9)
25 Jahre	5.432	67.115.519	**ø 12.356 ≙ 100,0%**		12.483	**ø 2,30 ≙ 100,0%**	
1988/89**	240	1.986.190	8.276		566	2,36	
1989/90**	240	1.826.946	7.612		484	2,01	
1990/91**	240	1.148.225	4.784		578	2,41	
1991/92	306	1.421.731	4.646		678	2,22	

* *jeweils 4 Spiele einer Abstiegsrunde eingeschlossen*

** *In diesen Saisons erhielt jede Mannschaft, die mit 3 und mehr Toren Unterschied gewann, einen zusätzlichen dritten Pluspunkt, während der Verlierer dieser Spiele einen zusätzlichen1-Punktabzug erhielt.*

Die Zuschauerzahlen in Polen sind wie kaum in einem anderen europäischen Land ein empfindliches Barometer auf die jeweiligen Fußball-Ereignisse, vor allem auf das Abschneiden der polnischen Teams bei internationalen Wettbewerben zurückzuführen. Seit Mitte der 60er Jahre verlor die polnische Elite-Liga erheblich an Zuschauern. Doch in der Saison 1968/69 gab es einen völlig isolierten Anstieg, der darauf zurückzuführen war, daß im Lande durch die guten Europapokal-Leistungen von Legia Warszawa und Górnik Zabrze ein vorübergehendes Fußball-Fieber ausgebrochen war.

In den folgenden zwei Spieljahren gab es einen Zuschauer-Abfall (um ca. 5000 pro Spiel!), weil sich die polnische National-Elf trotz guter Spieler nicht für die WM-Endrunde 1970 zu qualifizieren vermochte. Das folgende, hervorragende Abschneiden beim olympischen Fußballturnier (1972) und bei der Weltmeisterschaft (1974) ließ die Besucherzahlen dann wieder emporsteigen und kompensierte zudem noch den durch die Staffelerweiterung möglichen Resonanz-Abfall.

Von 1978 an gab es in Polen eine deutlichen, systematischen Zuschauer-Rückgang. Die Hauptursachen sind darin zu sehen, daß allzuviele polnische Fans, durch die Medien inspiriert, vom Abschneiden ihres Nationalteams bei der WM-Endrunde 1978 enttäuscht waren. Zu viele Polen waren überzeugt, daß ihre Asse den WM-Titel holen würden. Umso größer und anhaltender war dann die Enttäuschung.

Erst als das polnische Nationalteam bei der WM-Endrunde 1982 in Spanien den 3. Platz belegte, begann im Lande wieder ein langsamer Umdenkungsprozeß, der jedoch in der Saison 1985/86 durch ein schlechtes Liga-Niveau einen Dämpfer erhielt. Auch gab es im letzten Jahrzehnt eine große Fluktuation der besten Spieler ins Ausland, die 1987/88 noch zunahm und das Liga-Niveau weiter drückte. Ein rapider Zuschauer-Abfall war die Folge.

In der Saison 1986/87 wurde eine neue Punktewertung eingeführt, wo es für Siege mit 3 und mehr Toren Differenz einen Zusatzpunkt gibt. Dies brachte, sicher aufgrund der Neugier aller Beteiligten (vor allem der potentiellen Zuschauer) einen Anstieg der Zuschauer von 50%. Ein sensationelles Ausmaß! Doch bereits in der 2. Saison dieser Regelung war der Effekt gleich Null, denn die Zuschauerzahlen fielen wieder auf die Ausgangsgröße zurück und inzwischen noch weit darunter.

(Fortsetzung: Seite 104)

Österreich (I. Bundesliga) ***

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1963/64	182	998.378	5.486	(127,1)	637	3,50	(119,5)
1964/65	182	1.016.501	5.585	(129,4)	504	2,77	(94,5)
1965/66	182	993.094	5.457	(126,4)	582	3,20	(109,2)
1966/67	182	890.692	4.894	(113,4)	522	2,87	(98,0)
1967/68	182	1.023.232	5.622	(130,2)	536	2,95	(100,7)
1968/69	210	951.330	4.530	(104,9)	642	3,06	(104,4)
1969/70	240	1.042.875	4.345	(100,6)	689	2,87	(98,0)
1970/71	240	1.022.512	4.260	(98,7)	758	3,16	(107,8)
1971/72	210	1.083.963	5.162	(119,6)	535	2,55	(87,0)
1972/73	240	1.053.982	4.392	(101,7)	651	2,71	(92,5)
1973/74	272	1.198.488	4.406	(102,1)	737	2,71	(92,5)
1974/75*	180	859.875	4.777	(110,7)	493	2,74	(93,5)
1975/76*	180	830.888	4.616	(106,9)	495	2,75	(93,9)
1976/77*	180	699.979	3.889	(90,1)	473	2,63	(89,8)
1977/78*	180	646.605	3.592	(83,2)	503	2,79	(95,2)
1978/79*	180	850.486	4.725	(109,5)	500	2,78	(94,9)
1979/80*	180	961.972	5.344	(123,8)	493	2,74	(93,5)
1980/81*	180	918.653	5.104	(118,2)	509	2,83	(96,6)
1981/82*	180	830.788	4.615	(106,9)	499	2,77	(94,5)
1982/83	240	821.364	3.422	(79,3)	701	2,92	(99,7)
1983/84	240	716.207	2.984	(69,1)	733	3,05	(104,1)
1984/85	240	627.108	2.613	(60,5)	708	2,95	(100,7)
1985/86**	216 (188)	700.852	3.245	(75,2)	597	3,18	(108,5)
1986/87**	216 (188)	733.507	3.396	(78,7)	641	3,41	(116,4)
1987/88**	216 (188)	674.574	3.123	(72,3)	624	3,32	(113,3)
25 Jahre	5.130 (5.046)	22.147.905	**ø 4.317 ≙ 100,0%**		14.762	**ø 2,93 ≙ 100,0%**	
1988/89**	216 (188)	704.325	3.261		591	3,14	
1989/90**	216 (188)	748.829	3.467		564	3,00	
1990/91**	216 (188)	714.304	3.307		540	2,87	
1991/92**	216 (188)	801.032	3.708		526	2,80	

* *Die 10 Vereine spielten im Verlaufe einer Saison 4mal gegeneinander (doppelte Liga!)*

** *12 Vereine spielten zunächst eine normale Liga-Meisterschaft aus (132 Spiele), der sich unter Mitnahme von 50% der erspielten Punkte eine zusätzliche Liga-Meisterschaft der 8 Erstplazierten (56 Spiele) anschloß. Die Auswertung der Tore bezieht sich auf diese total 188 Spiele. Die auf den Plätzen 9-12 plazierten Vereine bestritten mit den 4 erstplazierten Vereinen der II. Bundesliga gleichfalls nach dem Liga-Modus die Relegation (56 Spiele). Aus finanztechnischen Gründen werden jedoch vom ÖFB die Spiele der 4 Erstligisten dieser Relegations-Runde (56:2 = 28 Spiele) weiterhin zu den Erstligisten gezählt. So ergaben sich für die Zuschauer-Auswertung total 216 Spiele.*

*** *Die I. Bundesliga nannte sich bis früher Staatsliga.*
Der Österreichische Fußball-Bund (ÖFB-Bundesliga) stellte der IFFHS dankenswerterweise die offiziellen Zuschauerzahlen zur Verfügung. Zu diesen zahlenden Besuchern gesellen sich noch 5-10% Freikarten an Schiedsrichter, Fußballfunktionäre und aktive Spieler (ein gegenseitiges Gentlemen's Agreement der Vereine).

Als die Österreicher Ende der 60er Jahre begannen, ihre bis dahin 12 Vereine umfassende Staatsliga aufzustocken, kam es zu einem erheblichen Zuschauerschwund pro Liga-Spiel. Nur in der Saison 1971/72 gab es einen entgegengesetzten Effekt, da sich in diesem Spieljahr die Zahl der Liga-Spiele um 30 (12,5%) reduzierte.

Als 1974 die österreichische Elite-Liga von 17 auf 10 Vereine reduziert wurde und fortan eine doppelte Liga-Meisterschaft ausgespielt wurde, reduzierte sich erwartungsgemäß auch die Trefferzahl etwas, da schwächere Vereine, gegen die es leichter war, Treffer zu erzielen, der Liga nicht mehr angehörten. Die Zuschauerzahl konnte aber dennoch nicht gehalten werden, sie sank weiter. Erst das hervorragende Abschneiden des österreichischen Nationalteams bei der WM-Endrunde 1978 in Argentinien erweckte bei vielen Landsleuten die Fußball-Leidenschaft wieder. Die Besucherzahlen in den Stadien stiegen beträchtlich.

(Fortsetzung: Seite 104)

Tschechoslowakei (I. Liga)

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1963/64	182	1.963.000	10.786	(146,3)	539	2,96	(111,3)
1964/65	182	1.628.000	8.945	(121,3)	491	2,70	(101,5)
1965/66	182	2.178.000	11.967	(162,3)	428	2,35	(88,3)
1966/67	182	1.941.000	10.665	(144,6)	491	2,70	(101,5)
1967/68	182	2.212.000	12.154	(164,8)	498	2,74	(103,0)
1968/69	182	1.476.763	8.114	(110,0)	471	2,59	(97,4)
1969/70	240	1.837.252	7.655	(103,8)	533	2,22	(83,4)
1970/71	240	1.604.915	6.687	(90,7)	575	2,40	(90,2)
1971/72	240	2.070.780	8.628	(117,0)	660	2,75	(103,4)
1972/73	240	1.696.500	7.069	(95,9)	586	2,44	(91,7)
1973/74	240	1.837.321	7.656	(103,8)	660	2,75	(103,4)
1974/75	240	1.825.061	7.604	(103,1)	676	2,82	(106,0)
1975/76	240	1.670.720	6.961	(94,4)	608	2,53	(95,1)
1976/77	240	1.591.576	6.632	(89,9)	692	2,88	(108,3)
1977/78	240	1.875.750	7.816	(106,0)	640	2,67	(100,4)
1978/79	240	1.325.283	5.522	(74,9)	650	2,71	(101,9)
1979/80	240	1.860.400	7.752	(105,1)	618	2,58	(97,0)
1980/81	240	1.645.305	6.855	(92,9)	634	2,64	(99,2)
1981/82	240	1.258.951	5.246	(71,1)	589	2,45	(92,1)
1982/83	240	1.578.650	6.578	(89,2)	690	2,88	(108,3)
1983/84	240	1.261.884	5.258	(71,3)	639	2,66	(100,0)
1984/85	240	1.501.500	6.256	(84,8)	634	2,64	(99,2)
1985/86	240	1.276.500	5.319	(72,1)	643	2,68	(100,8)
1986/87	240	1.225.415	5.106	(69,2)	695	2,90	(109,0)
1987/88	240	1.343.499	5.598	(75,9)	715	2,98	(112,0)
25 Jahre	5.652	41.686.025			15.055		
			ø 7.375 ≙ 100,0%			**ø 2,66 ≙ 100,0%**	
1988/89	240	1.383.394	5.764		735	3,06	
1989/90	240	1.063.230	4.430		638	2,66	
1990/91	240	983.520	4.098		654	2,73	
1991/92	240	1.220.470	5.085		662	2,76	

Als Ende der 60er Jahre die höchste tschechoslowakische Spielklasse von 14 auf 16 Vereine erweitert wurde, fiel dadurch die Zuschauerzahl pro Punktspiel um etwa ein Drittel. In den 80er Jahren wurde die Zuschauer-Resonanz noch geringer, so daß in den letzten Spieljahren in der Tschechoslowakei nur noch halb soviel Zuschauer die I. Liga wie in den 60er Jahren besuchten. Die Ursachen für diesen Zuschauerschwund sind:

In der Tschechoslowakei hat die Palette der Möglichkeiten, die Freizeit vielfältiger gestalten zu können, systematisch zugenommen. Dabei spielt das familiäre Zurückziehen ins Wochenendhäuschen eine nicht unwesentliche Rolle. Natürlich trug dazu auch die sinkende Qualität der Liga-Spiele bei. Im letzten Jahrzehnt kamen böswillige Taten von Einzelnen sowie störende und belästigend wirkende, undisziplinierte, meist jugendliche Stadionbesucher hinzu, die andere Fußballinteressenten von einem Spielbesuch abhielten.

Der deutliche Zuschauerabfall in den Spieljahren 1981/82 und 1983/84 ist mit dem Abstieg von Hradec Králové bzw. Brno in der jeweils vorangegangenen Saison verbunden, da diese Städte traditionsgemäß höhere Zuschauerzahlen zu verzeichnen haben.

Der Zuschauerschwund in der Saison 1989/90 stellte den vorläufigen Tiefpunkt der I. Liga dar, die einige Stars (ins Ausland) verlor und auch von den politischen Umwälzungen im Lande tangiert wurde. Die politischen Veränderungen machten sich in der folgenden Saison infolge der landesweiten Rezension noch stärker bemerkbar. Doch die guten Leistungen der Clubs, auch auf internationaler Ebene (SC Sparta Praha, TJ SISMA Olomouc, Banik Ostrava OKD) sowie die Überwindung vieler Tiefs im Alltag ließen auch das Interesse am Fußballsport wieder steigen. Hinzu kam des Engagement von Jung-Unternehmern und ehemaligen Tschechoslowaken für den Fußball (SK Slavia Praha, AC Sparta Praha). Doch diesem ersten Aufschwung ziehen schon wieder dunkle Wolken entgegen. Die Trennung des Landes, die auch eine Spaltung des Fußballs in den tschechischen und slowakischen zur Folge hat.

Luboš Jeřábek (Kralupy/Tschechoslowakei)

Ungarn (Nemzeti Bajnokság I)

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1964	182	2.347.800	12.900	(166,2)	516	2,84	(100,0)
1965	182	1.999.998	10.989	(141,6)	523	2,87	(101,1)
1966	182	1.872.962	10.291	(132,6)	547	3,01	(106,0)
1967	240	2.490.998	10.379	(133,7)	774	3,23	(113,7)
1968	240	2.094.960	8.729	(112,4)	690	2,88	(101,4)
1969	240	1.878.000	7.825	(100,8)	670	2,79	(98,2)
1970*	128	1.000.960	7.820	(100,7)	344	2,69	(94,7)
1970/71	240	1.597.920	6.658	(85,8)	656	2,73	(96,1)
1971/72	240	1.402.080	5.842	(75,3)	666	2,78	(97,9)
1972/73	240	1.684.999	7.021	(90,4)	668	2,78	(97,9)
1973/74	240	1.602.480	6.677	(86,0)	608	2,53	(89,1)
1974/75	210	1.477.499	7.036	(90,6)	551	2,62	(92,3)
1975/76	240	2.106.000	8.775	(113,0)	724	3,02	(106,3)
1976/77	306	2.349.774	7.679	(98,9)	963	3,15	(110,9)
1977/78	306	2.245.122	7.337	(94,5)	920	3,01	(106,0)
1978/79	306	1.843.650	6.025	(77,6)	883	2,89	(101,8)
1979/80	306	2.094.570	6.845	(88,2)	965	3,15	(110,9)
1980/81	306	1.950.750	6.375	(82,1)	821	2,68	(94,4)
1981/82	306	2.145.672	7.012	(90,3)	904	2,95	(103,9)
1982/83	240	2.097.120	8.738	(112,6)	751	3,13	(110,2)
1983/84	240	1.802.400	7.510	(96,7)	669	2,79	(98,2)
1984/85	240	1.759.200	7.330	(94,4)	639	2,66	(93,7)
1985/86	240	1.704.700	7.103	(91,5)	606	2,53	(89,1)
1986/87	240	1.741.200	7.255	(93,5)	585	2,44	(85,9)
1987/88	240	1.908.480	7.952	(102,4)	621	2,59	(91,2)
25 Jahre	6.080	47.199.294			17.264		
			ø 7.763 ≙ 100,0%			**ø 2,84 ≙ 100,0%**	
1988/89**	240	1.661.900	6.925		606	2,53	
1989/90**	240	1.391.900	5.800		518	2,16	
1990/91	240	1.278.900	5.329		545	2,27	
1991/92	240	1.366.000	5.692		600	2,50	

* *Bei dieser Frühjahrs-Meisterschaft spielten die 16 Vereine in zwei Ligen zu je 8 Teams (2 x 56 = 112 Liga-Spiele). Anschließend spielten die jeweils Gleichplazierten noch je zwei Spiele gegeneinander aus: Die beiden Tabellenersten um den Titel, die Zweiten um den 3. Meisterschaftsplatz, etc.. Einen Abstieg gab es bei dieser Meisterschaft nicht.*

** *Für einen Sieg gab es 3 Pluspunkte; die Remisspiele wurden durch ein Elfmeterschießen entschieden, deren Sieger 2 und Verlierer 1 Punkt erhielten.*

Als der ungarische Super-Fußball der 50er und 60er Jahre an Glanz verlor, ließ auch das Zuschauer-Interesse im eigenen Land nach. Daß sich nach 1967 die Zuschauerzahlen pro Spiel um gar ein Drittel und mehr verringerten, war auch auf die Erweiterung der höchsten ungarischen Spielklasse von 14 auf 16 Vereine zurückzuführen. Als man dann 1976 die ungarische Elite-Liga gar noch auf 18 Vereine aufstockte, nahmen die Besucherzahlen noch weiter ab.

Erst in den 80er Jahren, nachdem man auf eine 16er Liga zurückgekehrt war, kam es zu erstaunlich konstanten Zuschauerzahlen. Die Torquoten waren in den 60er Jahren und als die Liga 18 Vereine umfaßte am höchsten. In der Saison 1975/76 gewann Ferenvárosi TC Budapest nach 8 Jahren wieder die Meisterschaft und löste dabei zu Hause und auswärts einen Zuschauersog aus. Der isolierte Zuschauerzuwachs in der Saison 1982/83 ist einmal auf die Reduzierung der Liga, andererseits auf den Abstieg der Vereine von Ózd, Szeged und Volán im Jahre 1982 zurückzuführen, die weniger Zuschauer als andere Vereine in die Stadien locken.

Mit der Einführung der neuen Punktewertung und dem Elfmeterschießen nach einem Remis kam es in Ungarn zu einem drastischen Zuschauerschwund, so daß sich der Verband gezwungen sah, diesen Unsinn nach zwei Jahren wieder abzuschaffen. Überlappt wurden die technischen Entscheidungen des Verbandes noch durch die einsetzenden politischen Veränderungen, deren Auswirkungen analog wie in den anderen osteuropäischen Ländern waren. Doch die ungarische Liga scheint inzwischen dieses Tief überwunden zu haben.

Dr. Tamás Dénes (Budapest/Ungarn).

Zypern (Pancyprican Football League)

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1963/64	38*				116	3,05	(113,4)
1964/65	110				431	3,92	(145,7)
1965/66	110				389	3,54	(131,6)
1966/67	132		Nicht zu		552	4,18	(155,4)
1967/68	132		ermitteln		535	4,05	(150,6)
1968/69	132				387	2,95	(109,7)
1969/70	132				309	2,34	(87,0)
1970/71	132				295	2,23	(82,9)
1971/72	132				255	1,93	(71,7)
1972/73	182**	271.708	1.493	(79,1)	358	1,97	(73,2)
1973/74	182	300.185	1.649	(87,4)	400	2,20	(81,8)
1974/75	182	192.064	1.055	(55,9)	510	2,80	(104,1)
1975/76	210	271.599	1.293	(68,5)	621	2,96	(110,0)
1976/77	240	314.890	1.312	(69,5)	679	2,83	(105,2)
1977/78	240	341.591	1.423	(75,4)	632	2,63	(97,8)
1978/79	240	356.528	1.486	(78,7)	548	2,28	(84,8)
1979/80	210	403.227	1.920	(101,7)	537	2,56	(95,2)
1980/81	182	436.074	2.396	(127,0)	450	2,47	(91,8)
1981/82	182	413.048	2.269	(120,2)	414	2,27	(84,4)
1982/83	182	446.942	2.456	(130,1)	443	2,43	(90,3)
1983/84	182	504.980	2.775	(147,0)	458	2,52	(93,7)
1984/85	182	498.251	2.738	(145,1)	465	2,55	(94,8)
1985/86	182	511.528	2.811	(149,0)	484	2,66	(98,9)
1986/87	240	445.934	1.851	(98,1)	677	2,82	(104,8)
1987/88	240	440.260	1.834	(97,2)	648	2,70	(100,4)
25 Jahre	4.308	6.148.809			11.593		
			ø 1.887 ≙ 100,0%			**ø 2,69 ≙ 100,0%**	
1988/89	210	461.165	2.196		598	2,85	
1989/90	182	472.678	2.597		468	2,57	
1990/91	182	492.315	2.705		501	2,75	
1991/92	182	517.607	2.844		540	2,97	

* *Die Liga-Meisterschaft wurde abgebrochen (siehe Text)*
** *In der 1972/73 Saison gab es in Zypern 3 Plus-Punkte für den Sieger, einen für den Verlierer und je zwei für beide Teams bei einem Unentschieden.*

Die zypriotischen Titelkämpfe der Saison 1963/64 wurden aufgrund der Rebellion der türkischen Zyprioten gegen die Regierung von Zypern nach nur 38 Spielen von den 11 Vereinen, die um die »Pancyprian Football Championship« spielten, zu Weihnachten 1963 endgültig abgebrochen. Die Zyprioten gehörten zu jenen, die in Europa frühzeitig mit ihrer Liga experimentierten. In der Saison 1972/73 gab es in Zypern für einen Sieg 3 Punkte, bei einem Remis 2 Punkte und bei einer Niederlage noch 1 Punkt. Doch dies brachte weder bei der Torausbeute, noch bei den Zuschauerzahlen eine Verbesserung. So kehrte man in Zypern ab der Saison 1973/74 zur normalen Punkteverteilung zurück.
Selbst in einem so kleinen Inselstaat wie Zypern wird seit Mitte der 70er Jahre deutlich, daß die Zuschauerzahlen in der höchsten Liga von ihrer Staffelstärke abhängig sind. Als die Liga von 16 Clubs über 15 auf 14 reduziert wurde, verdoppelten sich fast die Zuschauerzahlen. Doch als sich der zyprische Verband 1986 dazu entschloß, die Liga wieder auf 16 Vereine aufzustocken, kam es ruckartig zu einem Zuschauerrückgang (um ein Drittel!). Und dies in einer Phase, wo der zypriotische Fußball auf internationaler Ebene immer achtbarere Resultate erzielte. Der zypriotische Verband reagierte daraufhin und reduzierte seine höchste Spielklasse 1988 auf 15 und ein Jahr später wieder auf 14 Vereine. Prompt stiegen die Zuschauerzahlen wieder an und in den letzten beiden Spieljahren wurden sogar die Rekordzahlen von Mitte der 80er Jahre wieder erreicht, ehe damals die Liga erweitert wurde.

Lakis Avraamides (Nicosia/Zypern)

Türkei (1. Türkiye Ligi)

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1963/64	306				631	2,06	(100,5)
1964/65	240				516	2,15	(104,9)
1965/66	240				547	2,28	(111,2)
1966/67	272	Waren nicht			549	2,02	(98,5)
1967/68	272	zu ermitteln			602	2,21	(107,8)
1968/69	240				471	1,96	(95,6)
1969/70	240				419	1,75	(85,4)
1970/71	240				445	1,85	(90,2)
1971/72	240				464	1,93	(94,1)
1972/73	240				449	1,87	(91,2)
1973/74	240	3.110.838	12.962		405	1,69	(82,4)
1974/75	240	3.890.460	16.210		442	1,84	(89,8)
1975/76	240	3.412.526	14.219		479	2,00	(97,6)
1976/77	240	3.298.462	13.744		442	1,84	(89,8)
1977/78	240	3.109.238	12.955		474	1,98	(96,6)
1978/79	240	2.784.786	11.603		486	2,03	(99,0)
1979/80	240				422	1,76	(85,9)
1980/81	240	s.o.			466	1,94	(94,6)
1981/82	272				490	1,80	(87,8)
1982/83	306	3.341.170	10.919		636	2,08	(101,5)
1983/84	306				633	2,07	(101,0)
1984/85	306	s.o.			686	2,24	(109,3)
1985/86	342				808	2,36	(115,1)
1986/87	342	3.428.052	10.024		776	2,27	(110,7)
1987/88*	380	4.209.933	11.079		1032	2,72	(132,7)
25 Jahre	6.704				13.770		
						ø 2,05 ≙ 100,0%	
1988/89*	342	3.377.561	9.876		985	2,88	
1989/90*	306	3.221.661	10.528		825	2,70	
1990/91*	240	2.238.272	9.326		672	2,80	
1991/92*	240	1.862.712	7.761		677	2,82	

* *Ab dieser Saison gab es für einen Sieg 3 Pluspunkte und für ein Remis einen.*

Bis 1980 wurde in der Türkei das Torverhältnis nach dem Divisionsverfahren beurteilt und gewertet, auch galt es bis dato als selbstverständlich, daß in jeder Elf 7 bis 8 defensive Spieler aufgeboten wurden. Dem Tore-verhindern wurde mehr Bedeutung beigemessen als dem Tore-erzielen. Seit 1980 wird auch in der Türkei das Subtraktionsverfahren beim Torverhältnis angewandt. Der zunehmende Torquotient pro Spiel ist aber primär auf viele ausländische Trainer (u.a. »Jupp« Derwall) zurückzuführen, die einen offensiveren Fußball in der Türkei einführten.

Die häufigen Änderungen der Staffelstärke der höchsten türkischen Spielklasse ist nicht selten auf politische Eingriffe zurückzuführen (Verhinderung des Abstiegs!). Zudem wurde 1981der Zweitligist Ankaragücü als Pokalsieger ohne sportliche Qualifikation in die höchste Liga eingereiht, und 1985 verhinderte Denizlispor per Gerichtsurteil den sportlichen Abstieg.

Weder der türkische Fußballverband, noch türkische Zeitungen, noch türkische Vereine verfügen über Unterlagen, aus denen die Zuschauerzahlen von Spiel zu Spiel und Saison zu Saison im letzten Vierteljahrhundert eruierbar wären. In der Türkei gibt es seit Jahrzehnten eine Vielzahl an Freikarten. Meist gibt es drei Tribünenkomplexe für diese Kategorie, aber auch Stehplätze: Einer ist für Ehrengäste, ein zweiter für die Presse und ein dritter für Staatsbeamte (Soldaten, Polizei ect.) – sie alle haben ebenso jederzeit einen freien Eintritt wie auch pro Amateurverein eine limitierte Anzahl an Spielern und Funktionären. Im Durchschnitt hat damit ein Drittel aller Stadionbesucher freien Eintritt.

In mühsamer Kleinarbeit gelang es die Besucherzahlen einiger Spieljahre zu ermitteln. Allgemein kann man hinzufügen, daß die Zuschauerzahlen in die Türkei nach einem vorübergehenden Anstieg Mitte der 70er Jahre in den 80er Jahren etwa konstant geblieben sind. Neuerbaute, größere Stadien kamen dem entgegen, ohne daß die Kapazität genutzt wurde. Ein scheinbar steigendes Interesse der Türken am Fußball mündet noch nicht in einem vermehrten Stadionbesuch, im Gegenteil, in der Saison 1991/92 kam es zu einem drastischen Zuschauerrückgang, nicht zuletzt durch die vermehrten TV-Übertragungen.

Kamil Hüsnü Terek (Istanbul/Türkei) &
Tevfik Ünsi Arkun (Istanbul/Türkei)

Irland (Premier Division) *

Saison	Liga-Spiele	total Zuschauer	ø Zuschauer pro Spiel	% ualer Besuch %	total Tore	ø Tore pro Spiel	% uale Torausbeute %
1963/64	132				475	3,60	(121,2)
1964/65	132				396	3,00	(101,0)
1965/66	132				433	3,28	(110,4)
1966/67	132				459	3,48	(117,2)
1967/68	132				410	3,11	(104,7)
1968/69	132				469	3,55	(119,5)
1969/70	182				554	3,04	(102,4)
1970/71**	183				539	2,95	(99,5)
1971/72	182				590	3,24	(109,1)
1972/73	182				551	3,03	(102,0)
1973/74	182				534	2,93	(98,7)
1974/75	182				531	2,92	(98,3)
1975/76	182				573	3,15	(106,1)
1976/77	182				545	2,99	(100,7)
1977/78	240				651	2,71	(91,2)
1978/79	240				700	2,92	(98,3)
1979/80	240				669	2,79	(93,9)
1980/81	240				665	2,77	(93,3)
1981/82	240				725	3,02	(101,7)
1982/83***	182				528	2,90	(97,6)
1983/84	182				493	2,71	(91,2)
1984/85	240				693	2,89	(97,3)
1985/86	132				338	2,56	(86,2)
1986/87	132				356	2,70	(90,9)
1987/88****	198				524	2,65	(89,2)
25 Jahre	4.515				13.401		
						ø 2,97 ≙ 100,0%	
1988/89****	198				466	2,35	
1989/90****	198				467	2,36	
1990/91****	198				463	2,34	
1991/92****	198				454	2,29	

In Irland werden bei den Liga-Spielen keine Zuschauerzahlen registriert und folglich auch nicht veröffentlicht. Die Clubs geben maximal die Einnahmesumme bekannt, aus der sich jedoch die Zuschauerzahl nicht berechnen läßt, da die Eintrittskarten unterschiedlich teuer sind.

* *Nannte sich bis 1985 »Football Laegue of Ireland«.*
** *Einschließlich eines play-off-Matches.*
*** *Für einen Auswärtssieg gab es vier Punkte, für einen Heimsieg drei, für ein Auswärts-Remis zwei und für ein Heim-Remis einen Punkt(e).*
**** *Die 12 Clubs der Liga spielen in einer Saison 3mal anstatt 2mal gegeneinander.*

Sean Creedon (Dublin/Irland)

Fortsetzung von Seite 98

Auch sollte diese neue Punktewertung primär eine angriffsorientierte Spielweise derTeams fördern, doch die Torquoten liegen seither sogar etwas niedriger. Dieses System hat sich schon nach 4 Saisons als Reinfall erwiesen, nicht nur wegen der niedrigsten Torquote in der polnischen Liga-Historie, und wurde deshalb 1991 wieder abgeschafft.

Seit 1990 wurde dies noch von den politischen Veränderungen überlappt, die zu einem regelrechten Zuschauerverlust führten. *Jacek Baranski (Warszawa/Polen)*

Fortsetzung von Seite 99

1982 entschloß sich der ÖFB den Modus zu verändern, die Liga wieder auf 16 Vereine aufzufüllen. Diese Verwässerung führte zu einem spielerischen Niveauverlust und folglich auch zu einer drastischen Zuschauer-Reduzierung (auf etwa die Hälfte)! Daraufhin veränderten die Österreicher 1985 den Modus der Ausspielung der Meisterschaft grundlegend (siehe **). Dadurch gelang es zwar, einen weiteren Zuschauer-Abfall zu vermeiden, aber die Besucherzahlen betrugen dennoch nur etwa 75% des 25-Jahres-Durchschnittwertes.

Der Tatbestand, daß die Spiele der Meisterrunde im Frühjahr (mit 8 Clubs) inzwischen im Durchschnitt etwa 500 Zuschauer weniger besuchen als die Spiele der 12er Staffel im Herbst, gibt zu denken. Noch mehr, daß die letztplazierten 4 Vereine vom Herbst in der Relegation im Frühjahr mehr Zuschauer haben als die im Herbst in der Mitte plazierten Clubs. Dies widerspricht dem Leistungsprinzip!

Der seit 1985 praktizierte Austragungs-Modus kann nicht zur Lösung der nationalen Zuschauermisere beitragen. Seither passierten in diesen 7 Spieljahren im Durchschnitt 3.358 Besucher pro Spiel die Stadiontore der I. österreichischen Bundesliga. Dies entspricht knapp 78% des Vierteljahrhunderts-Mittelwertes (1963-1988). Braucht der österreichische Liga-Fußball neue Ideen? Das Einfache ist oft das Wirkungsvollste und Beste!

Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich)

»Asiens Fußballer des Jahres 1988« mit einem Rekord der Rekorde!

Der Golfkrieg unterbrach im Irak das gesamte Fußballgeschehen, doch die Iraqi Football Association begann bereits im Herbst 1990 wieder mit der Ausspielung der nationalen Meisterschaft. Nachdem die erste Nachkriegssaison noch sehr holprig verlief, wurde die Saison 1991/92 in Form einer nationalen Liga mit 20 Clubs ausgetragen. 13 der 20 Clubs sind in der Hauptstadt Baghdad zu Hause. Pro Liga-Spiel fielen nur 1,98 Tore und 125 der 380 Spiele endeten gar unentschieden. Dies sind immerhin 32,9%.

Trotz dieser relativen Torarmut vollbrachte Ahmed Radhi, der 1988 vom Weltverband IFFHS zu »Asiens Fußballer des Jahres« gewählt worden war, eine grandiose Leistung. Der inzwischen 28jährige Mittelstürmer erzielte in der Saison 1991/92 34 Liga-Tore. So viel hatte noch niemals ein Torschützenkönig erzielt, seit die irakische Meisterschaft (seit 1962) in einer National-Liga ausgespielt wird. Ahmed Radhi war damit bereits zum 3. Mal erfolgreichster Torschütze des Iraks.

Die Meisterschaft aber gewann die Air Force knapp vor dem Zawra Club (siehe nebenstehende Tabelle). Es war die Saison des Luftwaffen-Clubs, der im Cupfinale am 1. Oktober 1992 vor 35.000 Zuschauern im Shaab Stadium zu Baghdad auch den Airlines Club besiegte. Es war im doppelten Sinne ein Fight auf hohem Niveau, für den Akram Ammanuel und Mohammed Meki für den Sieger und Rahoom Hamood für die zivilen Flieger die Treffer erzielten.

Da der irakische Fußball noch international isoliert war (sportpolitische Folgen des Golfkrieges), wurde die I. Division im Spätsommer 1992 auf 24 Clubs erweitert, um den Clubs mehr Spielmöglichkeiten zu geben. Die Saison 1992/93 wurde am 1. Oktober gestartet, und gespielt wird seither montags und donnerstags. Der nationale Cup-Wettbewerb der Saison 1992/93 ist bereits fortgeschritten, die Baghdader Studenten und der Zawra Club bestreiten das Finale, das wieder einem Ortsderby gleicht.

Vor dem Golfkrieg zählte der Irak übrigens zu den Top-Nationen des asiatischen Fußballs. Seit Ende 1992 sind die irakischen Fußballer auf Club- und Auswahlebene wieder startberechtigt.

Saison 1991/92:

1. Air Force Baghdad	38	28	7	3	56:17	63:13
2. Zawra Club Baghdad	38	26	9	3	87:24	61:15
3. Kerkh Baghdad	38	26	8	4	70:29	60:16
4. Students Baghdad	38	24	7	7	66:29	55:21
5. Police Club Baghdad	38	17	12	9	33:21	46:30
6. Najaf Club Al Najaf	38	13	14	11	33:27	40:36
7. Airlines Baghdad	38	11	18	9	32:31	40:36
8. Oil Baghdad	38	14	11	13	44:34	39:37
9. Club Port Bosra	38	12	13	13	39:42	37:39
10. Ammana Baghdad	38	10	14	14	26:34	34:42
11. Mousul Nivive	38	10	14	14	28:39	34:42
12. Salam Baghdad	38	10	13	15	32:34	33:43
13. Saladdin Club	38	8	17	13	34:42	33:43
14. Shabab Baghdad	38	6	21	11	28:39	33:43
15. Samara Saladdin	38	9	13	16	27:47	31:45
16. Industry Baghdad	38	9	13	16	26:48	31:45
17. Al Kut Wasit Club	38	6	16	16	22:48	28:48
18. Tijjara Baghdad	38	7	11	20	26:44	25:51
19. Arbil Club*	38	6	7	25	30:71	19:57
20. Sulaikh Baghdad	38	3	13	22	12:51	19:57

* *Der einzige kurdische Spitzenverein.*

Torschützenliste:

1. Ahmed Radhi (Zawra Club Baghdad) 34 Goals
2. Karim Saddam (Zawra Club Baghdad) 23 "
3. Saad Kais (Kerkh Club Baghdad) 19 "

Walid Yousif Tabra (Baghdad/Irak)

Welt-Analyse:

Einfluß der neuen Torhüter-Rückspiel-Regel auf die Torquote!

Der Weltverband IFFHS führt neben internationalen Wahlen und der Dokumentation der Historie des Weltfußballs auch Kontinent- und Welt-Analysen durch. Nachfolgend wird die Torquote bei den internationalen Spielen und der Einfluß der neuen Torwart-Rückspiel-Regel auf die Torausbeute analysiert.

Bei der alljährlichen Ermittlung des »World Goalgetter« (Welt-Torjäger) werden alle in den A-Länderspielen sowie den Spielen der interkontinentalen und kontinentalen Club-Wettbewerbe erzielten Tore weltweit erfaßt. Dadurch kann zugleich die Gesamtzahl der obigen Spiele und Tore pro Jahr ermittelt werden. Der Zuwachs an Spielen gegenüber 1991 erklärt sich durch die einsetzende WM-Qualifikation, die erstmals ausgespielten CONMEBOL- und CAF-Cup-Wettbewerbe für Clubs ect.

Jahr	total Spiele	total Tore	ø Tore pro Match
1991	900	2.110	2,34
1992	1.127	2.975	2,64
1992 (1. Halbj.)	458	1.126	2,46 } *
1992 (2. Halbj.)	669	1.849	2,76 } *

* Im Juli 1992 trat die neue Torwart-Rückspielregel in Kraft. Diese brachte zunächst einen Tore-Zuwachs von 0,30 pro internationales Spiel. Da jedoch die Torhüter und Abwehrreihen anfangs mit diesem verbotenen Rückspiel Umstellungsprobleme hatten, die zwangsläufig zu zusätzlichen Toren führten, wird der Tore-Zuwachs durch diese Regel künftig noch deutlich niedriger sein.

Ein Vergleich der Torquote von 1991 und dem ersten Halbjahr von 1992 läßt schlußfolgern, daß sich weltweit bei internationalen Spielen schon vor Einführung dieser neuen Rückspiel-Regel ein Trend zum offensiveren Spiel abzeichnete. Diesem positiven Effekt steht die Ernüchterung des Nebeneffektes der neuen Torwart-Rückspiel-Regel betreffs Torausbeute gegenüber. Der in vielen Ländern spekulierte Torezuwachs durch diese Regel von einem halben bis ein Tor pro Spiel bleibt eine Utopie. **IFFHS**

Liebe Leser,

aus Versehen wurde auf der Titelseite der falsche Untertitel gedruckt, "Spezial deutsch" ist falsch und sollte "international" heißen. Bei der beigefügten Ausgabe handelt es sich folglich korrekt um "Libero - international" Nr. 9. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Dear Readers,

by mistake was printed the wrong subtitle on the front page. "Special German" is wrong and should be "international". The enclosed issue is following "Libero - international" No. 9 by rights.